

# wirtschaft und statistik $\frac{10}{74}$



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht .....	689
Wirtschaftszahlen .....	690
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	694
Wohnverhältnisse und Wohnungsmieten privater Haushalte im Frühjahr 1973 (Ergebnis der Einkommens- und Verbauchsstichprobe 1973)	695
Erwerbstätigkeit von April 1972 bis April 1974 (Ergebnis des Mikrozensus) .....	700
<b>Statistische Umschau</b>	
Bevölkerung	
Wanderungen 1973 .....	707
Gesundheitswesen	
Sterbefälle 1971 und 1972 nach Todesursachen	710
Land- und Forstwirtschaft	
Altersgliederung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen — Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung von Januar bis März 1972) .....	716
Unternehmen	
Abschlüsse 1972 von Konzernen, die dem Publizitätsgesetz unterliegen .....	723
Reiseverkehr	
Beherbergungskapazität am 1. April 1974 .....	724
Geld und Kredit	
Bauspargeschäft 1973 .....	726
Finanzen und Steuern	
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1972 .....	728
Öffentliche Ausgaben für Straßen 1972 .....	732
Staatliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1974 ..	734
Preise	
Preise im September 1974 .....	736
<b>Anhang</b>	
Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis Oktober 1974, Heft 1 bis 10 .....	737
Veröffentlichungen vom 18. September bis 15. Oktober 1974 .....	741
*Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht .....	593*

**Herausgeber:** Statistisches Bundesamt

**Schriftleitung:** Dr. Hildegard Bartels,  
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

**Druck:** Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
Will und Rothe KG  
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

**Erscheinungsfolge:** monatlich

**Einzelpreis:** DM 9,—  
**Jahresbezugspreis:** DM 100,—  
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)  
zuzüglich Versandkosten.

**Bestellnummer:** 100300—740210

**Auslieferung:** Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

**Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.**

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey .....	689
Economic indicators .....	690
Graphs on the economic development .....	694
Housing conditions and rents of private households in spring 1973 (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1973) ....	695
Employment from April 1972 to April 1974 (Results of the Microcensus) .....	700
 <b>Statistical Review</b>	
<b>Population</b>	
Migrations, 1973 .....	707
<b>Public health</b>	
Deaths by causes in 1971 and 1972 .....	710
<b>Agriculture and forestry</b>	
Age distribution of farm operators and their family members — Results of the 1971 Census of Agriculture (Complete enumeration January to March 1972) .....	716
<b>Enterprises</b>	
Statements of accounts, 1972, of concerns bound by law to publish their annual accounts .....	723
<b>Travel</b>	
Accommodation capacity on 1 April 1974 .....	724
<b>Money and credit</b>	
Saving for building purposes, 1973 .....	726
<b>Finance and taxes</b>	
Public expenditure for public health, sports and recreation in 1972 .....	728
Public expenditure for roads, 1972 .....	732
Government debts in the 1st half of 1974 .....	734
<b>Prices</b>	
Prices in September 1974 .....	736
 <b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January to October 1974, Nos. 1 to 10 .....	737
Publications from 18 September to 15 October 1974 .....	741
 <b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	593*

---

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not included.

---

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	689
Données d'ensemble sur l'économie .....	690
Courbes relatives à l'évolution économique .....	694
Conditions de logement et loyers résidentiels des ménages particuliers au printemps 1973 (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1973) .....	695
Emploi d'avril 1972 à avril 1974 (Résultats du microrecensement) .....	700
 <b>Revue statistique</b>	
<b>Population</b>	
Migrations en 1973 .....	707
<b>Santé publique</b>	
Décès en 1971 et en 1972 par cause .....	710
<b>Agriculture et sylviculture</b>	
Structure par âge des chefs d'exploitation et de leurs membres de famille — Résultats du recensement agricole de 1971 (Enquête exhaustive de janvier à mars 1972) .....	716
<b>Entreprises</b>	
Bilans annuels 1972 des Konzerns assujettis à la publicité .....	723
<b>Trafic voyageurs</b>	
Capacité d'hébergement au 1er avril 1974 .....	724
<b>Monnaie et crédit</b>	
Activités des caisses d'épargne-construction en 1973 .....	726
<b>Finances et impôts</b>	
Dépenses publiques pour la santé publique, les sports et la récréation en 1972 .....	728
Dépenses publiques pour la voirie en 1972 ....	732
Dette de l'Etat au 1er semestre de 1974 .....	734
<b>Prix</b>	
Prix en septembre 1974 .....	736
 <b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier à octobre 1974, Nos. 1 à 10 .....	737
Publications du 18 septembre au 15 octobre 1974 .....	741
 <b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	593*

---

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas été inclus.

---

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	tkm	= Tonnenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	ccm	= Kubikzentimeter
VJD	= Vierteljahresdurchschnitt	cbm	= Kubikmeter
HJD	= Halbjahresdurchschnitt	l	= Liter
JD	= Jahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g	= Gramm
Vj.	= Vierteljahr	kg	= Kilogramm
Hj.	= Halbjahr	dt	= Dezitonne (100 kg)
Shj.	= Sommerhalbjahr	t	= Tonne (1 000 kg)
Whj.	= Winterhalbjahr	BRT	= Bruttoregistertonne
Wj.	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT	= Nettoregistertonne
Fwj.	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	PS	= Pferdestärke
%	= Prozent	kWh	= Kilowattstunde
‰	= Promille	Std	= Stunde
aT	= auf Tausend	Pf	= Pfennig
St	= Stück	RM	= Reichsmark
Mill.	= Million	DM	= Deutsche Mark
Mrd.	= Milliarde	BG	= Bundesgebiet
mm	= Millimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
cm	= Zentimeter	Hmb	= Hamburg
m	= Meter	Ndsa	= Niedersachsen
km	= Kilometer	Brm	= Bremen
qm	= Quadratmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
a	= Aar	Hess	= Hessen
ha	= Hektar	RhPf	= Rheinland-Pfalz
qkm	= Quadratkilometer	BaWü	= BadenWürttemberg
Pkm	= Personenkilometer	Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
•	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

# Zusammenfassende Übersicht

## Bevölkerung

Im Jahre 1973 wurden 968 000 Zuzüge und 584 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Der Zuwanderungsüberschuß von 384 000 Personen ist zum weitaus größten Teil auf die Zuwanderung von Ausländern zurückzuführen. Drei Viertel der netto zugezogenen 342 000 Ausländer kamen aus den Anliegerstaaten des Mittelmeeres, jeder zweite Ausländer aus der Türkei. Aus EG-Ländern sind lediglich 50 000 Personen mehr in die Bundesrepublik Deutschland zu- als nach dort fortgezogen. Erste Ergebnisse der Wanderungsstatistik für die Monate Januar bis März 1974 zeigen, daß sich die bisherige Entwicklung voraussichtlich nicht fortsetzen wird, da sich bereits Ende 1973 der Wanderungssaldo verringert hat. 1973 sind innerhalb des Bundesgebietes 3,68 Mill. Personen von einer Gemeinde in eine andere Gemeinde umgezogen.

## Gesundheitswesen

Für 1971 wurden rd. 730 700 und für 1972 rd. 731 300 Sterbefälle registriert, entsprechend einer Sterbeziffer (Sterbefälle auf 1 000 Einwohner) von 11,9 bzw. 11,8. Verglichen mit der überhöhten Sterblichkeit der Grippejahre 1968 bis 1970 ist die Zahl der Sterbefälle nur um knapp 1 % gesunken. Auch für 1973 muß nach dem vorläufigen Ergebnis mit etwa gleichviel Gestorbenen wie 1971/1972 (rd. 731 000) gerechnet werden. 46 % der Todesfälle wurden durch Herz- und Kreislaufkrankheiten und rd. 20 % durch Krebs verursacht, 7 % kamen durch Unfall, Vergiftung oder Gewaltwirkung ums Leben. Sowohl die Säuglingssterblichkeit (22,4 Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene) wie auch die Müttersterblichkeit (42,7 gestorbene Mütter auf 100 000 Lebendgeborene) war weiterhin rückläufig.

## Erwerbstätigkeit

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus April 1974 (Berichtswoche 21. — 27. April) ist die Gesamtzahl der Erwerbstätigen gegenüber Anfang Mai 1973 um 0,6 % (auf 26,9 Mill.) zurückgegangen. Der Rückgang der Erwerbstätigenzahlen war bei Frauen (— 0,8 %) wesentlich stärker als bei Männern (— 0,5 %). Die Zahl der abhängig Erwerbstätigen insgesamt ist um 1,1 % (auf 22,8 Mill.) und die Zahl der im Produzierenden Gewerbe Tätigen um 4,8 % (auf 12,3 Mill.) gesunken. Während sich in den Dienstleistungsbereichen (+ 2,9 %) der Anstieg der Erwerbstätigenzahlen weiter fortsetzte, ist die seit Jahren rückläufige Entwicklung in der Land- und Forstwirtschaft — zumindest vorübergehend — zum Stillstand gekommen.

## Landwirtschaft

Nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung) wurde eine Auszählung der Betriebsinhaber und ihrer mit ihnen in den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Familienangehörigen und Verwandten nach Altersjahrgängen vorgenommen. Danach entsprach der Altersaufbau der in den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen Personen Ende 1971 weitgehend dem der Wohnbevölkerung. In dem Bereich zwischen 25 und 35 Jahren liegen jedoch die durchschnittlichen Anteile von 5,9 % (Männer) und 5,4 % (Frauen) beträchtlich unter den für die Wohnbevölkerung ermittelten Anteilsätzen von 8,9 % bzw. 7,8 %. Bemerkenswert ist ferner, daß von den im Jahre 1971 in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten männlichen Familienangehörigen im Alter unter 56 Jahren je Altersjahrgang jeweils mehr Personen einer anderweitigen Erwerbstätigkeit nachgingen als mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigt waren.

## Unternehmen

Daten aus den Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Konzernen, die aufgrund des sog. Publizitätsgesetzes vom 15. 8. 1969 ihre Jahresabschlüsse offenlegen müssen, werden in einem Aufsatz veröffentlicht. Die Veröffentlichung beruht auf den Jahresabschlüssen von 59 Konzernen für 1972, von denen in 32 Fällen die Obergesellschaft eine GmbH, in 27 Fällen eine Personengesellschaft oder Einzelfirma ist. Die Bilanzsumme dieser Konzerne belief sich Ende 1972 auf 51,8 Mrd. DM, ihre Umsatzerlöse auf 68,3 Mrd. DM.

## Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im August 1974 mit einem Stand von 153,9 (1962 = 100) um 4,2 % niedriger als im Vormonat und um 2,6 % unter dem Stand im August 1973. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/August 1974 war um 0,9 % größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

## Reiseverkehr

Am 1. April 1974 sind in rd. 47 000 Beherbergungsbetrieben der 2 603 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes gut 1,2 Mill. Betten gezählt worden, d. s. 4 % mehr als im Vorjahr. Außerdem sind in Privatquartieren rd. 523 000 Betten ermittelt worden, davon nahezu 40 % in Bayern und 20 % in Schleswig-Holstein.

## Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im September 1974 mit 14,7 Mrd. DM um 33 % und der der Ausfuhr mit 18,8 Mrd. DM um 26 % höher als im September 1973. Im Zeitraum Januar/September 1974 war die Einfuhr mit 132,3 Mrd. DM um 25 % und die Ausfuhr mit 169,2 Mrd. DM um 31 % größer als im Januar/September 1973. Der Ausführungsüberschuß betrug 36,9 Mrd. DM gegenüber 22,8 Mrd. DM im Januar/September 1973. Da die Durchschnittswerte (Preise) bei der Einfuhr um 27 % und bei der Ausfuhr um 15 % höher lagen, ist das Volumen (auf Preisbasis 1962) bei der Einfuhr um 2 % zurückgegangen und bei der Ausfuhr um 14 % gestiegen.

## Geld und Kredit

Im Jahre 1973 blieb das Bauspargeschäft der im Bundesgebiet tätigen privaten und öffentlichen Bausparkassen weiterhin auf hohem Stand. Mit 2 276 500 neuen Bausparverträgen über eine Bausparsumme von 63,3 Mrd. DM lag jedoch das Neugeschäft 1973 nach der Zahl der Verträge um 1,2 % und nach der Bausparsumme um 1,7 % geringfügig unter dem Abschlußvolumen von 1972. Ende 1973 verwalteten die Bausparkassen insgesamt 13,8 Mill. Verträge über eine Bausparsumme von 376,2 Mrd. DM. Der Bestand an Bausparanlagen betrug 61,7 Mrd. DM, der Bestand an Baudarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Darlehen 55,9 Mrd. DM.

## Finanzen und Steuern

Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände haben im Rechnungsjahr 1972 für Gesundheit, Sport und Erholung sowie für die Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde 17,3 Mrd. DM ausgegeben. Über die Hälfte aller Ausgaben dieses Bereichs entfiel dabei auf die Gemeinden und Gemeindeverbände. Den Hauptteil des gesamten Ausgabenvolumens beanspruchten mit 8,4 Mrd. DM die Krankenhäuser und Heilstätten, gefolgt von den Hochschulkliniken, für die Bund und Länder 1972 2,6 Mrd. DM aufwendeten. Fast die Hälfte der Aufwendungen für Gesundheit, Sport und Erholung deckten die Gebietskörperschaften aus speziellen Einnahmen, insbesondere aus Gebühren.

Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. Sondervermögen) haben für Straßen im Rechnungsjahr 1972 mit 16,5 Mrd. DM nur wenig mehr als 1971 (+ 193,0 Mill. DM oder 1,2 %) ausgegeben. Von dem Betrag entfielen 6,0 Mrd. DM auf Bundesfernstraßen, 1,7 Mrd. DM auf Landesstraßen und 7,9 Mrd. DM auf Kreis- und Gemeindestraßen.

Der Schuldenstand von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Ländern hat sich von 103,5 Mrd. DM am 31. 12. 1973, um 4,4 % auf 108,1 Mrd. DM am 30. 6. 1974 erhöht. Dabei verzeichnete der Bund im Berichtszeitraum eine Zunahme seiner fundierten Schulden (einschl. Schulden bei Gebietskörperschaften) um 6,2 % auf 60,7 Mrd. DM. Die entsprechenden Schulden der Länder erhöhten sich um 2 % auf 61,8 Mrd. DM, während die Schulden von Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen auch weiterhin leicht rückläufig waren.

## Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte September bis Mitte Oktober 1974 weiterhin gestiegen. Am Deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von August bis September 1974 um 3,9 % gestiegen, er lag aber um 3,9 % niedriger als im September 1973. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von August bis September 1974 um 0,3 % gestiegen und lag um 14,2 % höher als im September 1973. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im September 1974 um 0,1 % erhöht, er lag um 15,7 % höher als im September 1973. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von August bis September 1974 um 0,3 % gestiegen, er lag um 7,3 % höher als im September 1973.

## Wirtschaftsrechnungen

Aus den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 liegen jetzt Angaben über die im Januar 1973 von den privaten Haushalten gezahlten Mieten vor. Danach betrug für die Gesamtheit der erfaßten Haushalte die Durchschnittsmiete je Haushalt 194 DM, d. s. 33 % mehr als im Januar 1969. Haushalte von Selbständigen (286 DM), Angestellten (241 DM) und Beamten (235 DM) lagen mit ihren durchschnittlichen Mietzahlungen deutlich über dem Gesamtdurchschnitt, Haushalte von Arbeitern (177 DM) und Nichterwerbstätigen (158 DM) lagen darunter. Auch die Haushaltsgröße beeinflusste die Mietleistungen wesentlich. So wendeten Haushalte mit einer Person durchschnittlich 145 DM, mit zwei Personen 192 DM, mit drei Personen 215 DM, mit vier Personen 235 DM und Haushalte mit fünf und mehr Personen 241 DM für Mietzahlungen auf.

Ba./Mö.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974							Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	61 001	61 503	61 809	62 101	62 075	...	...	...	...	...	...	597*
Eheschließungen	Anzahl	37 043	36 003	34 594	32 879	32 739	30 287	47 437	31 642	34 762	42 458	...	597*
Lebendgeborene	Anzahl	67 567	64 877	58 435	52 970	53 492	56 857	50 194	50 194	56 764	53 298	...	597*
Gestorbene	Anzahl	61 237	60 889	60 939	60 919	65 695	62 093	61 274	54 976	58 716	56 590	...	597*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Erwerbstätige	1 000	26 668	26 725	26 655	26 712	...	...	26 302 <sup>2)</sup>	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	22 246	22 414	22 435	22 564	...	...	22 194 <sup>4)</sup>	...	...	...	...	602*
Arbeitslose	1 000	149	185	246	273	562	517	457	451	491	527	557	602*
Kurzarbeiter	1 000	10	86	76	44	256	211	223	195	141	105	265	602*
Offene Stellen	1 000	795	648	546	572	349	361	367	374	353	339	298	602*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	20 481	20 696	20 432	20 630	...	21 363	...	...	...	22 334	...	609*
Milcherzeugung	1 000 t	1 821	1 764	1 791	1 772	1 961	2 028	2 191	2 035	1 946	1 793	...	609*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	299	314	301	299	308	333	324	293	336	314	...	610*
Hochsee- und Küstefischerei, Anlandungen	1 000 t	49	41	34	38	48	60	25	41	...	...	...	610*
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte	1 000	8 603	8 538	8 340	8 368	8 232	8 210	8 190	8 162	8 161	8 147	...	612*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 020	977	934	929	910	903	923	812	850	807	...	612*
Umsatz	Mill. DM	44 072	46 919	49 668	55 578	63 896	62 923	65 791	60 387	63 203	58 100	...	612*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	8 506	9 166	9 950	11 936	15 944	15 119	15 947	14 764	15 235	13 657	...	612*
<b>Index des Auftragsereignisses</b>													
Verarbeitende Industrie <sup>2)</sup>	1970 = 100	100	102,5	110,6	128,3	155,8	147,6	149,8	135,2	136,8	129,8	...	614*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	100	101,2	110,2	129,2	160,7	163,5	169,3	160,5	166,5	155,8	...	614*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	100	100,0	107,1	129,0	154,0	135,2	141,1	128,7	128,6	124,0	...	614*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	100	110,4	119,6	125,0	151,9	151,2	138,9	109,4	107,7	101,2	...	614*
<b>Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie</b>													
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	100	93,7	92,3	116,1	129,1	135,4	139,7	139,7	135,5	129,5	...	615*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	100	71,5	76,5	130,7	172,7	182,0	189,7	190,3	190,3	180,0	...	615*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	100	97,9	88,8	103,5	111,3	111,3	111,2	112,5	110,4	109,6	...	615*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	100	108,2	117,3	125,0	108,9	125,7	135,6	131,1	116,6	104,2	...	615*
<b>Index der industriellen Nettoproduktion<sup>3)</sup></b>													
Industrie insgesamt	1962 = 100	157,2	160,1	166,4	178,7	181,3	187,9	184,7	195,0	160,6	153,9	...	616*
Bergbau	1962 = 100	99,1	101,6	94,2	93,9	98,5	92,8	94,3	93,4	85,8	84,5	...	616*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	160,5	163,0	169,0	182,3	184,5	192,6	189,0	200,7	163,9	156,5	...	616*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	178,6	181,9	191,3	212,2	217,4	227,4	223,9	231,0	209,6	201,4	...	616*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	160,1	158,8	161,9	176,7	178,2	186,2	183,9	201,3	142,9	138,6	...	616*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	147,7	153,7	163,1	167,1	171,1	174,9	168,0	175,9	136,6	131,0	...	616*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	138,6	145,6	147,5	152,8	147,2	157,7	155,1	165,8	142,7	144,1	...	616*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	193,4	205,3	231,5	255,9	284,0	260,2	252,7	245,9	223,9	222,7	...	616*
Bauindustrie	1962 = 100	138,6	141,4	152,2	149,6	134,6	158,2	158,9	174,4	138,1	133,3	...	616*
<b>Index der industriellen Bruttoproduktion für</b>													
Investitionsgüter	1962 = 100	146,4	147,5	150,3	158,7	157,6	168,5	163,6	182,6	137,4	129,9	...	618*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	163,0	167,4	176,1	184,1	185,3	190,2	185,2	188,8	141,9	132,5	...	618*
<b>Handwerk</b>													
Beschäftigte	1 000	3 795	3 826	3 886	3 916	3 936	3 891	3 916	3 953	3 874	3 903	3 878	213*
Gesamtumsatz	Mill. DM	41 346	46 705	51 767	55 436	64 215	48 309	54 020	54 669	64 747	50 670	57 349	213*
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>													
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	...	100	105,0	104,6	103,8	114,5	114,9	98,7	90,1	89,9	92,8	553*
Produktionsindex <sup>3)</sup> für das Baugewerbe	1962 = 100	131,9	136,5	144,4	142,6	161,4	114,4	160,5	146,9	150,4	115,4	...	553*
Ausbauwerke	1962 = 100	126,6	131,2	139,3	141,1	189,3	112,6	138,0	133,1	182,1	111,8	...	553*
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe</b>													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	100	107,0	112,2	128,3	146,7	148,7	154,4	135,1	148,9	141,6	...	624*
Einzelhandels	1970 = 100	100	111,2	121,9	131,3	134,5	140,2	139,6	124,9	138,7	...	...	625*
Gastgewerbes	1962 = 100	137,5	147,7	157,8	166,0	170,6	173,7	188,1	179,6	189,4	191,3	...	—
Gaststättengewerbes	1962 = 100	132,3	142,6	151,9	159,4	166,7	168,4	176,9	163,5	171,6	172,2	...	—
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	152,7	162,3	174,7	184,8	180,3	187,9	220,3	224,7	241,7	245,9	...	—
<b>Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet</b>													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 303	1 418	1 516	1 629	1 846	1 718	1 834	1 607	1 700	1 609	...	626*
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (Ost)	Mill. DM	1 340	1 423	1 458	1 466	1 635	1 532	1 666	1 449	1 523	1 360	...	626*
<b>Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	166	193	197	221	251	264	301	245	272	246	...	626*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	201	208	244	250	316	271	270	277	314	320	...	626*
<b>Außenhandel</b>													
<b>Tatsächliche Werte</b>													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	9 134	10 010	10 729	12 118	15 080	14 761	16 077	14 335	15 951	15 055	14 748	627*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 744	1 902	2 080	2 336	2 463	2 522	2 775	2 250	2 360	2 371	2 119	627*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	7 269	7 970	8 514	9 642	12 467	12 099	13 117	11 913	13 397	12 525	12 466	627*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	10 440	11 334	12 419	14 866	19 711	19 339	20 958	16 845	20 400	18 210	18 821	627*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	365	425	495	668	833	802	874	682	858	799	801	627*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	10 016	10 845	11 849	14 116	18 782	18 442	19 975	16 066	19 414	17 324	17 909	627*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	220,9	244,9	267,5	288,0	291,9	287,5	304,1	266,7	295,5	270,6	...	627*
Ausfuhr	1962 = 100	227,3	242,6	263,4	310,3	369,3	357,5	381,5	305,8	358,1	313,4	...	627*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	100,2	99,1	97,2	102,0	125,3	124,5	128,1	130,3	130,8	134,9	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	104,1	105,8	106,8	108,5	120,9	122,5	124,5	124,8	129,0	131,6	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	103,9	106,8	109,9	106,4	96,5	98,4	97,2	95,8	98,6	97,6	...	—

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — <sup>3)</sup> Von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt. — <sup>4)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig. — <sup>5)</sup> Durchschnitt 2. Vj.

# Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1970	1971	1972	1973	Juni 74	Juli 74	Aug. 74	Sept. 74	Juni 74	Juli 74	Aug. 74	Sept. 74
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1969	1970	1971	1972	Juni 73	Juli 73	Aug. 73	Sept. 73	Mai 74	Juni 74	Juli 74	Aug. 74
<b>Bevölkerung</b>												
Wohnbevölkerung .....	- 0,3	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen .....	- 0,5	- 2,8	- 3,9	- 5,0	- 24,8	- 4,1	- 5,0	...	- 33,3	+ 9,9	+ 22,1	...
Lebendgeborene .....	- 10,3	- 4,0	- 9,9	- 9,4	- 7,6	+ 0,1	- 0,9	...	- 11,7	+ 13,1	- 6,1	...
Gestorbene .....	- 1,3	- 0,6	+ 0,1	-	- 3,8	- 0,7	- 3,0	...	- 10,3	+ 6,8	- 3,6	...
<b>Erwerbstätigkeit</b>												
Erwerbstätige .....	+ 1,2	+ 0,2	- 0,3	+ 0,2	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige .....	+ 2,3	+ 0,8	- 0,1	+ 0,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose .....	- 16,7	+ 24,3	+ 33,2	+ 11,0	+ 124,3	+ 126,6	+ 137,5	+ 154,0	- 1,4	+ 8,9	- 7,4	+ 5,7
Kurzarbeiter .....	+ 627,3	+ 795,0	- 11,4	- 42,7	+ 980,8	+ 1156,3	+ 827,9	+ 631,8	- 12,4	- 27,6	+ 25,7	+ 152,6
Offene Stellen .....	+ 6,4	- 18,5	- 15,8	+ 4,8	- 44,5	- 46,9	- 47,6	- 51,3	+ 1,7	- 5,5	+ 4,0	- 12,0
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>												
Schweinebestand .....	+ 8,5	- 4,7	+ 0,0	+ 1,0	...	...	+ 4,8 <sup>1)</sup>	...	...	...	+ 4,5 <sup>2)</sup>	...
Milcherzeugung .....	+ 1,6	- 3,2	+ 1,5	- 1,0	+ 0,9	+ 0,5	- 1,3	...	- 7,1	- 4,4	- 7,9	...
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge .....	+ 4,1	+ 4,9	- 4,2	- 0,7	+ 2,4	+ 11,8	+ 7,2	...	- 9,7	+ 15,0	- 6,8	...
Hochsee- und Küstenfischerei, Fanggewicht .....	- 6,6	- 16,7	- 17,8	+ 12,5	+ 9,0	...	...	...	+ 62,3	...	...	...
<b>Industrie</b>												
Beschäftigte .....	+ 3,6	- 0,8	- 2,3	+ 0,3	- 2,3	- 2,6	- 3,2	...	- 0,3	+ 0,0	- 0,2	...
Geleistete Arbeiterstunden .....	+ 2,5	- 4,2	- 4,3	- 0,6	- 10,2	- 1,7	- 10,2	...	- 12,0	+ 4,7	- 5,1	...
Umsatz .....	+ 12,4	+ 6,5	+ 5,9	+ 11,9	+ 10,0	+ 21,2	+ 8,5	...	- 8,2	+ 4,7	- 10,1	...
darunter Auslandsumsatz .....	+ 9,8	+ 7,8	+ 8,6	+ 20,0	+ 27,3	+ 39,8	+ 24,8	...	- 7,4	+ 3,2	- 4,4	...
<b>Index des Auftragsengangs</b>												
Verarbeitende Industrie .....	+ 4,8	+ 2,5	+ 7,9	+ 16,0	+ 9,3	+ 13,0	+ 11,5	...	- 9,8	+ 1,2	- 5,1	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien .....	+ 5,6	+ 1,2	+ 8,9	+ 17,2	+ 26,2	+ 30,3	+ 22,0	...	- 5,2	+ 3,7	- 6,4	...
Investitionsgüterindustrien .....	+ 4,5	+ 0,0	+ 7,1	+ 20,5	+ 2,3	+ 2,9	+ 9,0	...	- 8,8	- 0,1	- 3,6	...
Verbrauchsgüterindustrien .....	+ 4,1	+ 10,4	+ 8,3	+ 4,5	- 3,3	+ 7,0	- 3,1	...	- 21,2	- 1,6	- 6,0	...
<b>Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen</b>												
der verarbeitenden Industrie .....	...	- 6,3	- 1,5	+ 25,8	+ 13,8	+ 12,2	+ 11,3	...	- 0,0	- 3,0	- 4,5	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien .....	...	- 28,5	+ 7,0	+ 71,0	+ 39,8	+ 37,2	+ 31,6	...	+ 0,3	- 0,0	- 5,4	...
Investitionsgüterindustrien .....	...	- 2,2	- 9,3	+ 16,6	+ 5,8	+ 4,6	+ 5,2	...	+ 1,2	- 1,9	- 0,7	...
Verbrauchsgüterindustrien .....	...	+ 8,2	+ 8,5	+ 6,5	- 7,7	- 11,1	- 10,0	...	- 3,0	- 11,4	- 10,7	...
<b>Index der industriellen Nettoproduktion</b>												
Industrie insgesamt .....	+ 6,1	+ 1,8	+ 3,9	+ 7,4	+ 3,8	+ 1,3	- 2,6	...	+ 5,6	- 17,6	- 4,2	...
Bergbau .....	+ 2,6	+ 2,5	- 7,3	- 0,3	+ 5,2	+ 3,2	- 0,5	...	- 1,0	- 8,1	- 1,5	...
Verarbeitende Industrie .....	+ 5,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 7,9	+ 3,7	+ 1,5	- 2,7	...	+ 6,2	- 18,3	- 4,5	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien .....	+ 5,1	+ 1,8	+ 5,2	+ 10,9	+ 3,2	+ 2,7	- 1,9	...	+ 3,2	- 9,3	- 3,9	...
Investitionsgüterindustrien .....	+ 9,3	- 0,8	+ 2,0	+ 9,1	+ 5,0	+ 1,9	- 1,5	...	+ 9,5	- 25,9	- 7,1	...
Verbrauchsgüterindustrien .....	+ 2,4	+ 4,1	+ 6,1	+ 2,5	+ 1,6	- 0,6	- 8,6	...	+ 4,7	- 22,3	- 4,1	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	+ 3,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 3,6	+ 4,6	- 0,7	- 0,1	...	+ 6,9	- 13,9	- 1,0	...
Öffentliche Energiewirtschaft .....	+ 10,3	+ 6,2	+ 12,8	+ 10,5	+ 10,6	+ 5,9	+ 5,0	...	- 2,7	- 8,9	- 0,5	...
Bauindustrie .....	+ 8,7	+ 2,0	+ 7,6	- 1,7	- 3,6	- 10,0	- 11,6	...	+ 9,8	- 20,8	- 3,5	...
<b>Index der industriellen Bruttoproduktion für</b>												
Investitionsgüter .....	+ 7,7	+ 0,8	+ 1,9	+ 5,6	+ 4,6	+ 1,3	- 0,9	...	+ 11,6	- 24,8	- 5,5	...
Verbrauchsgüter .....	+ 6,0	+ 2,7	+ 5,2	+ 4,5	- 0,8	+ 0,7	- 9,8	...	+ 1,9	- 24,8	- 6,6	...
					3. Vj. 73	4. Vj. 73	1. Vj. 74	2. Vj. 74	3. Vj. 73	4. Vj. 73	1. Vj. 74	2. Vj. 74
					gegenüber				gegenüber			
					3. Vj. 72	4. Vj. 72	1. Vj. 73	2. Vj. 73	2. Vj. 73	3. Vj. 73	4. Vj. 73	1. Vj. 74
<b>Handwerk</b>												
Beschäftigte .....	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,1	- 1,6	...	...	+ 0,9	- 2,0	...	...
Gesamtumsatz .....	+ 15,1	+ 13,0	+ 10,8	+ 7,1	+ 6,4	+ 0,8	...	...	+ 1,2	+ 18,4	...	...
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe .....			+ 5,0	- 0,4	- 8,4	- 13,2	- 21,5	- 19,2	- 14,1	- 8,7	- 0,2	+ 3,2
Produktionsindex für das Baugewerbe .....	+ 6,9	+ 3,5	+ 5,8	- 1,2	- 1,3	- 6,8	+ 0,9	...	- 8,5	+ 2,4	- 23,3	...
Ausbauwerke .....	+ 3,0	+ 3,6	+ 6,2	+ 1,3	+ 0,5	- 3,8	- 0,7	...	- 3,6	+ 36,8	- 38,6	...
					Juni 74	Juli 74	Aug. 74	Sept. 74	Juni 74	Juli 74	Aug. 74	Sept. 74
					gegenüber				gegenüber			
					Juni 73	Juli 73	Aug. 73	Sept. 73	Mai 74	Juni 74	Juli 74	Aug. 74
Index des Auftragsengangs im Bauhauptgewerbe .....			+ 4,9	- 0,3	- 19,3	- 2,3	- 13,7	...	+ 5,9	- 5,0	- 9,8	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe .....	+ 8,0	+ 3,4	+ 5,7	- 1,9	- 5,6	- 11,8	- 13,5	...	+ 9,5	- 21,1	- 3,9	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe .....												
Beschäftigte .....	+ 1,6	+ 1,0	- 0,7	- 1,7	- 12,4	- 12,7	- 12,8	...	- 0,4	- 0,0	- 0,6	...
Geleistete Arbeitsstunden .....	+ 3,5	+ 1,1	- 1,2	- 6,8	- 21,4	- 14,1	- 20,7	...	- 10,6	+ 4,6	- 6,7	...
<b>Baugenehmigungen</b>												
Wohnungen .....	+ 8,8	+ 15,8	+ 8,9	- 14,4	- 41,4	- 38,7	- 38,7	...	- 14,5	+ 13,9	- 6,9	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten .....	+ 1,2	- 0,6	- 2,3	- 3,2	- 26,5	- 13,0	- 13,0	...	- 5,9	+ 22,3	- 4,0	...
Baufertigstellungen Wohnungen .....	- 4,3	+ 16,1	+ 19,0	+ 8,0	- 24,6	- 12,1	- 12,1	...	+ 18,7	+ 44,0	- 25,6	...
Wohnräume .....	- 4,2	+ 16,2	+ 17,1	+ 7,3	- 23,9	- 10,5	- 10,5	...	+ 25,0	+ 47,0	- 27,6	...
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe</b>												
Meßzahlen der Umsätze des .....												
Großhandels .....		+ 7,0	+ 4,9	+ 14,4	+ 6,7	+ 9,6	+ 7,8	...	- 12,5	+ 10,2	- 4,9	...
Einzelhandels .....		+ 11,2	+ 9,6	+ 7,7	- 1,7	+ 12,1	...	...	- 10,6	+ 11,0	...	...
Gastgewerbes .....	+ 6,8	+ 7,4	+ 6,8	+ 5,2	+ 1,3	+ 3,2	+ 5,4	...	- 4,5	+ 5,4	+ 1,0	...
Gaststättengewerbes .....	+ 6,4	+ 7,8	+ 6,5	+ 5,0	- 0,1	+ 3,6	+ 4,1	...	- 7,6	+ 5,0	+ 0,3	...
Beherbergungsgewerbes .....	+ 7,9	+ 6,3	+ 7,7	+ 5,8	+ 3,9	+ 2,6	+ 7,9	...	+ 2,0	+ 7,6	+ 1,7	...
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet .....												
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West) .....	+ 10,3	+ 8,8	+ 6,8	+ 6,9	+ 2,7	+ 6,3	+ 8,8	...	- 12,4	+ 5,8	- 5,4	...
Lieferungen des Bundesgebietes .....	+ 10,9	+ 6,2	+ 2,5	+ 0,6	+ 5,4	+ 9,7	- 0,9	...	- 13,0	+ 5,1	- 10,8	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) .....												
Bezüge des Bundesgebietes .....	+ 20,5	+ 16,2	+ 2,7	+ 11,7	+ 16,8	+ 21,3	+ 25,2	...	- 18,6	+ 11,0	- 9,8	...
Lieferungen des Bundesgebietes .....	+ 6,3	+ 3,4	+ 17,2	+ 2,4	+ 31,7	+ 31,7	+ 39,0	...	+ 2,7	+ 13,2	+ 1,9	...
<b>Außenhandel</b>												
Tatsächliche Werte .....												
Einfuhr, insgesamt .....	+ 11,9	+ 9,6	+ 7,2	+ 13,0	+ 19,2	+ 37,7	+ 39,4	+ 32,5	- 10,8	+ 11,3	- 5,6	- 2,0
Ernährungswirtschaft .....	+ 8,2	+ 9,1	+ 9,3	+ 12,3	+ 0,1	+ 8,6	+ 11,2	+ 0,4	- 18,9	+ 4,9	+ 0,5	- 10,6
Gewerbliche Wirtschaft .....	+ 12,7	+ 9,6	+ 6,8	+ 13,3	+ 23,9	+ 44,5	+ 46,3	+ 40,1	- 9,2	+ 12,5	- 6,5	- 0,5
Ausfuhr, insgesamt .....	+ 10,3	+ 8,6	+ 9,6	+ 19,7	+ 23,5	+ 40,6	+ 29,9	+ 26,2	- 19,6	+ 21,1	- 10,7	+ 3,4
Ernährungswirtschaft .....	+ 19,8	+ 16,4	+ 16,6	+ 34,8	+ 18,4	+ 32,0	+ 15,6	+ 14,4	- 22,0	+ 25,9	- 6,9	+ 0,3
Gewerbliche Wirtschaft .....	+ 10,0	+ 8,3	+ 9,4	+ 19,1	+ 23,6	+ 40,8	+ 30,8	+ 26,8	- 19,6	+ 20,8	- 10,8	+ 3,4
Index des Volumens, Einfuhr .....	+ 14,1	+ 10,9	+ 9,4	+ 7,7	- 8,0	+ 3,9	+ 3,1	...	- 12,3	+ 10,8	- 8,4	...
Ausfuhr .....	+ 8,4	+ 6,7	+ 8,6	+ 17,8	+ 4,9	+ 19,1	+ 5,9	...	- 19,8	+ 17,1	- 12,5	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr .....	- 2,0	- 1,1	- 1,9	+ 4,9	+ 29,7	+ 32,5	+ 35,3	...	+ 1,7	+ 0,4	+ 3,1	...
Ausfuhr .....	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,6	+ 17,7	+ 18,0	+ 22,6	...	+ 0,2	+ 3,4	+ 2,0	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis) .....	+ 3,8	+ 2,8	+ 2,9	- 3,2	- 9,2	- 10,9	- 9,3	...	- 1,4	+ 2,9	- 1,0	...

1) Gegenüber September 1973. — 2) Gegenüber April 1974.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

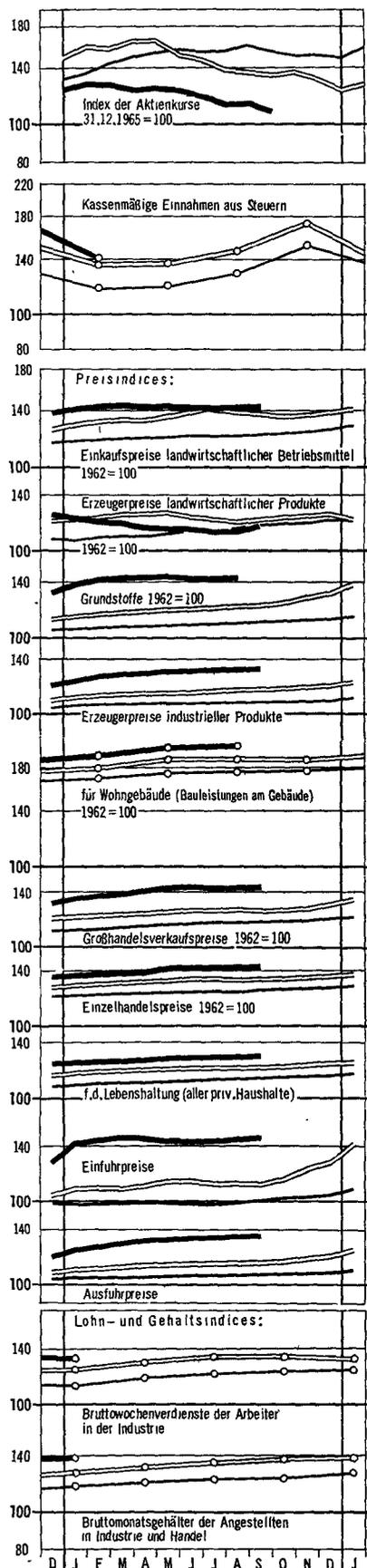
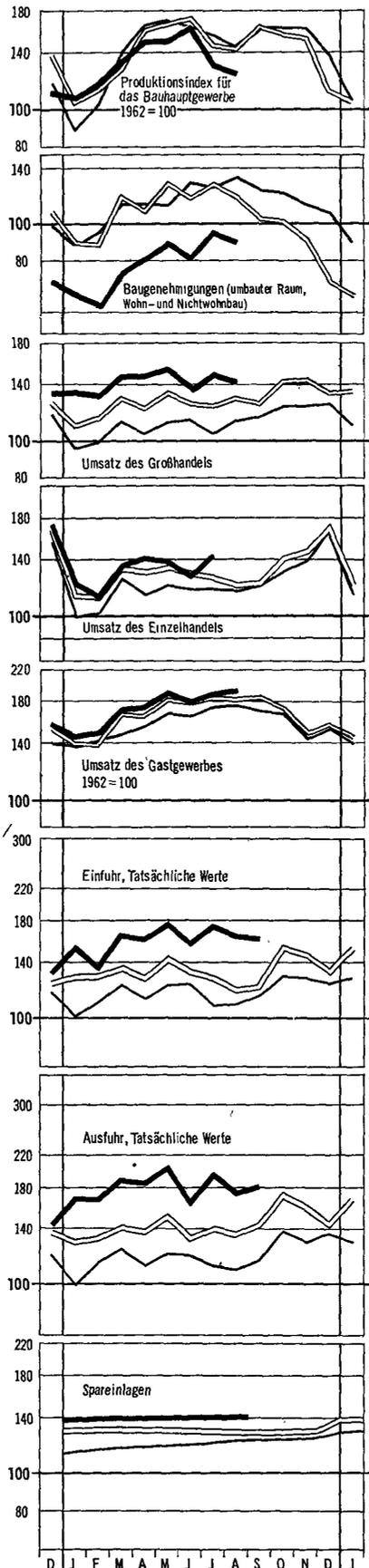
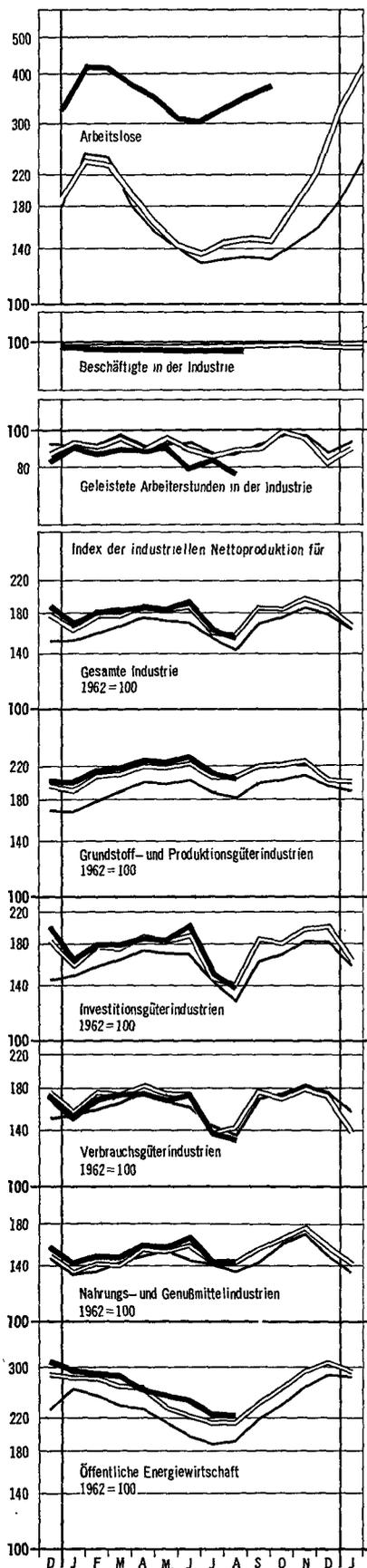
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ....	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.
<b>Verkehr</b>													
Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	100	100	100	102	100	100	96	103	100	...	...	629*
Straßenverkehr	1970 = 100	100	103	104	107	111	104	111	103	...	...	...	629*
Luftverkehr	1970 = 100	100	116	124	121	104	125	132	146	154	...	...	629*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	100	92	93	98	104	102	103	97	106	...	...	629*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	100	103	107	115	111	119	118	...	...	...	...	629*
Werkfernverkehr	1970 = 100	100	109	128	154	165	180	178	...	...	...	...	629*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	100	96	95	102	103	109	113	108	...	...	...	629*
Seeschifffahrt	1970 = 100	100	96	97	108	122	126	127	123	...	...	...	629*
Luftverkehr	1970 = 100	100	108	120	131	155	144	142	126	127	...	...	629*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	100	102	107	113	90	97	101	112	102	110	...	629*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	36,9	40,3	45,8	47,4	46,2	46,6	48,2	48,4	50,1	50,4	...	632*
Spareinlagen	Mrd. DM	203,5	230,3	261,7	280,5	281,7	282,4	283,7	284,6	284,9	286,2	...	632*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	430,5	490,6	569,3	631,3	637,0	637,8	640,4	650,2	651,2	654,1	...	632*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	82,5	92,6	102,9	113,8	115,0	116,1	117,7	119,1	120,5	122,7	...	632*
Index der Aktienkurse	1965 = 100	131,7	132,9	150,5	144,7	122,9	124,5	122,2	117,5	111,9	112,5	107,1	632*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	90,8	90,7	90,8	81,8	75,1	74,1	73,8	73,6	73,5	73,5	73,5	632*
Insolvenzen	Anzahl	350	370	381	459	617	611	569	560	631	706	...	—
darunter Beantragte Konkursverfahren <sup>2)</sup>	Anzahl	329	355	368	440	574	571	539	535	601	675	...	—
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	5 152	5 865	6 966	8 385	11 636	5 461	5 635	12 988	6 823	7 581	...	638*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	2 924	3 567	4 148	5 105	4 109	4 679	5 284	5 604	5 876	6 320	...	638*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	3 177	3 575	3 915	4 152	3 826	4 046	4 179	4 487	4 075	4 083	...	638*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	2 233	2 572	2 846	2 938	2 402	2 488	2 652	2 863	2 558	2 448	...	638*
Zölle und Verbrauchsteuern <sup>3)</sup>	Mill. DM	2 163	2 321	2 603	2 918	2 747	2 646	2 890	2 948	2 808	2 965	...	638*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	959	1 035	1 186	1 382	1 181	1 115	1 354	1 407	1 350	1 356	...	638*
<b>Preise</b>													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>4)</sup>	1962/63 = 100	110,8	116,5	127,3	139,7	143,5	143,0	143,3	143,2	143,1	144,0	144,8	639*
Erzeugerpreise landw. Produkte <sup>4)</sup>	1961/63 = 100	98,1	106,5	118,7	118,8	118,0	114,5	114,0	113,0	111,1	111,3	115,6	640*
pflanzlicher Produkte	1961/63 = 100	85,3	89,4	101,8	99,6	99,1	97,4	100,6	101,1	98,2	89,6	90,6	640*
tierischer Produkte	1961/63 = 100	102,4	112,2	124,3	125,2	124,3	120,2	118,4	117,0	115,4	118,6	123,9	640*
forstw. Produkte <sup>5)</sup>	1962 = 100	99,9	101,6	99,0	102,0	124,0	123,0	123,0	122,2	121,6	120,5	...	641*
für Schnittblumen und Topfpflanzen <sup>4)</sup>	1961/63 = 100	90,0	90,9	91,5	87,5	97,3	89,8	89,3	70,0	64,3	61,4	75,8	641*
Grundstoffpreise	1962 = 100	104,3	105,2	108,9	120,3	143,3	144,0	144,4	143,1	143,3	144,3	...	642*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1970 = 100	100	104,3	107,0	114,1	126,7	127,9	129,1	129,3	130,8	131,3	131,7	643*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	100	104,2	106,6	113,9	127,1	128,2	129,2	129,4	130,4	130,9	131,3	643*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	100	102,5	102,5	111,5	137,0	137,8	139,5	138,7	139,4	139,8	140,0	643*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	100	106,2	109,1	113,7	122,0	123,5	124,1	124,6	125,7	126,2	126,4	643*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	100	103,9	107,5	115,5	125,5	126,8	128,0	129,1	130,8	131,5	132,0	643*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	100	103,6	107,7	116,6	121,5	121,7	122,1	122,4	122,8	123,6	124,4	643*
Warengliederung des Produktionsindex	1970 = 100	100	107,9	111,9	117,0	124,7	126,1	127,2	127,7	128,9	129,5	129,9	643*
Investitionsgüter	1970 = 100	100	104,7	108,4	116,7	128,7	127,6	129,3	129,5	131,4	131,6	132,5	643*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	100	104,1	106,5	113,7	127,4	128,7	129,9	129,5	131,6	132,2	132,6	—
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	100	104,1	106,5	113,7	127,4	128,7	129,9	129,5	131,6	132,2	132,6	—
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	105,6	110,3	114,5	123,9	138,9	140,1	143,9	144,1	143,8	144,2	144,3	646*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	112,5	118,0	123,7	131,6	138,5	139,9	141,1	142,2	142,4	142,5	143,2	647*
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	100	105,3	111,1	118,8	125,2	125,9	126,7	127,2	127,5	127,7	128,1	648*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	100	105,2	111,0	117,9	123,7	124,6	125,2	125,7	126,5	127,0	127,6	648*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	100	103,8	109,7	118,0	122,3	123,4	124,3	124,8	124,1	123,4	123,2	648*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	100	105,9	112,3	120,7	127,3	128,5	129,0	129,3	129,8	130,3	131,4	648*
Wohnungsmiete	1970 = 100	100	106,1	112,5	119,2	123,8	124,2	124,7	125,0	125,5	125,8	126,1	648*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	100	105,4	110,1	128,2	150,1	143,5	144,8	144,8	147,0	148,5	150,4	648*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970 = 100	100	105,3	109,7	114,3	120,8	121,4	122,0	122,8	122,7	123,1	124,0	648*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	100	106,7	114,0	122,6	131,1	133,6	134,5	135,4	138,2	138,1	137,8	648*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	100	106,9	113,8	121,6	128,2	129,7	130,6	131,3	132,6	133,6	134,4	648*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	100	104,5	108,1	113,7	120,7	121,7	122,6	123,1	123,6	124,3	125,4	648*
Haush. v. Angst. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	100	107,3	111,9	117,8	123,2	123,4	123,6	123,5	123,5	126,1	126,2	648*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	100	105,4	111,1	118,5	125,0	125,8	126,5	126,8	127,5	127,9	128,3	648*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	100	105,1	110,7	118,2	124,3	125,2	125,8	126,3	126,7	126,8	127,2	648*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	100	104,7	110,6	118,5	124,3	125,1	126,1	126,6	126,8	126,6	126,9	648*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	100	105,2	111,8	120,6	127,5	128,8	130,1	131,3	130,4	129,0	128,7	648*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	100	100,4	99,8	112,6	146,0	145,2	143,9	143,0	143,7	145,6	146,3	651*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	147,4	162,7	174,3	187,1	180,3	188,5	189,9	189,8	193,9	202,2	203,6	645*
Straßenbau	1962 = 100	115,6	124,8	126,7	130,9	127,7	132,0	132,1	131,6	139,2	144,6	145,5	645*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
<b>Industrie</b>													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	44,0	43,2	42,8	42,8	42,5	43,0	43,0	42,9	41,6	...	...	521*
Index	1970 = 100	100	98,3	97,3	97,3	96,5	97,7	97,6	97,5	94,7	...	...	—
Bruttostundenverdienste	DM	6,09	6,82	7,42	8,23	7,84	8,09	8,36	8,39	8,45	...	...	521*
Index	1970 = 100	100	111,0	120,9	133,5	128,2	131,9	136,6	137,3	138,7	...	...	—
Bruttowochenverdienste	DM	268	295	319	35,3	333	348	359	360	352	...	...	—
Index	1970 = 100	100	108,8	117,4	129,7	123,5	128,7	133,1	133,6	131,1	...	...	—
<b>Industrie und Handel</b>													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 263	1 410	1 547	1 743	1 651	1 716	1 763	1 784	1 820	...	...	454*
Index	1970 = 100	100	110,2	119,9	132,1	126,7	130,8	134,6	136,1	137,7	...	...	—
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften	1962 = 100	173,5	197,8	217,3	239,2	231,6	235,7	243,5	246,0	257,7	263,3	...	521*
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	156,5	173,1	189,4	207,7	200,1	207,5	210,9	212,1	220,9	228,9	...	521*
<b>Landwirtschaft</b>													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	181,5	202,4	218,2	241,4	238,7	242,4	242,4	242,4	263,5	281,0	...	—

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Einschl. Anschlußkonkurse. — <sup>3)</sup> Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an Zöllen. — <sup>4)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — <sup>5)</sup> Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).



KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG  
1970 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1972    — 1973    — 1974



# Wohnverhältnisse und Wohnungsmieten privater Haushalte im Frühjahr 1973

## Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

### Vorbemerkung

Die Hauptaufgabe der Einkommens- und Verbrauchsstichproben ist in der Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte zu sehen. Zu erfragen sind darüber hinaus „Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte und ihre wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, soweit diese Angaben... für die Darstellung von Ergebnissen erforderlich sind“ (§ 2 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. 1. 1961, BGBI I S. 18).

Die Erfassung des Wohnverhältnisses ist — wie die Erfassung der Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern oder mit ausgewählten Vermögensbeständen — für die Beschreibung des Lebenshaltungsniveaus von großer Bedeutung. Zum einen stellt die Miete in Mieterhaushalten einen der wichtigsten Ausgabenposten dar. Zum anderen sind genauere Angaben über das Wohnverhältnis erforderlich, um den Mietwert der Eigentümerwohnungen zu bestimmen und damit Einkommen und Verbrauch von Haushalten mit Miet- und Eigentümerwohnungen vergleichbar machen zu können. (Der Mietwert der Eigentümerwohnungen zählt bei den Haushalten, die in solchen Wohnungen leben, zugleich als Einkommen und als Mietausgabe.)

Als Mietwert einer Eigentümerwohnung wird die Miete für eine vergleichbare Mietwohnung betrachtet. Die Ermittlung des Mietwertes verlangt also die Erfassung der wichtigsten, die Miete bestimmenden Faktoren — Baualter, Ausstattung, Gemeindegroßenklasse, Quadratmeterzahl, Raumzahl — für Miet- und Eigentümerwohnungen. Diese Angaben geben auch einen Überblick über Wohnverhältnisse und Wohnungsmieten.

Die Angaben aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben sind mit den entsprechenden Ergebnissen von Wohnungszählungen und -stichproben nicht oder nur bedingt vergleichbar. Das gilt schon deshalb, weil der Haushalt als Erhebungseinheit — den jeweiligen Erhebungszielen entsprechend — in diesen beiden Erhebungen unterschiedlich definiert wird: In den Einkommens- und Verbrauchsstichproben als wirtschaftliche Einheit, in den Wohnungszählungen als Wohnpartei.

Personen, die getrennt von dem Haushalt leben, zu dem sie wirtschaftlich gehören, z. B. Wochenendpendler oder von ihren Eltern wirtschaftlich abhängige Studenten, zählen daher in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben nur als Mitglieder des Haushalts, zu dem sie wirtschaftlich gehören, während sie in den Wohnungserhebungen auch als Ein-Personen-Haushalte an ihrem Aufenthaltsort erfaßt werden.

Auch der in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben aus erhebungstechnischen Gründen notwendige Verzicht auf die Erfassung von Ausländerhaushalten erschwert Vergleiche zwischen den Erhebungen, da die Wohnungen von Ausländern im allgemeinen schlechter ausgestattet sind als die der deutschen Bevölkerung<sup>1)</sup>.

Ferner ist das Auswahlverfahren bei Wohnungsstichproben anders als bei Einkommens- und Verbrauchsstichproben. Bei den Wohnungsstichproben werden die Haushalte, die zur Auskunft gesetzlich verpflichtet sind, nach dem Zufallsprinzip ermittelt. Dagegen beteiligen sich die Haushalte an Einkommens- und Verbrauchsstichproben freiwillig. Durch eine Hochrechnung der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben wird zwar si-

chergestellt, daß die nachgewiesene Gliederung der Haushalte nach den Merkmalen: soziale Stellung des Haushaltsvorstandes, Haushaltsgröße und Haushaltsnettoeinkommen — der Struktur aller Haushalte in der Bundesrepublik entspricht. Es ist aber nicht auszuschließen, daß die geworbenen Haushalte in etwas günstigeren Wohnverhältnissen leben als der Durchschnitt der durch sie repräsentierten Haushalte.

Stellt man die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 und der 1%-Wohnungsstichprobe 1972<sup>2)</sup> gegenüber, so beträgt der Anteil der Wohnungen bester Ausstattung (mit Sammelheizung, Bad und WC) nach der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 54 %, nach der 1%-Wohnungsstichprobe dagegen 42 %. Dieser Unterschied ist vorwiegend darauf zurückzuführen, daß in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe der Anteil der vor 1949 errichteten, oft schlecht ausgestatteten Wohnungen mit 36 % deutlich geringer ist als in der 1%-Wohnungsstichprobe (44 %). Dieser Unterschied ist allerdings auch durch die Neubautätigkeit zwischen den Erhebungsterminen bedingt. Seit Frühjahr 1972 wurden über 600 000 Wohnungen — meist bester Ausstattung (und mit entsprechend hohen Mieten) — fertiggestellt.

Aus all den genannten Gründen werden also in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 insgesamt tendenziell günstigere Wohnverhältnisse nachgewiesen als in der Wohnungsstichprobe 1972. Vergleicht man jedoch die Ergebnisse nach Baualtersgruppen, so stimmen die ermittelten Strukturen weitgehend überein.

Aus den verschiedenen Erhebungsterminen und den dargestellten Abweichungen in der Struktur der erfaßten Wohnungen erklären sich auch gewisse Unterschiede in den Angaben über die Durchschnittsmieten aus den beiden Erhebungen. Nach der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe betrug die Miete im Durchschnitt aller erfaßten Mietwohnungen 194 DM, nach der Wohnungsstichprobe 178 DM. Die Verteilung auf Mietpreisstufen zeigt jedoch eine weitgehende Übereinstimmung.

Die in die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 einbezogenen Haushalte repräsentieren immerhin mehr als 90 % aller privaten Haushalte. Die nachstehenden Daten vermitteln also trotz gewisser Einschränkungen für den weitaus größten Teil der deutschen Bevölkerung einen guten und vor allem aktuellen Überblick über die Wohnverhältnisse und die gezahlten Wohnungsmieten im Frühjahr 1973<sup>3)</sup>.

### 1. Zum Wohnverhältnis der Haushalte insgesamt

Die in die Erhebung einbezogenen Haushalte waren zum weitaus größten Teil Hauptmieter oder Eigentümer ihrer Wohnung. Zur Untermiete wohnten nur 2,2 % der Haushalte; sie bleiben im folgenden außer Betracht.

Die Tabelle 1 gibt einen allgemeinen Überblick über die Wohnsituation der Haushalte nach Baualter, Ausstattung und Größe der Wohnungen.

Nach dem Baualter ihrer Wohnung verteilen sich die Haushalte mit 35,7 % (Baujahr bis 1948), 30,0 % (1949 bis 1960) und 34,3 % (1961 und später) ziemlich gleichmäßig auf die angegebenen Baualtersstufen. Ein Blick auf die Tabelle 1 zeigt, daß sich mit der Baualtersstufe die Ausstattung der Wohnungen verbessert. Die Haushalte wohnen also im Durchschnitt um so besser, je später ihre Wohnung errichtet wurde.

<sup>1)</sup> Nach den Ergebnissen der Wohnungsstichprobe 1972 wohnten von den Wohnungsinhaberhaushalten mit ausländischem Haushaltsvorstand, die 3 % aller Wohnungsinhaberhaushalte ausmachen, nur 26 % in Wohnungen bester Ausstattung gegenüber 42 % bei allen Wohnungsinhaberhaushalten. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, daß Ausländer häufiger als Deutsche in älteren Wohnungen leben.

<sup>2)</sup> Siehe WiSta 7/1974, S. 508 ff. Siehe auch Fachserie E, 1 %-Wohnungsstichprobe 1972, Heft 1, Ausgewählte Strukturdaten. — <sup>3)</sup> Ein besonderer Beitrag über Wohnungsmieten und Mietbelastung mit Ergebnissen der 1 %-Wohnungsstichprobe 1972 für die Gesamtbevölkerung, also einschl. Ausländer, wird demnächst in dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Tabelle 1: Private Haushalte<sup>1)</sup> nach dem Wohnverhältnis sowie nach Baualter, Ausstattung und Fläche der Wohnungen  
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Die Wohnungen wurden ... errichtet	Wohnverhältnis	Haushalte insgesamt	Darunter in Wohnungen mit			Durchschnittliche Fläche der Wohnungen			
			Bad und WC	Sammelheizung	Bad, WC und Sammelheizung	insgesamt	mit Bad und WC	mit Sammelheizung	mit Bad, WC und Sammelheizung
vor 1949	Hauptmieter	4 593	64,5	32,5	27,8	67	75	77	81
	Eigentümer	2 777	78,7	43,1	39,7	97	102	107	109
	zusammen	7 370	69,8	36,5	32,3	78	87	90	94
1949 bis 1960	Hauptmieter	4 110	91,6	40,8	38,9	61	63	67	68
	Eigentümer	2 093	94,6	62,9	61,8	96	97	100	101
	zusammen	6 203	92,6	48,3	46,6	73	75	81	83
1961 und später	Hauptmieter	4 243	97,9	82,8	81,5	70	70	71	71
	Eigentümer	2 843	99,2	87,5	87,2	109	109	110	110
	zusammen	7 085	98,4	84,7	83,8	85	86	87	88
Insgesamt	Hauptmieter	12 945	84,1	51,6	48,9	66	70	71	71
	Eigentümer	7 713	90,6	64,9	63,2	101	103	107	107
	insgesamt	20 658	86,5	56,6	54,3	79	83	86	83

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 und mehr DM und ohne Untermieterhaushalte.

Allerdings hat das Baualter bei den einzelnen Qualifikationsmerkmalen durchaus unterschiedliches Gewicht: Mit Bad und WC sind z. B. die vor 1949 gebauten Wohnungen zu 70 %, die seit 1961 errichteten Wohnungen aber nahezu vollständig (zu über 98 %) ausgestattet. Über fünf Sechstel der Haushalte in Wohnungen der jüngsten Baualtersstufe werden durch eine Zentralheizungsanlage versorgt, in den beiden früheren Baualtersstufen waren es weniger als die Hälfte.

Eine ähnlich gleichförmige Beziehung wie die zwischen Ausstattung und Baualter läßt sich zwischen Wohnfläche und Baualter nicht nachweisen; vielmehr bewohnen Haushalte in Gebäuden mit einem Baujahr vor 1949 und nach 1960 durchschnittlich größere Wohnungen als Haushalte in 1949 bis einschl. 1960 errichteten Wohnungen. Das überrascht nicht, denn in der mittleren der hier nachgewiesenen Baualtersstufen mußte die Wohnungsnot der Nachkriegszeit ihren stärksten Niederschlag finden. Trotzdem sind die in den Jahren 1949 bis 1960 errichteten Wohnungen häufiger als früher gebaute Wohnungen mit Zentralheizung, Bad und WC ausgestattet.

Schließlich läßt sich aus Tabelle 1 — für jede Baualtersstufe wie insgesamt — entnehmen, daß die Wohnungen um so größer sind, je besser sie ausgestattet sind. So haben Haushalte in Wohnungen mit Zentralheizung, Bad und WC durchschnittlich 88 qm Wohnfläche zur Verfügung, während sich die Haushalte insgesamt mit 79 qm begnügen müssen.

## 2. Haushalte mit Miet- und Eigentümerwohnungen

Von den Wohnungsinhaberhaushalten lebten knapp zwei Drittel (62,6 %) in Mietwohnungen und ein gutes Drittel in Eigentümerwohnungen. Wie die Tabelle 1 zeigt, wohnten Eigentümerhaushalte durchschnittlich in besser ausgestat-

teten Wohnungen mit größerer Wohnfläche. Dabei stehen die Ausstattungsunterschiede in engem Zusammenhang mit dem Baualter. Allgemein läßt sich feststellen, daß die Ausstattungsunterschiede zwischen Miet- und Eigentümerwohnungen um so geringer sind, je später die Wohnungen gebaut wurden. Nur bei der Ausstattung mit Sammelheizung vergrößerte sich die Differenz von der Baualtersstufe „vor 1949“ zur Baualtersstufe „1949 bis 1960“. Hier zeigt sich, daß in dem Jahrzehnt nach der Währungsreform die Sammelheizung vor allem bei den neu errichteten Eigentümerwohnungen sehr an Verbreitung gewonnen hat, mehr jedenfalls als bei den neu errichteten Mietwohnungen. Später, nach 1960, wurde dann im Zuge des allgemein wachsenden Lebensstandards auch bei neuen Mietwohnungen die Sammelheizung immer mehr zur Regel, so daß sich dann der Unterschied gegenüber den Eigentümerwohnungen, was die Art der Heizanlage betrifft, ganz erheblich verringerte.

Wie die Tabelle 1 weiter zeigt, hat sich bei den Wohnflächen, anders als bei der Ausstattung, die Differenz zwischen Hauptmieter- und Eigentümerwohnungen in den späteren Baualtersstufen erhöht.

## 3. Hauptmieterhaushalte nach Gemeindegrößenklassen

Knapp die Hälfte der einbezogenen Hauptmieterhaushalte wohnte in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern; etwa je ein Viertel wohnte in Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 und in Gemeinden mit unter 20 000 Einwohnern (siehe Tabelle 2). Wie die Tabelle zeigt, leben die Haushalte durchschnittlich in um so besser ausgestatteten, aber kleineren Wohnungen, je größer ihre Wohn-gemeinde ist. Das gilt für alle Baualtersstufen. In den späteren Baualtersstufen verringern sich allerdings die Unter-

Tabelle 2: Hauptmieterhaushalte<sup>1)</sup> nach Baualter, Ausstattung und Fläche der Wohnungen sowie Größe der Wohn-gemeinden

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Die Wohnungen wurden ... errichtet	Gemeinden mit ... Einwohnern	Haushalte insgesamt	Darunter in Wohnungen mit		Durchschnittliche Fläche der Wohnungen		
			Bad und WC	Bad, WC und Sammelheizung	insgesamt	mit Bad und WC	mit Bad, WC und Sammelheizung
vor 1949	unter 20 000	1 090	61,8	22,7	70	80	86
	20 000 bis unter 100 000	935	63,5	26,3	68	76	81
	100 000 und mehr	2 289	66,4	30,4	67	75	81
1949 bis 1960	unter 20 000	862	85,8	33,2	65	69	76
	20 000 bis unter 100 000	905	91,8	34,3	62	64	70
	100 000 und mehr	2 197	94,6	42,5	60	63	65
1961 und später	unter 20 000	1 447	97,9	77,2	76	77	79
	20 000 bis unter 100 000	1 064	98,3	82,4	71	71	73
	100 000 und mehr	1 654	98,2	85,4	65	66	66
Insgesamt	unter 20 000	3 400	83,3	48,5	72	75	79
	20 000 bis unter 100 000	2 905	85,1	49,3	67	70	73
	100 000 und mehr	6 139	85,0	49,5	64	67	69

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 und mehr DM und ohne mielfreie Hauptmieterhaushalte.

schiede in der Ausstattungsqualität, während die Wohnflächendifferenz zunimmt. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Haushaltsgröße in den kleineren Gemeinden über dem Durchschnitt liegt.

Trotz der bei allen Baualtersstufen zu beobachtenden Ausstattungsunterschiede zeigen die Angaben für die Mietwohnungen insgesamt in allen Gemeindegrößenklassen durchschnittlich eine nahezu gleichwertige Ausstattung. Diese Tatsache erklärt sich aus dem höheren Gewicht der später errichteten — und daher meist besser ausgestatteten — Wohnungen in den unteren Gemeindegrößenklassen.

#### 4. Anteil der Wohnungseigentümerhaushalte

Die Vermögensbildungs- und Wohnungsbaupolitik hat den Erwerb von Wohnungseigentum durch die privaten Haushalte intensiv gefördert. Schon aus diesem Grunde dürfte eine Darstellung des Eigentümeranteils an den Haushalten insgesamt<sup>4)</sup> nach den hier erfaßten Merkmalen — Einkommen, Haushaltsgröße, soziale Stellung des Haushaltsvorstandes — von Interesse sein. Eine Wiedergabe der Entwicklung des Eigentümeranteils in einer Tabelle, die die drei Merkmale kombiniert, erscheint nicht

Tabelle 3: Anteil der Eigentümerhaushalte an den privaten Haushalten<sup>1)</sup> nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Haushaltsgröße

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973  
Prozent

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Landwirt .....	96,3	/	/	/	/	96,3
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	60,4	/	56,2	59,5	62,1	75,1
Beamter .....	34,1	/	(25,3)	29,8	38,7	53,7
Angestellter .....	31,3	(12,2)	25,9	30,4	39,7	52,9
Arbeiter .....	38,1	/	31,9	33,0	41,7	55,0
Nichterwerbstätiger ...	30,9	20,5	36,1	46,4	(54,7)	(57,6)
Insgesamt .....	37,3	19,9	35,1	37,9	46,0	61,0

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 und mehr DM und ohne Untermieterhaushalte. — <sup>2)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

sinnvoll, da für den größten Teil der Tabellenfelder wegen zu geringer Besetzung keine Angaben gemacht werden könnten.

Die in den Tabellen 3 und 4 enthaltenen Werte lassen vermuten, daß jedes der genannten Merkmale den Eigentümeranteil beeinflusst. So zeigt Tabelle 3, daß der Wohnungseigentümeranteil mit der Haushaltsgröße — unabhängig von der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes — zunimmt. Gleichzeitig ist der Tabelle zu entnehmen,

<sup>4)</sup> Ohne Untermieterhaushalte.

daß bei Haushalten gleicher Größe jeweils nach den Landwirthaushalten die Haushalte von (sonstigen) Selbständigen den höchsten Eigentümeranteil aufweisen; danach folgen die Nichterwerbstätigenhaushalte und die Arbeiterhaushalte, sowie schließlich die Beamten- und Angestelltenhaushalte, die sich hinsichtlich des Anteils der Eigentümerhaushalte nicht allzu sehr voneinander unterscheiden.

Die Tabelle 4 zeigt den Anteil der Wohnungseigentümer nach Einkommensklasse, sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Haushaltsgröße. Die Einordnung in vorgegebene Gruppen des Haushaltsnettoeinkommens (Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen abzgl. der Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie abzgl. der Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung) erfolgte aufgrund einer Selbsteinschätzung der Haushalte<sup>5)</sup>.

Die Tatsache, daß mit dem Einkommen der Eigentümeranteil im allgemeinen steigt, dürfte nicht überraschen. Die Tabelle macht deutlich, daß sich die bereits erwähnten Besonderheiten der Haushalte nach der sozialen Stellung ihres Vorstandes wohl nicht ausschließlich auf Einkommensunterschiede zurückführen lassen, denn die festgestellte Reihenfolge gilt im allgemeinen auch innerhalb einer Einkommensklasse.

Dieser Sachverhalt erscheint weitgehend erklärlich, da für die Selbständigen Gebäudebesitz häufig eine Voraussetzung ihrer Tätigkeit ist. Der relativ hohe Eigentümeranteil bei den Nichterwerbstätigen ist wesentlich darauf zurückzuführen, daß es sich hier meist um Haushalte älterer Mitbürger handelt, die sich im Lauf ihres Erwerbslebens Wohnungseigentum ersparen konnten, während die anderen Gruppen auch Haushalte umfassen, die eben erst ins Erwerbsleben eingetreten sind. Bei Vergleichen mit den Eigentümeranteilen der Arbeitnehmerhaushalte ist auch zu bedenken, daß sich unter den Nichterwerbstätigenhaushalten frühere Selbständigenhaushalte befinden. Der bemerkenswert hohe Eigentümeranteil bei Arbeiterhaushalten dürfte zum großen Teil dadurch zu erklären sein, daß Arbeiter häufiger in kleineren Wohngemeinden (mit niedrigeren Baulandpreisen) leben und meist über das handwerkliche Geschick verfügen, um sich im Eigenbau Wohnbesitz zu verschaffen. Zudem mag der verhältnismäßig geringe Eigentümeranteil bei Beamten und Angestellten wohl auch darauf zurückzuführen sein, daß sie häufiger vom Arbeitgeber verbilligte Wohnungen zur Verfügung gestellt bekommen.

Ein Vergleich der Eigentümeranteile nach Einkommensklassen und Haushaltsgröße (siehe Tabelle 4) legt den Schluß nahe, daß der höhere Eigentümeranteil von Haushalten mit größerer Kopfzahl nicht ausschließlich auf Ein-

<sup>5)</sup> Zur Problematik der Selbsteinschätzung siehe den Beitrag: „Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews“ in WiSta 3/1973, S. 193 ff.

Tabelle 4: Anteil der Eigentümerhaushalte an den privaten Haushalten<sup>1)</sup> nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, der Haushaltsgröße und dem Haushaltsnettoeinkommen

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973  
Prozent

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Haushalte mit ... Person(en)	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM							
	unter 600	600 — 800	800 — 1 000	1 000 — 1 200	1 200 — 1 500	1 500 — 1 800	1 800 — 2 500	2 500 — 15 000
Haushalte insgesamt .....	23,1	25,2	28,4	33,7	35,6	37,2	40,7	52,9
nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes								
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	/	(50,0)	(53,8)	56,7	57,5	55,2	57,1	66,9
Beamter .....	/	/	/	(22,8)	22,2	29,5	34,1	52,0
Angestellter .....	/	/	(12,8)	22,7	27,7	31,8	34,5	42,1
Arbeiter .....	/	(24,6)	31,8	37,7	38,4	38,1	41,5	51,5
Nichterwerbstätiger .....	22,6	25,9	28,6	31,7	37,3	40,6	49,5	56,8
nach der Haushaltsgröße								
mit 1 Person .....	18,6	18,3	18,0	21,5	21,0	24,0	32,2	(35,6)
2 Personen .....	43,6	34,7	32,0	33,3	34,7	30,0	31,2	42,1
3 Personen .....	(45,8)	(36,8)	33,2	32,0	31,8	34,0	37,6	48,5
4 Personen .....	/	(40,7)	41,3	39,6	38,2	42,3	45,3	54,4
5 und mehr Personen .....	/	/	54,5	53,3	51,4	54,0	55,3	68,7

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 und mehr DM, ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte von Landwirten. — <sup>2)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Tabelle 6: Durchschnittliche monatliche Mietaufwendungen der Hauptmieterhaushalte<sup>1)</sup> nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Haushaltsnettoeinkommen

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

DM

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM							
	unter 600	600 — 800	800 — 1 000	1 000 — 1 200	1 200 — 1 500	1 500 — 1 800	1 800 — 2 500	2 500 — 15 000
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	/	(155)	(220)	(204)	231	247	282	375
Beamter .....	/	/	(188)	179	194	216	254	307
Angestellter .....	(143)	158	166	189	209	230	264	335
Arbeiter .....	(112)	124	139	163	181	191	204	219
Nichterwerbstätiger .....	114	142	160	174	191	219	240	286
Insgesamt <sup>3)</sup> .....	115	141	157	173	193	213	243	318

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 und mehr DM und ohne mietfreie Hauptmieterhaushalte. — <sup>2)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger. — <sup>3)</sup> Ohne Haushalte von Landwirten.

kommensunterschiede zurückzuführen ist. Denn auch in jeder Einkommensklasse steigt der Eigentümeranteil mit der Haushaltsgröße. Hierin dürfte auch die besondere Förderung des Erwerbs von Wohnungseigentum bei größeren Familien ihren Niederschlag gefunden haben.

### 5. Mietaufwendungen der Haushalte

Im Rahmen einer Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ist bei den Fragen nach dem Wohnverhältnis die Frage nach der Höhe der Mietaufwendungen zweifellos am wichtigsten. Für die hier erfaßten Hauptmieterhaushalte betragen die durchschnittlichen monatlichen Mietaufwendungen 194 DM. Wie die Tabellen 5 bis 7 zeigen, weichen die durchschnittlichen Monatsmieten einzelner Haushaltsgruppen z. T. recht beträchtlich von diesem Durchschnittswert ab. So weist die relativ geringe Aufgliederung der Haushalte in Tabelle 5 bereits durch-

schnittliche Mietaufwendungen aus, die bis zu etwa zwei Dritteln über und bis zu einem Drittel unter dem Gesamtdurchschnitt liegen.

Aus Tabelle 5 ist weiter ersichtlich, daß die Mietaufwendungen — für die Haushalte insgesamt wie auch bei einer Untergliederung nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes — mit der Zahl der Haushaltsmitglieder wachsen. Die Mietdifferenzen nach der Haushaltsgröße erscheinen jedoch bemerkenswert gering. So wenden z. B. die Fünf- und Mehrpersonenhaushalte durchschnittlich nicht einmal doppelt soviel wie die Einpersonenhaushalte für Miete auf. Das dürfte dadurch zu erklären sein, daß die Wohnraumversorgung (aber auch der Wohnraumbedarf) je Kopf mit zunehmender Haushaltsgröße abnimmt und daß größere Familien durch sozialpolitische Maßnahmen verbilligten Wohnraum erhalten können.

Auch bei einem Vergleich der monatlichen Durchschnittsmieten nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes und nach den monatlichen Haushaltseinkommen (siehe Tabelle 6) erscheint nicht so sehr die Tatsache bemerkenswert, daß die Mietaufwendungen mit dem Einkommen zunehmen, sondern daß diese Zunahme relativ gering ist.

Wie die Tabellen 5 und 6 weiter erkennen lassen, besteht in den einzelnen Haushaltsgrößen- bzw. Einkommensklassen fast durchweg die gleiche Rangordnung der Mietaufwendungen, wenn man dort die Haushalte nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes miteinander vergleicht. Die höchsten Aufwendungen finden sich durchweg bei den Selbständigenhaushalten, es folgen die Angestellten-, die Beamten-, die Nichterwerbstätigen- und schließlich die Arbeiterhaushalte.

Die niedrigeren Aufwendungen der Arbeiter- und der Nichterwerbstätigenhaushalte können mit der geringeren Ausstattungsqualität ihrer Wohnungen erklärt werden; über eine Sammelheizung verfügten z. B. nur 42 % der

Tabelle 5: Durchschnittliche monatliche Mietaufwendungen der Hauptmieterhaushalte<sup>1)</sup> nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Haushaltsgröße

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

DM

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	286	/	(279)	(300)	317	(308)
Beamter .....	235	(185)	223	230	253	278
Angestellter .....	241	182	235	251	271	294
Arbeiter .....	177	(127)	166	177	192	206
Nichterwerbstätiger .....	158	136	174	204	(225)	(214)
Insgesamt <sup>3)</sup> .....	194	145	192	215	235	241

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 und mehr DM und ohne mietfreie Hauptmieterhaushalte. — <sup>2)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger. — <sup>3)</sup> Einschl. Haushalte von Landwirten.

Tabelle 7: Durchschnittliche monatliche Wohnungsmieten der Hauptmieterhaushalte<sup>1)</sup> nach Baualter, Ausstattung und Größe der Wohngemeinde

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

DM

Die Wohnungen wurden ... errichtet	Art der Ausstattung	Wohnungsmieten				Wohnungsmiete je qm			
		in Wohngemeinden mit ... Einwohnern							
		unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr	insgesamt	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr	insgesamt
vor 1949 1949 bis 1960 1961 und später zusammen	mit Bad, WC und Sammelheizung	194	211	251	231	2,25	2,60	3,11	2,82
		199	206	223	215	2,61	2,95	3,41	3,15
		270	271	266	269	3,43	3,74	4,02	3,74
		246	247	249	248	3,10	3,36	3,60	3,40
vor 1949 1949 bis 1960 1961 und später zusammen	mit Bad, WC ohne Sammelheizung	133	151	171	157	1,75	2,11	2,44	2,18
		141	143	152	148	2,22	2,38	2,62	2,47
		187	190	198	191	2,66	2,89	3,11	2,85
		150	154	164	158	2,15	2,37	2,59	2,41
vor 1949 1949 bis 1960 1961 und später Insgesamt	Insgesamt	130	149	177	158	1,85	2,20	2,63	2,33
		153	161	180	170	2,35	2,60	2,99	2,75
		250	256	255	253	3,27	3,61	3,91	3,59
		187	192	199	194	2,61	2,86	3,10	2,90

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 und mehr DM und ohne mietfreie Hauptmieterhaushalte.

Tabelle 8: Hauptmieterhaushalte<sup>1)</sup> nach Gruppen der Wohnungsmieten und des Haushaltsnettoeinkommens

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973  
Prozent

Mietaufwendungen von ... bis unter ... DM	Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM								Insgesamt
	unter 600	600 — 800	800 — 1 000	1 000 — 1 200	1 200 — 1 500	1 500 — 1 800	1 800 — 2 500	2 500 — 15 000	
unter 100 .....	43,4	27,9	19,5	13,6	9,5	6,5	4,2	(2,8)	15,1
100 — 150 .....	31,4	32,0	30,1	27,5	21,9	18,5	13,1	7,6	22,5
150 — 200 .....	16,4	21,5	24,7	24,6	25,3	22,6	19,6	11,5	21,3
200 — 250 .....	5,3	10,7	14,5	17,4	18,4	19,7	18,9	12,5	15,3
250 — 300 .....	(1,8)	4,4	7,0	9,5	13,4	15,0	15,9	14,9	10,7
300 — 350 .....	/	(2,2)	(2,4)	4,2	6,6	9,1	11,9	13,5	6,5
350 — 400 .....	/	/	(1,0)	(1,7)	2,7	4,4	7,6	10,8	3,6
400 — 450 .....	/	/	/	(0,6)	(1,0)	2,1	4,0	8,2	1,9
450 — 500 .....	/	/	/	/	(0,4)	(1,0)	2,1	5,5	1,0
500 und mehr .....	/	/	/	/	(0,4)	(0,7)	2,4	12,3	1,7

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 und mehr DM, ohne mietfreie Hauptmieterhaushalte und ohne Haushalte von Landwirten.

Arbeiter- und 44 % der Nichterwerbstätigenhaushalte, aber fast 70 % der anderen Haushalte. Bei den Arbeitern dürfte ferner eine Rolle spielen, daß sie ihren Wohnsitz häufiger in kleineren Gemeinden haben, bei den Nichterwerbstätigen, daß sie überdurchschnittlich oft in älteren und daher billigeren Wohnungen leben. Die niedrigeren Mietaufwendungen bei den Beamten dürften wohl auf die vergleichsweise bessere Wohnungsfürsorge der öffentlichen Hände zurückzuführen sein. Die recht hohen Mietaufwendungen der Selbständigen könnten darauf beruhen, daß deren Wohnungen häufig auch geschäftlichen Zwecken dienen müssen.

Die durchschnittlichen Monatsmieten zeigen auch für die einzelnen Gemeindegrößenklassen erstaunlich geringe Abweichungen (siehe Tabelle 7, letzte Zeile). Die Einzelwerte liegen hier zwischen 187 und 199 DM. In den früheren Baualterstufen (bis 1960) ist jedoch recht deutlich eine Abstufung der Durchschnittsmieten nach der Größe der Wohngemeinde zu beobachten. Auch in diesem Fall erklärt sich die weitgehende Übereinstimmung der Gesamtzahlen für alle Gemeindegrößenklassen durch den höheren Anteil der — vergleichsweise teureren — Wohnungen jüngerer Datums in den kleineren Wohngemeinden.

Auch die Wohnungsmieten je qm weichen für die einzelnen Gemeindegrößenklassen nicht allzusehr voneinander ab. Die Streuung ist hier allerdings relativ größer als bei den Wohnungsmieten, bei denen, wie die Tabelle 7 bestätigt, die größere Quadratmeterzahl der in kleineren Gemeinden gelegenen Wohnungen eine stärkere Angleichung bewirkt.

### 6. Hauptmieterhaushalte nach der Höhe der Miete

Durchschnittswerte sind um so weniger aussagekräftig, je mehr die Einzelwerte um sie streuen. Demnach verlieren, wie die Tabelle 8 zeigt, die durchschnittlichen Wohnungsmieten um so mehr an Aussagekraft, je höher die Einkommensgruppe ist, auf die sie sich beziehen.

Die Streuung der Mietaufwendungen ist nicht allein darauf zurückzuführen, daß den Haushalten mehr oder weniger Wohnraum und dazu in höherer oder geringerer Qualität zur Verfügung steht. Sie hat zum guten Teil ihre Ursache auch in Maßnahmen des Staates und der Arbeitgeber zur Senkung der Mietaufwendungen bestimmter Personengruppen. Außerdem ist zu beachten, daß die niedrigen Mieten für zum Teil sehr düftig ausgestattete Wohnungen gezahlt werden. Die hier ermittelten Durchschnitte dürfen also keineswegs mit den Mieten für auf dem „freien Wohnungsmarkt“ angebotene, „normal“ ausgestattete Wohnungen gleichgesetzt werden.

### 7. Garagen, Gärten, Zweitwohnungen, Hauspersonal

Im Rahmen des Grundinterviews der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 wurden einige weitere Fragen gestellt, die sich auf die Wohnverhältnisse der privaten Haushalte im weitesten Sinn beziehen. Die Haushalte wurden um Auskunft gebeten, ob sie über eine Garage oder einen Garagenplatz, einen Garten oder eine Zweit-

wohnung verfügen und ob sie Personal zur Pflege der Wohnung oder zur Betreuung von Angehörigen beschäftigen. Die Ergebnisse dieser Befragung werden hier nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes, nach der Höhe des Haushaltseinkommens und nach der Haushaltsgröße dargestellt (siehe Tabelle 9).

Tabelle 9: Private Haushalte<sup>1)</sup> mit Garagen oder Garagenplätzen, Gärten, Zweitwohnungen und Hauspersonal nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, Haushaltsgröße und Haushaltsnettoeinkommen

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973  
Prozent<sup>2)</sup>

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Monatliches Haushalts- nettoeinkommen von ... bis unter ... DM <sup>3)</sup> Haushalte mit ... Person(en)	Garage oder Garagen- platz	Garten	Zweit- wohnung	Haus- personal
Haushalte insgesamt .....	69,2	46,9	3,9	7,8
nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes				
Landwirt .....	91,2	96,7	(3,0)	(4,6)
Selbständiger <sup>4)</sup> .....	82,5	60,2	9,3	25,1
Beamter .....	65,2	48,3	5,3	10,2
Angestellter .....	67,1	42,0	5,2	7,4
Arbeiter .....	65,4	51,9	(2,5)	(2,1)
Nichterwerbstätiger .....	68,6	38,4	(3,1)	9,3
nach dem Haushaltsnettoeinkommen <sup>2)</sup>				
unter 600 .....	38,3	27,6	(3,4)	6,2
600 — 800 .....	58,6	32,5	(1,7)	6,5
800 — 1 000 .....	62,6	38,7	(2,7)	5,9
1 000 — 1 200 .....	63,9	46,5	(2,2)	5,2
1 200 — 1 500 .....	65,0	49,0	(2,9)	4,4
1 500 — 1 800 .....	66,7	49,4	3,4	5,3
1 800 — 2 500 .....	69,4	50,7	5,2	8,0
2 500 — 15 000 .....	79,6	59,4	10,5	25,0
nach der Haushaltsgröße				
mit 1 Person .....	(48,1)	22,9	(3,6)	11,7
2 Personen .....	69,1	45,6	(3,3)	6,6
3 Personen .....	66,6	50,5	(4,3)	5,7
4 Personen .....	71,4	60,0	(4,3)	6,6
5 und mehr Personen .....	77,9	72,8	(5,0)	8,1

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 und mehr DM. — <sup>2)</sup> Bei Garage oder Garagenplatz jeweils bezogen auf die Haushalte mit Personenkraftwagen, bei Garten, Zweitwohnung und Hauspersonal auf die Haushalte insgesamt. — <sup>3)</sup> Ohne Landwirte. — <sup>4)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Die Haushalte mit Personenwagen bei den Selbständigen benutzen zu vier Fünfteln, bei den Nichtselbständigen zu jeweils etwa zwei Dritteln eine Garage oder einen Garagenplatz. Der Anteil der Gartenbesitzer entspricht in etwa dem Wohnungseigentümeranteil; bei den Gartengrundstücken dürfte es sich also meist um die auf Grundstücken mit Eigenheimen angelegten Gärten handeln. Zweitwohnungen kommen am häufigsten bei den Selbständigen vor. Die relativ häufige Beschäftigung fremder Personen bei den Nichterwerbstätigenhaushalten dürfte auf das höhere Alter und die damit verbundene stärkere Hilfsbedürftigkeit der in diesen Haushalten lebenden Personen zurückzuführen sein. Wie aus der Tabelle weiter hervorgeht, hängt insbesondere die Beschäftigung von Personal stark vom Einkommen ab. Andererseits spielt dabei wohl auch die Haushaltsgröße eine wichtige Rolle.

Dipl.-Volkswirt Peter Kaukewitsch

# Erwerbstätigkeit von April 1972 bis April 1974

## Ergebnis des Mikrozensus

Die seit Monaten festzustellende schwache Tendenz auf dem deutschen Arbeitsmarkt hielt zuletzt auch im September 1974 weiter an. Die im Januar von den Arbeitsämtern mit 620 000 (+ 264 000 gegenüber Januar 1973) Arbeitslosen registrierte ungünstige Situation hatte sich — nach der zwischenzeitlichen durch den saisonbedingten Beschäftigungsanstieg verursachten „Erholung“ (Juni: 451 000 — im September (557 000; + 338 000 gegenüber Vorjahresmonat) eher noch verschlechtert<sup>1)</sup>. Die konjunkturelle Abwärtsbewegung auf dem Arbeitsmarkt spiegelt sich auch in den ersten vorläufigen Stichtagszahlen der Erwerbstätigen für Ende April 1974 wider: Im Vergleich zur Situation vor einem Jahr ist danach die Gesamtzahl der Erwerbstätigen um 0,6% (auf 26,9 Mill.), die Zahl der Abhängigen um 1,1% (auf 22,8 Mill.) und die Zahl der im Produzierenden Gewerbe Tätigen um 4,8% (auf 12,3 Mill.) zurückgegangen.

Die letztgenannten Stichtagsergebnisse basieren auf vorläufigen Angaben einer 0,1%-Vorwegaufbereitung der 1%-Erhebung des Mikrozensus, die für den Berichtszeitraum vom 21. bis 27. April 1974 durchgeführt wurde. Im folgenden wird die Entwicklung der Erwerbstätigkeit von April 1972 bis April 1974 anhand der Ergebnisse der 1%-Erhebungen des Mikrozensus April 1972 und Mai 1973 und der 0,1%-Vorwegaufbereitung für April 1974 dargestellt. Ergänzend werden die Ursachen für die strukturellen Veränderungen zwischen April 1972 und Mai 1973 aufgrund der sachlich tiefer gegliederten Ergebnisse der 1%-Befragungen aufgezeigt. Die nachfolgend dargestellten methodisch-technischen Hinweise sind bei der Beurteilung der nachgewiesenen tatsächlichen Veränderungen zu berücksichtigen.

### I. Methodische Vorbemerkung

Mit der 1%-Erhebung im April 1972 wurde der Mikrozensus sowohl methodisch als auch erhebungs- und aufbereitungstechnisch an die Konzepte der Volkszählung von 1970 (Bestimmung der Wohnbevölkerung, der wohnberechtigten Bevölkerung, der Bevölkerung in Privathäusern und am Familienwohnsitz u. a. m.) angepaßt. Der ab April 1972 neu eingeführte Auswahlplan des Mikrozensus<sup>2)</sup> basiert auf den durch das „Straße-/Hausnummer-System“ regional tiefgegliederten Daten der Volkszählung 1970. Er berücksichtigt die Erfahrungen mit dem von 1962 bis 1971 (Basis Volkszählung 1961) gültigen Stichprobenplan sowie die Erfordernisse wohnungstatistischer Ermittlungen, insbesondere für die im April 1972 gleichzeitig durchgeführte Wohnungsstichprobe<sup>3)</sup>.

Der Fragebogen der 1%-Erhebung des Mikrozensus wird ab 1972 jährlich neu gestaltet und — auch bei Wiederholungsbefragungen (25%- bzw. 50%-Rotation) — neu angelegt. Ergänzend wurde das System der maschinellen Aufbereitungskontrollen darauf abgestellt. Ziel dieser neuen Konzeption ist eine verbesserte Erfassung der tatsächlichen Veränderungen von einer Erhebung zur anderen sowie der jeweilige Einbau bestimmter nur noch in zeitlichen Abständen von ein, zwei bzw. vier Jahren zu erhebender Tatbestände. Damit wird gleichzeitig bereits der im Entwurf des neuen Mikrozensus-Gesetzes (ab 1975) vorgesehene Entwicklung Rechnung getragen.

Das Verfahren der Anpassung und Hochrechnung<sup>4)</sup> der Ist-Zahlen (tatsächlich befragte Personen) des Mikrozensus an die Eckzahlen der auf totaler Basis durchgeführten Bevölkerungsfortschreibung (Soll-Zahlen) wurde durch

1) Ergebnisse der Arbeitslosenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) Siehe „Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1972“ in WiSta 11/1973, S. 631 ff. — 3) Der Stichprobenfehler wird durch die geänderte Konzeption vermindert und die Güte der Ergebnisse dadurch weiter verbessert. Das Ausmaß der Fehlerreduzierung kann erst die Auswertung der in Vorbereitung befindlichen Fehlerrechnung zeigen. — 4) Siehe Fußnote 3, S. 637.

die getrennte Berücksichtigung der deutschen und ausländischen Bevölkerung in der Gliederung nach Regierungsbezirken weiter verbessert. Allerdings kommt diese Konzeption erst dann in vollem Umfang zum Tragen, wenn für alle Länder die entsprechenden Werte aus der Bevölkerungsfortschreibung zur Verfügung stehen.

Abgesehen von den methodischen und verfahrensmäßigen Änderungen ist bei der Auswertung der Ergebnisse ferner auf den durch den Stichprobenfehler bestimmten Unsicherheitsbereich (Zufallsschwankungen) der Ergebnisse zu achten. Die an anderer Stelle<sup>5)</sup> dargestellten Fehlerbereiche, die sich noch auf den bis 1971 gültigen Stichprobenplan beziehen, dürften größenordnungsmäßig auch für den neuen Auswahlplan gelten. Sie können daher ersatzweise bei der Beurteilung der nachfolgend dargestellten Ergebnisse herangezogen werden.

Zum Verständnis und zur richtigen Beurteilung der vorläufigen Ergebnisse der 0,1%-Vorwegaufbereitung April 1974 sind außer den größeren Fehlerbereichen (Stichprobenfehler) folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- a) Die Ergebnisse der 0,1%-Unterstichproben vom April des jeweiligen Jahres dienen sachlich zur Vorausinformation über die Entwicklung der Erwerbstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr und methodisch zur Verknüpfung der nachfolgenden vierteljährlichen 0,1%-Erhebungen (im Juli, Oktober und Januar des Folgejahres) mit der 1%-Stichprobe.
- b) Die 0,1%-Vorwegaufbereitung wird nur mit vereinfachten Aufbereitungskontrollen und einer verkürzten wirtschaftssystematischen Signierung durchgeführt.

Die bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Ergebnisse der 1%-Stichprobe und der 0,1%-Unterstichproben haben gezeigt, daß die Entwicklungstendenzen von den vorläufigen Ergebnissen der kleinen Stichprobe stets richtig wiedergegeben werden, das Ausmaß der Veränderungen gegenüber den später verfügbaren (endgültigen) 1%-Ergebnissen teilweise jedoch stärker, in selteneren Fällen weniger ausgeprägt erscheint.

## II. Ergebnisse

### 1. Überblick über die Entwicklung von April 1972 bis April 1974

#### 1.1 Rückgang der Erwerbstätigen mit starkem Anstieg der Erwerbslosenzahl

Die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes hat sich von Ende April 1972 bis April 1974 von 61,606 auf 62,061 Mill. oder um 0,8% erhöht (siehe Tabelle 1). Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Erwerbspersonen von 27,068 auf 27,188 Mill. oder um 0,4%. Die Gesamterwerbsquote ging von 43,9% auf 43,8% leicht zurück. Betrachtet man die beiden Jahre dieses Beobachtungszeitraums gesondert, so zeigt sich eine recht unterschiedliche Entwicklung. Einer — im Vergleich zur Entwicklung 1971/72 — immer noch beachtlichen Erhöhung der Wohnbevölkerung um rd. 300 000 Personen (+ 0,5%) und einem durch den anhaltenden Zu-

5) Da der relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 (1%-Erhebung) bzw. 50 000 (0,1%-Erhebung), d. h. für weniger als 50 Personen oder Fälle in der Stichprobe für alle Merkmalsgruppen über 20% hinausgeht, werden diese Ergebnisse wegen ihres geringen Aussagewertes nicht ausgewiesen und durch einen Schrägstrich (/) ersetzt. Siehe „Fehlerrechnung zur 1%-Mikrozensusstichprobe“ in Fachserie A, Reihe 6 I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1972. Der Standardfehler der Stichtagsergebnisse von 0,1%-Erhebungen ist im Vergleich zu den Ergebnissen der Fehlerrechnung der 1%-Befragung jeweils um den Faktor 3 höher anzusetzen.

strom ausländischer Arbeitnehmer bedingten noch stärkeren Anstieg der Erwerbspersonen- (+ 0,7 %) und Erwerbstätigenzahl (+ 0,8 %) im Zeitraum April 1972 bis Anfang Mai 1973 steht — den konjunkturellen Abschwung Ende 1973 bis heute begleitend — eine im Vergleich zu 1972/73 halbierte Zunahme der Wohnbevölkerung (+ 157 000 oder 0,3 %) und ein beträchtlicher Rückgang der Erwerbstätigen (— 0,6 %) bei gleichzeitig starkem Anstieg der Erwerbslosen (+ 44,7 %) im Zeitraum Mai 1973/April 1974 gegenüber. Dementsprechend stieg die Gesamterwerbsquote bis Mai 1973 von 43,9 % auf 44,0 % und hatte im April 1974 mit 43,8 % wieder den Stand von April 1972 erreicht. Für die stark rückläufige Bewegung von Mai 1973 bis April 1974 dürfte insbesondere ausschlaggebend sein, daß die „Ausfälle“, die durch den (aufgrund verlängerter Ausbildungszeiten) verzögerten Eintritt der Jugendlichen ins Erwerbsleben einerseits und das — durch das Rentenreformgesetz vom 16. Oktober 1972 ermöglichte — vorzeitige Ausscheiden aus dem Erwerbsleben wegen Erreichen der flexiblen Altersgrenze 7) andererseits am Arbeits-

6) Beim Vergleich der Zahl der „Erwerbslosen“ mit den einleitend dargestellten Ergebnissen der Arbeitslosen-Statistik der Bundesanstalt für Arbeit ist u. a. zu berücksichtigen, daß ein Großteil der „Arbeitslosen“ noch geringfügige (gesetzlich erlaubte) „Nebentätigkeiten“ ausübt und deshalb im Mikrozensus im Sinne des „Erwerbskonzeptes“ (s. u.) nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen gerechnet wird. Andererseits werden von den Leistungsempfängern wegen Arbeitslosigkeit nach dem Arbeitsförderungsgesetz (Statistik der Bundesanstalt für Arbeit) — in den letzten Monaten waren das stets nur rd. 60 % der Arbeitslosen — im Mikrozensus nur die nachgewiesenen, die überwiegend von dieser Einkommensquelle (Arbeitslosengeld/-hilfe) leben. Das waren im April 1974 195 000 (s. Tabelle 1) von 338 200 (Statistik der Bundesanstalt für Arbeit) und im Mai 1973 74 000 von 138 600. — 7) Nach Schätzung der Bundesregierung sind aus den im Jahre 1973 gestellten Anträgen auf flexibles Altersruhegeld etwa 210 000 Altersruhegelder und eine annähernd gleich große Zahl von vorzeitig aus dem Erwerbsleben Ausscheidenden zu erwarten. Siehe Bundestagsdrucksache 7/2046.

markt auftraten, aus konjunkturellen und anderen Gründen nicht wie in den vergangenen Jahren durch verstärkte Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften ausgeglichen wurden.

Ein unterschiedliches Bild zeigt die Entwicklung bei Männern und Frauen. Während bei der Wohnbevölkerung die Zunahme bei den Männern von 1972 nach 1973 und 1973 bis 1974 relativ stärker war als bei den Frauen (+ 0,6 % bzw. + 0,3 % gegenüber + 0,4 % bzw. + 0,2 %), waren bei den Erwerbstätigen die Nettoveränderungen auf dem Arbeitsmarkt der Frauen in beiden Jahren wesentlich ausgeprägter als bei den Männern. Das gilt sowohl für den Anstieg der Erwerbstätigenzahlen zwischen April 1972 und Mai 1973 (Frauen + 1,7 %; Männer + 0,2 %) als auch für den Rückgang von Mai 1973 bis April 1974 (— 0,8 % bzw. — 0,5 %), eine erneute Bestätigung der Erfahrung, daß die Erwerbstätigkeit der Frauen stärker von konjunkturellen Einflüssen abhängig ist als die ihrer männlichen Kollegen. Ein ähnlich unterschiedliches Bild zeigt die Entwicklung der Gesamterwerbsquoten: Bei den Männern ging der Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung aus den bereits genannten Gründen

Tabelle 2: Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung  
Ergebnis des Mikrozensus  
Erwerbsquoten in %

Geschlecht	April 1971	April 1972	Mai 1973	April 1974 <sup>1)</sup>
Insgesamt	43,8	43,9	44,0	43,8
Männlich	58,7	58,3	58,1	57,8
Weiblich	30,2	30,8	31,2	31,0

1) Vorläufiges Ergebnis der 0,1%-Untersuchprobe.

Tabelle 1: Wohnbevölkerung nach dem Erwerbs- und Unterhaltskonzept

Ergebnis des Mikrozensus

Erwerbskonzept	Geschlecht	Unterhaltskonzept															
		insgesamt			Personen mit überwiegender Lebensunterhalt durch												
		1972	1973	1974 <sup>1)</sup>	Erwerbstätigkeit			Arbeitslosengeld/-hilfe			Rente und dgl.			Angehörige			
1 000																	
Erwerbspersonen	Erwerbstätige	insges.	26 861	27 066	26 907	24 716	24 728	24 585	/	/	8	509	522	467	1 633	1 815	1 847
		männl.	17 054	17 093	17 013	16 294	16 274	16 198	/	/	6	265	272	242	495	547	567
		weibl.	9 806	9 974	9 894	8 422	8 455	8 387	/	/	/	245	250	225	1 139	1 268	1 280
Erwerbslose	Erwerbslose	insges.	208	190	281	x	x	x	94	72	187	41	38	39	72	80	55
		männl.	115	99	153	x	x	x	59	43	111	26	22	21	30	34	21
		weibl.	93	92	128	x	x	x	35	29	76	16	16	18	42	46	34
Zusammen	Zusammen	insges.	27 068	27 257	27 188	24 716	24 728	24 585	96	74	195	551	559	506	1 705	1 895	1 902
		männl.	17 169	17 191	17 166	16 294	16 274	16 198	60	44	117	291	293	263	525	581	588
		weibl.	9 899	10 065	10 022	8 422	8 455	8 387	36	30	78	260	266	243	1 181	1 314	1 314
Nichterwerbspersonen	Nichterwerbspersonen	insges.	34 538	34 647	34 873	x	x	x	x	x	x	9 577	9 806	10 212	24 961	24 841	24 661
		männl.	12 267	12 413	12 517	x	x	x	x	x	x	3 960	4 074	4 293	8 307	8 339	8 224
		weibl.	22 271	22 234	22 356	x	x	x	x	x	x	5 617	5 732	5 919	16 654	16 502	16 437
Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	insges.	61 606	61 904	62 061	24 716	24 728	24 585	96	74	195	10 128	10 365	10 718	26 666	26 736	26 563
		männl.	29 435	29 604	29 683	16 294	16 274	16 198	60	44	117	4 250	4 367	4 556	8 831	8 920	8 812
		weibl.	32 171	32 299	32 378	8 422	8 455	8 387	36	30	78	5 878	5 998	6 162	17 835	17 816	17 751
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in %																	
Erwerbspersonen	Erwerbstätige	insges.	+ 1,0	+ 0,8	— 0,6	+ 1,5	+ 0,1	— 0,6	/	/	/	— 2,5	+ 2,4	— 10,5	— 4,7	+ 11,1	+ 1,8
		männl.	—	+ 0,2	— 0,5	+ 1,0	— 0,1	— 0,5	/	/	/	— 6,0	+ 2,5	— 10,9	— 21,5	+ 10,6	+ 3,7
		weibl.	+ 2,7	+ 1,7	— 0,8	+ 2,4	+ 0,4	— 0,8	/	/	/	+ 1,6	+ 2,2	— 10,0	+ 5,1	+ 11,3	+ 1,0
Erwerbslose	Erwerbslose	insges.	+ 1,0	— 8,4	+ 47,7	x	x	x	+ 59,8	— 23,3	+ 159,0	+ 50,0	— 8,9	+ 3,4	— 39,5	+ 11,4	— 31,5
		männl.	+ 15,9	— 14,0	+ 55,3	x	x	x	+ 58,8	— 27,2	+ 158,7	+ 62,7	— 16,0	— 2,8	— 34,8	+ 13,3	— 38,2
		weibl.	— 12,8	— 1,4	+ 39,6	x	x	x	+ 61,5	— 16,8	+ 159,4	+ 33,1	+ 2,5	+ 11,8	— 42,4	+ 10,0	— 26,6
Zusammen	Zusammen	insges.	+ 1,0	+ 0,7	— 0,3	+ 1,5	+ 0,1	— 0,6	+ 61,8	— 23,0	+ 163,5	+ 0,1	+ 1,5	— 9,5	— 6,9	+ 11,1	+ 0,4
		männl.	+ 0,1	+ 0,1	— 0,1	+ 1,0	— 0,1	— 0,5	+ 59,8	— 27,5	+ 168,3	— 2,4	+ 0,9	— 10,3	— 22,4	+ 10,7	+ 1,2
		weibl.	+ 2,5	+ 1,7	— 0,4	+ 2,4	+ 0,4	— 0,8	+ 65,1	— 15,6	+ 156,6	+ 3,0	+ 2,3	— 8,7	+ 2,1	+ 11,3	—
Nichterwerbspersonen	Nichterwerbspersonen	insges.	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,7	x	x	x	x	x	x	+ 3,8	+ 2,4	+ 4,1	— 0,8	— 0,5	— 0,7
		männl.	+ 1,8	+ 0,2	+ 0,8	x	x	x	x	x	x	+ 6,0	+ 2,9	+ 5,4	— 0,1	+ 0,4	— 1,4
		weibl.	— 0,3	— 0,2	+ 0,5	x	x	x	x	x	x	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,3	— 1,1	— 0,9	— 0,4
Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	insges.	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,1	— 0,6	+ 61,8	— 23,0	+ 163,5	+ 3,6	+ 2,3	+ 3,4	— 1,2	+ 0,3	— 0,6
		männl.	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,0	— 0,1	— 0,5	+ 59,8	— 27,5	+ 168,3	+ 5,4	+ 2,7	+ 4,3	— 1,8	+ 1,0	— 1,2
		weibl.	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,4	— 0,8	+ 65,1	— 15,6	+ 156,6	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,7	— 0,9	— 0,1	— 0,4

1) Vorläufiges Ergebnis der 0,1%-Untersuchprobe.

weiter deutlich zurück, und zwar von 58,3 % im April 1972 über 58,1 % im Mai 1973 auf 57,8 % im April 1974; bei den Frauen erhöhte sich die Gesamterwerbsquote zunächst von 30,8 % im April 1972 auf 31,2 % im Mai 1973, ging jedoch im April 1974 wieder auf 31,0 % zurück. Insbesondere bei den Frauen weichen jedoch die alters- und familienstands-spezifischen Erwerbsquoten zum Teil erheblich von dieser Gesamtentwicklung ab. So kann die beträchtliche Erhöhung der Erwerbsquoten der verheirateten Frauen in nahezu allen Altersgruppen, die bereits seit 1968 zu beobachten ist, fast nur auf einer grundsätzlichen Verhaltensänderung beruhen (siehe Abschnitt II. 2).

## 1.2 Mehr Rentenempfänger nach Einführung der flexiblen Altersgrenze

Im April 1974 lebten 39,6 % der Bevölkerung überwiegend von einer eigenen Erwerbstätigkeit, 42,8 % vom Unterhalt durch Angehörige, 17,3 % von Rente und dergleichen und 0,3 % von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe (siehe Tabelle 1).

Im Gesamtbild der Kombination von Erwerbsbeteiligung und überwiegend Lebensunterhalt sind die auffallendsten (Netto-)Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bei den Erwerbslosen mit überwiegend Lebensunterhalt durch Arbeitslosengeld/-hilfe (+ 159 %) und den Nichterwerbspersonen, die überwiegend von Rente und dergleichen leben (+ 406 000 oder 4,1 %), festzustellen. Die Gesamtzahl der Personen, die vorwiegend von Rente und dergleichen leben, ist — infolge der noch anhaltenden Zunahme des Anteils der Bevölkerung über 65 Jahren und der Rentendynamisierung — in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Sie lag im April 1972 erstmals über 10 Mill. und betrug im April 1974 bereits 10,7 Mill. Der relativ starke Anstieg von Mai 1973 bis April 1974 ist etwa zur Hälfte auf die vorzeitige Verrentung eines Teils der 63- bis unter 65jährigen Erwerbstätigen zurückzuführen.

## 1.3 Produzierendes Gewerbe bis April 1974 stark rückläufig

In der Entwicklung der Erwerbstätigenstruktur, insbesondere in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf, setzten sich im Beobachtungszeitraum April 1972/Mai 1973 die in den letzten Jahren festgestellten Trends weiter fort, allerdings waren die Veränderungen meist weniger stark als in der Vergangenheit. Das gilt insbesondere für den verlangsamten Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft und den verminderten Zugang im Dienstleistungssektor einerseits sowie die parallel laufende Verzögerung bei der abwärts gerichteten Entwicklung der Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen andererseits.

Nach den starken Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt im letzten Quartal 1973 und in den ersten Monaten dieses Jahres ergibt sich nach den vorläufigen Ergebnissen der 0,1%-Unterstichprobe des Mikrozensus für April 1974 ein wesentlich anderes Bild. (Bei der Beurteilung dieser Ergebnisse ist der eingangs gemachte methodische Vorbehalt zu berücksichtigen, daß auftretende Veränderungen bei den 0,1%-Unterstichproben oftmals pointiert wiedergegeben werden.) Im Vergleich zur Situation im Mai 1973 ging insbesondere die Beschäftigung im Produzierenden

Gewerbe bei Männern und Frauen stark zurück (— 4,6 % bzw. — 5,7 %). Welche Zweige des Verarbeitenden Gewerbes neben der Bauwirtschaft, die schon Mitte des vergangenen Jahres auf die restriktiven wirtschaftspolitischen Maßnahmen mit zunehmender Einschränkung der Beschäftigtenzahl reagiert hatte, von diesem Rückgang am stärksten betroffen sind, kann erst Ende des Jahres anhand der wirtschaftssystematisch tiefer gegliederten Ergebnisse der 1%-Befragung festgestellt werden. Während sich sowohl im „Handel und Verkehr“ als auch im Dienstleistungssektor der Anstieg der Erwerbstätigenzahlen weiter fortsetzte, ist die rückläufige Entwicklung in der Land- und Forstwirtschaft — wie bereits im Mai 1973 angedeutet — beeinflußt durch die ungünstige Lage auf dem Arbeitsmarkt außerhalb der Land- und Forstwirtschaft zum Stillstand gekommen. Auch hier bedarf insbesondere die Zunahme der männlichen Erwerbstätigen, die sich auch in einer Zunahme der Selbständigenzahlen niederschlägt, einer Bestätigung durch die 1%-Ergebnisse. Immerhin läßt bereits der Rückgang der „zweiten“ Tätigkeiten in der Landwirtschaft (April 1974 zu Mai 1973), der im Zeitraum April 1972/Mai 1973 nicht beobachtet werden konnte, vermuten, daß frühere „Nebentätigkeiten“ in der Land- und Forstwirtschaft nach Verlust der Haupttätigkeit außerhalb der Landwirtschaft teilweise zur ersten Erwerbstätigkeit wurden und daher tatsächlich zu einem Anstieg der Erwerbstätigenzahlen in diesem Wirtschaftsbereich geführt haben können.

## 2. Veränderungen zwischen April 1972 und Mai 1973

### 2.1 Zahl der verheirateten Frauen im Berufsleben weiter zunehmend

Immer mehr Mütter und verheiratete Frauen ohne Kinder gehen einer Berufstätigkeit nach. Während im April 1971 36 von 100 verheirateten Frauen erwerbstätig waren, waren es im April 1972 bereits 38 und im Mai 1973 39. Mit Ausnahme der 15- bis unter 20jährigen verheirateten Frauen ist die Erwerbsbeteiligung der Ehefrauen in allen Altersgruppen<sup>8)</sup> unterhalb der Rentenaltersgrenze gestiegen. Hierbei ist bemerkenswert, daß bei den 20- bis unter 25jährigen und 25- bis unter 30jährigen, die ohnehin bereits die höchsten Erwerbsquoten aufweisen, auch weiterhin der Drang zum Verbleiben oder zur Rückkehr ins Berufsleben am stärksten ausgeprägt ist. Dabei erwies sich der Arbeitsmarkt für diese Frauengruppen im Mai 1973 noch als sehr aufnahmefähig. Auffallend ist ferner der Anstieg der Erwerbsbeteiligung bei den 55- bis unter 60jährigen und 60- bis unter 65jährigen Frauen, unabhängig vom Familienstand, eine Entwicklung, die bei den entsprechenden Gruppen der Männer in umgekehrter Richtung verläuft. Mitentscheidend für diese Erscheinung ist der hohe Erwerbstätigenanteil der älteren Frauen in der Landwirtschaft, der sich zwischen 1972 und 1973 weiter erhöht hat sowie das „Nachrücken“ von Jahrgängen, in denen der Anteil der Erwerbspersonen bereits in den letzten Jahren gestiegen war. Die Zunahme der Erwerbsbeteiligung bei den Frauen insgesamt geht fast ausschließlich auf die allgemein gestiegenen Erwerbsquoten der verheirateten Frauen zurück. Die von 25,9 % auf 25,6 % weiter gesunkene Erwerbsbeteiligung der Ledigen, die bei einer gesonderten Betrachtung der Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren (1972: 71,6 %; 1973: 69,2 %) noch wesentlich deutlicher wird, sowie die nur geringfügige Veränderung im Erwerbsverhalten der verwitweten und geschiedenen Frauen bewirken lediglich eine reduzierte Zunahme der Erwerbsbeteiligung der Frauen insgesamt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß von den verwitweten Frauen im Mai 1973 nur rd. 14 %, von den Geschiedenen jedoch fast zwei Drittel einer Erwerbstätigkeit nachgingen. In den

<sup>8)</sup> Während bei früheren Darstellungen altersspezifischer Erwerbsquoten aufgrund von Mikrozensusbasisdaten stets nur „unechte“ Altersgruppen, d. h. Geburtsjahresgruppen nachgewiesen wurden, werden — nach der erhebung- und aufbereitungstechnischen Umstellung im April 1972 — hier erstmals echte altersspezifische Erwerbsquoten dargestellt. Diese sind mit früheren Mikrozensusveröffentlichungen nicht unmittelbar vergleichbar.

Tabelle 3: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen  
Ergebnis des Mikrozensus  
Prozent

Wirtschaftsbereich <sup>1)</sup>	April 1971	April 1972	Mai 1973	April 1974 <sup>2)</sup>
Land- und Forstwirtschaft	8,3	7,2	7,1	7,6
Produzierendes Gewerbe	48,3	48,1	47,8	45,8
Handel und Verkehr . . . . .	17,6	17,8	18,0	18,6
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) . . . . .	25,8	26,9	27,1	28,0
Insgesamt . . . . .	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Mikrozensus ab April 1971. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis der 0,1%-Unterstichprobe.

Tabelle 4: Erwerbspersonen sowie Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf  
Ergebnis des Mikrozensus

Jahr	Berichtswoche	Erwerbspersonen		Erwerbstätige							
				insgesamt	Wirtschaftsbereiche				Stellung im Beruf		
					Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) <sup>2)</sup>	Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige	Abhängige
1 000		%		1 000							
Insgesamt											
1972	23. bis 29. April	27 068	43,9	26 861	1 940	12 918	4 768	7 235	2 550	1 483	22 828
1973	6. bis 12. Mai	27 257	44,0	27 066	1 932	12 947	4 862	7 326	2 529	1 492	23 045
1974	21. bis 27. April <sup>3)</sup>	27 188	43,8	26 907	2 039	12 321	5 010	7 537	2 606	1 519	22 782
Männlich											
1972	23. bis 29. April	17 169	58,3	17 054	915	9 664	2 716	3 759	2 025	222	14 807
1973	6. bis 12. Mai	17 191	58,1	17 093	907	9 674	2 747	3 765	2 011	219	14 863
1974	21. bis 27. April <sup>3)</sup>	17 166	57,8	17 013	1 004	9 233	2 842	3 934	2 089	241	14 683
Weiblich											
1972	23. bis 29. April	9899	30,8	9 806	1 026	3 254	2 052	3 475	525	1 261	8 021
1973	6. bis 12. Mai	10 065	31,2	9 974	1 025	3 273	2 114	3 561	518	1 273	8 182
1974	21. bis 27. April <sup>3)</sup>	10 022	31,0	9 894	1 035	3 088	2 168	3 603	517	1 278	8 099
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %											
Insgesamt											
1972	23. bis 29. April	+ 1,0	×	+ 1,0	- 11,8	+ 0,5	+ 2,0	+ 5,4	- 4,2	- 9,9	+ 2,4
1973	6. bis 12. Mai	+ 0,7	×	+ 0,8	- 0,4	+ 0,2	+ 2,0	+ 1,3	- 0,8	+ 0,6	+ 1,0
1974	21. bis 27. April <sup>3)</sup>	- 0,3	×	- 0,6	+ 5,5	- 4,8	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,0	+ 1,8	- 1,1
Männlich											
1972	23. bis 29. April	+ 0,1	×	+ 0,0	- 12,6	- 0,1	+ 0,5	+ 3,6	- 4,4	- 10,8	+ 0,8
1973	6. bis 12. Mai	+ 0,1	×	+ 0,2	- 0,8	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,1	- 0,7	- 1,5	+ 0,4
1974	21. bis 27. April <sup>3)</sup>	- 0,1	×	- 0,5	+ 10,7	- 4,6	+ 3,4	+ 4,5	+ 3,9	+ 10,0	- 1,2
Weiblich											
1972	23. bis 29. April	+ 2,5	×	+ 2,7	- 11,1	+ 2,1	+ 4,1	+ 7,4	- 3,8	- 9,8	+ 5,5
1973	6. bis 12. Mai	+ 1,7	×	+ 1,7	- 0,1	+ 0,6	+ 3,1	+ 2,5	- 1,4	+ 1,0	+ 2,0
1974	21. bis 27. April <sup>3)</sup>	- 0,4	×	- 0,8	+ 1,0	- 5,7	+ 2,5	+ 1,2	- 0,2	+ 0,4	- 1,0

1) Anteil an der Wohnbevölkerung. — 2) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. — 3) Vorläufiges Ergebnis der 0,1% - Unterstichprobe.

Altersgruppen zwischen 20 und 55 Jahren stand dabei jede zweite verwitwete Frau im Erwerbsleben, bei den Geschiedenen jedoch waren es vier von fünf Frauen.

Bei den Männern ist ein stärkerer Rückgang der Erwerbsbeteiligung nur bei den unter 30jährigen (infolge Verlängerung der Ausbildungswege und -zeiten) und den 60- bis unter 65jährigen festzustellen. Ob hierbei der durchschnittlich frühere Austritt aus dem Erwerbsleben infolge Frühinvalidität bereits spürbar durch die Inanspruchnahme einer möglichen vorzeitigen Altersverrentung verstärkt wird, kann erst durch weitere Untersuchungen festgestellt werden.

## 2.2 Frauenerwerbstätigkeit in den Dienstleistungsbereichen weiter ansteigend

Die Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsabteilungen bestätigt die bereits im Abschnitt II. 1 skizzierte Entwicklung zwischen April 1972 und Mai 1973. Der

fortgesetzte Anstieg der Zahl der weiblichen Erwerbstätigen im tertiären Bereich zeigt sich in allen Abteilungen — mit Ausnahme der „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ (+ 0,5 %) — mit Wachstumsraten um 3 %. Bemerkenswert ist ferner die bis Mai 1973 noch festzustellende Erhöhung der Beschäftigten insgesamt im Baugewerbe, während sich insgesamt im Verarbeitenden Gewerbe bereits der später ausgedehnte Rückgang der Erwerbstätigenzahlen andeutet. In den übrigen Abteilungen — insbesondere bei den Männern — sind keine signifikanten Veränderungen erkennbar.

Die in der wirtschaftlichen Gliederung festgestellten Veränderungen spiegeln sich weitgehend auch in der Struktur der Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf wider. Dem Stillstand der Entwicklung der Erwerbstätigenzahl in der Land- und Forstwirtschaft entspricht die relative Konstanz bei den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen. In ähnlichem Maß sind die Veränderungen

Tabelle 5: Anteil der Erwerbspersonen an 100 Männern bzw. Frauen der jeweiligen Altersgruppen  
Ergebnis des Mikrozensus

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Männlich		Weiblich							
			insgesamt		ledig		verheiratet		verwitwet/geschieden	
	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973
15—20	62,1	58,8	60,4	56,3	60,6	56,2	58,1	57,8	70,6	63,6
20—25	83,6	82,7	67,0	68,4	80,4	79,2	57,7	59,9	78,7	81,0
25—30	93,0	92,3	53,4	55,0	86,2	86,5	47,2	49,1	80,0	77,3
30—35	98,1	97,9	48,1	49,2	90,4	88,9	43,1	44,6	75,4	76,1
35—40	98,7	98,5	48,5	50,3	89,4	91,2	43,8	45,7	71,8	72,1
40—45	98,4	98,5	50,0	50,5	89,1	88,7	44,7	45,4	71,4	72,2
45—50	96,7	96,9	50,7	51,5	88,9	88,1	43,9	45,4	66,6	67,3
50—55	93,9	93,5	46,5	47,8	85,7	87,2	40,0	41,0	53,3	55,0
55—60	86,2	86,2	36,0	36,7	77,5	75,5	29,6	30,3	37,5	38,5
60—65	68,5	67,1	17,7	18,9	39,6	41,7	14,5	16,0	17,5	18,0
zusammen (15—65)	88,4	87,7	47,6	48,4	71,6	69,2	41,5	42,9	42,3	43,4
65—70	21,8	22,6	9,0	8,9	19,0	19,1	8,1	7,8	7,6	7,9
70—75	13,2	12,6	5,3	5,4	10,9	10,8	5,1	5,1	4,4	4,5
75 und mehr	6,4	6,5	2,4	2,2	5,6	4,9	2,8	2,4	1,8	1,7
zusammen (15 und mehr)	77,5	76,7	39,1	39,4	64,4	62,2	37,7	38,9	21,1	21,0
Insgesamt <sup>1)</sup>	58,3	58,1	30,8	31,2	25,9	25,6	37,7	38,9	21,1	21,0

1) Die „Insgesamt-Quoten“ zeigen die Anteile der Erwerbspersonen an 100 Personen der entsprechenden Gruppe der Wohnbevölkerung (einschl. der unter 15jährigen).

Tabelle 6: Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf

Ergebnis des Mikrozensus

Wirtschaftsabteilungen Stellung im Beruf	23. bis 29. April 1972			6. bis 12. Mai 1973			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Mai 1973 gegenüber April 1972		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1000						%		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 940	915	1 026	1 932	907	1 025	- 0,4	- 0,8	- 0,1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	550	506	44	540	496	44	- 1,7	- 1,9	+ 0,7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 111	7 112	2 999	10 166	7 142	3 024	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,8
Baugewerbe	2 068	1 933	135	2 101	1 956	145	+ 1,6	+ 1,2	+ 7,4
Handel	3 239	1 474	1 765	3 306	1 490	1 817	+ 2,1	+ 1,1	+ 2,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 529	1 242	286	1 556	1 258	298	+ 1,7	+ 1,2	+ 3,9
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	743	390	354	762	397	366	+ 2,6	+ 1,9	+ 3,3
Dienstleistungen	3 648	1 425	2 223	3 717	1 430	2 287	+ 1,9	+ 0,3	+ 2,9
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	414	129	285	425	132	293	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,7
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 428	1 816	613	2 422	1 806	616	- 0,3	- 0,5	+ 0,5
Ohne Angabe	189	113	76	140	79	60	- 26,2	- 29,8	- 20,8
<b>Insgesamt</b>	<b>26 861</b>	<b>17 054</b>	<b>9 806</b>	<b>27 066</b>	<b>17 093</b>	<b>9 974</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>+ 1,7</b>
Selbständige	2 550	2 025	525	2 529	2 011	518	- 0,8	- 0,7	- 1,4
Mithelfende Familienangehörige	1 483	222	1 261	1 492	219	1 273	+ 0,6	- 1,5	+ 1,0
Beamte	2 070	1 792	278	2 087	1 799	288	+ 0,8	+ 0,4	+ 3,6
Angestellte	8 591	4 281	4 310	8 744	4 316	4 428	+ 1,8	+ 0,8	+ 2,7
Arbeiter	12 167	8 735	3 433	12 215	8 748	3 466	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,0

gen bei den Angestellten und Arbeitern auf die angedeuteten Verschiebungen, insbesondere der Frauenerwerbstätigkeit zu den Dienstleistungsbereichen hin zu verstehen. Dabei überlagert zum Teil der seit Jahren anhaltende Trend zur Übernahme zahlreicher Arbeiter mit Leitungsbefugnissen ins Angestelltenverhältnis (oftmals ohne Tätigkeits- und Arbeitsplatzwechsel) oder die Einstufung als „Betriebsangestellter“ die aufgezeigten übrigen Veränderungen.

### 2.3 Nettoeinkommen im März 1973 bei 43% der Männer und 10% der Frauen über 1 200 DM

Für die Erwerbstätigen — mit Ausnahme der Selbständigen in der Landwirtschaft und aller Mithelfenden Familienangehörigen — wurde außer den spezifisch erwerbsstatistischen Merkmalen auch die Einkommenslage im März 1973 ermittelt (siehe Tabelle 7). Diese Feststellungen vermitteln ein differenzierteres Bild der Struktur der Abhängigen, insbesondere der Angestellten und Arbeiter. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Einkommensangaben nur im vorgenannten Sinn als „Gliederungsmerkmal“ und nicht für den Nachweis von Einkommenschichtungen ver-

wendet werden sollten, da derartige Selbsteinstufungen der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen für diesen Zweck nur mit gewissen Vorbehalten brauchbar sind<sup>9)</sup>.

Im Berichtsmonat März 1973 hatten 43,2% der männlichen und 10,2% der weiblichen befragten Erwerbstätigen ein Nettoeinkommen (Summe der Einkommen aus allen Quellen, nicht nur aus Erwerbstätigkeit) von 1 200 DM und mehr (1972: 35,4% bzw. 8,1%). Der erheblich niedrigere Anteil bei den Frauen ist außer durch die gegenüber den männlichen Erwerbstätigen andersartigen Tätigkeitsstrukturen auch durch die zum Teil niedrigeren wöchentlichen Arbeitszeiten bedingt<sup>10)</sup>. Die Anteile innerhalb der einzelnen Abhängigengruppen waren bei Männern und Frauen sehr unterschiedlich: Bei den Männern lagen 65,8% der Angestellten, 60,9% der Beamten (einschl. Richter und Soldaten) und 23,8% der Arbeiter über der Schwelle von 1 200 DM. Die entsprechenden Anteile bei den weiblichen Erwerbstätigen betragen 11,7%, 68,1% (insbesondere Lehrerinnen) und 0,8%. Etwa zwei Fünftel der berufstätigen

<sup>9)</sup> Siehe WiSta 3/1973, S. 198 ff. — <sup>10)</sup> Siehe Tabelle, S. 603 \* ff.

Tabelle 7: Erwerbstätige<sup>1)</sup> nach Stellung im Beruf und Nettoeinkommensgruppen

Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Standjeweils im März	Erwerbstätige insgesamt		Davon in den Einkommensgruppen von ... bis unter ... DM							
		1 000	%	unter 150	150-300	300-600	600-800	800-1 200	1 200-1 800	1 800 und mehr	
		%									
		Insgesamt									
Selbständige	1973	1 747	7,2	0,9	4,9	6,5	5,6	19,4	24,4	41,1	
Beamte	1973	1 984	8,2	1,9	10,5	3,5	4,1	19,9	37,2	24,6	
Angestellte	1973	8 552	35,2	0,8	6,2	13,5	12,0	29,1	25,8	12,6	
Arbeiter	1973	12 028	49,5	1,9	6,6	13,8	14,7	45,8	16,3	1,0	
<b>Insgesamt</b>	<b>1973</b>	<b>24 311</b>	<b>100</b>	<b>1,3</b>	<b>6,4</b>	<b>12,3</b>	<b>12,2</b>	<b>35,9</b>	<b>21,9</b>	<b>9,9</b>	
	<b>1972</b>	<b>23 857</b>	<b>100</b>	<b>1,7</b>	<b>6,9</b>	<b>13,6</b>	<b>14,3</b>	<b>37,4</b>	<b>17,9</b>	<b>8,2</b>	
		Männlich									
Selbständige	1973	1 376	8,6	1	0,6	3,2	3,7	18,1	26,7	47,5	
Beamte	1973	1 700	10,7	1	12,2	3,4	4,1	19,4	35,6	25,3	
Angestellte	1973	4 236	26,6	0,3	3,3	2,6	3,5	24,6	41,8	24,0	
Arbeiter	1973	8 627	54,1	1,2	4,6	3,3	3,9	58,1	22,4	1,4	
<b>Zusammen</b>	<b>1973</b>	<b>15 939</b>	<b>100</b>	<b>0,8</b>	<b>4,7</b>	<b>3,1</b>	<b>6,5</b>	<b>41,6</b>	<b>29,3</b>	<b>13,9</b>	
	<b>1972</b>	<b>15 732</b>	<b>100</b>	<b>1,1</b>	<b>4,7</b>	<b>3,5</b>	<b>9,6</b>	<b>45,5</b>	<b>23,9</b>	<b>11,5</b>	
		Weiblich									
Selbständige	1973	372	4,4	3,6	7,0	18,6	12,8	24,4	16,0	17,5	
Beamte	1973	284	3,4	1,2	4,0	4,0	4,2	23,0	47,2	20,9	
Angestellte	1973	4 316	51,6	1,2	9,0	24,2	20,3	33,6	10,2	1,5	
Arbeiter	1973	3 401	40,6	3,5	11,6	40,3	29,1	14,5	0,8	1	
<b>Zusammen</b>	<b>1973</b>	<b>8 373</b>	<b>100</b>	<b>2,2</b>	<b>9,7</b>	<b>29,8</b>	<b>23,0</b>	<b>25,1</b>	<b>7,9</b>	<b>2,3</b>	
	<b>1972</b>	<b>8 125</b>	<b>100</b>	<b>2,8</b>	<b>11,1</b>	<b>33,0</b>	<b>23,3</b>	<b>21,7</b>	<b>6,3</b>	<b>1,8</b>	

<sup>1)</sup> Ohne 2,2 Mill. Selbständige in der Landwirtschaft und Mithelfende Familienangehörige aller Wirtschaftsbereiche sowie 0,6 Mill. Erwerbstätige, die keine Angaben über ihre Einkommenslage gemacht haben bzw. kein eigenes Einkommen hatten.

Tabelle 8: Durchschnittlich in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit (vom 23. bis 29. April 1972 bzw. vom 6. bis 12. Mai 1973) geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf  
Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Durchschnittlich geleistete Wochenarbeitsstunden <sup>1)</sup> in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit								
	Insgesamt			Männer			Frauen		
	1972	1973	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1973 gegenüber 1972	1972	1973	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1973 gegenüber 1972	1972	1973	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1973 gegenüber 1972
<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>									
Selbständige .....	61,2	60,3	- 0,9	63,4	62,6	- 0,8	50,1	49,1	- 1,0
Mithelfende Familienangehörige .....	45,4	44,5	- 0,9	46,5	44,9	- 1,6	45,2	44,4	- 0,8
Beamte .....	47,6	47,0	- 0,6	47,6	47,0	- 0,6	-	-	-
Angestellte .....	44,8	44,5	- 0,3	48,4	49,5	+ 1,1	38,7	37,6	- 1,1
Arbeiter .....	45,1	45,0	- 0,1	47,2	46,9	- 0,3	39,9	40,1	+ 0,2
Zusammen .....	50,8	49,9	- 0,9	56,9	56,0	- 0,9	45,3	44,5	- 0,8
<b>Produzierendes Gewerbe</b>									
Selbständige .....	51,7	52,1	+ 0,4	52,9	53,2	+ 0,3	40,4	40,8	+ 0,4
Mithelfende Familienangehörige .....	38,5	37,3	- 1,2	37,4	35,2	- 2,2	38,7	37,6	- 1,1
Beamte .....	41,7	39,9	- 1,8	42,6	41,3	- 1,3	36,4	34,3	- 2,1
Angestellte .....	40,7	40,6	- 0,1	42,8	42,7	- 0,1	36,7	36,6	- 0,1
Arbeiter .....	40,2	40,0	- 0,2	41,6	41,4	- 0,2	35,3	35,0	- 0,3
Zusammen .....	40,9	40,7	- 0,2	42,5	42,4	- 0,1	36,0	35,7	- 0,3
<b>Handel und Verkehr</b>									
Selbständige .....	53,5	53,5	-	55,6	55,6	-	47,6	47,6	-
Mithelfende Familienangehörige .....	40,7	40,6	- 0,1	45,7	44,1	- 1,6	40,2	40,3	+ 0,1
Beamte .....	40,7	40,6	- 0,1	40,9	40,9	-	38,8	38,4	- 0,4
Angestellte .....	39,0	38,5	- 0,5	44,3	43,8	- 0,5	35,6	35,2	- 0,4
Arbeiter .....	40,3	39,9	- 0,4	44,1	43,8	- 0,3	30,5	30,1	- 0,4
Zusammen .....	41,5	41,1	- 0,4	45,6	45,3	- 0,3	36,1	35,7	- 0,4
<b>Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)<sup>2)</sup></b>									
Selbständige .....	54,1	53,3	- 0,8	56,3	55,6	- 0,7	48,8	47,8	- 1,0
Mithelfende Familienangehörige .....	46,6	45,4	- 1,2	50,1	49,2	- 0,9	46,3	45,0	- 1,3
Beamte .....	42,3	42,2	- 0,1	43,0	42,9	- 0,1	38,2	38,2	-
Angestellte .....	40,1	39,6	- 0,5	43,0	42,7	- 0,3	38,0	37,5	- 0,5
Arbeiter .....	36,5	36,3	- 0,2	42,5	42,4	- 0,1	32,6	32,5	- 0,1
Zusammen .....	41,1	40,7	- 0,4	44,5	44,3	- 0,2	37,4	36,9	- 0,5
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>									
Selbständige .....	55,2	54,9	- 0,3	57,1	56,8	- 0,3	47,7	47,3	- 0,4
Mithelfende Familienangehörige .....	44,3	43,4	- 0,9	45,9	44,4	- 1,5	44,0	43,2	- 0,8
Beamte .....	41,9	41,8	- 0,1	42,5	42,4	- 0,1	38,3	38,2	- 0,1
Angestellte .....	40,1	39,7	- 0,4	43,2	42,9	- 0,3	37,0	36,6	- 0,4
Arbeiter .....	39,8	39,6	- 0,2	42,0	41,9	- 0,1	34,1	33,8	- 0,3
Insgesamt .....	41,7	41,4	- 0,3	44,2	44,0	- 0,2	37,5	37,1	- 0,4

<sup>1)</sup> Bei Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet. Arbeitsstunden in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen und Stellungen im Beruf sind nicht unmittelbar miteinander vergleichbar. — <sup>2)</sup> Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Frauen (einschl. Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende) verdienten im März 1973 weniger als 600 DM. Bei den männlichen Kollegen lagen nur 8,6% unter der Schwelle von 600 DM. Auch bei den Selbständigen (außerhalb der Landwirtschaft) machten Männer und Frauen sehr unterschiedliche Einkommensangaben: 47,5% der männlichen, aber nur 17,5% der weiblichen Selbständigen stufen sich als „Spitzenverdiener“ mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 1 800 DM und mehr ein, insbesondere eine Folge der unterschiedlichen Tätigkeitsstrukturen.

#### 2.4 Wöchentliche Arbeitszeit auf 41,4 Stunden gesunken

Von den 27,066 Mill. Erwerbstätigen wurden in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit insgesamt 1 121,1 Mill. Arbeitsstunden in der Berichtswoche vom 6. bis 12. Mai 1973 geleistet. Gegenüber April 1972 hat sich die Zahl der Erwerbstätigen um 0,8% erhöht (Männer + 0,2%, Frauen + 1,7%), die in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit geleistete Arbeitsmenge blieb hingegen nahezu konstant. Die durchschnittlich erbrachte Wochenstundenzahl verringerte

Tabelle 9: Erwerbstätige Frauen nach geleisteten Arbeitsstunden in der Woche vom 6. bis 12. Mai 1973 im Vergleich zur normalerweise geleisteten Wochenarbeitszeit

Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden in der Berichtswoche	Insgesamt	Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden waren			Nach Wirtschaftsbereichen			
		gleich	niedriger	höher	Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstl.) <sup>1)</sup>
		mit/als normale(r) Wochenarbeitszeit						
1 000								
Berichtswoche vom 6.—12. Mai 1973								
0 .....	242	—	242	—	1,1	2,7	2,6	2,5
1 bis 9 .....	156	128	25	7	1,7	0,9	1,7	2,0
10 bis 20 .....	1 137	1 050	70	17	15,8	9,9	12,3	11,0
21 bis 30 .....	1 349	1 243	67	38	12,1	11,8	16,4	13,7
31 bis 39 .....	473	360	94	20	4,1	4,2	5,2	5,2
40 und mehr .....	6 616	6 229	48	339	65,3	70,4	61,7	65,6
Insgesamt .....	9 974	9 011	547	416	100	100	100	100
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber der Berichtswoche 1972 (23.—29. April) in %								
0 .....	- 0,7	—	- 0,7	—	- 0,9	- 5,6	+ 7,3	+ 6,7
1 bis 9 .....	- 3,6	- 0,2	- 18,4	—	+ 1,2	- 5,3	- 1,1	- 5,2
10 bis 20 .....	+ 8,4	+ 11,1	- 18,0	- 7,3	+ 9,3	+ 9,6	+ 8,9	- 0,2
21 bis 30 .....	+ 7,5	+ 9,8	- 19,7	+ 0,8	+ 16,0	+ 7,0	+ 5,8	+ 7,3
31 bis 39 .....	- 13,8	- 10,0	- 25,3	- 16,3	+ 3,7	- 22,3	- 11,5	- 11,2
40 und mehr .....	+ 1,0	+ 2,1	- 22,8	- 12,7	- 4,8	+ 0,5	+ 2,6	+ 2,5
Insgesamt .....	+ 1,7	+ 3,5	- 13,5	- 11,5	- 0,1	+ 0,6	+ 3,1	+ 2,5

<sup>1)</sup> Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Tabelle 10: Insgesamt in allen Tätigkeitsfällen geleistete Arbeitsstunden<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Woche vom 6.—12. Mai 1973					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Mill. Std.	%	Mill. Std.	%	Mill. Std.	%
<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>						
Selbständige .....	45,7	43,9	40,0	69,0	5,6	12,2
Mithelfende Familienangehörige .....	46,6	44,8	9,2	15,9	37,3	81,1
Abhängige .....	11,8	11,4	8,8	15,1	3,1	6,7
zusammen ...	104,1	100	58,0	100	46,0	100
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
Selbständige .....	32,7	6,2	30,5	7,4	2,2	1,9
Mithelfende Familienangehörige .....	5,9	1,1	0,6	0,1	5,3	4,6
Abhängige .....	488,9	92,7	379,5	92,4	109,4	93,5
zusammen ...	527,6	100	410,6	100	117,0	100
<b>Handel und Verkehr</b>						
Selbständige .....	33,9	16,9	25,8	20,7	8,1	10,7
Mithelfende Familienangehörige .....	7,0	3,5	0,7	0,5	6,3	8,4
Abhängige .....	159,5	79,6	98,4	78,8	61,1	80,9
zusammen ...	200,4	100	124,9	100	75,5	100
<b>Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)<sup>2)</sup></b>						
Selbständige .....	33,8	11,3	24,9	14,9	8,9	6,7
Mithelfende Familienangehörige .....	7,0	2,4	0,8	0,5	6,3	4,8
Abhängige .....	258,6	86,4	142,0	84,7	116,6	88,5
zusammen ...	299,4	100	167,7	100	131,8	100
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>						
Selbständige .....	146,1	12,9	121,3	15,9	24,8	6,7
Mithelfende Familienangehörige .....	66,6	5,9	11,3	1,5	55,3	14,9
Abhängige .....	918,9	81,2	628,6	82,6	290,2	78,4
Insgesamt ...	1 131,5	100	761,2	100	370,3	100
<b>Alle Wirtschaftsbereiche (Woche vom 23. bis 29. April 1972)</b>						
Selbständige .....	147,7	13,1	122,5	16,1	25,3	6,9
Mithelfende Familienangehörige .....	67,3	6,0	11,5	1,5	55,8	15,2
Abhängige .....	916,0	81,0	628,8	82,4	287,2	78,0
Insgesamt ...	1 131,1	100	762,8	100	368,3	100

<sup>1)</sup> Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet. Arbeitsstunden in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen und Stellungen im Beruf sind nicht unmittelbar miteinander vergleichbar. — <sup>2)</sup> Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

sich entsprechend nur unbedeutend, und zwar von 41,7 auf 41,4 Stunden<sup>11)</sup>.

Die durchschnittliche Arbeitszeit hat sich in allen Wirtschaftsbereichen, wenn auch in unterschiedlichem Maße, vermindert. Je höher die geleistete Stundenzahl, um so stärker war die Reduzierung. So verringerte sich die Wochenstundenzahl in der Land- und Forstwirtschaft um

<sup>11)</sup> Siehe Tabelle, S. 603\* ff. — Arbeitsbereitschaft und Überstunden zählen zur geleisteten Arbeitszeit. Andererseits führen Arbeitsausfälle infolge Krankheit, Urlaub u. a. dazu, daß die tatsächliche Arbeitszeit in der Berichtswoche niedriger liegt als die normalerweise in einer Woche geleistete Arbeitszeit, die z. B. bei den Arbeitnehmern meist der tarifvertraglich festgelegten Wochenstundenzahl entspricht. Von der Definition her ist bei den Arbeitszeitfeststellungen die für den eigenen Haushalt aufgewendete Arbeitszeit auszuschließen. Bei den weiblichen Selbständigen und den Mithelfenden Familienangehörigen in der Land- und Forstwirtschaft ist wegen der in diesem Bereich sehr engen Verflechtung von Betrieb und Haushalt anzunehmen, daß der angestrebte Ausschluß der Hausarbeitszeit nicht immer vollständig erreicht worden ist.

0,9 Stunden (Männer — 0,9, Frauen — 0,8) und damit wesentlich stärker als in anderen Tätigkeiten. Dennoch wird in diesem Wirtschaftszweig pro Woche immer noch durchschnittlich 9 bis 10 Stunden länger gearbeitet als in den anderen Bereichen. In den übrigen Sektoren haben sich die durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten weiter angeglichen. Infolge des steigenden Trends zur Ausübung von Teilzeitbeschäftigungen hat sich die durchschnittliche Arbeitszeit der weiblichen Erwerbstätigen insgesamt — aber auch bei allen Abhängigengruppen und in allen Wirtschaftsbereichen — deutlich vermindert als die ihrer männlichen Kollegen.

## 2.5 Immer mehr teilzeitbeschäftigte Frauen

Die erwerbstätigen Frauen arbeiteten in der Berichtswoche im Mai 1973 durchschnittlich 7 Stunden weniger als ihre männlichen Kollegen. In der Land- und Forstwirtschaft betrug der Unterschied sogar 12, im Handel und Verkehr fast 10 Stunden. Ausschlaggebend dafür ist der hohe Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen in diesen Wirtschaftsbereichen: 29,6% bzw. 30,4% der erwerbstätigen Frauen in diesen Sektoren arbeiteten 30 Stunden und weniger in der Berichtswoche (siehe Tabelle 9). Insgesamt gingen über 2,6 Mill. oder 26,5% aller weiblichen Erwerbstätigen einer Teilzeitbeschäftigung (1 bis 30 Stunden in der Berichtswoche) nach, unter den Männern nur rund 3%. Jeweils etwa die Hälfte der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeitete 20 Stunden und weniger bzw. 21 bis 30 Stunden in der Berichtswoche. Im landwirtschaftlichen Sektor dominierten dabei die kürzeren, in den übrigen Wirtschaftsbereichen die längeren Arbeitszeiten. Die Zahl der teilbeschäftigten Frauen ist vom April 1972 bis Mai 1973 um fast 180 000 Personen oder rd. 7% gestiegen. Die relative Zunahme war damit etwa viermal so groß wie der Anstieg der weiblichen Erwerbstätigen insgesamt.

Würde man der Abgrenzung der Teilzeitbeschäftigten die normalerweise geleistete Arbeitszeit zugrunde legen — entsprechende Auswertungstabellen sind in Vorbereitung —, so würden sich die dargestellten Ergebnisse wohl nur unwesentlich ändern, da die tatsächlich und normalerweise geleistete Wochenarbeitszeit in rund 90% aller Fälle übereinstimmt und bei den Abweichungen Mehr- oder Minderleistungen in der Berichtswoche sich etwa die Waage halten.

## 2.6 Zahl der zweiten Tätigkeiten erstmals wieder gestiegen

Für die Berichtswoche vom 6. bis 12. Mai 1973 hatten 583 000 Erwerbstätige noch eine zweite Erwerbstätigkeit angegeben. Insgesamt wurden in diesen „Nebentätigkeiten“ 10,3 Mill. Arbeitsstunden (0,9% der in allen Tätigkeitsfällen erbrachten Arbeitsmenge) geleistet, durchschnittlich also 17,7 Stunden in der Berichtswoche. Gegenüber 1972 haben die Anzahl der zweiten Tätigkeiten um 66 000 und die dabei geleisteten Arbeitsstunden um 0,7 Mill. zugenommen. Damit ist die seit 1961 rückläufige Entwicklung der „Nebentätigkeiten“ erstmals unterbrochen worden. Die zweiten Erwerbstätigkeiten wurden in fast 70% aller Fälle in der Land- und Forstwirtschaft und in rd. zwei Dritteln aller Fälle als Selbständige ausgeübt.

Dipl.-Volkswirt Hans-Ludwig Mayer

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Wanderungen 1973

Die Wanderungsstatistik gibt mit ihren Zu- und Fortzügen nicht nur Auskunft über das Ausmaß bzw. den Umfang und die Struktur der Außen- und Binnenwanderungsströme, sie dient auch zur Erklärung von Veränderungen des Bevölkerungsstandes und der Bevölkerungsstruktur. So werden beispielsweise Staatsangehörigkeit, Geschlechtsproportion, Altersaufbau, Bildungsstand und Beschäftigungslage durch die Wanderungen beeinflusst und verändert. Nicht zuletzt spiegeln die Wanderungen den Arbeitskräfteausgleich zwischen Gebieten mit schwacher und starker Wirtschaftskraft wider.

Insgesamt gesehen sind im Jahre 1973 über die Grenzen des Bundesgebietes 384 000 Personen mehr zugezogen als fortgezogen. Damit lag der Zuwanderungsüberschuß um 53 000 über dem Vorjahresergebnis. Dieser Anstieg ist bemerkenswert, weil in den zwei vorangegangenen Jahren der positive Wanderungssaldo jeweils kleiner wurde, allein 1972 um 100 000 Personen.

Der Außenwanderungssaldo des Jahres 1973 ist in zweifacher Hinsicht von besonderer Bedeutung:

1. Der Zuwanderungsüberschuß hat das Geburtendefizit von 95 000 mehr als ausgeglichen. Die Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland ist daher auch im Jahre 1973 angestiegen, und zwar um 0,3 Mill. auf 62,1 Mill. Personen.
2. Die erfahrungsgemäß gegen Jahresende eintretende saisonale Abschwächung beim Außenwanderungssaldo war im Vergleich zum Vorjahr stärker ausgeprägt; im Dezember 1973 sind über die Grenzen des Bundesgebietes 10 300 Personen mehr fortgezogen als zugezogen.

Durch den großen Zuwanderungsüberschuß im Jahre 1973, der weitgehend auf dem Zuzug von Ausländern beruht, hat erneut die Anzahl und der Anteil der Ausländer kräftig zugenommen. Um einem weiteren Anstieg der Ausländerzahl — sie betrug Ende 1973 rd. 4 Mill. — entgegenzuwirken, hat die Bundesregierung am 22. November 1973 die Anwerbestellen der Bundesanstalt für Arbeit im Ausland geschlossen. Die weitere Entwicklung der Außenwanderung, nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Beschäftigungslage, muß auch unter diesem Aspekt gesehen werden.

In diesem Aufsatz wird außer der Erörterung des Ausmaßes der Außenwanderung und der Binnenwanderung auch auf die Aspekte eingegangen, die sich im Zusammenhang mit den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes für die Entwicklung des Ausländerbestandes und der Wohnbevölkerung ergeben. Da hier keine ausführlichen Ergebnisbeschreibungen möglich sind, wird auf die Tabellen, S. 598\* f, und für detaillierte Datennachweise auf den „Eilbericht 1973“<sup>1)</sup> hingewiesen.

#### 1. Ausmaß der Wanderungen

Das Gesamtausmaß der Wanderungen betrug im Jahre 1973 in der Bundesrepublik Deutschland 5,2 Mill. Die Außenwanderungen sind daran mit 1,5 Mill. und die Binnenwanderungen mit 3,7 Mill. Wanderungsfällen beteiligt. Wanderungsfälle im vorstehenden Sinne sind Umzüge von einer Gemeinde in eine andere Gemeinde bzw. über die

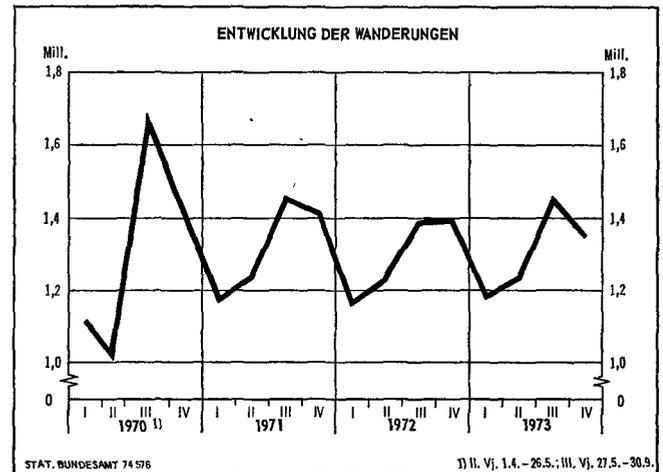
<sup>1)</sup> Siehe Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 3, Wanderungen 1973, Eilbericht.

Grenzen des Bundesgebietes. Die innergemeindlichen Umzüge, auch Ortsumzüge genannt, sind in diesen Angaben nicht enthalten; sie werden von der amtlichen Wanderungsstatistik nicht nachgewiesen. Da in der vorliegenden Statistik Wanderungen nur gezählt werden, wenn eine Gemeindegrenze überschritten wird, vermindert die derzeit noch im Gang befindliche kommunale Gebietsreform die Zahl der Binnenwanderungsfälle. Die Daten der Binnenwanderung sind daher mit denjenigen vorangegangener Jahre nur bedingt vergleichbar.

Sieht man über diese Vergleichsschwierigkeiten hinweg, so ist in den letzten drei Jahren das Gesamtausmaß der Wanderungen größenordnungsmäßig etwa gleichgeblieben.

Das Schaubild der vierteljährlichen Wanderungsbewegungen zeigt einen weitgehend regelmäßigen Verlauf. Im 1. Vierteljahr liegt jeweils das Minimum der Wanderungen und im 3. Vierteljahr das Maximum. Typisch ist dabei die starke Abnahme um die Jahreswende.

Schaubild 1



Im Detail zeigt sich, daß das Gesamtausmaß der Wanderungen aus sehr unterschiedlichen Komponenten besteht, wie in den folgenden Abschnitten über die Außenwanderung und die Binnenwanderung gezeigt wird.

#### 2. Außenwanderung

##### 2.1. Umfang der Wanderungen

Im Jahre 1973 wurden 968 000 Zuzüge und 584 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Das Ausmaß der Außenwanderung erreichte mehr als 1,5 Mill. Wanderungsfälle und lag damit um rd. 5,2% über dem Vorjahresergebnis. Sowohl die Zuzüge als auch die Fortzüge haben um 64 800 bzw. 11 600 zugenommen. Der Zuwanderungsüberschuß stieg auf 384 000 Personen und lag damit gegenüber 1972 um 53 000 höher. Dieser Anstieg ist bemerkenswert, weil in den zwei vorangegangenen Jahren der positive Außenwanderungssaldo jeweils kleiner wurde, allein 1972 um 100 000 Personen. Auf 1 000 Einwohner stieg der Plus-Saldo von 5,4 im Jahre 1972 auf 6,2 im Jahre 1973.

Für Ausländer und Staatenlose betrug der Außenwanderungssaldo im Jahre 1973 342 000. Bei den Ausländern nahm der Saldo um ein Viertel zu.

Bei monatlicher Betrachtung zeigen die Salden der

Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes typische Verläufe mit drei sich wiederholenden Phasen:

1. Der Steilanstieg am Jahresanfang erreicht im Monat März das erste Maximum.
2. Im Spätsommer wird nach vorangegangenen, sichtbaren Rückgängen das zweite Maximum erreicht.
3. Stärkere Rückgänge im letzten Quartal des Jahres führen im Dezember zu einem deutlich ausgeprägten Minimum.

Im Dezember 1973 war der Rückgang besonders stark. Von November auf Dezember verminderte sich der Saldo von + 18 800 auf - 10 300. Im Jahr zuvor war dieser Rückgang (von + 21 800 auf - 700) wesentlich geringer.

## 2.2 Strukturen der Außenwanderung

Ebenso wie in den vorangegangenen Jahren beruht auch diesmal der Überschuß von 384 000 Personen aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes hauptsächlich auf dem Bevölkerungsaustausch mit dem europäischen Ausland. Bei 869 000 Zuzügen und 527 000 Fortzügen von Ausländern<sup>2)</sup> beträgt der Überschuß aus europäischen Ländern allein 318 000 Personen. Damit erreichte der Ausländeranteil aus den europäischen Ländern am gesamten Außenwanderungssaldo des Jahres 1973 82,8%. Er stieg im Jahre 1973 um 72 000 oder 22,7%. Drei Viertel der Ausländer sind aus den Anliegerstaaten des Mittelmeeres zugezogen.

Der Wanderungssaldo der Ausländer zeigt ferner, daß sich 1973 im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der Türken von 44,5 auf 51,1% erhöht hat. Ein weiteres herausragendes Ergebnis der Wanderungsstatistik des Jahres 1973 ist ein starker Rückgang bei denjenigen europäischen Ländern, die nicht einzeln in Tabelle 2 aufgeführt sind.

Die Türkei, Italien, Jugoslawien und Griechenland waren die wichtigsten Herkunftsländer. Bei den Fortzügen stand jedoch Italien an vorderster Stelle, im weiten Abstand vor Jugoslawien, der Türkei und Griechenland. Bei den Überschüssen der Zuzüge über die Fortzüge lag die Türkei mit einem Positivsaldo von 163 000 weit an der Spitze; für Jugoslawien, das zweitwichtigste Herkunftsländ, ergeben sich nur knapp 60 000. Zu beachten ist, daß trotz des allgemeinen großen Anstiegs des Wanderungssaldos nach Griechenland mehr Personen fortgezogen als von dort in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind.

Obwohl die Struktur der Außenwanderung maßgeblich durch die ausländischen Arbeitskräfte bestimmt wird, ist der Anteil der Nichterwerbspersonen am Wanderungsgeschehen verhältnismäßig hoch. Er betrug im Jahre 1973 bei den Zuzügen 38,8%, bei den Fortzügen 36,8% und beim Außenwanderungssaldo 41,9%; im Jahre zuvor betrug der Anteil der Nichterwerbspersonen am Außenwanderungssaldo sogar 50,1%. Danach hat sich im Jahre

<sup>2)</sup> und Staatenlosen.

Schaubild 2

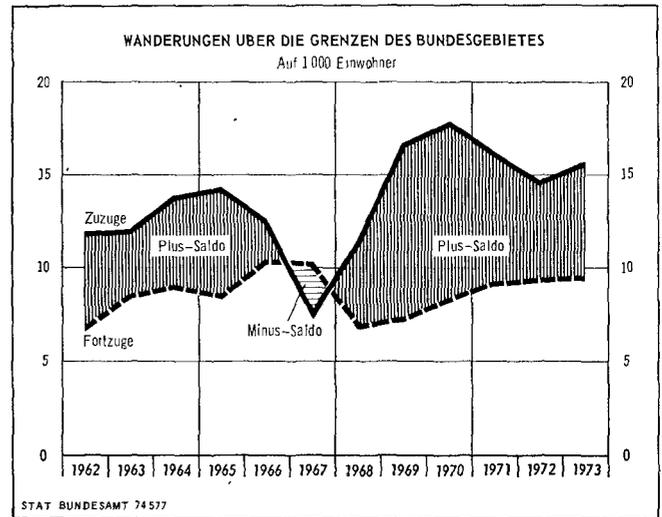


Tabelle 2: Zu- und Fortzüge von Ausländern aus bzw. nach ausgewählten europäischen Ländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge (-)	
	1972	1973	1972	1973	1972	1973
	1 000					
Türkei .....	184,5	249,7	75,0	87,1	109,5	162,6
Italien .....	147,2	152,5	127,5	121,5	19,7	31,1
Jugoslawien .....	134,1	151,1	97,2	91,5	36,9	59,5
Griechenland .....	51,1	36,1	48,1	48,8	3,0	-12,7
Spanien .....	44,5	46,2	36,1	39,2	8,4	7,0
Portugal .....	24,5	39,3	8,7	10,5	15,9	28,8
Übriges Europa .....	132,4	127,6	79,9	85,8	52,4	41,8
Europa insgesamt ...	718,4	802,4	472,5	484,4	246,0	318,1
	Prozent					
Türkei .....	25,7	31,1	15,9	18,0	44,5	51,1
Italien .....	20,5	19,0	27,0	25,1	8,0	9,8
Jugoslawien .....	18,7	18,8	20,6	18,9	15,0	18,7
Griechenland .....	7,1	4,5	10,2	10,1	1,2	-4,0
Spanien .....	6,2	5,8	7,6	8,1	3,4	2,2
Portugal .....	3,4	4,9	1,8	2,2	6,5	9,1
Übriges Europa .....	18,4	15,9	16,9	17,7	21,3	13,1
Europa insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

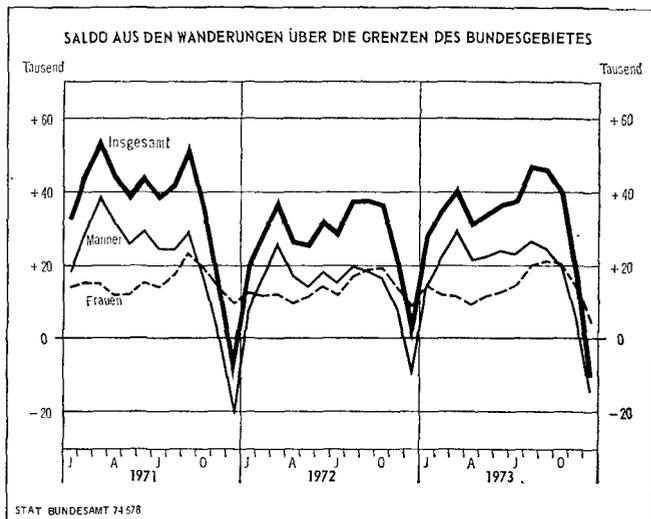
1973 der Anteil der Erwerbspersonen erhöht. Insgesamt hat die Zahl der in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Ausländer durch die Wanderungen im Jahre 1973 um 205 000 Erwerbspersonen<sup>3)</sup> und um 137 000 Nichterwerbspersonen, also um insgesamt 342 000 Personen zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Saldo der ausländischen Erwerbspersonen um 66 000 oder 47,7% und der Saldo der Nichterwerbspersonen stieg um 3 300 oder 2,4%.

<sup>3)</sup> Dieser Saldo stimmt recht gut mit der von der Bundesanstalt für Arbeit nachgewiesenen Entwicklung der beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer überein (31. 1. 1972: 2 159 000, 30. 9. 1972: 2 352 000, 31. 1. 1973: 2 345 000, 30. 9. 1973: 2 595 000).

Tabelle 1: Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes

Personen	Geschlecht	1972					1973				
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
Zuzüge											
Personen .....	insgesamt	210,8	211,4	257,4	223,4	903,1	227,9	228,1	293,7	218,3	967,9
dar. Erwerbspersonen .....	zusammen	138,1	138,6	143,0	130,2	549,9	150,5	153,7	166,3	121,6	592,1
	männlich	107,4	106,4	105,6	95,4	414,8	118,1	121,9	123,7	89,7	453,3
Fortzüge											
Personen .....	insgesamt	123,8	127,0	155,4	166,1	572,3	124,0	127,1	163,1	169,7	583,9
dar. Erwerbspersonen .....	zusammen	85,5	88,1	95,0	116,3	385,0	79,1	82,7	93,5	113,8	369,1
	männlich	67,6	69,6	73,1	95,6	305,9	61,8	64,4	71,2	92,9	290,3
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)											
Personen .....	insgesamt	+ 87,0	+ 84,4	+ 102,0	+ 57,3	+ 330,8	+ 103,9	+ 101,0	+ 130,6	+ 48,5	+ 384,0
dar. Erwerbspersonen .....	zusammen	+ 52,5	+ 50,5	+ 48,0	+ 13,9	+ 164,9	+ 71,4	+ 71,0	+ 72,7	+ 7,8	+ 223,0
	männlich	+ 39,8	+ 36,9	+ 32,5	- 0,3	+ 108,9	+ 56,2	+ 57,4	+ 52,5	- 3,2	+ 163,0

Schaubild 3



Aufschlußreich ist die geschlechtsspezifische Struktur der Wanderungssalden. Beim Saldo aus den Zu- und Fortzügen männlicher Personen betrug der Anteil der Erwerbspersonen 74,7 % und der Nichterwerbspersonen 25,3 % und vom Saldo weiblicher Personen waren 36,2 % Erwerbspersonen und 63,8 % Nichterwerbspersonen.

Die Verteilung der Außenwanderung nach Bundesländern hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich geändert. Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Hessen sind nach wie vor — wie die Tabellen, Seite 598\* f zeigen — die wichtigsten Zuzugsländer.

Abschließend ist hier noch zu bemerken, daß die Zahlen über die Fortzüge von Deutschen nach dem außereuropäischen Ausland (22 000 Personen) keinen direkten Aufschluß über den Umfang der „Auswanderung nach Übersee“ geben, weil die Fortzüge auch viele Personen umfassen, die beispielsweise als Entwicklungshelfer, Mitglieder des diplomatischen und konsularischen Dienstes, als Techniker, Kaufleute, Ärzte, Missionare und Studenten alleine oder mit ihren Angehörigen ins Ausland gehen, jedoch später wieder in die Bundesrepublik Deutschland zurückkehren.

Auch sind die Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem europäischen Ausland in der Regel keine Einwanderung und Auswanderung im herkömmlichen Sprachgebrauch. Sie zeigen vielmehr in erster Linie das Ausmaß der Fluktuation der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen.

Im Jahre 1973 betrug das Ausmaß der Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und der DDR 18 900. Zugezogen aus der DDR sind 17 300 und in die DDR verzogen 1 700 Personen. Für die Bundesrepublik Deutschland ergibt sich somit ein Positivsaldo von 15 600 Personen; dies ist seit dem Jahre 1962 der niedrigste Wanderungssaldo. Gegenüber dem Vorjahr waren sowohl die Zuzüge (— 12,4 %) als auch die Fortzüge (— 5,7 %) rückläufig.

### 2.3. „Ausländerstopp“ seit 22. November 1973

Die Bevölkerungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war lange Zeit von hohen Geburtenüberschüssen und hohen Zuwanderungsüberschüssen gekennzeichnet. Die seit einigen Jahren merklich geringer werdenden Geburtenüberschüsse sind erstmals im Jahre 1972 von einem Überschuß der Sterbefälle abgelöst worden. Seit 1970 (574 000) sind auch die Außenwanderungssalden, abgesehen vom Berichtsjahr, mit jährlich deutlicher werdender Tendenz rückläufig.

Tabelle 3 zeigt, daß trotz des zunehmenden Geburtendefizits der positive Wanderungssaldo eine Zunahme der Wohnbevölkerung bewirkt hat. Nach Vorausschätzungen

Tabelle 3: Bedeutung der Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes für die Bevölkerungsentwicklung 1971 bis 1973  
1 000

Jahr	Wohnbevölkerung am Jahresanfang	Veränderungen			Wohnbevölkerung am Jahresende
		Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (—)	Zuzüge	Zunahme insgesamt <sup>1)</sup>	
1971	61 001,2	+ 47,9	430,3	501,3	61 502,5
1972	61 502,5	— 30,1	330,5	306,9	61 809,4
1973	61 809,4	— 95,4	384,0	292,0	62 101,4

<sup>1)</sup> Einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

gebnissen der natürlichen Bevölkerungsbewegung sind auch künftig mehr Sterbefälle als Geburten zu erwarten. Eine weitere Zunahme der Einwohnerzahl wird demnach davon abhängig sein, ob der Wanderungssaldo den Überschuß der Sterbefälle übertrifft.

Am 22. November 1973 hat die Bundesregierung die Anwerbestellen der Bundesanstalt für Arbeit im Ausland schließen lassen. Mit dieser Maßnahme — im herkömmlichen Sprachgebrauch „Ausländerstopp“ genannt — soll einem weiteren Ansteigen der Ausländerzahlen (rd. 4 Mill.) entgegengewirkt werden. Nicht betroffen von dieser Maßnahme ist der Zuzug von Angehörigen der EG-Länder und die Familienzusammenführung.

Erste Ergebnisse aus den Monaten Januar, Februar und März 1974 zeigen deutliche Auswirkungen der Restriktionsmaßnahmen. Betrug der positive Außenwanderungssaldo im ersten Vierteljahr 1973 noch 104 000 Personen, so im ersten Vierteljahr 1974 nur noch 5 100. Da im ersten Quartal 1974 das Geburtendefizit 33 400 ausmachte, hat die Wohnbevölkerung in den ersten drei Monaten dieses Jahres um rd. 28 000 Personen abgenommen.

Ein Rückgang der Wohnbevölkerung hatte sich bereits gegen Ende des Jahres 1973, bedingt durch den „Ausländerstopp“, ergeben. Tabelle 4 zeigt, daß im November 1973 die Wohnbevölkerung mit 62,1 Mill. Einwohnern ihr Maximum erreicht hat.

Tabelle 4: Entwicklung der Wohnbevölkerung im 2. Halbjahr 1973  
1 000

Monat	Wohnbevölkerung am Monatsanfang	Überschuß der		Wohnbevölkerung am Monatsende
		Gestorbenen (—)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (—)	
Juli .....	61 967,2	— 2,7	+ 37,9	62 003,9
August .....	62 003,9	— 4,6	+ 46,7	62 046,2
September .....	62 046,2	— 3,7	+ 46,0	62 088,6
Oktober .....	62 088,6	— 10,9	+ 40,0	62 117,6
November .....	62 117,6	— 11,7	+ 18,8	62 124,7
Dezember .....	62 124,7	— 14,7	— 10,3	62 101,4

### 3. Binnenwanderung

Bei der Binnenwanderung unterscheidet die amtliche Statistik nach Wanderungen innerhalb der einzelnen Länder und nach Wanderungen zwischen den Ländern des Bundesgebietes.

Im Jahre 1973 sind innerhalb des Bundesgebietes 3,68 Mill. Personen von einer Gemeinde in eine andere Gemeinde umgezogen. Im Jahr zuvor waren es 3,70 Mill. Im Hinblick auf einen Bestand von 14 928 Gemeinden am Jahresende 1973 und 15 792 Gemeinden im vorangegangenen Jahr ist das Ausmaß der Binnenwanderung sicherlich nicht kleiner geworden. Von den nach einem anderen Bundesland Umgezogenen waren 62,2 % Erwerbspersonen. Nicht nur diese Größenordnung ist im wesentlichen im Vergleich zu den Vorjahren unverändert geblieben, sondern auch die Länder mit positivem Wanderungssaldo blieben die gleichen. So hatten wiederum Schleswig-Holstein,

Niedersachsen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern positive Binnenwanderungssalden, wie aus den Tabellen, Seite 598\* f näher ersichtlich wird. Eine negative Binnenwanderungsbilanz hatten wieder Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Berlin (West). Der Binnenwanderungsverlust von Berlin (West) hat sich erneut stark vermindert.

Der norddeutsche Raum mit den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen verzeichnete einen Wanderungsverlust von 21 000 Personen. Im Jahr zuvor waren es noch 24 000 Personen. Nordrhein-Westfalen und Hamburg hatten das größte Binnenwanderungsdefizit.

#### 4. Wanderungsbilanz der Bundesländer

Betrachtet man die Binnenwanderung und die Außenwanderung zusammen, so hatten im Jahre 1973 wiederum die meisten Bundesländer positive Wanderungssalden. Nur in Hamburg, Bremen und im Saarland reichten die Überschüsse aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nicht aus, das Binnenwanderungsdefizit zu kompensieren. Die höchsten Zuwanderungsüberschüsse hatten Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen mit insgesamt 347 000 Personen. Je 1 000 Einwohner haben jedoch die Länder Hessen (10,6 a. T.), Schleswig-Holstein (8,4 a. T.), Baden-Württemberg (8,2 a. T.) und Bayern (7,7 a. T.) die höchsten Salden.

#### 5. Zusammenfassung

Im Jahre 1973 wurden 968 000 Zuzüge und 584 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Der Zuwanderungsüberschuß von 384 000 Personen ist zum weitaus größten Teil auf die Zuwanderung von Ausländern zurückzuführen. Drei Viertel der netto zugezogenen 342 000 Ausländer sind aus den Anliegerstaaten des Mittelmeeres zugezogen; jeder zweite Ausländer kam aus der Türkei. Insgesamt sind aus EG-Ländern lediglich 50 000 Personen mehr in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen als fortgezogen.

Erste Ergebnisse der Wanderungsstatistik für die Monate Januar bis März 1974 zeigen, daß sich die für 1973 zu verzeichnende Zunahme des Außenwanderungssaldos voraussichtlich nicht fortsetzen wird. Mitbedingt durch die Schließung der Anwerbestellen der Bundesanstalt für Arbeit im Ausland am 23. 11. 1973, hat sich bereits zum Jahresende 1973 der Außenwanderungssaldo verringert. Im Jahre 1974 wird daher voraussichtlich das Geburtendefizit durch Zuwanderungsüberschüsse aus dem Ausland nicht mehr ausgeglichen werden. Die Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland hat im November 1973 mit 62 125 000 Personen den Höchststand erreicht und inzwischen unterschritten.

Wie im Vorjahr verzogen innerhalb des Bundesgebietes 3,7 Mill. Personen in eine andere Gemeinde. Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Wanderungen zwischen den Bundesländern ist eine Abnahme des Nord-Süd gerichteten Trends. Rau.

## Gesundheitswesen

### Sterbefälle 1971 und 1972 nach Todesursachen

Die amtliche Todesursachenstatistik beruht auf dem Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 (BGBl. I, S. 694) in Verbindung mit § 32 des Personenstandsgesetzes in der Fassung vom 8. August 1957 (BGBl. I, S. 1125). Grundlage dieses Berichtes, der die Sterbefälle für die bedeutendsten Todesursachen<sup>1)</sup> entsprechend den Positionen der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen der Weltgesundheitsorganisation (ICD 1968) nachweist, sind die von den Statistischen Landesämtern gelieferten Ergebnisse. Sie wurden vom Statistischen Bundesamt für das Bundesgebiet zusammengestellt<sup>2)</sup>.

#### Anhaltend hohe Zahl der Sterbefälle

Für 1971 wurden rd. 730 700 und für 1972 rd. 731 300 Sterbefälle registriert. Sie ergeben eine Sterbeziffer (Sterbefälle auf 1000 Einwohner) von 11,9 bzw. 11,8. Verglichen mit der überhöhten Sterblichkeit der Grippejahre 1968 bis 1970 ist die Zahl der Sterbefälle nur um knapp 1% gesunken. Auch für 1973 muß nach dem vorläufigen Ergebnis mit etwa gleichviel Gestorbenen wie 1971/1972 (rd. 731 000) gerechnet werden. Diese Zahlen sind um über 40 000 höher als vor den genannten Grippejahren. Zu ihrer Beurteilung ist es nötig, den Absolutzahlen nicht nur die nach Geschlecht gegliederten allgemeinen (rohen) Sterbeziffern, sondern vor allem die sogenannten standardisierten Sterbeziffern gegenüberzustellen (siehe Tabellen 1 und 2). Bei letzteren sind die jährlichen allgemeinen Sterbeziffern auf die Bevölkerung im Bundesgebiet 1950

Tabelle 1: Sterbefälle nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1960 .....	642 962	332 503	310 459
1965 .....	677 628	347 968	329 660
1966 .....	686 321	351 301	335 020
1967 .....	687 349	350 517	336 832
1968 .....	734 049	371 385	362 664
1969 .....	744 359	377 260	367 099
1970 .....	734 843	369 975	364 868
1971 .....	730 670	366 740	363 930
1972 .....	731 264	367 382	363 882
darunter in Anstalten %	56,4	56,6	56,3

umgerechnet, wodurch die einen längeren zeitlichen Sterblichkeitsvergleich außerordentlich störenden Veränderungen in der Altersgliederung der Bevölkerung ausgeschaltet werden.

Tabelle 2: Rohe und standardisierte Sterbeziffern

Jahr	Gestorbene auf 100 000 Einwohner nach der Altersgliederung der Bevölkerung					
	in nebenstehenden Jahren			im Jahre 1950		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1960	1 153,6	1 270,0	1 050,5	970,1	1 130,9	828,2
1965	1 148,3	1 241,3	1 064,1	908,8	1 091,1	748,1
1966	1 150,8	1 238,4	1 071,4	901,8	1 085,9	739,4
1967	1 148,0	1 233,7	1 070,7	889,3	1 076,3	724,3
1968	1 216,4	1 297,0	1 143,6	929,8	1 127,5	755,4
1969	1 223,3	1 302,4	1 151,4	938,3	1 144,6	756,5
1970	1 211,6	1 281,7	1 147,9	917,9	1 118,9	740,7
1971	1 191,9	1 253,2	1 135,9	895,7	1 096,0	719,1
1972	1 182,5	1 243,4	1 126,9	882,6	1 088,9	700,7

Im Gegensatz zu der anhaltend hohen Zahl von Sterbefällen wie auch der allgemeinen Sterbeziffern lassen die „standardisierten“ Sterbeziffern erkennen, daß die Sterblichkeit beim männlichen Geschlecht im Jahr 1972 wieder

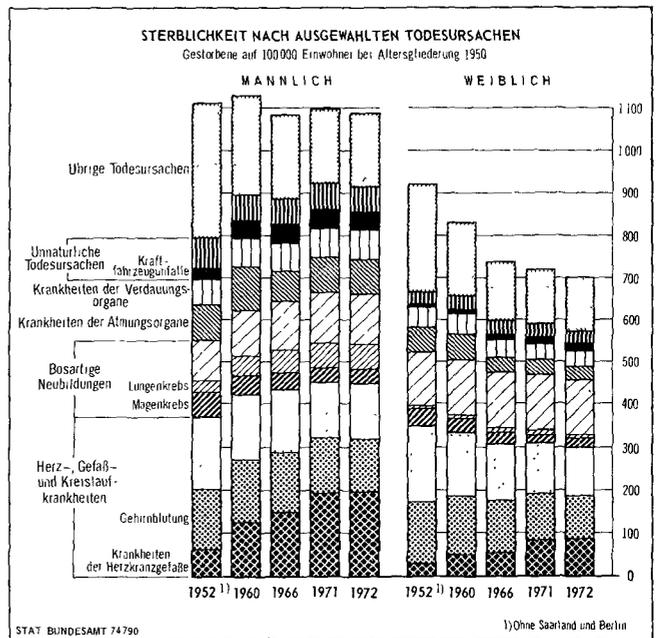
<sup>1)</sup> Ausführlich in den Jahressbänden „Gesundheitswesen“ der Fachserie A, Reihe 7 (zuletzt für 1971) sowie in den Jahresberichten „Sterbefälle nach Todesursachen“ der gleichen Reihe (zuletzt für 1972). — <sup>2)</sup> Siehe auch Tabelle, S. 600\* f.

auf das Niveau von 1965/67 gefallen ist; beim weiblichen Geschlecht liegt sie sogar noch wesentlich darunter. Dieser echte Sterblichkeitsrückgang beim weiblichen Geschlecht um 6% und damit noch deutlich unter jenen Werten vor den Grippejahren, wird bei den rohen Sterbeziffern überdeckt durch den an sich schon hohen und noch weiter wachsenden Anteil der älteren Frauen. Auch bei den Männern könnte man anhand der Absolutzahl der Sterbefälle eine Sterblichkeitserhöhung statt einer Stagnation gegenüber 1965/67 vermuten. Aber auch bei ihnen ist, wenn auch langsamer als bei den Frauen, der Anteil der älteren Personen kontinuierlich gestiegen. Betrag nämlich der Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung 1966 noch 12,2% (9,9% beim männlichen und 14,2% beim weiblichen Geschlecht), so war er 1972 auf 13,6% (10,9% bzw. 16,1%) angestiegen. Entsprechend der Sterblichkeitsentwicklung betrafen 1966 68% aller Sterbefälle Menschen im Alter von 65 Jahren und darüber (62% beim männlichen und 74% beim weiblichen Geschlecht), 1971 bzw. 1972 waren es bereits 72 bzw. 73% (für 1972: 67% beim männlichen und 78% beim weiblichen Geschlecht). Das Hinaufrücken des Sterbealters als Ausdruck einer geringeren Sterblichkeit läßt den Anteil der älteren Personen an der Gesamtbevölkerung (bei konstant angenommener Geburtenzahl) steigen, was fast nur noch für die Frauen zutrifft. Da jedoch die Geburtenzahlen weiter rückläufig verlaufen, wird sich der prozentuale Anteil der älteren Personen zusätzlich auch dadurch noch erhöhen. In dem späteren Sterbealter zeichnen sich zweifellos vor allem die medizinischen Erfolge deutlich ab, wenn auch gesagt werden muß, daß sich die günstigere Sterblichkeitsentwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg — sie betrifft vor allem das weibliche Geschlecht, das männliche zeigt nur einen Rückgang von 2% — immer stärker abflacht: Der Sterblichkeitsrückgang beim weiblichen Geschlecht war nämlich 1972 gegenüber 1962 nurmehr etwa halb so groß (—9%) wie 1962 gegenüber 1952 (—16%). Insgesamt ging die Sterblichkeit ab 1952 fast um ein Viertel beim weiblichen Geschlecht zurück (—24%). Analog dazu ist die höhere Sterblichkeit beim männlichen Geschlecht gegenüber dem weiblichen immer weiter gewachsen. Betrag sie 1952 nur rd. 20%, ist sie 1972 auf über 50% angestiegen, wobei sich allerdings diese hohe Übersterblichkeit deshalb nicht dementsprechend stark auf die Reduzierung der männlichen Lebenserwartung auswirkt, weil sich, wie erwähnt, bei weitem die meisten Sterbefälle im höheren und höchsten Alter ereignen. In einzelnen Altersstufen der Männer, z. B. bei den 15- bis 25jährigen, kommen Überhöhungen bis zum Dreifachen oder etwa bei den 30- bis 70jährigen bis zum Doppelten der Sterblichkeit der Frauen vor. Diese Übersterblichkeit der Männer geht in der Hauptsache zu Lasten der sehr viel höheren Sterblichkeit an Erkrankungen der Herzkranzgefäße, darunter besonders an akutem Herzmuskelinfarkt, an bösartigen Neubildungen der Atemorgane, an Leberzirrhose und an sog. unnatürlichen Todesursachen. Auch für fast alle anderen Todesursachen liegt die Sterblichkeit bei Männern höher, wenn auch nicht in diesem Umfang. Nur wenige Todesursachen sind bei den Frauen häufiger anzutreffen, so besonders gutartige Neubildungen, Diabetes, Bluthochdruck und Krankheiten der Gallenblase.

### Herz- und Kreislaufkrankheiten rücken immer noch weiter vor

1971 und 1972 starben an Krankheiten des Kreislaufsystems 333 500 bzw. 335 800 Personen. 1971/72 betrug deren Anteil an allen Sterbefällen 46%, 1969/70 waren es noch 44% und 1965/66 sogar nur 43% gewesen. Seit 1965/66 haben diese Sterbefälle durchschnittlich um etwa 6 000 pro Jahr zugenommen, 2 000 bei den Männern und 4 000 bei den Frauen. Der überwiegende Teil von ihnen erscheint bei den Sterbefällen an ischämischen Herzkrankeiten, die 1971/72 anteilmäßig über 34% von allen Kreislaufkrankheiten ausmachten gegenüber 25%

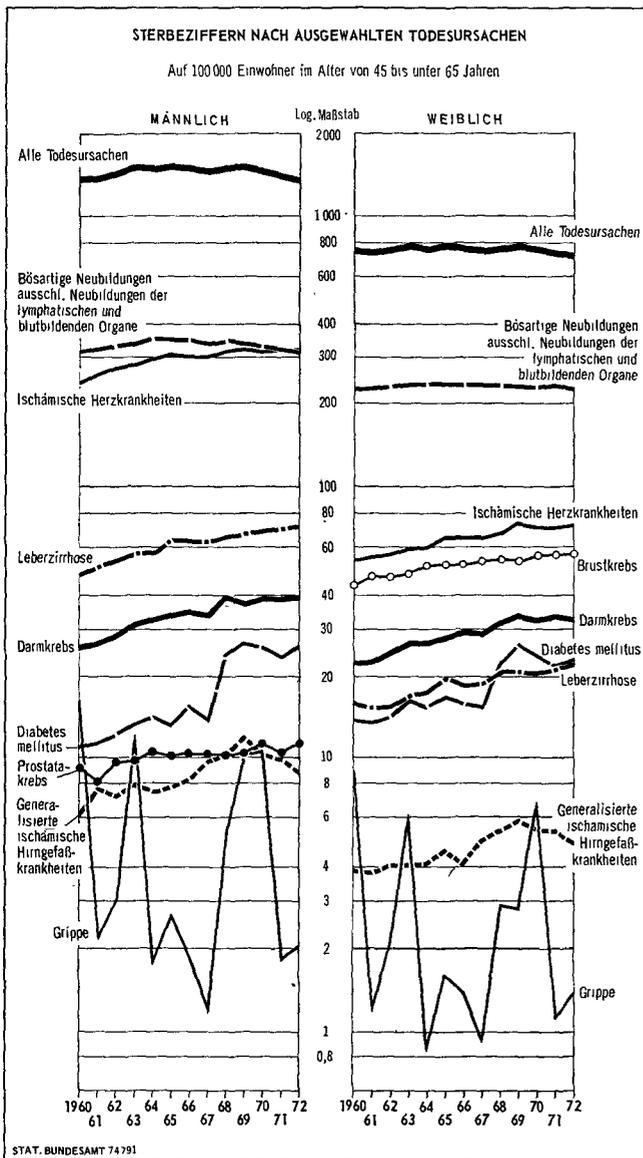
Schaubild 1



im Jahre 1965/66. Dies zeigt deutlich die Bedeutung der Koronargefäßkrankheiten innerhalb der Kreislaufkrankheiten. 1971/72 ging fast jeder 6. Sterbefall auf eine Herzkranzgefäßkrankheit zurück. Eine solche Herzkranzgefäßkrankheit, der akute Herzmuskelinfarkt, war 1971 bei 69 300 und 1972 bei 70 900 Sterbefällen als Todesursache angegeben worden. Dessen Anteil an allen ischämischen Herzkrankeiten beträgt konstant etwa 60% (bei Männern 68% und bei Frauen 50%). Seit Beginn der Registrierung des akuten Herzmuskelinfarkts als Todesursache im Jahre 1968 ist die Zahl der Sterbefälle von 59 700 auf 70 900, also um fast 19% (beim männlichen Geschlecht um fast 17%, beim weiblichen um fast 23%) angestiegen. Wie sehr aber der Anstieg der Sterbefälle an Krankheiten des Kreislaufsystems bei den Frauen auf höheres Alter zurückzuführen ist, zeigen die „standardisierten“ Sterbeziffern, die seit 1966 trotz Erhöhung der Zahl der Sterbefälle konstant blieben (siehe Schaubild 1). Beim männlichen Geschlecht stiegen dagegen auch die standardisierten Sterbeziffern. Wesentlich stärker und zwar bei beiden Geschlechtern war dies für die ischämischen Herzkrankeiten mit einer durchschnittlichen jährlichen Sterblichkeitserhöhung von etwa 5% der Fall: Ab 1960 stieg diese Sterblichkeit bis 1972 insgesamt um 59%, und zwar bei den Männern um 55% und bei den Frauen sogar um 68%. Welch zunehmend verhängnisvolle Rolle, etwa ab 45 Jahren, die ischämischen Herzkrankeiten und damit gleichzeitig auch der akute Herzmuskelinfarkt spielt, auch bei den Frauen (wenngleich bei wesentlich niedrigeren Ausgangswerten), zeigen die beiden Kurvendiagramme (siehe Schaubild 2 und 3), die die ungünstige Entwicklung bedeutender Todesursachen für die 45- bis 65jährigen und über 65jährigen ab 1960 zeigen.

Während es 1968 rd. 1 780 Sterbefälle an akutem Herzmuskelinfarkt bei unter 45jährigen gab, waren es 1971/72 bereits rd. 1 900 (Zunahme 7%). Fast 90% aller Infarkt-toten in diesem Alter waren männlichen Geschlechts. Auch bei den 45- bis 60jährigen war der Anteil der Männer mit rd. 80% bei einer Zunahme von 3,5% der Sterbefälle gegenüber 1968 noch sehr hoch. Die höchste Zunahme hatten die über 60jährigen mit etwa 20% zu verzeichnen, wobei der Anteil der Männer immer noch über 60% betrug. Nach dem Geschlecht betrachtet, hat sich die Sterblichkeit ab 1968 bis 1972 an akutem Herzmuskelinfarkt in allen Altersgruppen bei den Männern vom

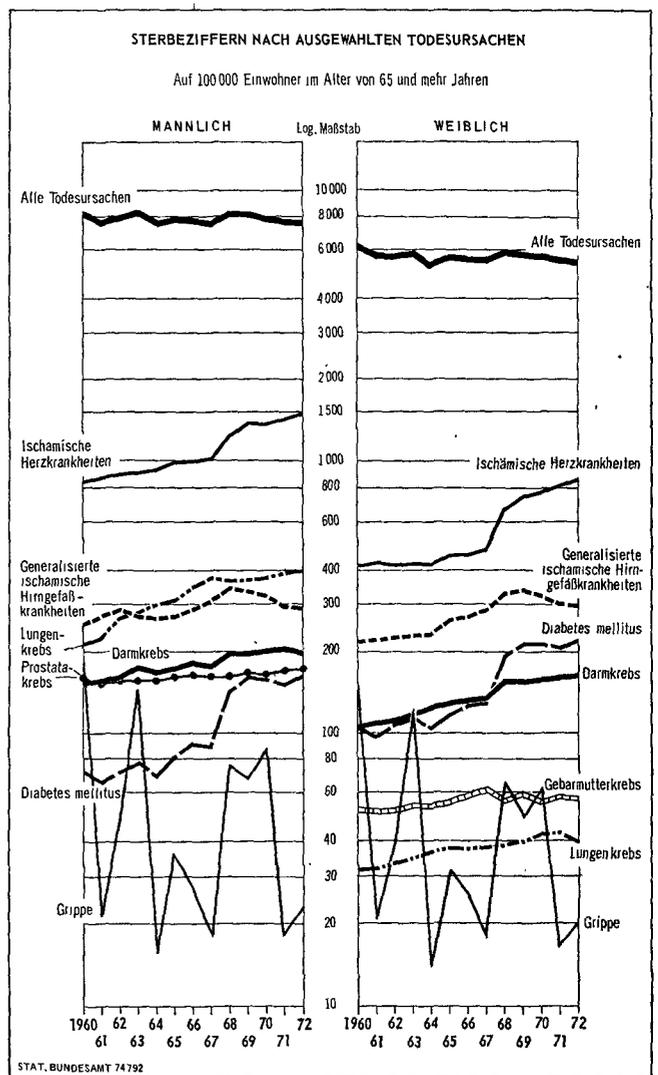
Schaubild 2



45. und bei den Frauen vom 55. Lebensjahr an (mit einer Verschiebung um etwa 10 Jahre) signifikant erhöht. Bei den 45- bis 50jährigen Männern betrug die Sterblichkeitszunahme etwa 17 % und damit ebensoviel wie bei den 55- bis 60jährigen Frauen; bis zu den 70jährigen war bei beiden Geschlechtern eine Zunahme von 10 %, darüber um 20 bis 25 % im Durchschnitt zu verzeichnen. Diese Sterblichkeit hat von 1968 bis 1972 kontinuierlich zugenommen, wenn sich auch 1972 gegenüber 1971 nur bei den über 80jährigen Frauen ein signifikanter Anstieg nachweisen läßt. Unter Ausschaltung der Veränderungen der Alterszusammensetzung hat die Infarktmortalität von 1968 bis 1972 insgesamt bei den Männern um 12 % und bei den Frauen um 11 % zugenommen. Sie ist dreimal so häufig bei den Männern wie bei den Frauen (jeweils unter Eliminierung der seitdem eingetretenen Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung nach Geschlecht und Alter).

Die Hirngefäßkrankheiten, die zweitgrößte Gruppe nach den ischämischen Herzkrankheiten, haben mit 108 000 (1971 108 400) eine ähnlich hohe Zahl an Toden aufzuweisen wie jene. Sie ist seit 1965 etwa konstant geblieben, jedoch zeigt die auf die Bevölkerung bezogene Sterbeziffer eine rückläufige Tendenz. Die meisten Sterbefälle ereigneten sich im Alter von 75 Jahren und darüber,

Schaubild 3



also 10 Jahre später als bei den ischämischen Herzkrankheiten. Knapp ein Viertel aller Sterbefälle an Hirngefäßkrankheiten entfielen 1972 auf die Zerebralsklerose (25 550), etwas mehr als drei Viertel auf die Gehirnblutung (80 450). Der Rückgang dieser Sterbefälle gegenüber 1971 (— 2 400) ist allein auf den Rückgang jener an Gehirnblutung zurückzuführen (siehe Tabelle 3).

### Anhaltend hohe Zahl der Krebssterbefälle

Die zweitgrößte Todesursache, die bösartigen Neubildungen einschließlich Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe, waren wieder mit rd. 20 %, entsprechend 144 125 (1971 145 125) Sterbefällen, an der Gesamtsterblichkeit beteiligt. Dieser Anteil blieb ab 1964 völlig konstant, nachdem er nach dem Zweiten Weltkrieg von etwa 17 % stetig angestiegen war. Die Krebssterbeziffern (auf 100 000 Einwohner berechnet) lauten 233,1 (1971 236,7), wobei das männliche Geschlecht stets um etwa 10 % höhere Werte aufweist als das weibliche. Da der Krebs überwiegend in höherem Alter vorkommt, ist der geschlechtsspezifische Unterschied nach „Standardisierung“ der Sterbeziffern noch wesentlich größer. Die Krebssterblichkeit der Männer ist — nach Ausschalten des einen echten Sterblichkeitsvergleich störenden Faktors „Altersverschiebung“ bei der lebenden Bevölkerung — um etwa ein Drittel höher als die der Frauen. Die Zunahme der älteren

Personen an der Gesamtbevölkerung erklärt auch, langfristig gesehen, die anhaltende Zunahme der Zahl der Krebssterbefälle. Im einzelnen verteilen sie sich nach Lokalisation und Geschlecht wie folgt (für 1972): Beim männlichen Geschlecht waren die bösartigen Neubildungen der Atmungsorgane mit 29% am häufigsten, gefolgt von Magenkrebs mit 17%, Darmkrebs 12%, Prostatakrebs 9%, Neubildung der lymphatischen und blutbildenden Organe 6% sowie Leber- und Gallenkrebs mit 5%; beim weiblichen Geschlecht lautete die Rangfolge: Darm- und Brustkrebs (je 15%), Magenkrebs (14%), Leber- und Gallenkrebs ebenso wie Gebärmutterkrebs (8%), Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe (6%) und bösartige Neubildungen der Atmungsorgane (5%). Damit stand erstmals 1972 der Magenkrebs bei den Frauen nicht mehr an erster Stelle. Bei den Männern rückte der Magenkrebs bereits 1963 an die zweite Stelle nach dem Lungenkrebs. Auffallend ist vor allem die sich immer weiter erhöhende Lungenkrebssterblichkeit beim Mann: Im Jahr 1972 hatte fast jeder dritte an Krebs gestorbene Mann eine bösartige Neubildung der Atmungsorgane, 1952 erst jeder sechste! Die Krebssterblichkeit, die zwar im ganzen beim Mann wesentlich höher ist als bei der Frau, belastet jedoch die Frau in mittleren Jahren durch das frühe und starke Auftreten von Brust- und Gebärmutterkrebs wesentlich mehr als den Mann, bei dem der Krebs vorwiegend in höherem Alter auftritt. So starben 1972 im Alter von 45 bis 55 Jahren 16 400 Frauen, darunter 6 800 bzw. 41% an Krebs, unter den 21 800 gestorbenen Männern dieses Alters waren es aber nur 4 600 (21%).

Während die Krebssterblichkeit insgesamt beim Mann steigend, bei der Frau dagegen rückläufig ist, zeigen die einzelnen Krebslokalisationen eine völlig unterschiedliche Entwicklung: Bei beiden Geschlechtern ging der Magenkrebs auch 1971/72 wieder deutlich zurück, desgleichen zeigen Leber- und Gallenkrebs eine fallende Tendenz, wogegen Lungen- und Darmkrebs weiter angestiegen sind. Bei den Männern stieg die Sterblichkeit an Prostatakrebs auch 1971/72 weiter an; desgleichen jene an bösartigen Neubildungen der Harnorgane. Bei der Frau ist nur die Sterblichkeit an Brustdrüsenkrebs weiter angestiegen, dagegen blieb auch 1971/72 die Mortalität an Uteruskrebs

weiter rückläufig. Dies trifft allerdings nicht auf den Gebärmutterhalskrebs zu; die Sterblichkeit hieran stagnierte erstmals 1971/72, nachdem sie in den Jahren davor stets zugenommen hatte. Fast die Hälfte (47%) aller Sterbefälle an Uteruskrebs 1971/72 wurde durch Gebärmutterhalskrebs ausgelöst, während es 1960 erst 30%, 1967 40% waren. An dieser Krebslokalisation starben 1972 rd. 2 800 Frauen.

Die relativ hohe Krebsmortalität, die bei Frauen bereits im Alter von 30 bis 35 Jahren beginnt, sollte vermehrt Anlaß zur systematischen Früherkennung sein. Dies gilt für beide Geschlechter bezüglich des Magen- und Darmkrebses, beim Mann des Lungen- und Prostatakrebses. Jedes Jahr werden mehr Sterbefälle hieran beobachtet (1960: 12 700 an Lungen- und 4 300 an Prostatakrebs, 1972: 19 000 bzw. 6 400).

Die Sterbefälle an einer Neubildung der lymphatischen und blutbildenden Organe nahmen weiter zu, wodurch sowohl die allgemeine als auch die „standardisierte“ Sterbeziffer im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte beträchtlich anstiegen (+ 77% bzw. 54%). Wie aus den beiden Prozentsätzen ersichtlich ist, geht fast ein Drittel der Erhöhung der allgemeinen Sterblichkeit auf den immer größer werdenden Anteil älterer Personen an der Gesamtbevölkerung zurück, ereigneten sich doch (1972) die meisten dieser Sterbefälle in mittlerem und höherem Alter (über 55 Jahre alt waren 1972 5 900 Personen, entsprechend 70% aller Sterbefälle an einer Neubildung der lymphatischen und blutbildenden Organe). Die Sterblichkeit ist übrigens beim weiblichen Geschlecht wesentlich niedriger als beim männlichen.

#### Weitere bedeutende Todesursachen

In der Gruppe der Krankheiten der Verdauungsorgane wurden 1972 rd. 40 000 Sterbefälle und damit etwa gleichviele wie im Jahr zuvor registriert. Anteilsmäßig ragt die Leberzirrhose mit 39% aller dieser Sterbefälle stark hervor. 1972 starben 15 600 (1971: 15 200) Menschen an ihr. 1960 waren es erst 10 500 gewesen. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist diese Sterblichkeit nach Standardisierung (also bei gleichbleibendem Altersaufbau verglichen) auf mehr als das Doppelte bei den Männern und

Tabelle 3: Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	1972						1971		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			%			%		
Natürliche Todesursachen (000-796)	679 430	335 633	343 797	92,9	91,4	94,5	92,8	91,1	94,4
Krankheiten des Kreislaufsystems (390-458)	335 799	158 430	177 369	45,9	43,1	48,7	45,6	42,9	48,4
Ischämische Herzkrankheiten (410-414)	117 669	67 494	50 175	16,1	18,4	13,8	15,5	17,9	13,0
Akuter Herzmuskelinfarkt (410)	70 943	45 996	24 947	9,7	12,5	6,9	9,5	12,3	6,6
Gehirnblutung und sonstige Hirngefäßkrankheiten (430-436, 438)	80 457	34 205	46 252	11,0	9,3	12,7	11,3	9,6	13,1
Generalisierte ischämische Hirngefäßkrankheiten (Zerebralsklerose) (437)	25 550	9 936	15 614	3,5	2,7	4,3	3,5	2,7	4,3
Bösartige Neubildungen (140-199)	135 722	67 675	68 047	18,6	18,4	18,7	18,7	18,5	19,0
des Magens (151)	22 358	12 001	10 357	3,1	3,3	2,8	3,2	3,4	3,0
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge, prim. Sitz und ohne Angabe (162, 197,0)	22 027	19 044	2 983	3,0	5,2	0,8	3,0	5,1	0,8
des Dickdarmes und des Mastdarmes (153, 154, 197,5)	20 122	8 990	11 132	2,8	2,4	3,1	2,7	2,4	3,0
der Brustdrüse (174)	10 682	102	10 580	1,5	0,03	2,9	1,4	0,03	2,8
Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe (200-209)	8 403	4 438	3 965	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,1
Diabetes mellitus (250)	20 079	6 908	13 171	2,7	1,9	3,6	2,5	1,7	3,3
Krankheiten der Atmungsorgane (460-519)	46 509	28 525	17 984	6,4	7,8	4,9	6,4	7,8	5,0
Pneumonie (480-486)	15 387	7 471	7 916	2,1	2,0	2,2	2,2	2,1	2,3
Bronchitis (466, 490, 491)	13 989	10 101	3 888	1,9	2,7	1,1	1,9	2,6	1,1
Emphysem und Asthma (492, 493)	9 588	6 326	3 262	1,3	1,7	0,9	1,4	1,8	0,9
Grippe (470-474)	2 169	958	1 211	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3
Krankheiten der Verdauungsorgane (520-577)	39 881	21 932	17 949	5,5	6,0	4,9	5,5	6,0	5,0
Leberzirrhose (571)	15 565	10 192	5 373	2,1	2,8	1,5	2,1	2,7	1,5
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580-629)	16 096	9 474	6 622	2,2	2,6	1,8	2,2	2,6	1,8
Nephritis und Nephrose (580-584)	2 366	1 148	1 218	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
Prostatahypertrophie (606)	4 177	4 177	x	x	1,1	x	x	1,2	x
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000-136)	7 146	4 536	2 610	1,0	1,2	0,7	1,0	1,3	0,7
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	69 795	33 715	36 080	9,5	9,2	9,9	9,6	9,1	10,0
Unnatürliche Todesursachen (E 800-E 999)	51 834	31 749	20 085	7,1	8,6	5,5	7,2	8,9	5,6
Unfälle und Vergiftungen (E 800-E 949)	37 673	22 805	14 868	5,2	6,2	4,1	5,3	6,4	4,1
Kraftfahrzeugunfälle (E 810-E 823)	18 464	13 336	5 128	2,5	3,6	1,4	2,5	3,7	1,4
Unfälle durch Sturz (E 880-E 887)	12 055	4 191	7 864	1,6	1,1	2,2	1,7	1,2	2,2
Selbstmord und Selbstbeschädigung (E 950-E 959)	12 274	7 741	4 533	1,7	2,1	1,2	1,8	2,2	1,3
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen	1 887	1 203	684	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2
Insgesamt (000-E 999)	731 264	367 382	363 882	100	100	100	100	100	100

etwa das Doppelte bei den Frauen angestiegen. Die Sterblichkeit der Männer hieran war schon früher weit mehr als doppelt so hoch als diejenige der Frauen.

Der Diabetes mellitus, die Zuckerkrankheit, hat mit 20 100 Sterbefällen eine ähnlich schnelle Entwicklung wie die Leberzirrhose aufzuweisen: Seit 1952 ist auch diese Sterblichkeit auf über das Doppelte angestiegen und die Tendenz weiter steigend. Diese Sterblichkeit ist übrigens bei den Frauen beträchtlich höher als bei den Männern, allerdings erst vom 65. Jahre ab, da der Altersdiabetes bei den Frauen sehr viel häufiger ist. An der Gesamtsterblichkeit macht diese Krankheit zwar nur knapp 3% aus, doch ist sie damit höher als z. B. diejenige infolge Kraftfahrzeugunfällen und fast dreimal so hoch wie an Infektionskrankheiten einschl. Tuberkulose. Die höchste Diabetesmortalität haben die über 75jährigen.

Die Sterbefälle an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane sind 1971 bzw. 1972 weiter auf 16 400 bzw. 16 100 zurückgegangen, was vor allem auf die geringere Sterblichkeit an Prostatahypertrophie sowie an Nephritis und Nephrose zurückzuführen ist. Bezüglich der Prostatahypertrophie ist 1967 eine Wende in der Sterblichkeit eingetreten: 1972 starben noch 4 200, 1971 4 400 Männer daran, vor allem im Alter von 70 bis 90 Jahren. 1966 waren es noch 6 200 gewesen. An Nephritis und Nephrose starben 1972 noch 2 400 Personen; hier trat die Wende 1968/69 ein: 1967 starben noch 3 600 Menschen daran. Hierin kann bereits jetzt ein Erfolg der seit mehreren Jahren erprobten modernen Behandlung mittels Dialyse gesehen werden.

Die Diagnose Altersschwäche (ohne Geistesstörung) — sie ist zusammen mit den mangelhaft bezeichneten Krankheiten als gutes Kriterium für die Genauigkeit beim Ausfüllen der Todesbescheinigungen zu werten — erschien 1971 bzw. 1972 bei rd. 11 500 bzw. 10 000 Sterbefällen. Damit wurde sie 1972 nur bei 1,4% aller Sterbefälle angegeben. Zusammen mit den mangelhaft bezeichneten Krankheiten waren es 3,9%. 1966 waren es noch 5%, 1960 sogar rd. 7% gewesen.

#### „Unnatürliche“ Todesursachen am dritthäufigsten

52 900 (1971) bzw. 51 800 (1972) Personen, entsprechend 7% aller Sterbefälle, kamen durch Unfall, Vergiftung oder Gewaltwirkung ums Leben. Bei den Männern betrug dieser Anteil 8,6%, bei den Frauen 5,5%. Diese Sterblichkeit war schon immer bei Männern wesentlich höher als bei Frauen: 1952 war sie bei ihnen fast dreimal so groß und 1972 noch etwa doppelt so groß, was besagt, daß seit Kriegsende beim weiblichen Geschlecht eine stärkere relative Zunahme erfolgt ist als beim männlichen. Dies ist vor allem auf die immer stärkere Beteiligung der Frau am Straßenverkehr zurückzuführen. Die Unfälle allein machen mit 38 500 bzw. 37 700 Sterbefällen nahezu drei Viertel aller Sterbefälle an sog. unnatürlichen Todesursachen aus.

Trotz des Rückganges der tödlichen Straßenverkehrsunfälle gegenüber 1970 von 19 400 auf 18 700 (1971: 18 900) — damals waren sie sprunghaft um fast 15% angestiegen — bilden sie immer noch die größte Gruppe unter den Unfällen. Die zweitgrößte Gruppe sind jene durch Sturz, wodurch 1972 12 055 Menschen, und zwar 4 191 Männern und 7 864 Frauen, starben. 1971 lag diese Zahl etwas höher. Hier ist also die Geschlechtsrelation umgekehrt wie bei den Unfällen bzw. Straßenverkehrsunfällen. Auch Selbstmord wird wesentlich öfter von Männern als von Frauen verübt. 1972 sind die Selbstmordzahlen gegenüber 1971 von 12 838 auf 12 274 zurückgegangen. Die über 70jährigen weisen die höchste Selbstmordhäufigkeit auf.

Längerfristig gesehen hat sich die Sterblichkeit an unnatürlichen Todesursachen seit 1952 hauptsächlich deshalb

ungünstig entwickelt, weil die tödlichen Straßenverkehrsunfälle und die Selbstmordfälle zugenommen haben. Beim Selbstmord ist seit einigen Jahren eine Stagnation auf relativ hohem Niveau eingetreten. Diese beiden Sterblichkeiten fordern in großem Umfang auch Menschen jüngeren und mittleren Alters. Mehr als ein Viertel aller tödlichen Kraftfahrzeugunfälle — 1972 waren es 4 717 — betrafen Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren und nahezu die Hälfte aller, die sich das Leben nahmen (1972: 5 944), waren unter 50 Jahre alt. Dadurch sind, vor allem in den letzten Jahren, mehr jüngere Menschen ums Leben gekommen.

Im Anschluß an die Ursache der Schädigung soll noch über die Sterbefälle an „unnatürlichen“ Todesursachen nach Art der Schädigung berichtet werden, worüber 1972 erstmals alle Bundesländer gemeldet haben. Die Tabelle 4 zeigt den hohen Anteil der Sterbefälle durch Brüche des Schädels, der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts, durch Knochenbrüche sowie durch intrakranielle Verletzungen. Dabei ist auch der unterschiedliche Anteil nach Geschlecht sehr aufschlußreich.

Tabelle 4: „Unnatürliche“ Sterbefälle nach Art der Schädigung 1972

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			%		
Brüche des Schädels, der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts (N 800-N 809) .....	12 419	8 899	3 520	24,0	28,0	17,5
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen (N 810-N 819) ..	663	214	449	1,3	0,7	2,2
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen (N 820-N 829) ..	9 511	2 780	6 731	18,3	8,8	33,5
dar. Oberschenkelhalsbruch (N 820) .....	7 209	1 742	5 467	13,9	5,5	27,2
Intrakranielle Verletzungen (ausgen. solche mit Schädelbruch) (N 850-N 854) .....	8 120	5 815	2 305	15,7	18,3	11,5
Innere Verletzungen der Brust, des Bauches und des Beckens (N 860-N 869) .....	3 502	2 729	773	6,8	8,6	3,8
Zerreißen und offene Wunden (N 870-N 907) .....	911	662	249	1,8	2,1	1,2
Verbrennungen (N 940-N 949) ..	826	515	311	1,6	1,6	1,5
Schädliche Wirkungen chemischer Stoffe (N 960-N 989) ..	5 524	3 006	2 518	10,7	9,5	12,5
Ertrinken (N 994.1) .....	1 843	1 202	641	3,6	3,8	3,2
Unfälle, Vergiftungen und Gewaltwirkungen nach der Art der Schädigung insgesamt (N 800-N 999) .....	51 834	31 749	20 085	100	100	100

In der Aufgliederung der Unfälle nach Unfallkategorien (Verkehrsunfall, häuslicher Unfall, Arbeitsunfall) ereigneten sich 1972 nach der amtlichen Todesursachenstatistik, nach Hochrechnung der in verschiedenen Bundesländern bereits bestehenden Statistik über tödliche Unfälle im Haus bzw. im häuslichen Bereich sowie nach der Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung 18 740 tödliche Straßenverkehrsunfälle, 10 930 tödliche Hausunfälle und 6 102 tödliche Arbeitsunfälle, entsprechend 51,

Tabelle 5: Unfalltote 1970 und 1972 nach Unfallkategorien

Unfallkategorie	1970			1972		
	Insgesamt	Auf 100 000 Einwohner	%	Insgesamt	Auf 100 000 Einwohner	%
Arbeits-/Dienstunfall <sup>1)</sup>	4 300	7,1	11,0	6 102	9,9	16,2
Verkehrsunfall .....	20 059	33,1	51,4	19 227	31,1	51,0
Straßenverkehrsunfall <sup>2)</sup> .....	19 407	32,0	49,8	18 740	30,3	49,7
Sonstiger Verkehrsunfall <sup>2)</sup> .....	652	1,1	1,7	487	0,8	1,3
Häuslicher Unfall <sup>3)</sup> .....	11 200	18,5	28,7	10 930	17,7	29,0
Sonstiger Unfall <sup>4)</sup> .....	3 438	5,7	8,8	1 414	2,3	3,8
Insgesamt .....	38 997	64,3	100	37 673	60,9	100

1) Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung; erstmals entschädigte tödliche Arbeitsunfälle. — 2) Amtl. Todesursachenstatistik. — 3) Hochrechnung 1970 aus 6, 1972 aus 5 Bundesländern. — 4) Einschl. Schul- sowie Sport-/Spielunfälle.

29 und 16% an allen Unfällen. Diese drei Kategorien enthalten also mehr als 95% aller Unfälle. In den noch fehlenden Anteilen (4%) sind außer den Kategorien Schul- sowie Sport- und Spielunfälle noch die nicht in den genannten Kategorien einzuordnenden Unfälle enthalten (siehe Tabelle 5).

#### Anteil der Krankenhaussterbefälle steigt weiter

Während sich 1968 noch 54% aller Sterbefälle im Krankenhaus ereigneten, waren es 1970 55% und 1972 schon über 56%. In absoluten Zahlen starben 1970 und 1971 etwa gleichviele im Krankenhaus, nämlich 396 000 bzw. 393 900; 1972 waren es mit 412 600 rd. 18 700 bzw. 5% mehr. Dies erklärt sich einerseits aus der anhaltend hohen Zahl der Sterbefälle und andererseits aus dem Bestreben, das Krankenhaus in schweren und schwersten Krankheitszuständen immer häufiger aufzusuchen.

Auch 1972 war der Anteil bei akuten und subakuten Krankheiten mit vorwiegend chirurgischer Indikation am höchsten, wie Appendizitis, Eingeweidebruch, Magengeschwür, Gallensteinleiden, Lungenembolie und -infarkt oder Krankheiten in der Neonatalzeit, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindungen und im Wochenbett sowie angeborene Mißbildungen (zwischen 85 und 95%). Gegenüber 1970 sind diese Prozentanteile auffallend stark angestiegen. Aber auch einzelne Krankheiten, bei denen die chirurgische Behandlung meist nicht im Vordergrund steht, kamen 1972 häufiger in Krankenhäusern als Todesursachen vor, so z. B. vor allem die entzündlichen Krankheiten des zentralen Nervensystems (89%), darunter die Meningitis mit 95%, die Krankheiten der lymphatischen und blutbildenden Organe (82%), darunter die Leukämie mit 85% und die Psychosen (80%), darunter die Alkoholpsychose mit 92%. Wie 1970 lag der Anteil der Krankenhaussterbefälle auch bei den an Krankheiten der Harnorgane (77%), an Leberzirrhose und an Blutkrankheiten (beide 76%) Gestorbenen noch deutlich über dem Durchschnitt. Dies gilt auch für die Krankheiten der Venen- und Lymphgefäße (75%) und die bösartigen Neubildungen (63%). Dabei ragten einzelne Krebslokalisationen besonders heraus, wie z. B. die bösartigen Neubildungen des Eierstocks (75%), des Gebärmutterhalses (72%), das Melanom (70%) und die bösartigen Neubildungen der Gallenblase und der Gallenwege (70%). Weder die Kraftfahrzeugunfälle (54%) noch das Prostatakarzinom (52%) oder die gesamte Gruppe der Kreislaufkrankheiten (51%), darunter der akute Herzmuskelinfarkt mit gleichem Anteil, erreichten den durchschnittlichen Anteil der Krankenhaussterbefälle. Lediglich die akute Perikarditis (90%) und die chronisch-rheumatischen Herzkrankheiten (72%) bildeten eine Ausnahme. Wieder weit unterhalb des Durchschnitts und noch wesentlich tiefer als 1970 waren der Selbstmord (nur 17%), die Grippe (21%), die mangelhaft bezeichneten Todesursachen (25%), Mord und Todschlag (27%), sowie die Gelenkentzündungen und der Rheumatismus (39%). Hier handelte es sich offenbar um plötzlich eintretende Todesfälle oder um schlecht zu diagnostizierende bzw. außerordentlich langwierige Krankheitsfälle. Bei letzteren kann zweifellos wie bei vielen Kreislaufkrankheiten und Unfällen, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen außer der Prävention eine frühe Krankenhausaufnahme zu einer wesentlichen Verringerung der Sterbefälle beitragen.

#### Wieder Rückgang der Säuglingssterblichkeit

Die Säuglingssterbefälle haben sich zahlenmäßig von 19 165 (1970) über 18 141 (1971) auf 15 907 (1972) weiter verringert. Auf die Lebendgeborenen bezogen — Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene — hat damit die Säuglingssterblichkeit von 23,4 über 23,1 auf 22,4 abgenommen. Somit ist sie 1972 erstmals wieder deutlich zurückgegangen, nachdem sie ab 1965 (mit 23,8) bis 1971 (23,1) nahezu unverändert geblieben ist. — In den einzelnen Bundesländern hat die Säuglingssterblichkeit von 27,0

im Saarland bis 19,2 in Hamburg geschwankt. Am niedrigsten war sie neben Hamburg in Baden-Württemberg (19,3) und Schleswig-Holstein (19,5), am höchsten außer im Saarland noch in Nordrhein-Westfalen (24,7). Die anderen Bundesländer weichen nicht signifikant von dem Bundesdurchschnitt (22,4) ab.

Tabelle 6: Säuglingssterbefälle nach Alter und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	1971		1972			
	Gestorbene Säuglinge					
	insgesamt	im Alter von ... bis unter ...				
unter 24 Stunden		24 Stunden — 7 Tage	7 — 28 Tage	28 Tage — 1 Jahr		
	Anzahl		%			
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000–136) .....	543	526	1,1	12,0	19,8	67,1
Magen-Darmkrankheiten, Ernährungs-mangelkrankheiten und sonstige Stoffwechselkrankheiten (561, 563, 260–269, 270–279) .....	277	187	2,7	3,7	10,7	82,9
Pneumonie (480–486) .....	503	417	5,8	15,6	18,5	60,2
Angeborene Mißbildungen (740–759) .....	3 277	2 838	25,1	21,6	18,7	34,6
Schädigung des Neugeborenen durch Krankheiten der Mutter, einschl. Toxikosen und Infektionen (760–763) .....	134	109	59,6	28,4	9,2	2,8
Regelwidrige Geburt, einschl. Geburtsverletzungen einschl. Asphyxie (764–768, 772) .....	1 479	1 181	40,5	48,3	9,1	2,2
Mehrlingsschwangerschaft (769, 4) .....	796	707	70,9	23,1	5,2	0,8
Schädigung des Neugeborenen durch Veränderungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771) .....	349	317	72,2	24,6	2,2	0,9
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775) .....	289	227	52,9	32,2	10,6	4,4
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzuordnen (776) .....	3 822	3 195	49,8	41,7	6,4	2,1
Nicht näher bezeichnete Unreife (777) .....	3 448	3 025	72,0	22,5	4,8	0,8
Alle übrigen natürlichen Todesursachen .....	2 481	2 415	17,5	14,0	10,4	58,1
Unnatürliche Todesursachen (E 800–E 999) .....	743	763	3,1	1,2	4,7	91,0
Insgesamt (000–E 999) .....	18 141	15 907	40,0	25,3	9,8	25,0

Die jahrelange Stagnation ab 1965 ging völlig zu Lasten der Frühsterblichkeit (bis 28 Tage nach der Geburt). Auch 1972 waren noch drei Viertel der gesamten Säuglingssterblichkeit in dieser Zeit zu beobachten, 65% allein in der ersten Lebenswoche, der Neonatalperiode im engeren Sinne, und 40% am ersten Lebenstag (siehe Tabelle 6). Doch ist 1971/72 insofern ein Wandel eingetreten, als die Frühsterblichkeit erstmals nicht weiter angestiegen ist. Damit erscheinen offenbar die allerersten Anzeichen der Bemühungen zur Verbesserung der früheren Säuglingssterblichkeit. Dies geht auch eindeutig aus der 1972 auf 23,9 (1971 25,3) gesunkenen perinatalen Sterblichkeit hervor (Totgeborene und in den ersten sieben Lebenstagen Gestorbene auf 1 000 Lebend- und Totgeborene). Auch sie stagnierte von 1967 bis 1970 mit Werten um 26,5.

Die Säuglingssterblichkeit bei Knaben ist nach wie vor 30% höher als die bei Mädchen, diejenige der nichtehelich Geborenen lag 1972 mit 37,6 um 75% — ebenso wie 1971 — über derjenigen der ehelich Geborenen (21,5). 1970 waren es sogar noch 87% gewesen.

Die in den ersten 7 Lebenstagen am häufigsten auftretenden Todesursachen „Unreife“ und „Hypoxie“ (= Erstickung infolge Sauerstoffmangel), die 1972 mehr als die Hälfte (56%) aller Sterbefälle dieser frühen Neonatalzeit ausmachten, waren der Grund für den zusätzlichen Nachweis (ab 1970) der Säuglinge nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt sowie nach Legitimität. (Hierüber wie über die für 1972 erstmals vorliegenden Ergebnisse aus der Statistik „Geborene nach dem Geburtsgewicht“ wird demnächst gesondert berichtet.) Rechnet man noch

die nächsthäufigsten Todesursachen „Angeborene Mißbildung“ und „Regelwidrige Geburt“ hinzu, so sind diese vier Todesursachen für fast 80% (= 8 155 von 10 377 Sterbefällen in den ersten 7 Lebenstagen) dieser frühen Säuglingssterbefälle verantwortlich<sup>3)</sup>.

### Müttersterblichkeit 1972 ebenfalls rückläufig

Auch die Müttersterblichkeit — gestorbene Mütter auf 100 000 Lebendgeborene — zeigte in den Jahren 1968 (mit

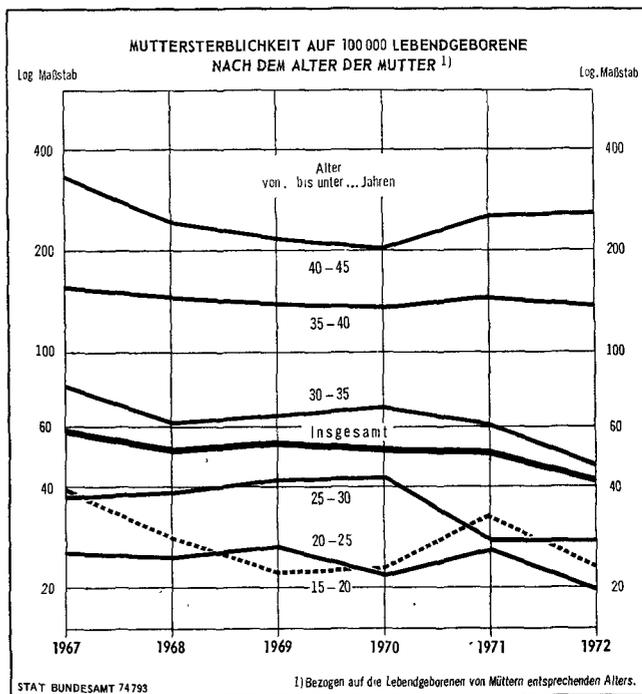
<sup>3)</sup> Siehe auch Tabelle, S. 600\* f.

Tabelle 7: Müttersterblichkeit nach Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	1971		1972	
	Gestorbene Mütter			
	insgesamt	unter 35 Jahre	35 Jahre und älter	
Infektion der Geschlechtsorgane während der Schwangerschaft (630) .....	1	1	1	—
Extrauterinschwangerschaft (631) .....	13	12	9	3
Blutung in der Schwangerschaft (632) .....	10	6	5	1
Anämie in der Schwangerschaft (633) .....	—	—	—	—
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft (634) .....	21	15	7	8
Infektion der Harnorgane, die während der Schwangerschaft und im Wochenbett entstanden ist (635) .....	3	1	1	—
Nierenkrankheiten, die während der Schwangerschaft und im Wochenbett entstanden sind (636) .....	22	7	3	4
Präeklampsie, Eklampsie und n. n. bez. Toxikose (637) .....	54	46	30	16
Hyperemesis gravidarum (638) .....	—	—	—	—
Sonstige Toxikosen in der Schwangerschaft und im Wochenbett (639) .....	3	6	5	1
Schwangerschaftsunterbrechung aus gesetzlicher Indikation (640, 641) .....	3	7	3	4
Schwangerschaftsunterbrechung aus sonstigen Gründen (642) .....	24	17	11	6
Übrige Arten der Fehlgeburt (643-645) .....	31	21	13	8
Entbindungskomplikation durch Placenta praevia (651) .....	12	18	9	9
Entbindungskomplikation durch Plazentarretention, sonstige Blutungen nach der Entbindung (652, 653) .....	15	13	6	7
Entbindungskomplikation durch abnormes Becken, Mißverhältnis zwischen Becken und Frucht und durch Lageanomalie des Kindes (654-656) .....	18	11	7	4
Übrige Entbindungskomplikationen (657-662) .....	78	46	21	25
Kindbettfieber, ausgen. bei Fehlgeburt (670) .....	14	13	11	2
Phlebitis und Thrombose im Wochenbett (671) .....	8	1	1	—
Lungenembolie im Wochenbett (673) .....	41	42	26	16
Übrige Komplikationen im Wochenbett (672, 674-678) .....	22	17	8	9
Insgesamt (630-678) .....	393	300	177	123
auf 100 000 Lebendgeborene .....	50,5	42,7	28,3 <sup>1)</sup>	164,0 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Auf 100 000 Lebendgeborene nach Altersjahren der Mutter.

Schaubild 4



51,6) bis 1971 (50,5) keine deutliche Abnahme; dies war erst 1972, ähnlich wie bei der Säuglingssterblichkeit, mit einem Rückgang auf 42,7 der Fall. 1972 starben noch 300 Mütter, 1971 waren es 393 gewesen. Vor allem in Nordrhein-Westfalen und Bayern lag die Müttersterblichkeit 1972 noch über dem Bundesdurchschnitt; meist ist jedoch wegen der relativ kleinen Absolutzahlen kein statistischer Vergleich möglich. — Bei den einzelnen Todesursachen fallen mit 20% die Toxikosen, mit 19% die Sepsis (einschl. Embolien und Thrombosen), mit 15% die Fehlgeburt (einschl. Schwangerschaftsunterbrechung) und mit 14% die Lungenembolie im Wochenbett besonders auf. Infolge der kleinen Zahlen von Sterbefällen nach Todesursachen können keine gesicherten Schlüsse hinsichtlich eines Rückgangs bestimmter Todesursachen gezogen werden. Wie groß die Rolle ist, die das Alter der Mutter bezüglich der Müttersterblichkeit spielt, geht aus Schaubild 4 und Tabelle 7 hervor.

Lt.

## Land- und Forstwirtschaft

### Altersgliederung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen

#### Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung von Januar bis März 1972)

##### Vorbemerkung

Die Landwirtschaft des Bundesgebietes befindet sich in einem schwierigen Anpassungsprozeß. Dies kommt nicht allein in den Veränderungen der Betriebsgrößenstruktur, sondern vor allem in dem fortwährenden Ausscheiden landwirtschaftlicher Betriebe aus der Bewirtschaftung, welches mit einem noch stärkeren Ausscheiden von Arbeitskräften verbunden ist, zum Ausdruck. Die nachstehend wiedergegebenen Zahlen verdeutlichen, in welchem Maße diese Entwicklung in dem Jahrzehnt von 1960 bis 1970 zu einer Verminderung der Zahl der Betriebe und der Arbeitskräfte geführt hat, obwohl die Zahl der durch-

schnittlich auf dem Betrieb lebenden Personen leicht zunahm. Diese Gegenüberstellung muß hier allerdings auf den Betriebsgrößenbereich von 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) beschränkt bleiben, bis die Ergebnisse auch nach Größenklassen gegliedert vorliegen; wie die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung und über die Betriebsgrößenstruktur schon bisher gezeigt haben, ist in dem Bereich unterhalb dieser Flächengrenze der relative Rückgang an Betrieben und Arbeitskräften noch größer gewesen.

Da die seit 1964 in zweijährlichem Turnus durchgeführten Repräsentativerhebungen über die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft gezeigt haben<sup>1)</sup>, daß der Rückgang der Zahl der Arbeitskräfte insbesondere die jüngeren (beruflich und wohnungsmäßig mobileren) Altersjahrgänge betrifft, hatte man argumentiert, daß eine unveränderte Fortdauer dieser Entwicklung zu einer zunehmenden „Überalterung“ der Arbeitskräfte und damit zu ernst-

<sup>1)</sup> Siehe WiSta 11/1970 und 12/1971.

wirtschaftlichen und sozialen Problemen führen könnte. Zur Klärung dieser für die Gestaltung und Ausrichtung der Agrarpolitik wichtigen Fragen wurde in Ergänzung zum Tabellenprogramm der Landwirtschaftszählung 1971 (LZ) aus deren Unterlagen eine zusätzliche Auszählung der Betriebsinhaber und ihrer mit ihnen auf den Betrieben lebenden Familienangehörigen und Verwandten nach dem Alter vorgenommen; die Ergebnisse der Auszählung können in diesem Beitrag in folgender Untergliederung vorgelegt werden:

1. Familienangehörige Personen: die Gesamtheit der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen und Verwandten (einschl. Kinder unter 14 Jahren), soweit sie auf dem jeweiligen landwirtschaftlichen Betrieb leben, nach dem Geschlecht;
2. Familienarbeitskräfte insgesamt, d. s. die im Betrieb und/oder Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigten familienangehörigen Personen im Alter von 14 und mehr Jahren, nach dem Geschlecht;
3. mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Familienarbeitskräfte: nach dem Geschlecht und nach Voll- und Teilbeschäftigten;
4. anderweitig Erwerbstätige, d. s. diejenigen der unter 1. genannten familienangehörigen Personen, die eine Erwerbstätigkeit außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes, auf dem sie leben, ausüben nach dem Geschlecht;

ferner wurden innerhalb der unter 2. genannten Kategorie der Familienarbeitskräfte

— die Betriebsinhaber (ohne Untergliederung nach dem Geschlecht) und

— die Familienarbeitskräfte, die einer anderweitigen Erwerbstätigkeit nachgehen (mit Untergliederung nach dem Geschlecht) gesondert ausgezählt,

— innerhalb der o. a. Kategorie 1. für die Kinder bis zu 15 Jahren,

— für die Kategorie 2, 3 und 4 (im Altersbereich von 14 bis 65 Jahren jeweils nach Altersjahrgängen und für die darüberliegenden Altersjahrgänge jeweils nach Altersgruppen von 5 Jahren (bis zu 70 Jahren) vor.

Die Ergebnisse erlauben erstmals für die Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe<sup>2)</sup> — also ohne Unterscheidung nach Betriebsgrößenklassen — eine kombinierte Darstellung der Alters- und Erwerbsverhältnisse innerhalb der Landwirtschaft. Außerdem ermöglichen sie einen alters- und geschlechtsspezifischen Vergleich über die Stellung der auf dem landwirtschaftlichen Betrieb lebenden familienangehörigen Personen<sup>3)</sup> innerhalb der deutschen Wohnbevölkerung, da die Ausländer im Rahmen der jährlichen Bevölkerungsforschreibungen zum Stand Ende 1971 erstmals aus den Ergebnissen der Wohnbevölkerung eliminiert werden konnten. Schließlich erlauben die Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1972 eine — allerdings aus methodischen Gründen eingeschränkte — Ergänzung dieser Darstellung durch eine altersspezifische Gegenüberstellung der mit den betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienarbeitskräfte (im Sinne der LZ) und der Gesamtheit der Erwerbstätigen (im Sinne des Mikrozensus).

Diese Darstellung muß freilich zunächst allein auf die Verhältnisse im Berichtszeitraum der Landwirtschaftszählung 1971 beschränkt bleiben. Erst wenn die Ergebnisse dieser Erhebung auch in der Gliederung nach

<sup>2)</sup> Betriebe mit 1 und mehr ha landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzter Fläche; unterhalb dieser Flächengrenze nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 DM und mehr beträgt (Einzelheiten siehe WiSta 8/1974, S. 551, Fußnote 4). — <sup>3)</sup> Für die familienfremden Arbeitskräfte liegen außer den in WiSta 8/1974 veröffentlichten Zahlen noch keine Ergebnisse vor; ihre Zahl ist allerdings mit 129 000 Personen relativ gering und beeinflußt das Gesamtbild nur wenig.

Betriebsgrößenklassen vorliegen, kann durch Heranziehung auch der Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft eine Aussage über die seit 1956 aufgetretenen Veränderungen im Altersaufbau getroffen werden. Sobald jene Ergebnisse vorliegen, werden sie in Kombination mit den weiteren Ergebnissen der LZ 1971 (insbesondere über die Arbeits- und sozialökonomischen Verhältnisse) und mit den bereits veröffentlichten Ergebnissen der Betriebsklassifizierung und Betriebseinkommensberechnung<sup>4)</sup> eine wesentlich umfassendere statistische Grundlage für die Beurteilung der gegenwärtigen strukturellen Verhältnisse, ihres Zustandekommens und ihrer Veränderung im letzten Jahrzehnt sowie für die Abschätzung der weiteren Entwicklung in der überschaubaren Zukunft liefern können.

## Ergebnisse

Im Jahre 1971 lebten im Bundesgebiet auf den zum Darstellungsbereich der Landwirtschaftszählung gehörenden 1,061 Mill. landwirtschaftlichen Betrieben<sup>5)</sup> in der Hand von natürlichen Personen<sup>6)</sup>, d. s. 99,4% der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe in diesem Darstellungsbereich, insgesamt 4,846 Mill. Personen als Betriebsinhaber oder als deren Familienangehörige oder Verwandte (einschl. Kinder). Mit 2,439 Mill. (50,3%) übertrifft die Zahl der männlichen Personen (einschl. Kinder) diejenige der weiblichen mit 2,407 Mill. (49,7%) geringfügig. Bei der Beurteilung dieser Ergebnisse ist zu beachten, daß in sie auch diejenigen

Tabelle 1: Ausgewählte Ergebnisse für landwirtschaftliche Betriebe mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 <sup>1)</sup>	1970 <sup>2)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1970 gegen 1960 in %
Betriebe .....	1 000	1 154,9	928,3	- 19,6
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) .....	1 000 ha	12 603,0	12 424,0	- 1,4
je Betrieb .....	ha	10,9	13,4	+ 22,9
Auf dem Betrieb lebende Personen <sup>3)</sup> .....	1 000	5 225,1	4 254,8	- 18,6
je 100 Betriebe .....				
insgesamt .....	Anzahl	452	458	+ 1,3
unter 14 Jahren .....	Anzahl	106	115	+ 8,5
14 und mehr Jahre .....	Anzahl	346	343	- 0,9
Familienarbeitskräfte .....		3 457,7	2 614,5	- 24,4
je 100 Betriebe .....	Anzahl	299	282	- 5,7
je 1 000 ha LF .....	Anzahl	274	210	- 23,5
Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte <sup>4)</sup> .....	1 000	2 671,1	1 664,9	- 37,7
je 100 Betriebe .....	Anzahl	231	179	- 22,5
je 1 000 ha LF .....	Anzahl	212	134	- 36,8
Ständige familienfremde Arbeitskräfte .....	1 000	312,3	125,7	- 59,8
je 100 Betriebe .....	Anzahl	27	14	- 48,1
je 1 000 ha LF .....	Anzahl	25	10	- 60,0

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Landwirtschaftszählung vom Mai 1960. — <sup>2)</sup> Für Betriebe und Fläche = Ergebnis der Betriebsgrößenstruktur 1970; für Personen = Ergebnis der Arbeitskräfteerhebung für Juli 1970. — <sup>3)</sup> Betriebsinhaber und ihre Familienangehörigen und Verwandten. — <sup>4)</sup> Im Betrieb einschl. Haushalt beschäftigte Personen im Alter von 14 und mehr Jahren.

Familienangehörigen und Verwandten des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten mit einbezogen sind, die während des Kalenderjahres 1971 nur vorübergehend auf dem Betrieb lebten, ferner Personen, die auf dem Betrieb ihren Wohnsitz hatten, nicht aber auf ihm tätig waren (z. B. Personen in Schul- oder Berufsausbildung; ausschließlich anderweitig Erwerbstätige; Rentner, Altenteil u. dgl.; mit Betriebsinhaber und seinem Ehegatten nicht in gerader Linie verwandte Personen). Es ist nicht auszuschließen, daß ein — wenngleich nur kleiner — Teil dieser familienangehörigen Personen, der im Verlaufe des Jahres 1971 von einem Betrieb in einen anderen Betrieb

<sup>4)</sup> Siehe WiSta 4/1973. — <sup>5)</sup> Siehe Fußnote 2. — <sup>6)</sup> Zur Unterscheidung der Betriebe nach natürlichen und juristischen Personen siehe WiSta 10/1972, S. 577 ff.

überwechselte (z. B. infolge Eheschließung), mehrfach gezählt worden ist (siehe hierzu auch die Ausführungen in WiSta 8/1974).

Schaubild 1

### Vergleich mit dem Altersaufbau der Wohnbevölkerung

Die Aufgliederung der familienangehörigen Personen nach ihrem Alter am 31. 12. 1971 zeigt, daß die Zahl der männlichen Personen in den Altersjahrgängen bis einschl. 44 Jahren mit 1,636 Mill. Personen (52,6%) höher ist als die der weiblichen (1,472 Mill., d. s. 47,4%); in den Altersjahrgängen von 45 und mehr Jahren ist dagegen das Zahlenverhältnis zwischen den männlichen (46,2%) und den weiblichen familienangehörigen Personen (53,8%) umgekehrt. Der Altersaufbau der auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen Personen entspricht insoweit annähernd dem der deutschen Wohnbevölkerung, weist aber sonst einige Unterschiede auf. Die in Tabelle 2 und in Schaubild 1 dargestellten Alterspyramiden für die auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen Personen und für die deutsche Wohnbevölkerung<sup>7)</sup> lassen vor allem folgendes erkennen:

1. Bei den auf den landwirtschaftlichen Betrieben der o. a. Abgrenzung lebenden familienangehörigen Personen liegt der Anteil der männlichen Personen insgesamt — bezogen auf die männliche deutsche Wohnbevölkerung insgesamt — mit 8,9% deutlich über dem entsprechenden Anteil für weibliche Personen von 7,8%; bezogen auf die Gruppe der 15 Jahre und älteren Personen betragen die Anteile 8,7% bzw. 7,3%.

	Deutsche Wohnbevölkerung insgesamt <sup>1)</sup> (Ende 1971)	Mill.	Darunter auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebende Betriebsinhaber und deren Familienangehörige <sup>2)</sup> (im Jahre 1971)	% <sup>3)</sup>
Männlich	27.405		2.439	8,9
Weiblich	30.909		2.407	7,8
Insgesamt	58.315		4.846	8,3
darunter 15 Jahre und älter am (31. 12. 1971)				
Männlich	20.507		1.780	8,7
Weiblich	24.347		1.781	7,3
Insgesamt	44.854		3.562	7,9

<sup>1)</sup> Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung. — <sup>2)</sup> Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung). — <sup>3)</sup> Anteil an der deutschen Wohnbevölkerung insgesamt.

2. Die von der Bevölkerungsstatistik her bekannten Anomalien in der Altersstruktur der deutschen Wohnbevölkerung, die vornehmlich auf die Geburtenausfälle in beiden Weltkriegen und in der Weltwirtschaftskrise sowie auf die — für Männer und Frauen unterschiedlich hohen — Kriegsverluste zurückzuführen sind, zeigen sich im Prinzip auch bei den auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen männlichen bzw. weiblichen Personen.

3. Gemessen an den prozentualen Anteilen, den die verschiedenen Altersgruppen an der jeweiligen Gesamtheit der Personen (= Summe aller Altersjahrgänge) in der Landwirtschaft bzw. in der (deutschen) Wohnbevölkerung einnehmen (siehe Schaubild 1), weisen beide Personenkreise, und zwar bei den Männern oberhalb von 40 Jahren und bei den Frauen oberhalb von 35 Jahren, eine in diesem Maße nicht erwartete Übereinstimmung in der Altersstruktur auf; jedoch sind die einzelnen Altersgruppen der männlichen familienangehörigen Personen in der Regel etwas stärker, die der weiblichen etwas schwächer besetzt als bei der Wohnbevölkerung.

4. Die Altersgruppen innerhalb der Spannen 25 und 40 Jahre (Männer) bzw. 20 und 35 Jahre (Frauen) bleiben in

<sup>7)</sup> U. a. wegen der von der deutschen Wohnbevölkerung abweichenden Altersgliederung der Ausländer wird die deutsche Wohnbevölkerung zum Vergleich herangezogen.

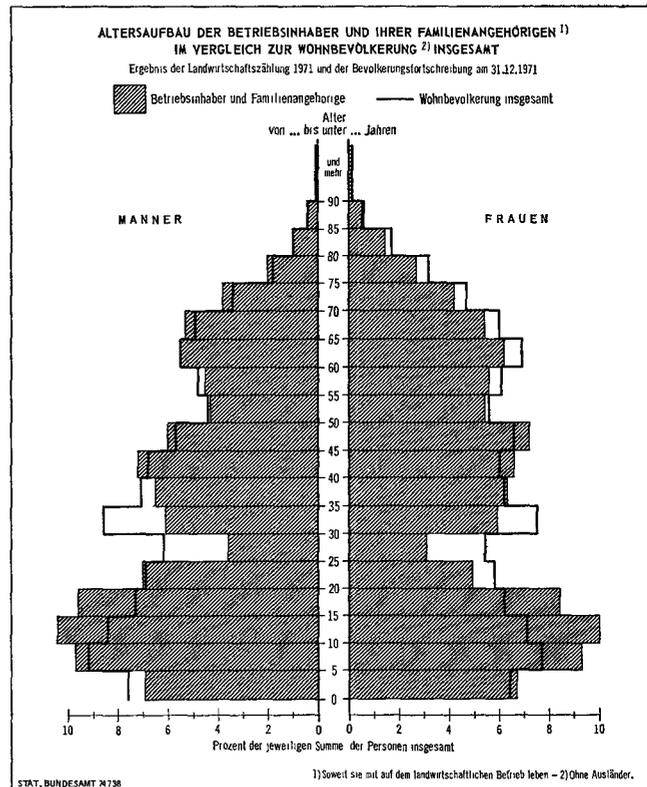


Tabelle 2: Altersgliederung der auf landwirtschaftlichen Betrieben<sup>1)</sup> lebenden Betriebsinhaber und deren Familienangehörigen

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung Januar bis März 1972)

Alter von ... bis unter ... Jahren <sup>2)</sup>	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Anteil an der Wohnbevölkerung <sup>3)</sup> gleichen Alters	
					männlich	weiblich
	1 000				%	
unter 5	169,5	161,5	6,9	6,7	8,1	8,1
5—10	236,0	224,3	9,7	9,3	9,4	9,4
10—15	253,5	239,6	10,4	10,0	11,0	11,0
15—20	233,4	203,2	9,6	8,4	11,7	10,7
20—25	169,7	118,5	7,0	4,9	9,0	6,6
25—30	87,8	73,8	3,6	3,1	5,2	4,4
30—35	149,5	142,5	6,1	5,9	6,3	6,2
35—40	159,7	150,7	6,5	6,3	8,2	7,9
40—45	176,7	158,1	7,2	6,6	9,5	8,5
45—50	146,2	173,6	6,0	7,2	9,4	8,5
50—55	104,5	129,9	4,3	5,4	8,6	7,5
55—60	109,6	134,8	4,5	5,6	8,3	7,1
60—65	133,9	149,2	5,5	6,2	8,9	7,0
65—70	129,6	131,2	5,3	5,4	9,6	7,1
70—75	92,5	101,9	3,8	4,2	10,0	7,0
75—80	48,2	65,3	2,0	2,7	9,7	6,6
80—85	25,3	32,8	1,0	1,4	9,7	6,2
85—90	10,0	11,9	0,4	0,5	9,9	6,0
90 und mehr	3,5	3,8	0,1	0,2	12,2	6,8
Insgesamt	2.439,3	2.406,7	100	100	8,9	7,8
darunter:						
15 Jahre u. mehr	1.780,3	1.781,3	73,0	74,0	8,7	7,3

<sup>1)</sup> Mit 1 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche; unterhalb dieser Flächengrenze nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 und mehr DM betrug. — <sup>2)</sup> Stand am 31. 12. 1971. — <sup>3)</sup> Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung (ohne Ausländer) am 31. 12. 1972.

ihrer Besetzung — bezogen auf die Gesamtzahl der familienangehörigen Personen auf den landwirtschaftlichen Betrieben — allerdings stark, insbesondere in der Altersgruppe von 25 bis 30 Jahren, hinter den entsprechenden Relationen innerhalb der deutschen Wohnbevölkerung zurück (siehe Schaubild 1). Mit Anteilen zwischen 5,2% und 8,2% (männliche) bzw. 4,4% und 6,6% (weibliche) — bezogen auf die gleichen Spannen der deutschen

Wohnbevölkerung — weisen diese Altersgruppen zugleich die geringsten Anteile an der deutschen Wohnbevölkerung auf (siehe Tabelle 2). Diese relativ geringe Besetzung ist wohl zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, daß der Eintritt in das Erwerbsleben bei den Personen dieser Altersgruppen schon in die Phase des wirtschaftlichen Wiederaufbaues der Nachkriegszeit mit der bekannten starken Steigerung der Einkommen und Einkommenserwartungen und den besseren Erwerbsmöglichkeiten in anderen Wirtschaftsbereichen fiel.

Möglicherweise haben auch andere Gründe (z. B. eine allmähliche Vorverlegung des Heiratsalters auf jüngere Altersjahrgänge), welche bei den weichenden Erben in vermehrtem Umfang zur Gründung eines eigenen Haushaltes und damit zum Ausscheiden aus den landwirtschaftlichen Betrieben geführt haben könnten, zu der unter durchschnittlichen Besetzung dieser Altersgruppen in den landwirtschaftlichen Betrieben beigetragen.

5. Bemerkenswert ist ferner, daß die auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen Personen in den Altersgruppen von 10—15 Jahren (mit je 11,0%) und von 15—20 Jahren (mit männlich 11,7% und weiblich 10,7%) — bezogen auf die entsprechenden Altersgruppen der deutschen Wohnbevölkerung — deutliche höhere Anteile an der deutschen Wohnbevölkerung der betreffenden Altersgruppe einnehmen, als dies im Durchschnitt aller Altersjahrgänge der Fall ist (männlich 8,9%, weiblich 7,8%). Inwieweit das Ergebnis für die Altersgruppe von 15—20 Jahren auch durch die Erfassungsmethode der Landwirtschaftszählung 1971 (Betrieb als Erhebungseinheit, ein volles Kalenderjahr als Berichtszeitraum) und/oder durch eine u. U. höhere Fruchtbarkeit der damals als Elterngeneration auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Altersjahrgänge der familienangehörigen Personen erklärt werden kann, läßt sich aus den Ergebnissen nicht ableiten. Zu berücksichtigen ist auch, daß in dieser Altersgruppe größtenteils die auf den Betrieben als weichende Erben nachwachsenden Kinder einbezogen sind, die in den darüberliegenden Altersgruppen zumeist schon einen eigenen Haushalt außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe begründet haben.

6. Die Altersgliederung der Kinder (bis zu 15 Jahren) der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen und Verwandten, die je Altersjahrgang möglich ist (siehe Tabelle 3), ist vor allem dadurch gekennzeichnet, daß deren Anteile — bezogen auf den gleichen Altersjahrgang der deutschen Wohnbevölkerung — von 11,4% (männlich) bzw. 11,3% (weiblich) bei den 14jährigen ziemlich gleichmäßig auf einen Prozentanteil von nur 7,8% (männlich) bzw. 7,9% (weiblich) bei den unter 1 Jahr alten Kindern fallen; diese Unterschiede dürften vor allem darauf zurückzuführen sein, daß — wie oben ausgeführt — bei den auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen Personen die Altersjahrgänge zwischen 25—40 (männlich) bzw. 20—35 (weiblich), aus denen sich vornehmlich die Eltern der Kinder dieser Altersjahrgänge rekrutieren dürften, weit unterdurchschnittlich besetzt sind (siehe Tabelle 2). — Die Tatsache, daß die Zahl der 1971 auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden 11jährigen Kinder 100 000, die der unter 1 Jahr alten Kinder dagegen nur noch 54 000 beträgt, in den entsprechenden Geburtsjahrgängen also relativ stärker abgenommen hat als bei denen der deutschen Wohnbevölkerung, läßt auch darauf schließen, daß der seit Anfang der 60er Jahre nachweisbare Geburtenrückgang die auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen Personen nicht ausgenommen hat.

Tabelle 3: Altersgliederung der auf den landwirtschaftlichen Betrieben<sup>1)</sup> lebenden Kinder über 15 Jahren

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung Januar bis März 1972)

Alter von ... bis unter ... Jahren <sup>2)</sup>	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Anteil an der Wohnbevölkerung <sup>3)</sup> gleichen Alters		
				männlich	weiblich	insgesamt
				1 000		
				%		
unter 1 .....	27,4	26,2	53,6	7,8	7,9	7,8
1—2 .....	30,1	28,8	58,9	8,1	8,1	8,1
2—3 .....	34,8	33,1	67,9	8,2	8,2	8,2
3—4 .....	37,6	35,7	73,3	8,2	8,1	8,2
4—5 .....	39,7	37,7	77,3	8,2	8,2	8,2
5—6 .....	42,9	40,7	83,6	8,6	8,6	8,6
6—7 .....	46,3	43,5	89,7	9,2	9,1	9,2
7—8 .....	47,7	45,6	93,4	9,3	9,4	9,3
8—9 .....	49,2	46,8	96,1	9,7	9,7	9,7
9—10 .....	49,9	47,6	97,5	10,2	10,2	10,2
10—11 .....	51,0	48,7	99,7	10,4	10,4	10,4
11—12 .....	51,5	49,1	100,6	10,9	10,9	10,9
12—13 .....	50,8	48,2	99,1	11,0	11,0	11,0
13—14 .....	50,5	47,2	97,7	11,4	11,3	11,4
14—15 .....	49,6	46,5	96,1	11,4	11,3	11,4
Insgesamt .....	659,1	625,4	1 284,5	9,6	9,5	9,5

<sup>1)</sup> Mit 1 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche; unterhalb dieser Flächengrenze nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 und mehr DM betrug. — <sup>2)</sup> Stand am 31. 12. 1971. — <sup>3)</sup> Ergebnis der Bevölkerungsfortschreibung (ohne Ausländer) am 31. 12. 1971.

### Familienarbeitskräfte nach dem Alter

Die weitere Aufgliederung der Betriebsinhaber und ihrer mit ihnen auf den Betrieben lebenden Familienangehörigen und Verwandten im Alter von 14 und mehr Jahren nach folgenden drei Beschäftigtengruppen

- im Betrieb und/oder Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigte Familienarbeitskräfte, darunter Personen, die
- auch anderweitig (d. h. außerhalb der landw. Betriebe) erwerbstätig sind,
- mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigt sind,

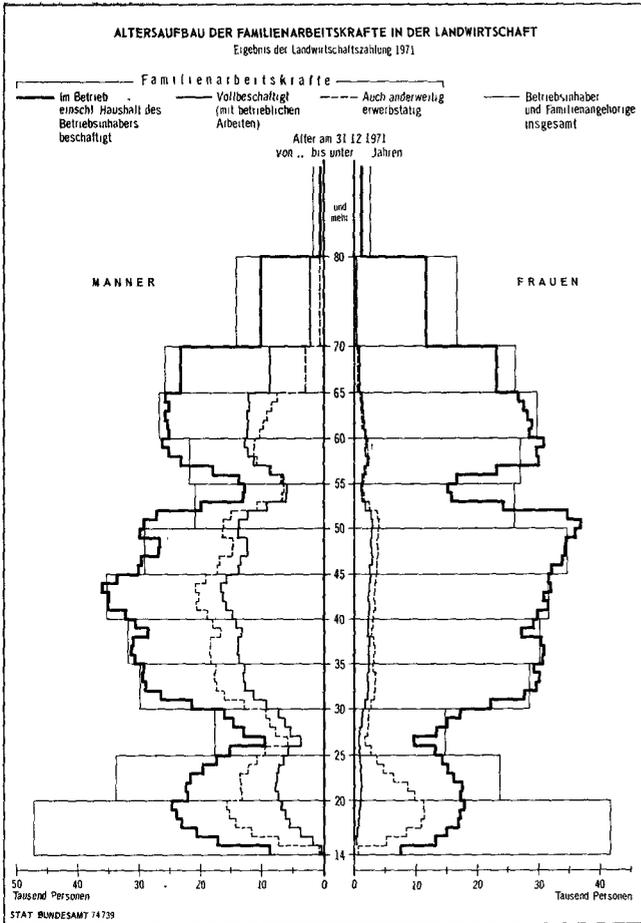
nach Altersjahrgängen, läßt folgende Zusammenhänge erkennen:

1. Von den auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden 283 000 männlichen und 250 000 weiblichen familienangehörigen Personen im Alter von 14 bis 20 Jahren war die Mehrheit, nämlich 165 000 männliche (58%) und 162 000 weibliche Personen (65%) nicht als Familienarbeitskräfte, also weder im Betrieb noch im Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt. Von diesen wiederum befand sich ein Teil (männlich 53%, weiblich 57%) in Schulausbildung; 77 000 männliche (47%) und 70 000 weibliche Personen (43%) gingen einer anderweitigen Erwerbstätigkeit — teilweise in Verbindung mit einer beruflichen Ausbildung — nach.

Der Altersgruppe von 20 bis 25 Jahren gehörten 170 000 männliche und 119 000 weibliche der auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen Personen an, von denen 67 000 männliche (39%) und 38 000 weibliche Personen (32%) weder im Betrieb noch im Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt waren; davon übten 51 000 männliche und 31 000 weibliche Personen eine anderweitige Erwerbstätigkeit aus.

In den Altersjahrgängen darüber ist die Zahl der im Betrieb und Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigten Personen mit der Zahl der auf den Betrieben lebenden familienangehörigen Personen im betreffenden Alter nahezu identisch; erst in den Altersjahrgängen oberhalb von 60 Jahren wird eine relativ größere Zahl von familienangehörigen Personen angetroffen, die aus Alters- und/oder aus Krankheitsgründen weder im Betrieb noch im Haushalt beschäftigt sind.

Schaubild 2



2. Betrachtet man nur die 1,058 Mill. männlichen und die 1,082 Mill. weiblichen Familienarbeitskräfte im Alter von 18 bis 60 Jahren, so übten 600 000 männliche (56,7%) und 156 000 weibliche (14,4%) Familienarbeitskräfte entweder eine ergänzende oder eine überwiegende anderweitige Erwerbstätigkeit aus, d. s. in jedem dieser Altersjahrgänge zwischen 40,6% (60jährige) und 63,5% (18jährige) der männlichen und zwischen 65,7% (18jährige) und 5,8% (60jährige) der weiblichen Familienarbeitskräfte. Die hohen Prozentanteile der Gruppe der im Betrieb und/oder Haushalt und in anderweitiger Erwerbstätigkeit beschäftigten familienangehörigen Personen in den Altersjahrgängen bis zu 24 Jahren an den Familienarbeitskräften insgesamt lassen vermuten, daß hierin auch noch zahlreiche Personen einbegriffen sind, die mit zunehmendem Alter — sei es wegen der unzureichenden Existenzgrundlage, die ihnen der Betrieb zu bieten vermag, oder sei es als „weichender Erbe“ (auf Betrieben mit mehreren erbberechtigten Kindern) — aus den mit den Betrieben verbundenen Haushalten ausscheiden werden.

3. Das bereits erreichte Maß der Integration der auf den Betrieben lebenden familienangehörigen Personen in die anderen Wirtschaftsbereiche kommt u. a. auch darin zum Ausdruck, daß in keinem der Altersjahrgänge unter 56 Jahren die Zahl der mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten männlichen Familienarbeitskräfte die Zahl der ganz oder teilweise anderweitig Erwerbstätigen (unter den in Betrieb und/oder Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigten Personen) erreicht. Mit einer Besetzung von 2 000 bis 3 000 mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten weiblichen Familienarbeitskräften in den einzelnen Altersjahrgängen zwischen 31 und 52 Jahren und einer noch geringeren

Besetzung in den Altersjahrgängen unter 31 bzw. über 52 Jahren sind — im Vergleich zu den entsprechenden männlichen Familienarbeitskräften mit durchschnittlich rd. 13 800 je Altersjahrgang — in allen Altersjahrgängen nur relativ wenige weibliche Arbeitskräfte mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigt gewesen. Den auf S. 608\* veröffentlichten Ergebnissen ist jedoch zu entnehmen, daß in jedem der Altersjahrgänge zwischen 15 und 70 Jahren die Mehrzahl der sowohl im Betrieb als auch im Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigten weiblichen Familienarbeitskräfte mit betrieblichen Arbeiten teilbeschäftigt gewesen ist; in den Jahrgängen zwischen 27 und 57 Jahren waren es sogar mehr als drei Viertel.

Hervorzuheben ist ferner, daß im Altersbereich unter 30 Jahren die Zahl der auf den landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeitskräfte (im Betrieb einschl. Haushalt beschäftigt, mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigt) je Altersjahrgang niedriger als die der Arbeitskräfte im Alter um 65 Jahre ist, so daß — abgesehen von anderen Ursachen — schon aufgrund der gegenwärtigen Altersstruktur mit einem weiteren nachhaltigen Rückgang der Zahl der Arbeitskräfte in den kommenden Jahren gerechnet werden muß. Die Größenordnung dieses Ausscheidens von Familienarbeitskräften — als Saldo zwischen Zugängen in den jüngeren und Abgängen in den älteren Jahrgängen — läßt sich allerdings nicht näher bestimmen, weil keine Unterlagen darüber vorliegen, inwieweit in den jüngeren Jahrgängen ein Zugang von Arbeitskräften (z. B. aus dem Kreis der in Schul- und/oder Berufsausbildung befindlichen haushaltsangehörigen Personen oder aus betriebsfremden Haushalten, z. B. aus einer Fremdlehre, Rückwanderung von anderweitig Erwerbstätigen, Einheirat von bis dahin nicht auf landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Personen) erfolgt.

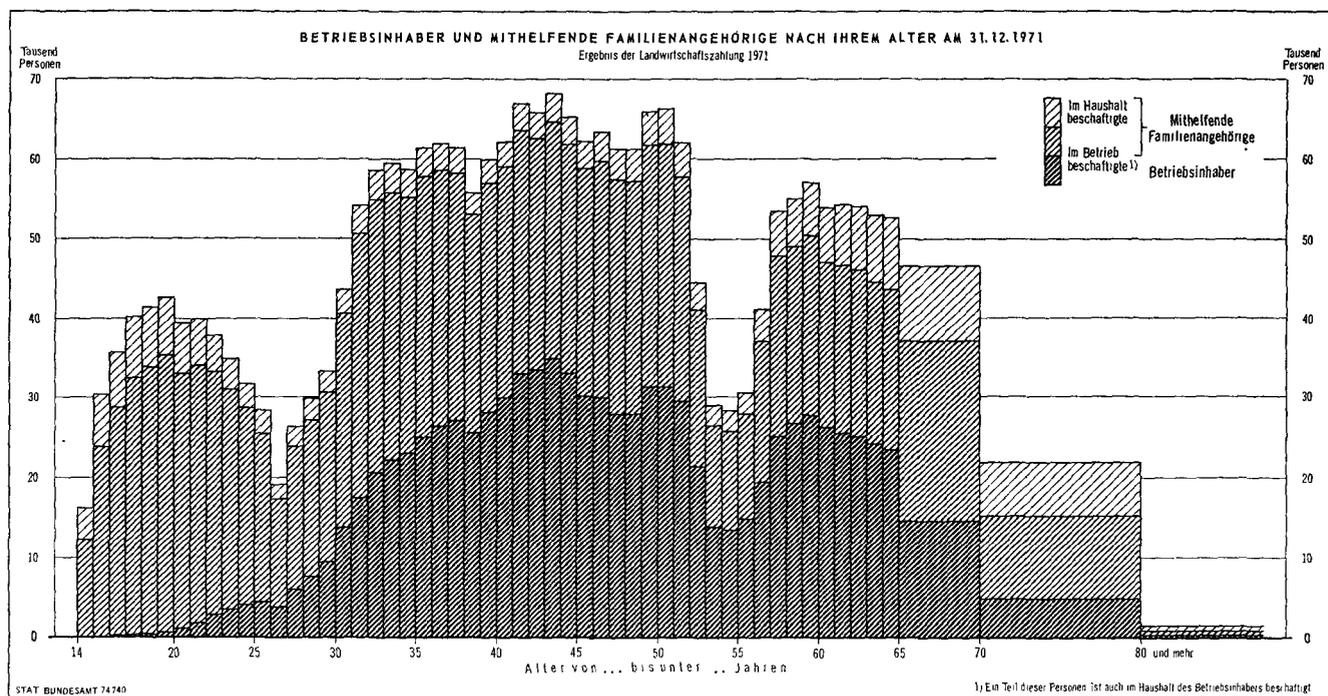
**Betriebsinhaber und Mithelfende Familienangehörige nach Altersjahrgängen**

Von den im Betrieb und/oder Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigten Familienarbeitskräften im Alter von 14 und mehr Jahren, die im Schaubild 3 in der Unterscheidung nach Betriebsinhabern und Mithelfenden Familienangehörigen wiedergegeben werden, ist 1971 — worauf weiter oben schon hingewiesen wurde — nur ein kleiner Teil der Mithelfenden Familienangehörigen nicht mit betrieblichen Arbeiten, sondern nur für den Haushalt des Betriebsinhabers (u. U. in Verbindung mit einer anderweitigen Erwerbstätigkeit) beschäftigt gewesen<sup>8)</sup>; lediglich in der Altersspanne von 14 bis 23 Jahren (Berufs- oder Schulausbildung) und in der von 59 und mehr Jahren nimmt die Zahl der mit Haushaltsarbeiten, nicht aber mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienarbeitskräfte absolut (4 000 bis 7 000) bzw. relativ (12% bis 21%) je Altersjahrgang einen etwas größeren Anteil an der jeweiligen Gesamtheit der Familienarbeitskräfte ein als in den übrigen Altersjahrgängen, wo sich dieser Anteil innerhalb der Grenzen von 5 bis 10% bewegt. In den beiden o. a. Altersbereichen dürften die höheren Anteile im wesentlichen darauf zurückzuführen sein, daß in Betrieben, in denen mehrere Generationen im erwerbsfähigen Alter leben, eine Arbeitsteilung zwischen den Generationen stattzufinden pflegt und ein Teil der Mithelfenden Familienangehörigen keine betrieblichen Arbeiten ausführt.

Bei den im Betrieb und/oder Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigten Familienarbeitskräften lassen sich in Anlehnung an die durch die Geburtenausfälle im Ersten und im Zweiten Weltkrieg hervorgerufenen Einschnitte in der Besetzung der Altersjahrgänge drei Altersblöcke grob abgrenzen; die stärkste Besetzung mit durchschnittlich 62 000 Familienarbeitskräften

<sup>8)</sup> Diese Unterscheidungsmöglichkeit entfällt für Betriebsinhaber, weil jedem Betriebsinhaber eine — u. U. minimale — betriebliche Tätigkeit angerechnet wird.

Schaubild 3



je Jahrgang weist dabei die Altersspanne von 31 bis 51 Jahren auf, gefolgt von der Altersspanne 57 bis 64 Jahren mit 54 000 Personen und der Altersspanne von 16 bis 25 Jahren mit 38 000 Personen.

Die Übergabe der Betriebe an die Hoferben findet — nicht zuletzt aufgrund der Regelungen nach dem Altershilfegesetz<sup>9)</sup> — in einer größeren Zahl von Betrieben schon in relativ jungen Jahren (des Hoferben) statt. — Von den 1,061 Mill. Betrieben in der Hand von natürlichen Personen wurden immerhin schon 14 250 Betriebe von Inhabern im Alter unter 25 Jahren (1,3 %) und 142 300 Betriebe von Inhabern im Alter unter 35 Jahren (13,4 %) geführt. Andererseits wurden immer noch 128 600 Betriebsinhaber (12,1 %) im Alter von 65 und mehr Jahren, also oberhalb der im Altershilfegesetz für die Gewährung des Altersgeldes vorgeschriebenen Altersgrenze für die Hofübergabe, gezählt. Es dürfte sich hierbei weitestgehend um Inhaber nebenberuflich bewirtschafteter Betriebe handeln, die aufgrund ihrer Mitgliedschaft in einer der anderen gesetzlichen Altersversorgungen (als Arbeiter, Angestellte, Beamte) nicht in die Altershilfe für Landwirte einbezogen sind.

#### Vergleich mit dem Altersaufbau der Erwerbstätigen insgesamt

Die Gegenüberstellung der Altersstrukturen der auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen Personen und der deutschen Wohnbevölkerung in Schaubild 1 vermittelte ein Bild darüber, welche Stellung dieser Teil der Wohnbevölkerung in dieser Hinsicht innerhalb der gesamten deutschen Wohnbevölkerung 1971 einnahm. Bezogen auf die Erwerbstätigkeit ist eine derartige altersspezifische Gegenüberstellung dagegen nur mit Einschränkungen möglich. Als zeitnahe Erhebung zu der in der Zeit von Januar bis März 1972 durchgeführten LZ-Vollerhebung bietet sich der 1 %-Mikrozensus vom April 1972 an, aus dem Ergebnisse angefallen sind, die eine altersspezifische Auswertung erlauben. Dabei sind aller-

<sup>9)</sup> BGBl. I (1965), S. 1017, zuletzt — vor Durchführung der Landwirtschaftszählung — geändert durch Agrarsoziales Ergänzungsgesetz BGBl. I (1970), S. 1774.

dings folgende erhebungsspezifische Definitionen und organisatorische Modalitäten zu beachten, die sich nachteilig auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auswirken:

1 %-Mikrozensus — April 1972 —	Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung von Januar bis März 1972) Kalenderjahr 1971
Berichtszeitraum	23.—29. April 1972
Alter (am Auskunfts-pflichtiger	Ende April 1972
Befragung durch Ausfüllung durch	Haushaltsvorstand und volljährige Haushaltsmitglieder
Tätigkeitsbereich	Interviewer
Mindestarbeitszeit (im o. a. Berichtszeitraum)	Interviewer
Personenkategorie	Alle auf Erwerb ausgerichteten Tätigkeiten (einschl. die der Mit Helfenden) <sup>1)</sup>
	1 Stunde/Woche
	1 Stunde/Woche bzw. 1 Tag/Jahr
	Erwerbstätige <sup>2)</sup>
	Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Personen

<sup>1)</sup> Ausgenommen Tätigkeiten für den eigenen Haushalt. — <sup>2)</sup> Haushaltstätigkeiten und anderweitige Erwerbstätigkeiten werden durch zusätzliche Fragen erfaßt. — <sup>3)</sup> Einschl. Personen, die in der Berichtswoche aus Krankheits-, Urlaubs- oder ähnlichen Gründen nicht gearbeitet haben.

Obwohl also „Erwerbstätige“ aus dem Mikrozensus und „mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Personen“ aus der LZ von ihrer definitorischen Abgrenzung her als annähernd vergleichbar angesehen werden können, ist dies bezüglich der Ergebnisse dennoch nur in eingeschränktem Maße möglich, weil insbesondere die Unterschiede im Berichtszeitraum (volles Kalenderjahr bzw. nur 1 Berichtswoche) und in der Befragung (über den Betrieb oder Betriebsinhaber bzw. über die befragte Person) zu abweichenden Angaben führen können. Dies gilt vor allem für Personen, die nur gelegentlich, z. B. in Zeiten saisonaler Arbeitsspitzen, erwerbstätig sind (z. B. Jugendliche in Ausbildung, Mütter von Kleinkindern, Personen im Rentenalter). Diese werden in der Landwirtschaftszählung — allein schon aufgrund der Länge des Berichtszeitraumes — auch bei nur geringem Umfang derartiger Tätigkeiten im Prinzip voll-

zählig erfaßt, während dies beim Mikrozensus durch die Beschränkung auf eine Berichtswoche im April, einem Monat mit durchweg durchschnittlichem Arbeitsanfall in den verschiedenen Arbeitsbereichen, nicht der Fall ist.

Tabelle 4: Altersgliederung der mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienarbeitskräfte<sup>1)</sup> im Vergleich zu den deutschen Erwerbstätigen

Alter von ... bis unter ... Jahren <sup>2)</sup>	Erwerbstätige (ohne Ausländer) im April 1972 <sup>3)</sup>		Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Familienarbeitskräfte <sup>4)</sup>		Anteil an den deutschen Erwerbstätigen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1 000				%	
15-20 .....	1 239,4	1 132,9	108,9	45,0	8,8	4,0
20-25 .....	1 544,9	1 174,8	102,6	57,1	6,6	4,9
25-30 .....	1 518,2	838,9	68,1	56,2	4,5	6,7
30-35 .....	2 263,2	1 062,3	135,6	121,3	6,0	11,4
35-40 .....	1 964,5	924,0	152,1	132,4	7,7	14,3
40-45 .....	1 851,0	917,6	172,3	139,6	9,3	15,2
45-50 .....	1 540,6	1 040,8	143,2	151,7	9,3	14,6
50-55 .....	1 203,9	833,0	102,3	110,5	8,5	13,3
55-60 .....	1 097,8	649,5	106,5	105,5	9,7	16,2
60-65 .....	1 029,7	377,5	127,6	100,5	12,4	26,6
65 und mehr .....	489,1	287,1	230,7	123,3	47,2	43,0
Insgesamt .....	15 742,3	9 238,4	1 449,9	1 143,1	9,2	12,4

<sup>1)</sup> In landwirtschaftlichen Betrieben mit 1 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche; unterhalb dieser Flächengrenze nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4 000 und mehr DM betrug. — <sup>2)</sup> Mikrozensus: Ende April 1972; LZ: 31. 12. 1971. — <sup>3)</sup> Ergebnis des 1%-Mikrozensus (weitere Ergebnisse aus dem Mikrozensus werden in diesem Heft auf S. 700ff veröffentlicht und ausführlich kommentiert). — <sup>4)</sup> Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung Januar bis März 1972).

Tabelle 4 zeigt, daß sich der Anteil der im Jahre 1971 mit betrieblicher Arbeit beschäftigten männlichen Familienarbeitskräfte (Ergebnis der LZ) an der Gesamtheit der deutschen Erwerbstätigen (Ergebnis des Mikrozensus vom April 1972) innerhalb der Grenzen von 4,5% (25- bis 30jährige) und 9,7% (55- bis 60jährige) bewegt, in den Altersgruppen darüber demgegenüber mit 12,4% (60- bis 65jährige) bzw. 47,2% (65 Jahre und älter) allerdings erheblich hinaufschneilt und hier auch wesentlich über den in Tabelle 2 wiedergegebenen Prozentsatz liegt, den die auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen Personen an der deutschen Wohnbevölkerung haben. Im Vergleich zu den Männern wiederum weisen die mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten weiblichen Familienarbeitskräfte mit 11,4% (30- bis 35jährige) und 16,2% (55- bis 60jährige) beachtliche höhere Anteile an den weiblichen deutschen Erwerbstätigen der genannten Altersgruppen auf, ebenso bei den 60- bis 65jährigen mit 26,6% und den 65 Jahre und älteren Personen mit 43,0%; diese Anteile liegen — wie bei den Männern — ebenfalls beträchtlich über denen der Tabelle 2. Für dieses Phänomen gibt es folgende Erklärungen: Wie weiter oben ausgeführt, hat die Landwirtschaftszählung auch die nur gelegentlich in der Zeit von Arbeitsspitzen innerhalb eines ganzen Jahres mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Personen erfaßt, während dies bei dem auf die Berichtswoche im April ausgerichteten Mikrozensus nicht der Fall ist; aber auch die besonderen Arbeitsverhältnisse in der Landwirtschaft (Überwiegen der Selbständigen und Mithelfenden, Häufigkeit der Kombination von betrieblichen und außerbetrieblichen Tätigkeiten je Person, räumliche und funktionelle Bindung des Haushaltes des Betriebsinhabers an den Betrieb, Verlagerung betrieblicher Tätigkeiten von Männern auf Frauen im Zuge des Strukturwandels in der Landwirtschaft) sind zu

berücksichtigen. Die Entwicklung in der Landwirtschaft hat außerdem dazu geführt, daß die Zahl der männlichen und der weiblichen mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familienarbeitskräfte in den einzelnen Altersgruppen einander annähernd entsprechen. Da demgegenüber in den Bereichen außerhalb der Landwirtschaft — beginnend bei etwa 25 Jahren — größere Anteile der weiblichen Personen aus dem Erwerbsleben ausscheiden (und dann nur noch im eigenen Haushalt tätig bleiben) als in der Landwirtschaft und sich in den Altersgruppen über 60 Jahren durch den Übertritt der a b h ä n g i g Beschäftigten in das Rentenalter die Zahl der Erwerbstätigen des Mikrozensus erheblich vermindert, während in der Landwirtschaft noch eine Tätigkeit im Betrieb ausgeübt wird, führt die Gegenüberstellung der Ergebnisse der LZ und des Mikrozensus dazu, daß die Anteile für die mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten weiblichen Familienarbeitskräfte höher sind. In den Altersgruppen oberhalb von 60 Jahren läuft der Vergleich für die männlichen und für die weiblichen Personen faktisch auf eine Gegenüberstellung der Selbständigen und Mithelfenden hinaus.

### Schlußbemerkungen

Zusammenfassend kann also festgehalten werden, daß die Altersstruktur der 1971 auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden familienangehörigen Personen — einschl. ihrer kriegsbedingten Anomalien — weitgehend der der deutschen Wohnbevölkerung entspricht, wobei allerdings eine geringere Besetzung im Altersbereich zwischen 25 bis 40 Jahren (Männer) bzw. 20 bis 35 Jahren (Frauen) und als Folge davon bei den Kindern unterhalb von 12 Jahren je Altersjahrgang ein rückläufiger Anteil der auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Kinder an der deutschen Wohnbevölkerung unverkennbar sind. Ebenso wird deutlich, daß in dem Altersbereich unter 25 Jahren — insbesondere zwischen 14 und 20 Jahren — noch eine beachtliche Zahl von Personen auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebt, die weder im Betrieb noch im Haushalt des Betriebsinhabers tätig sind und mit zunehmendem Alter bei gleichbleibenden wirtschaftlichen Verhältnissen wahrscheinlich größtenteils aus den Betrieben ausscheiden werden, um außerlandwirtschaftlichen Berufen nachzugehen. Weiterhin ist nicht zu übersehen, daß die Gruppe der im Betrieb und/oder Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigten familienangehörigen Personen (sie enthält auch die große Zahl der in der Landwirtschaft teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte) ebenso wie die Gruppe der mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeitskräfte in den zwischen beiden Weltkriegen liegenden Geburtsjahrgängen die stärkste Besetzung aufweisen. Unter Berücksichtigung der natürlichen Absterbeordnung sind auch die vor dem Ersten Weltkrieg liegenden Geburtsjahrgänge im Vergleich zu denen nach dem Zweiten Weltkrieg weit über durchschnittlich besetzt. Die zu einem späteren Zeitpunkt anfallenden detaillierten Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen werden eine Verfeinerung des Bildes und weitere Aussagen zu den Fragen Überalterung, Arbeitskräftemangel usw. erlauben. Welche Wechselbeziehungen sich aus den strukturellen Veränderungen in dem Betriebsgrößen- und dem Arbeitskräftegefüge für die Landwirtschaft ergeben, wird allerdings erst im Rahmen der geplanten Agrarberichterstattung untersucht werden können. Weitere Ergebnisse der Landwirtschaftszählung werden in den nachfolgenden Heften dieser Zeitschrift veröffentlicht und kommentiert werden. Ha.

# Unternehmen

## Abschlüsse 1972 von Konzernen, die dem Publizitätsgesetz unterliegen

Vor kurzem<sup>1)</sup> wurden erstmals Jahresabschlußdaten von Unternehmen mitgeteilt, die aufgrund des Publizitätsgesetzes (PublG)<sup>2)</sup> ihre Jahresabschlüsse veröffentlichen müssen. Der vorliegende Beitrag ergänzt diese Darstellung um die Jahresabschlußdaten publizitätspflichtiger Konzerne und Teilkonzerne. Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien sowie Konzerne und Teilkonzerne, die unter der Leitung einer Aktiengesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft auf Aktien stehen, veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse nicht auf Grund des Publizitätsgesetzes, sondern auf Grund des Aktiengesetzes 1965<sup>3)</sup>.

Der Pflicht, Jahresabschlüsse zu veröffentlichen, unterliegen nach dem Publizitätsgesetz Konzerne und Teilkonzerne, wenn auf sie an drei aufeinanderfolgenden Abschlußstichtagen jeweils zwei der drei nachstehenden Merkmale zutreffen:

- Konzernbilanzsumme mehr als 125 Mill. DM,
- Außenumsatzerlöse in den letzten 12 Monaten mehr als 250 Mill. DM,
- durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Konzernunternehmen mit Sitz im Inland in den letzten 12 Monaten mehr als 5000 Arbeitnehmer.

Die Publizitätspflicht endet, wenn für drei aufeinanderfolgende Abschlußstichtage mindestens zwei der genannten Merkmale nicht mehr zutreffen.

Als Konzern im Sinne des § 11 Abs. 1 PublG gilt die Zusammenfassung rechtlich selbständiger Unternehmen unter einheitlicher Leitung. Das leitende Unternehmen muß seinen Sitz (bzw. die Hauptniederlassung) im Inland haben. Hat die Konzernleitung ihren Sitz im Ausland, so muß für den inländischen Konzernteil gemäß § 11 Abs. 3 PublG ein Teilkonzernabschluß aufgestellt werden.

Als erste Ergebnisse nach Inkrafttreten des PublG erschienen im Bundesanzeiger für das Jahr 1971 die Konzernabschlüsse von 41 Konzernen (darunter 21 GmbH). Von einer statistischen Darstellung dieser Daten wurde wegen der geringen Anzahl der Konzernabschlüsse abgesehen.

Für das Geschäftsjahr 1972 wurden bereits 59 Konzernabschlüsse veröffentlicht. Von den Obergesellschaften dieser Konzerne waren

- 32 Gesellschaften mit beschränkter Haftung,
- 25 Personengesellschaften und Einzelfirmen,
- 2 Stiftungen (im folgenden bei den Personengesellschaften mit enthalten).

Diese 59 Abschlüsse sind Gegenstand der nachstehenden Betrachtungen<sup>4)</sup>. Die Verteilung der 59 Konzerne auf die einzelnen Wirtschafts(unter)abteilungen ist der Tabelle 1 zu entnehmen. Wegen der geringen Besetzung der einzelnen Wirtschafts(unter)abteilungen muß eine Darstellung der Abschlußdaten in fachlicher Gliederung unterbleiben.

Da von den weitaus meisten Konzernen keine Geschäftsberichte zur Auswertung vorlagen, kann nicht gesagt werden, wie viele Einzelunternehmen in den 59 Konzernen zusammengefaßt sind.

Am Ende des Geschäftsjahres 1972 wiesen die 59 erfaßten Konzerne eine Bilanzsumme (nach Abzug der Wertberichtigungen auf das Sachanlagevermögen) von 51,8 Mrd. DM aus. Davon entfielen 35,1 Mrd. DM auf Konzerne mit Obergesellschaften in der Rechtsform einer GmbH und

Tabelle 1: Publizitätspflichtige Konzerne 1972 nach Wirtschafts(unter)abteilungen

Wirtschafts(unter)- abteilung	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung <sup>1)</sup> mit		Offene Handelsges., Komman- ditges., Einzelfirmen <sup>1)</sup>	Insgesamt
	vollkonsoli- dierter Erfolgsrechnung	verein- fachter		
Chemische Industrie .....	2	2	1	5
Kunststoffverarbeitung ..	—	—	1	1
NE-Metallerzeugung, -gießerei .....	—	—	2	2
Maschinen- und Fahr- zeugbau .....	2	3	4	9
Elektrotechnik, Fein- mechanik .....	2	3	4	9
Papier- u. Pappeerzeu- gung u. -verarbeitung, Druckerei .....	—	1	3	4
Textil- u. Bekleidungs- gewerbe .....	1	1	—	2
Nahrungs- u. Genuß- mittelgewerbe .....	—	—	3	3
Handel .....	2	2	5	9
Verkehr .....	1	1	—	2
Dienstleistg. v. Unter- nehmen u. freien Berufen ..	4	5	4	13
Insgesamt .....	14	18	27	59

<sup>1)</sup> Rechtsform des leitenden Unternehmens.

16,6 Mrd. DM auf Konzerne mit Obergesellschaften in der Rechtsform einer Personengesellschaft oder Einzelfirma.

Die durchschnittliche Bilanzsumme je Konzern belief sich auf 877 Mill. DM. Im einzelnen war sie bei den Personengesellschaften (616 Mill. DM) geringer als bei den Konzernen mit GmbH-Obergesellschaften, wo sie mehr als eine Milliarde (1098 Mill. DM) betrug. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Bilanzsumme der Obergesellschaften in der Rechtsform einer AG lag Ende 1972 bei etwa 800 Mill. DM.

Die 59 Konzerne hatten Ende 1972 ein Anlagevermögen von netto (d. h. nach Abzug der Wertberichtigungen) 25,4 Mrd. DM: 21,2 Mrd. DM waren Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte und weitere 4,2 Mrd. DM Finanzanlagen. Die Entwicklung des Sachanlagevermögens mit ihren Zu- und Abgängen, Umbuchungen, Berichtigungen und Abschreibungen kann nicht dargestellt werden, da — entsprechend dem aktienrechtlichen Konzernabschlußschema — die meisten Konzerne keine derartige Aufstellung bringen und sich auf den Nachweis der Jahresendstände des Sachanlagevermögens beschränken.

Auf der Passivseite wird das Eigenkapital, das sich in der Hauptsache aus dem Stammkapital der GmbH, dem haftenden Kapital der Firmeninhaber sowie den Rücklagen zusammensetzt, mit insgesamt 12,0 Mrd. DM und unter Einbeziehung der Posten mit Rücklagenanteil mit insgesamt 12,6 Mrd. DM ausgewiesen. Genau dreimal so hoch, nämlich mit 37,9 Mrd. DM steht das in den Konzernen umlaufende Fremdkapital zu Buch.

Das Anlagevermögen (25,4 Mrd. DM) war durch die langfristigen Passivposten (Eigenkapital, Posten mit Rücklagenanteil, langfristiges Fremdkapital) in Höhe von 29,6 Mrd. DM zu rd. 117% gedeckt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzerne ist keine zusammengefaßte tabellarische Darstellung der Ergebnisse möglich, weil gemäß § 13 PublG (sinngemäße Geltung der aktienrechtlichen Vorschriften) nur Obergesellschaften in der Rechtsform einer GmbH ihre Erfolgsrechnung in der für AG-Konzerne geltenden Gliederung veröffentlichen müssen. Danach sind auch bei den nach dem PublG veröffentlichungspflichtigen Konzernen voll- und teilkonsolidierte Erfolgsrechnungen möglich. Von den 32 Konzernobergesellschaften in der Rechtsform einer GmbH haben 14 eine vollkonsolidierte und 18 eine teilkonsolidierte Konzern-Erfolgsrechnung aufgestellt<sup>5)</sup>.

<sup>5)</sup> Ausführliche Ergebnisse siehe Tabelle, S. 611\*.

<sup>1)</sup> Siehe WiSta 8/1974, S. 569—571. — <sup>2)</sup> Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen vom 15. August 1969 (BGBl. I, S. 1189). — <sup>3)</sup> Siehe dazu für das Jahr 1971 Fachserie C, Reihe 2, I. „Abschlüsse der Aktiengesellschaften“ und für das Jahr 1972 WiSta 12/1973, S. 713 ff. — <sup>4)</sup> Siehe auch Tabelle, S. 611\*.

Tabelle 2: Bilanzstruktur 1972 von 59 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Konzernen

Bilanzposten	32 Gesellschaften mit beschränkter Haftung <sup>1)</sup>		27 Offene Handelsges., Kommanditges., Einzelfirmen <sup>1)</sup>	59 Konzerne zusammen	
	14 mit voll- konsolidierter Erfolgsrechnung	18 mit ver- einfachter			
	Mill. DM			%	
<b>Aktiva</b>					
Sachanlagen und immat. Anlagewerte <sup>2)</sup> .....	3 406,4	12 532,5	5 227,6	21 166,5	40,9
Finanzanlagen <sup>2)</sup> .....	1 290,3	1 686,9	1 206,6	4 183,8	8,1
Anlagevermögen zusammen .....	4 696,7	14 219,4	6 434,2	25 350,3	49,0
Vorräte .....	2 304,0	5 652,9	3 771,2	11 728,1	22,7
Forderungen <sup>4)</sup> .....	1 470,2	3 902,8	4 277,4	9 650,4	18,6
Flüssige Mittel .....	556,9	2 103,7	2 060,9	4 721,5	9,1
Umlaufvermögen zusammen .....	4 331,1	11 659,4	10 109,5	26 100,0	50,4
Sonstige Aktiva und Konzernverlust .....	66,7	152,3	92,4	311,4	0,6
Bereinigte Bilanzsumme <sup>5)</sup> .....	9 094,5	26 031,2	16 636,0	51 761,7	100
<b>Passiva</b>					
Stammkapital <sup>6)</sup> , Inhaberkapital .....	1 914,0	2 583,9	3 055,9	7 553,8	14,6
Rücklagen <sup>3)</sup> , Vermögensabgabe .....	1 453,5 <sup>7)</sup>	2 392,8 <sup>8)</sup>	609,7 <sup>9)</sup>	4 456,0	8,6
Eigenkapital zusammen .....	3 367,5	4 976,7	3 665,6	12 009,8	23,2
Posten mit Rücklagenanteil .....	75,3	286,5	198,6	560,4	1,1
Langfristige Rückstellungen <sup>10)</sup> .....	691,1	857,2	1 490,7	3 039,0	5,9
Langfristige Verbindlichkeiten <sup>11)</sup> .....	1 233,3	9 760,4	2 952,3	13 946,0	26,9
Langfristiges Fremdkapital zusammen .....	1 924,4	10 617,6	4 443,0	16 985,0	32,8
Übrige Rückstellungen .....	586,3	1 722,2	1 028,9	3 337,4	6,4
Übrige Verbindlichkeiten .....	2 761,5	7 727,5	7 075,8	17 564,8	33,9
Kurzfristiges Fremdkapital zusammen .....	3 347,8	9 449,7	8 104,7	20 902,2	40,4
Sonstige Passiva und Konzerngewinn .....	379,5	700,8	224,0	1 304,3	2,5

<sup>1)</sup> Rechtsform des leitenden Unternehmens. — <sup>2)</sup> Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen. — <sup>3)</sup> Einschl. Konsolidierungsausgleichsposten. — <sup>4)</sup> Buchwert nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. — <sup>5)</sup> Nach Saldierung der Wertberichtigungen, der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Aktien. — <sup>6)</sup> Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Geschäftsanteile. — <sup>7)</sup> Einschl. 256,6 Mill. DM Fremddanteile. — <sup>8)</sup> Einschl. 109,8 Mill. DM Fremddanteile. — <sup>9)</sup> Einschl. 133,0 Mill. DM Fremddanteile. — <sup>10)</sup> Überwiegend Pensionsrückstellungen. — <sup>11)</sup> Einschl. Sozialverbindlichkeiten und Kreditgewinnabgabe.

Obergesellschaften in der Rechtsform einer Personengesellschaft oder Einzelfirma brauchen nur die Umsatzerlöse, die Erträge aus Beteiligungen sowie die Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter, soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung) an-

zugeben. Bei den 27 Konzernobergesellschaften dieser Rechtsformen betragen die Umsätze 27 225 Mill. DM, die Erträge aus Beteiligungen 61 Mill. DM und die Personalaufwendungen 5 855 Mill. DM. Bre.

## Reiseverkehr

### Beherbergungskapazität am 1. April 1974

### Beherbergungskapazität

#### Vorbemerkung

Die Beherbergungskapazität (Zahl der Betriebe, Zimmer und Betten) wird jährlich am 1. April nach dem Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten vom 12. Januar 1960 (BGBl. I, Nr. 2, S. 6) in höchstens 3 000 Gemeinden durchgeführt. Der Kreis der Berichtsgemeinden ist ab April 1971 auf die Gemeinden begrenzt worden, in denen die Beherbergungsstätten jährlich 5 000 und mehr Übernachtungen aufweisen. Durch die Verwaltungsreform sind allerdings Eingemeindungen und Gemeindegemeinschaften erfolgt, die den Berichtskreis verändert haben, so daß Zeitvergleiche nur mit gewissen Einschränkungen möglich sind; dies trifft z. Z. auf das Saarland und auf Hessen in besonderem Maße zu. Für das Saarland standen Vergleichszahlen 1973 für den neuen Gebietsstand 1974 nicht zur Verfügung. Der Vergleich der absoluten Ergebnisse für 1974 gegenüber 1973 würde ohne Berücksichtigung der Gebietsstandsänderungen ein Plus von 25 % ergeben. Da die absoluten Werte aber nur sehr gering sind, schien es vertretbar, sie in das Bundesergebnis einzubeziehen. Für Hessen war eine Vergleichsberechnung möglich, weil die entsprechenden Vorjahresergebnisse der vergleichbaren Gemeinden vorlagen. Bei den anderen Ländern sind die absoluten Ergebnisse für Vergleichsberechnungen herangezogen worden, da wesentliche Störungen nicht bekannt sind. Nachstehende Darstellung bezieht sich auf das Ergebnis von rd. 2 600 Gemeinden.

In rd. 47 300 Beherbergungsbetrieben (außer Jugendherbergen, Kinderheimen und Privatquartieren) der 2 603 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes standen am 1. April 1974 rd. 690 300 Zimmer mit über 1,2 Mill. Betten zur Verfügung; das sind 4 % mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt aller Beherbergungsbetriebe entfielen 1,8 Betten auf ein Zimmer, doch war die Streuung unter den einzelnen Betriebsarten erheblich, sie lag zwischen 2,8 Betten in der Gruppe „Ferienhäuser, Ferienwohnungen“, 2,2 Betten in Erholungs- und Ferienheimen und 1,6 Betten je Zimmer in Hotels und Hotels garnis.

Nach Ländern entfielen gut ein Viertel aller Betten (ohne Privatquartiere) auf Bayern und knapp ein Fünftel auf Baden-Württemberg; es folgen Nordrhein-Westfalen (13 %), Niedersachsen (12 %), Hessen (11 %), Schleswig-Holstein (9 %) und Rheinland-Pfalz (7 %). Gegenüber April 1973 hat sich die Bettenkapazität in den Ländern unterschiedlich entwickelt; hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Vergleich durch die Verwaltungsreform teilweise gestört ist. Bemerkenswert ist, daß das Bettenangebot in den Stadtstaaten jeweils um 1 % zurückgegangen ist.

In Privatquartieren — ohne in Großstädten — wurden 522 800 Betten angeboten. Nahezu 40 % aller Betten in Privatquartieren stehen dem Reiseverkehr in Bayern zur Verfügung, 20 % in Schleswig-Holstein. Wegen der Schwierigkeit bei der statistischen Erfassung der Privatquartiere und der Änderungen des Berichtskreises durch die Verwaltungsreform muß allerdings mit einer gewissen Dunkelziffer gerechnet werden.

Tabelle 1: Beherbergungskapazität am 1. April 1974 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten<sup>1)</sup>

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Berichtsgemeinden	Beherbergungsbetriebe				Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1974 gegen 1973 (%)	Privatquartiere <sup>2)</sup> Anzahl
		Betriebe	Zimmer	Betten			
				Anzahl			
nach Ländern							
Schleswig-Holstein	134	3 481	51 350	115 112	+ 7	105 924	
Hamburg	1	389	9 629	16 167	- 1	—	
Niedersachsen	200	5 662	77 474	142 201	+ 1	63 055	
Bremen	2	124	2 833	4 096	- 1	—	
Nordrhein-Westfalen	361	7 064	93 662	154 285	+ 2	17 915	
Hessen	341	5 546	82 940	136 577	+ 3	35 334	
Rheinland-Pfalz	292	3 358	48 234	83 706	+ 3	20 768	
Baden-Württemberg	574	8 579	126 382	215 492	+ 4	82 543	
Bayern	668	12 328	184 488	322 463	+ 7	196 924	
Saarland	29	351	4 466	6 865	- 4)	298	
Berlin (West)	1	371	8 829	14 844	- 1	—	
Bundesgebiet	2 603	47 253	690 287	1 211 808	+ 4	522 761	
nach Gemeindegruppen							
Großstädte	62	4 524	113 544	177 877	+ 2	—	
Heilbäder (ohne Seebäder)	184	11 096	196 793	315 779	+ 4	83 927	
Mineral- u. Moor- bäder	107	5 959	120 957	183 939	+ 4	39 536	
Heilklimat. Kurorte	37	3 630	48 639	88 088	+ 2	30 553	
Kneippkurorte	40	1 507	27 197	43 752	+ 5	13 838	
Seebäder	60	4 469	57 726	130 067	+ 3	119 119	
Luftkurorte	302	7 043	88 117	167 142	+ 9	133 611	
Erholungsorte	928	9 239	98 398	189 916	+ 8	138 447	
Sonstige Berichtsgem.	1 067	10 882	135 709	231 027	+ 0	47 657	
nach Betriebsarten							
Hotels	x	9 113	228 254	373 979	+ 4	x	
Hotels garnis	x	5 280	74 359	122 138	+ 16	x	
Gasthöfe	x	14 692	121 766	217 166	+ 2	x	
Fremdenheime und Pensionen	x	12 481	127 208	219 853	- 4	x	
Betriebe d. Beherbergungsgewerbes zusammen	x	41 566	551 587	933 136	+ 3	x	
Erholungs- und Ferienheime	x	1 465	39 255	85 978	+ 0	x	
Heilstätten und Sanatorien	x	1 005	66 173	99 782	+ 7	x	
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	x	3 217	33 272	92 912	+ 17	x	
Privatquartiere	x	x	x	x	x	522 761	

1) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massunterkünfte sowie ohne Privatquartiere in Großstädten. — 2) Nur Privatquartiere, die ständig zur Verfügung stehen. — 3) Wegen der Verwaltungsreform ist ein Vergleich nur mit Einschränkungen möglich. — 4) Eine Veränderungsrate konnte nicht berechnet werden, da Angaben für 1973 nach dem Gebietsstand 1974 nicht vorlagen.

Drei Viertel aller Betten (einschl. Privatquartiere) werden in den Gemeindegruppen angeboten, die hauptsächlich der Kur und Erholung dienen, und zwar 23 % in Heilbädern, 19 % in Erholungsorten, 17 % in Luftkurorten und 14 % in Seebädern. Der Anteil der Großstädte (allerdings ohne Privatquartiere) beträgt 10 % und der Sonstigen Gemeinden 16 % an allen Betten der in die Berichterstattung einbezogenen Gemeinden des Bundesgebietes.

Nach Betriebsarten entfielen nahezu 80 % aller Betten (ohne Privatquartiere) auf das Beherbergungsgewerbe. Innerhalb des Beherbergungsgewerbes betrug der

Anteil der Hotels 40 %, der Fremdenheime und Pensionen 24 %, der Gasthöfe 23 %, der Hotels garnis (Beherbergungsbetriebe, in denen außer Beherbergung nur Frühstück angeboten wird) 13 %. Die Heilstätten und Sanatorien bieten 8 % aller Betten der erfaßten Beherbergungsbetriebe an, ebenfalls die größtenteils von sozialen und karitativen Institutionen unterhaltenen Erholungs- und Ferienheime sowie die Ferienhäuser und Ferienwohnungen (einschl. Appartementhäuser und Bungalows). Weit aus am stärksten ist das Bettenangebot in der Gruppe „Ferienhäuser und Ferienwohnungen“ gestiegen; das ist hauptsächlich auf die Erstellung zahlreicher Neubauten von Appartementhäusern in Heilbädern und besonders in Seebädern zurückzuführen. Im Beherbergungsgewerbe haben die Betten in Hotels garnis wesentlich stärker zugenommen als in den Hotels. Dies läßt darauf schließen, daß der Küchenbetrieb im Beherbergungsgewerbe aus Personalmangel und Kostengründen immer mehr eingeschränkt wird.

Die durchschnittliche Betriebsgröße im Beherbergungsgewerbe betrug bei den Hotels 41 Betten, den Hotels garnis 23, den Fremdenheimen und Pensionen 18 und bei den Gasthöfen 15 Betten. Das höchste durchschnittliche Bettenangebot weisen die Heilstätten und Sanatorien mit fast 100 Betten je Betrieb auf.

Eine Aufgliederung der Bettenkapazität in den Gemeindegruppen nach Betriebsarten gibt Auskunft über das strukturell unterschiedliche Angebot. In

Tabelle 3: Betriebsarten nach Größenklassen am 1. April 1974

Jeweilige Betriebsart insgesamt = 100

Betriebsart	Betriebe bzw. Betten	Größenklasse von ... bis ... Betten				
		1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 und mehr
Hotels	Betriebe 4,9 Betten 0,9	25,3 9,0	47,1 35,0	16,3 25,9	6,4 29,2	
Hotels garnis	Betriebe 14,4 Betten 4,7	42,4 25,0	35,2 44,2	6,7 18,8	1,3 7,3	
Gasthöfe	Betriebe 36,9 Betten 15,9	39,7 36,3	21,6 40,0	1,7 6,8	0,1 1,0	
Fremdenheime und Pensionen	Betriebe 12,0 Betten 5,7	58,3 44,2	27,6 42,2	1,9 6,6	0,2 1,3	
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zusammen	Betriebe 19,6 Betten 6,0	42,4 25,7	30,7 39,1	5,6 16,0	1,7 13,2	
Erholungs- und Ferienheime	Betriebe 2,7 Betten 0,3	8,9 2,2	42,2 24,9	33,0 38,2	13,2 34,4	
Heilstätten und Sanatorien	Betriebe 1,3 Betten 0,1	5,6 0,8	26,1 9,1	28,7 20,5	38,3 69,5	
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	Betriebe 53,2 Betten 9,2	24,6 11,5	16,3 15,9	3,1 7,4	2,8 56,0	
Insgesamt	Betriebe 20,9 Betten 5,4	39,5 20,9	30,0 33,8	6,7 17,3	2,9 22,6	

Tabelle 2: Betten in den Gemeindegruppen nach Betriebsarten am 1. April 1974

Gemeindegruppe	Alle Beherbergungsstätten		Hotels		Hotels garnis		Gasthöfe		Fremdenheime und Pensionen		Erholungs- und Ferienheime		Heilstätten und Sanatorien		Ferienhäuser und Ferienwohnungen		Privatquartiere	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Großstädte	177,9	100	97,1	54,6	44,8	25,2	15,6	8,8	18,9	10,6	0,6	0,3	0,8	0,4	0,1	0,0	x	x
Heilbäder (ohne Seebäder)	399,7	100	71,1	17,8	21,2	5,3	23,2	5,8	86,0	21,5	24,9	6,2	77,5	19,4	11,9	3,0	83,9	21,0
Seebäder	249,2	100	19,9	8,0	20,2	8,1	2,2	0,9	27,1	10,9	11,6	4,7	1,9	0,7	47,2	18,9	119,1	47,8
Luftkurorte	300,8	100	43,0	14,3	11,2	3,7	38,7	12,9	35,4	11,8	16,7	5,6	9,4	3,1	12,6	4,2	133,6	44,4
Erholungsorte	328,4	100	34,0	10,4	5,6	1,7	67,1	20,4	38,7	11,8	22,1	6,7	7,6	2,3	14,8	4,5	138,4	42,2
Sonstige Berichtsgemeinden	278,7	100	108,8	39,0	19,1	6,9	70,4	25,3	13,7	4,9	10,1	3,6	2,6	0,9	6,3	2,3	47,7	17,1
Insgesamt	1 734,6	100	374,0	21,6	122,1	7,0	217,2	12,5	219,9	12,7	86,0	5,0	99,8	5,8	92,9	5,4	522,8	30,1

den Großstädten werden über die Hälfte aller Betten in den Hotels und gut ein Viertel in den Hotels garnis angeboten. Die Zahl der Betten in Fremdenheimen und Pensionen ist allerdings gegenüber dem Vorjahresstand zurückgegangen. In den Heilbädern wird jeweils gut ein Fünftel aller Betten von den Fremdenheimen und Pensionen sowie den Privatquartieren gestellt; es folgen die Heilstätten und Sanatorien (19 %) sowie die Hotels (18 %). In den Seebädern wird knapp die Hälfte aller Betten in Privatquartieren angeboten; fast ein Fünftel in Ferienhäusern und Ferienwohnungen (Appartements). In den Luftkurorten und Erholungsorten überwiegen ebenfalls die Privatquartiere in beträchtlichem Abstand vor den Hotels und Gasthöfen. Bemerkenswert ist, daß in den Erholungsorten die Gasthöfe am gesamten Bettenangebot dieser Gruppe mit gut einem Fünftel beteiligt sind. Bei den Sonstigen Berichtsgemeinden stellen die Hotels (39 %) und die Gasthöfe (25 %) zusammen fast zwei Drittel aller Betten.

Eine Aufgliederung der Betriebsarten nach Größenklassen bestätigt weitgehend das Bild des Vorjahres. Fast die Hälfte aller Hotels (47 %) liegt in der mittleren Größenklasse, der Anteil an der Gesamtheit der Betten beträgt 35 %. Allerdings hat sich eine Verlagerung zugun-

sten der höchsten Größenklasse ergeben. Der Anteil der Betten ist von 24 % (April 1972) über 27 % (April 1973) auf gut 29 % (April 1974) gestiegen. Bei den Hotels garnis überwiegt bei weitem der Mittelbetrieb; über 44 % aller Betten werden hier angeboten. Klein- und Mittelbetriebe sind charakteristisch für den Gasthof. Dies gilt weitgehend auch für die Fremdenheime und Pensionen. 42 % aller Erholungs- und Ferienheime gehören der mittleren Klasse (20 bis 49 Betten) an; die meisten Betten werden allerdings in den größeren Klassen angeboten. Bei den Heilstätten und Sanatorien überwiegt der Großbetrieb, hier entfallen auf 38 % aller Betriebe fast 70 % aller Betten; sie weisen im Durchschnitt über 100 Betten je Betrieb auf. Für die Betriebsart „Ferienhäuser und Ferienwohnungen“ ist kennzeichnend, daß 53 % aller Beherbergungsstätten mit 9 % aller Betten der untersten Größenklasse angehören, während die oberste Größenklasse knapp 3 % der Beherbergungsstätten aber 56 % aller Betten umfaßt, das sind im Durchschnitt 5 bzw. 600 Betten für die genannten Größenklassen. Dies deutet darauf hin, daß es sich bei den Betrieben der unteren Größenklasse um kleinere Ferienhäuser und Bungalows, bei den oberen Klassen um Appartementshäuser mit vielen Wohneinheiten handelt, die in jüngster Zeit, besonders in den Seebädern und Heilbädern, gebaut worden sind. Sta.

## Geld und Kredit

### Bauspargeschäft 1973

#### Geschäftstätigkeit noch auf hohem Niveau

Die Bausparkassen in der Bundesrepublik Deutschland konnten 1973 ihre Geschäftstätigkeit im wesentlichen — bei nur geringen Einbußen gegenüber 1972 — auf dem seit 1970 erreichten hohen Niveau aufrechterhalten. Der vorliegende Bericht über das Bauspargeschäft des vergangenen Jahres umfaßt alle 16 privaten und 13 öffentlichen im Bundesgebiet tätigen Bausparkassen, wovon 2 private und 1 öffentliches Institut seit dem Vorjahr neu gegründet wurden.

Insgesamt meldeten die Bausparkassen 1973 2 276 500 neu abgeschlossene Verträge (eingelöste Neuabschlüsse) mit einer Bauspar- bzw. Vertragssumme<sup>1)</sup> von 63,32 Mrd. DM. Gegenüber 1972 mit dem bisher höchsten Geschäftsvolumen von 2 304 700 abgeschlossenen Verträgen (+ 1 % gegenüber 1971) über eine Bausparsumme von 64,41 Mrd. DM (+ 10,8 % gegenüber 1971) sind damit 1973 sowohl die Zahl der Neuabschlüsse als auch die Bausparsumme um 1,2 % bzw. 1,7 % zurückgegangen. Das Gesamtaufkommen aus Spargeld- und Prämieineingängen sowie Zins- und Tilgungsleistungen lag dagegen mit 29,12 Mrd. DM noch um 7,3 % über dem entsprechenden Aufkommen von 1972 (27,15 Mrd. DM), wobei die Sparleistung selbst mit 19,0 Mrd. DM (+ 2,6 %) am wenigsten zugenommen hat. Die Auszahlungen stiegen mit 30,08 Mrd. DM nach 24,39 Mrd. DM im Vorjahr um 23,3 % und lagen damit, nachdem sie in den vorangegangenen Jahren stets niedriger als die Einzahlungen waren, 1973 über dem Betrag der Einzahlungen. Für beide Arten der Bausparkassen — private und öffentliche — ist dabei die Geschäftsentwicklung in etwa gleichlaufend geblieben.

Die monatliche Entwicklung der Neuabschlüsse 1973 zeigt jedoch, daß die Daten in der ersten Jahreshälfte zum Teil erheblich über denen des Vorjahres lagen, während in der zweiten dagegen eine deutliche Tendenzwende mit niedrigeren monatlichen Ergebnissen eingetreten ist. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte 1973 um 9,1 % weiter angestiegen ist und die staatliche Sparförderung, die auch die

Tabelle 1: Entwicklung des Bauspargeschäftes

Geschäftsvorfälle	Private und öffentliche Bausparkassen insgesamt		Private und öffentliche Bausparkassen			
	1972	1973	1972	1973	1972	1973
	1 000					
Eingelöste Neuabschlüsse .....	2 304,7	2 276,5	1 416,5	1 410,5	888,2	866,0
	Mrd. DM					
Bauspar- bzw. Vertragssumme ....	64,4	63,3	43,3	42,5	21,1	20,8
Gesamtaufkommen <sup>1)</sup> ..	27,1	29,1	16,8	17,9	10,2	11,2
Auszahlungen .....	24,4	30,1	15,4	18,8	9,0	11,3
Bestand am Ende des Jahres						
an Bauspareinlagen ..	53,5	61,7	33,5	38,5	20,0	23,2
Baudarlehen <sup>2)</sup> ...	45,1	55,9	28,6	35,6	16,5	20,3

<sup>1)</sup> Spargeldeingang, Prämieineingang sowie Zins- und Tilgungsleistungen. —  
<sup>2)</sup> Baudarlehen aus Zuteilungen, aus Zwischenkrediten sowie sonstigen Baudarlehen.

Bauspartätigkeit erheblich mit beeinflusst, gleichgeblieben ist. Die verringerte Geschäftstätigkeit der Bausparkassen hängt offenbar z. T. mit der Verschärfung des Restriktionskurses der Bundesregierung und der Deutschen Bundesbank zusammen. U. a. dürfte die überaus starke Zinssteigerung und die dadurch hohe Belastung für die zusätzliche Baufinanzierung den Anreiz, zinsgünstige Bausparkredite zu erhalten, überkompensiert haben. Andererseits ließ auch die mit den Restriktionsmaßnahmen verbundene Liquiditätsverknappung generell die Bereitschaft der Kreditinstitute zurückgehen, zusätzliche Kredite zu vergeben. Zu dieser Situation der starken Steigerung der Bau- wie der Finanzierungskosten kam außerdem die wachsende Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung, die Ende des Jahres durch die Ölkrise zusätzlich genährt wurde. Hierdurch sahen sich offenbar etliche Bauwillige veranlaßt, ihren Entschluß, Bausparverträge abzuschließen, bis auf weiteres zurückzustellen. Die Aussetzung der erhöhten Abschreibungsmöglichkeit auf Wohngebäude nach § 7 b EStG, die im Rahmen des zweiten Stabilisierungsprogramms der Bundesregierung am 9. 5. 1973 verfügt wurde, dürfte überdies restriktiv mitgewirkt haben.

Trotz der Preissteigerung im Bausektor haben sich — bei relativ stärkerer Verminderung der Bausparsumme

<sup>1)</sup> Bei den privaten Bausparkassen wird die Summe, auf die der Vertrag lautet, als „Bausparsumme“, bei den öffentlichen Bausparkassen als „Vertragssumme“ bezeichnet.

Tabelle 2: Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach den Berufsgruppen der Bausparer

Berufsgruppe	Eingelöste Neuabschlüsse <sup>1)</sup>									
	Verträge				Bauspar- bzw. Vertragssumme <sup>2)</sup>					
	1972		1973		insgesamt		je Vertrag			
	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973
1 000		%		Mill. DM		%		1 000 DM		
Arbeiter (einschl. nicht selbständige Handwerker) ...	632,2	635,3	27,4	27,9	14 402,4	14 574,4	22,4	23,0	22,8	22,9
Angestellte .....	773,4	763,3	33,6	33,6	20 707,1	20 203,4	32,2	31,9	26,8	26,5
Beamte .....	273,6	283,2	11,9	12,4	8 963,0	9 215,7	13,9	14,6	32,8	32,5
Sozialrentner, Pensionäre und Rentiers .....	136,4	138,1	5,9	6,1	2 647,1	2 710,1	4,1	4,3	19,4	19,6
Selbständige in Handel, Handwerk und Industrie ...	166,9	145,0	7,2	6,4	7 031,0	6 053,7	10,9	9,6	42,1	41,7
Land- und Forstwirte .....	42,4	36,3	1,8	1,6	1 119,6	959,3	1,7	1,5	26,4	26,4
Freie Berufe .....	43,6	37,2	1,9	1,6	1 892,2	1 668,4	2,9	2,6	43,4	44,8
Juristische Personen und Handelsfirmen ohne juristische Persönlichkeit .....	18,6	16,6	0,8	0,7	2 857,5	2 921,8	4,4	4,6	154,0	176,1
Personen ohne Beruf und Hausfrauen .....	217,6	221,5	9,5	9,7	4 791,7	5 017,4	7,5	7,9	22,0	22,7
Insgesamt .....	2 304,7	2 276,5	100	100	64 411,6	63 324,2	100	100	27,9	27,8

<sup>1)</sup> Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — <sup>2)</sup> Einschl. Erhöhungen.

gegenüber der Zahl der abgeschlossenen Verträge — die Bausparbeträge im Mittel geringfügig vermindert. Die durchschnittliche Bausparsumme je abgeschlossenen Vertrag belief sich 1973 auf 27 800 DM, nachdem sie 1972 nach einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2 400 DM oder 9,4 % die Höhe von 27 900 DM erreicht hatte. Die Höhe der Bausparsumme schwankt jedoch erheblich nach der Berufsgruppe, in die die Bausparer eingeteilt sind (siehe Tabelle 2). Die aufgliedernden Durchschnittsvertragssummen reichen von 19 600 DM (1972: 19 400 DM) bei den Sozialrentnern und Pensionären bis zu 176 000 DM (1972: 154 000 DM) bei den juristischen Personen.

Die Berufsgruppengliederung läßt hierbei für die juristischen Personen bei einer geringen Erhöhung der Bausparsumme (+ 2,2 %) eine Abnahme der Vertragsabschlüsse (- 10,6 %) erkennen, so daß sich deren ohnehin nur geringe Quote an den Gesamtabschlüssen von 0,8 % auf 0,7 % ermäßigte. Die „Arbeitnehmer“ (Arbeiter, Angestellte und Beamte) konnten ihre Neuabschlüsse noch etwas verstärken und daher ihren Anteil an den Vertragsabschlüssen mit 73,9 % gegenüber 72,9 % im Vorjahr noch etwas erhöhen. Ihr Anteil an der Bausparsumme hat jedoch ebenfalls, trotz geringer absoluter Abnahme (- 0,2 %), von 68,4 % auf 69,5 % zugenommen. Etwas höher lag die Zahl (+ 1,6 %) wie auch die Bausparsumme (+ 3,9) der Vertragsabschlüsse bei den Rentnern, Pensionären, Hausfrauen und Personen ohne Beruf, die zusammen ihren Anteil von 15,4 % der Verträge und 11,6 % der Bausparsumme im Vorjahr auf 15,8 % bzw. 12,2 % steigern konnten. Die allgemeine Abnahme des Bauspargeschäfts ist daher im wesentlichen auf einen Geschäftsrückgang bei den freien Berufen (einschl. Land- und Forstwirte) zurückzuführen. Bei dieser Gruppe lagen die Vertragsabschlüsse nach Zahl wie nach Bausparsumme um je 13,6 % niedriger, wodurch sich ihr Anteil an den Vertragsabschlüssen auf 9,6 % (1972: 11 %) und an der Bausparsumme auf 13,7 % (1972: 15,6 %) ermäßigte.

Der Vertragsbestand der privaten und öffentlichen Bausparkassen insgesamt hat durch das im ganzen gute Neugeschäft auch 1973 nicht unerheblich zugenommen. Die Summe der Verträge netto — nach Abzug der Abgänge durch Tilgung, Darlehensverzicht und Kündigung — um 1 377 000 und lag damit noch über dem Zuwachs des Vorjahres (1 304 000). Die Zunahme der Vertragssumme war dagegen mit 47,85 Mrd. DM etwas niedriger als 1972 (+ 48,36 Mrd. DM). Der Bestand der verwalteten Verträge belief sich damit Ende 1973 auf insgesamt 13 774 000 mit einer Bausparsumme von 376,22 Mrd. DM (1972: 12 400 000 Verträge mit einer Bausparsumme von 328,36 Mrd. DM). Von diesem Gesamtbetrag war der Anteil der zugeteilten Verträge um 1 Prozentpunkt auf 26 %, die einem Vertragsbestand von absolut 3 585 100 entsprechen, leicht gestiegen. 74 % der Fälle oder 10 188 900 der Verträge waren noch nicht zugeteilt.

Wie in dem einführenden Überblick bereits erwähnt wurde, ist das Geldaufkommen der Bausparkassen

1973 mit 29,12 Mrd. DM noch um weitere 7,3 % (+ 1,97 Mrd. DM) angestiegen. Die Zuwachsraten der beiden Vorjahre mit 20 % (1972) und 15 % (1971), in denen das Geldaufkommen 27,15 Mrd. DM bzw. 22,61 Mrd. DM erreichte, wurde damit jedoch nicht mehr erzielt. Die Verringerung der Zuwachsrate ist allein auf die geringe Steigerung des Sparaufkommens zurückzuführen, das mit einer Höhe von 19,0 Mrd. DM das Vorjahresaufkommen nur um 475 Mill. DM oder 2,6 % übertraf. 1972 hatte der reine Spargeldeingang noch um 3,16 Mrd. DM oder 20,5 % (auf 18,52 Mrd. DM) zugenommen. Als Grund für diese Entwicklung kann angenommen werden, daß die Sonderzahlungen, die die Sparleistung am Ende des Vorjahres besonders verstärkten, mit der verminderten Geschäftstätigkeit in der zweiten Jahreshälfte 1973 zurückgegangen sind.

Die Gutschriften an Wohnungsbauprämien nahmen 1973 aufgrund der hohen Sparleistung 1972 weiterhin — um 429 Mill. DM oder 17,1 % auf 2,93 Mrd. DM — zu. Bei nicht ganz der gleichen Steigerungsrates wie 1972 (+ 18 %) lag jedoch der absolute Zuwachs über dem entsprechenden Betrag des Vorjahres (384 Mill. DM), in dem das Aufkommen an Wohnungsbauprämien 2,50 Mrd. DM betrug. Die Zins- und Tilgungsleistungen nahmen ebenfalls noch stärker zu als 1972. Mit 7,19 Mrd. DM lag ihr Jahresaufkommen um mehr als 1 Mrd. DM (+ 17,4 %) über dem Vorjahresergebnis.

Mit der geringeren Steigerung der Spargelder gegenüber den anderen bestimmenden Größen des Geldeingangs hat sich ihr Anteil an den gesamten Geldeingängen auf 65 % ermäßigt, nachdem er von 67,9 % 1971 auf 68,2 % im Jahr 1972 angewachsen war. Die Quoten der beiden übrigen Komponenten des Geldeingangs haben sich demgegenüber wie folgt vergrößert: Der Anteil der Wohnungsbauprämie ist auf 10,1 % und derjenige der Zins- und Tilgungsleistungen auf 24,7 % (1972: 9,2 % und 22,6 %) gestiegen.

Am Ende des Jahres 1973 ergab sich nach diesen Einzahlungen und nach Abzug der Auszahlungen ein Bauspareinlagenbestand von 61,67 Mrd. DM. Er lag damit um 8,19 Mrd. DM oder 15,3 % höher als der entsprechende Vorjahresbetrag.

Die Finanzierungsleistung der Bausparkassen hat dagegen — wie ebenfalls einleitend angesprochen — unvermindert zugenommen. Die Auszahlungen von Sparguthaben, Baudarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen in Höhe von 30,08 Mrd. DM übertrafen mit 5,68 Mrd. DM oder 23,3 % die Auszahlungen von 1972 (24,39 Mrd. DM), die sich um 4,73 Mrd. DM oder 24 % gegenüber 1971 verstärkt haben. Die Darlehensgewährungen aus Zuteilungen nahmen dabei 1973 um 7,0 Mrd. DM oder 20,6 % (1972: 6,10 Mrd. DM oder + 22 %) auf 41,38 Mrd. DM am Jahresende zu. Der Bestand an Zwischenkrediten ist von 9,87 Mrd. DM Ende 1972 auf 13,16 Mrd. DM Ende 1973 (+ 33 %) relativ noch stärker gestiegen. Das gleiche gilt für die sonstigen Baudarlehen, die bei einem Bestand von 1,39 Mrd. DM am 31. 12. 1973 mit einem Zuwachs

von rd. 370 Mill. DM oder 36 % ausgewiesen wurden. Insgesamt ist damit die Darlehensgewährung um 10,74 Mrd. DM (+ 23,8 %) auf 55,93 Mrd. DM angewachsen.

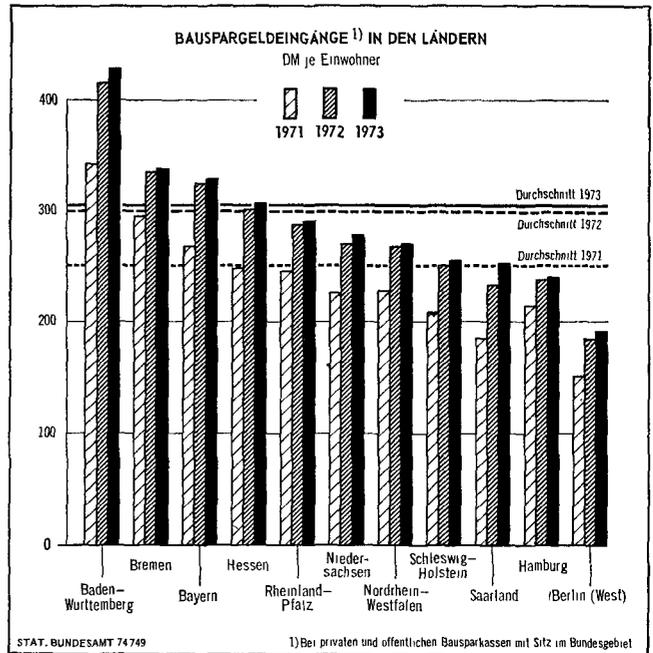
### Regionale Entwicklung

Die von den Bausparkassen fortgeführte Aufgliederung der Geschäftsergebnisse nach dem Wohnsitz der Bausparer bzw. nach der Lage der Pfandgrundstücke gibt einen Überblick über die Bausparentwicklung in den einzelnen Ländern wie auch über die auf die Einwohnerzahl bezogene Bauspardichte.

Danach lag bei einer durchschnittlichen Verminderung der Zahl der abgeschlossenen Verträge um 1,2 % der Rückgang in Berlin (West) (-11,0 %) und Hamburg (-5,2 %) am höchsten, während insbesondere in Bremen (+2,6 %) und im Saarland (+6,5 %) die Vertragsabschlüsse weiter zunahmen. Die Zuwachsraten der Bausparsummen wiesen eine etwas veränderte Länderfolge auf, bei der jedoch wiederum die Schwankungsbreite mit -10,1 % für Berlin (West) und +6,9 % für das Saarland entsprechend ausfällt.

Die Ein- und Auszahlungen liegen dagegen in allen Ländern über denen des Vorjahres. Die durchschnittliche Zuwachsrate der Geldeingänge von +7,3 % lag zwischen 2,5 % und 3,7 % in den beiden Hansestädten Hamburg und Bremen mit dem niedrigsten Zuwachs und 9,7 % bzw. 12,0 % in Niedersachsen und im Saarland mit den höchsten Steigerungsraten. Die Auszahlungen (durchschnittlich +23,3 %) sind erneut am wenigsten im Saarland und in Bremen (+9,8 % bzw. 11,6 %) und überdurchschnittlich in Schleswig-Holstein und besonders in Baden-Württemberg (+24,2 % bzw. +27,8 %) gestiegen.

Trotz der aufgezeigten unterschiedlichen Schwankungen ist die Reihenfolge der Länder in der Bauspardichte bei den Neuabschlüssen je Einwohner, bei den Ein- und Auszahlungen wie in den Beständen der Bauspareinlagen und Bauspardarlehen im wesentlichen gleichgeblieben. Die erste Stelle in allen Bereichen der Bauspartätigkeiten nimmt weiterhin Baden-Württemberg ein, gefolgt — in wechselnder Reihenfolge der Geschäftssparten — von



Bremen, Bayern und Hessen. Weitere Einzelheiten über die länderweise Entwicklung des Bauspargeschäfts sind aus den Tabellen auf S. 633\* dieses Heftes zu entnehmen.

Das Auslandsgeschäft, das nur von den privaten Bausparkassen nachgewiesen wird, hat sich — nach dem erheblichen Rückgang 1972 um mehr als 50 % der Neuabschlüsse nach Zahl und Bausparsumme — im Berichtsjahr wieder geringfügig erhöht. 1973 wurden 2 500 Verträge über eine Vertragssumme von 71,4 Mill. DM (1972: 2 400 Verträge über 64,2 Mill. DM) neu abgeschlossen. Die öffentlichen Bausparkassen gliedern ihr unbedeutendes Auslandsgeschäft nicht aus, sondern erfassen es zusammen mit dem Ergebnis des Sitzlandes der Bausparkassen. WJ.

Tabelle 3: Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingelöste Neuabschlüsse <sup>1)</sup>							
	Verträge		Bauspar- bzw. Vertragssumme <sup>2)</sup>					
	1972	1973	insgesamt		je Vertrag		je Einwohner	
	1 000	1 000	Mill. DM		1 000 DM		DM	
Schleswig-Holstein	87,2	88,6	2 364,8	2 328,7	27,1	26,3	922	903
Hamburg	48,2	45,7	1 431,8	1 396,3	29,7	30,6	811	797
Niedersachsen	268,5	273,9	6 999,1	7 205,7	26,1	26,3	970	993
Bremen	34,1	35,0	832,8	798,4	24,4	22,8	1 134	1 095
Nordrhein-Westfalen	530,7	511,8	16 248,8	15 587,5	30,6	30,5	945	904
Hessen	228,4	222,5	5 820,1	5 549,3	25,5	24,9	1 052	994
Rheinland-Pfalz	146,2	146,4	3 767,3	3 690,8	25,8	25,2	1 021	997
Baden-Württemberg	476,1	478,2	12 411,4	12 699,4	26,1	26,6	1 356	1 374
Bayern	410,7	401,7	11 920,8	11 511,4	29,0	28,7	1 106	1 061
Saarland	33,8	36,0	1 128,9	1 207,2	33,4	33,5	1 009	1 086
Berlin (West)	38,4	34,2	1 421,6	1 278,1	37,0	37,4	689	624
Bundesgebiet	2 302,3	2 274,0	64 347,4	63 252,8	27,9	27,8	1 041	1 019
außerhalb des Bundesgebietes <sup>3)</sup>	2,4	2,5	64,2	71,4	26,2	28,6	×	×
Insgesamt	2 304,7	2 276,5	64 411,6	63 324,2	27,9	27,8	×	×

1) Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — 2) Einschl. Erhöhungen. — 3) Nur von privaten Bausparkassen ausgewiesen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

## Finanzen und Steuern

### Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1972

Zum Aufgabengebiet Gesundheit, Sport und Erholung nach der ab 1970 in der Finanzstatistik gültigen Darstellungsweise gehören als wesentlicher Teil die Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens von Bund, Ländern und Gemeinden. Dazu rechnen die Gesundheitsbehörden, die Krankenhäuser und Heilstätten, die Anstalten für Nerven- und Geisteskranken sowie eine Reihe allgemeiner Maßnahmen und spezieller Einrichtungen zur

Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit. Ferner sind in die vorliegende Darstellung die Hochschulkliniken einbezogen. Daneben erstreckt sich das Gebiet aber auch auf die eigenen Sportstätten der Gebietskörperschaften (soweit sie nicht dem Schulsport dienen und daher finanzstatistisch im Bildungsbereich nachgewiesen werden), die finanzielle Förderung des Sports durch öffentliche Zuschüsse und Darlehen, die öffentlichen Badeanstalten, Park- und Gartenanlagen sowie sonstige Aufgaben auf dem Gebiet des Sports und der Erholung. Aufgrund der wachsenden Bedeutung des Umweltschutzes werden von Bund, Ländern und Stadtstaaten seit 1970 auch die Finan-

zen für den Bereich Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde<sup>1)</sup> ausgewiesen, die ebenfalls zu dem dargestellten Aufgabengebiet zählen. Für die gemeindliche Ebene lassen sich entsprechende Angaben aus systematischen Gründen jedoch nicht ermitteln.

Die umfangreichen Aufwendungen, die Sozialversicherungsträger, kommunale Zweckverbände und sonstige juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit sowie die sogenannten Organisationen ohne Erwerbscharakter für das Gesundheitswesen erbringen, wurden bisher finanzstatistisch nicht erfaßt und bleiben daher hier außerhalb der Betrachtung. Ihre Einbeziehung und damit eine möglichst vollständige Darstellung des öffentlichen Bereichs wird jedoch künftig erstmals durch die Novelle des Finanzstatistischen Gesetzes von 1973 möglich.

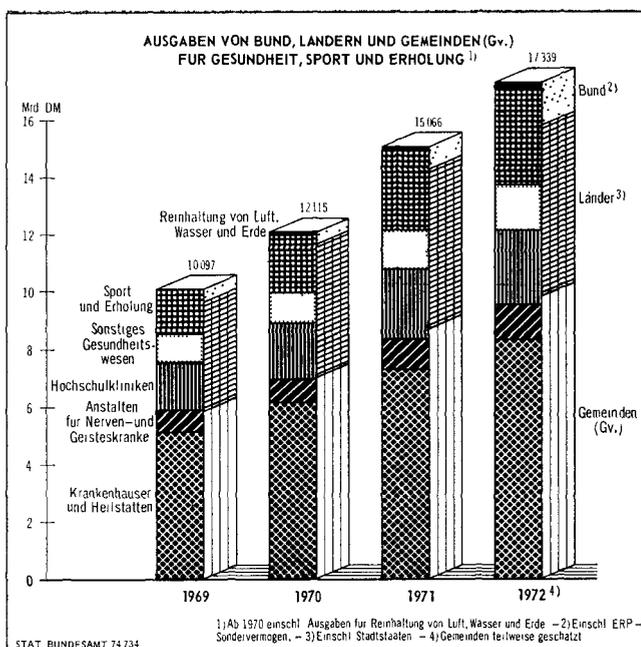
Ausführlichere Angaben über den Bereich Gesundheit, Sport und Erholung mit methodischen Erläuterungen zu den verwendeten Begriffen werden seit dem Berichtsjahr 1970 in jährlichen Sonderbeiträgen der Fachserie L „Finanzen und Steuern“ vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Bund, ERP-Sondervermögen, Länder (einschl. Stadtstaaten), Gemeinden und Gemeindeverbände haben nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Rechnungsstatistik im Jahre 1972 zusammen 17,3 Mrd. DM oder 15,1 % mehr als im Jahr zuvor für Gesundheit, Sport und Erholung ausgegeben. Damit übertrafen sie weit das in ihren Haushalten für dieses Jahr veranschlagte Ausgabenvolumen. Für das folgende Haushaltsjahr 1973 sahen die Gebietskörperschaften nach teilweise geschätzten Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik 18,2 Mrd. DM vor. Für 1974 sind vollständige Angaben nicht möglich, da von den Gemeinden funktional gegliederte Daten für dieses Jahr nicht erhoben wurden. Bei einem Teil der kommunalen Gebietskörperschaften und der Länder sind in den Ansätzen für das Jahr 1973 bereits die Leistungen nach dem am 1. Januar 1973 in Kraft getretenen Krankenhausfinanzierungsgesetz berücksichtigt. Eine Quantifizierung dieser Auswirkungen ist aufgrund der verfügbaren Daten allerdings nicht möglich.

Annähernd 80 % aller Aufwendungen des Jahres 1972 entfielen auf die Maßnahmen und Einrichtungen des Gesundheitswesens (einschl. Hochschulkliniken). Gegenüber 1971 ist eine Zunahme von 13,2 % zu verzeichnen. Die Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde beanspruchte knapp 1 1/2 %, während sich der Rest zu etwa gleichen Teilen auf die Bereiche Sport und Erholung verteilt. In diesen drei Bereichen haben sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 675 Mill. DM bzw. 23,1 % erhöht.

Die zunehmende Bedeutung des Aufgabenbereichs Gesundheit, Sport und Erholung zeigt sich insbesondere daran, daß die öffentlichen Aufwendungen hierfür insgesamt einen immer größeren Teil des Gesamtbudgets der Gebietskörperschaften beanspruchen. Nahmen sie 1969 noch 5,6 % aller Ausgaben<sup>2)</sup> von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden in Anspruch, so erhöhte sich

1) Dieser Bereich wird in der Bezeichnung des gesamten Aufgabengebietes nicht gesondert genannt, ist aber in diesem Aufsatz dort enthalten. — 2) Ohne besondere Finanzierungsvorgänge.



der Anteil in den folgenden Jahren ständig und erreichte 1972 sogar 7,0 %. Bezieht man die Aufwendungen auf die Bevölkerungszahl des Bundesgebietes, so erhöhen sich die Leistungen im gleichen Zeitraum von 166 DM auf 281 DM je Einwohner.

Im einzelnen zeigt die Entwicklung zwar im Berichtsjahr wiederum eine kräftige Zunahme der Ausgaben, doch blieb sie hinter den außergewöhnlich hohen Zuwachsraten der beiden Vorjahre (1970: + 19 %; 1971: + 25 %) zurück, so daß sich 1972 das Wachstum erstmals wieder etwas verlangsamte. Geprägt wird diese Tendenz einmal dadurch, daß die Länder und Stadtstaaten ihre Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung nur in vergleichsweise geringem Maße ausdehnten (+ 8,0 % bzw. + 5,9 %) und auch die Kommunen mit + 13,0 % noch unter der durchschnittlichen Zuwachsrate aller Gebietskörperschaften lagen. Der Bund (einschl. ERP-Sondervermögen) dagegen hat seine finanziellen Anstrengungen gegenüber dem vorangehenden Jahr wiederum nahezu verdoppelt (+ 96,9 %) und damit wesentlich zur Steigerung des gesamten Ausgabenvolumens beigetragen. Sein Anteil an der Finanzierung aller erfaßten öffentlichen Aufwendungen für Gesundheit, Sport und Erholung erhöhte sich dadurch im Berichtsjahr von 5,0 % auf 8,6 %, während sowohl bei den Ländern (einschl. Stadtstaaten) als auch bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden, die mit 56,8 % die Hauptlast aller Ausgaben tragen, die Anteile zurückgegangen sind.

Nach Aufgabenbereichen betrachtet, zeigen die Ausgaben der einzelnen Gebietskörperschaften eine sehr differenzierte Entwicklung; dennoch läßt sich auch hierbei die allgemeine Tendenz einer kräftigen Ausgabenausweitung beim Bund und einer vergleichsweise zurückhaltenden Vermehrung der Aufwendungen bei den übrigen Gebiets-

Tabelle 1: Ausgaben<sup>1)</sup> der Gebietskörperschaften für Gesundheit, Sport und Erholung

Aufgabenbereich	Mill. DM									
	Insgesamt		Bund <sup>2)</sup>		Länder		Stadtstaaten		Gemeinden (Gv.)	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972 <sup>3)</sup>
Krankenhäuser und Heilstätten	7 331,0	8 352,6	18,6	477,3	802,7	676,6	1 140,1	1 173,5	5 369,7	6 025,2
Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte	1 038,4	1 188,8	—	—	289,3	318,5	74,6	86,3	674,5	784,0
Hochschulkliniken	2 427,6	2 636,6	247,9	126,6	1 857,2	2 142,6	322,5	367,4	—	—
Übriges Gesundheitswesen	1 351,2	1 568,8	30,2	97,4	337,5	400,2	150,2	151,0	833,3	920,2
Sport	1 455,9	1 741,9	423,7	609,1	312,6	350,6	78,6	68,4	641,1	713,9
Erholung	1 364,6	1 606,8	—	—	17,3	20,4	149,1	180,6	1 198,2	1 405,8
Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde	97,3	243,6	36,0	179,1	61,0	62,9	0,3	1,6	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>15 065,9</b>	<b>17 339,1</b>	<b>756,3</b>	<b>1 489,5</b>	<b>3 677,7</b>	<b>3 971,7</b>	<b>1 915,2</b>	<b>2 028,8</b>	<b>8 716,6</b>	<b>9 849,1</b>

1) Nettoausgaben. — 2) Einschl. ERP-Sondervermögen. — 3) Teilweise geschätzt.

körperschaften erkennen. Die starke Erhöhung der Bundesausgaben ist in der Hauptsache auf die nach dem Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser (Krankenhausfinanzierungsgesetz) im Jahr 1972 erstmals erbrachten finanziellen Hilfen für Krankenhausinvestitionen zurückzuführen. Diese Finanzhilfen wurden 1972 und auch 1973 im Wege der Kreditfinanzierung über Banken, und zwar außerhalb des Bundeshaushalts, gewährt. Sie sind daher in den bisher vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Planzahlen dieser Jahre (Haushaltsansätze) noch nicht enthalten, konnten aber in der Jahresrechnung 1972 bereits berücksichtigt werden. Ihr Nachweis erfolgte beim Bund auf der Einnahmenseite als Schuldenaufnahme am Kreditmarkt und auf der Ausgabenseite in gleicher Höhe (468,8 Mill. DM) als Zuweisungen für Investitionen an die Länder. Da 1972 nicht alle Länder bereits entsprechende Leistungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz aufwiesen, ihre Ausgaben für Krankenhäuser aber zur Vermeidung von Doppelzählungen auch um die zugeflossenen Bundesmittel statistisch bereinigt wurden, erfolgte in Höhe dieser Diskrepanz eine Verminderung der aus Eigenmitteln finanzierten Länderausgaben für Krankenhäuser und Heilstätten. Die stark rückläufigen Ausgaben der Bundesländer (-15,7%) und die nur minimale Zunahme bei den Stadtstaaten (+2,9%) in diesem Aufgabenbereich läßt sich daher teilweise auch aus diesen zeitlichen Verschiebungen im haushaltsmäßigen Nachweis erklären.

Anders als Länder und Stadtstaaten konnten die Gemeinden und Gemeindeverbände mit 12,2% gegenüber 1971 ihre Ausgaben für Krankenhäuser immer noch vergleichsweise kräftig erhöhen und überschritten damit insgesamt knapp den Wert von 6 Mrd. DM. Von den gesamten Ausgaben aller Gebietskörperschaften für Krankenhäuser tragen die Kommunen über 70%, wobei der größte Teil auf die Landkreise und kreisfreien Städte als Träger dieser Einrichtungen entfällt. Ihnen wird auch in der Mehrzahl der nunmehr neu erlassenen Krankenhausgesetze der Länder ausdrücklich die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausbetten als eigene Aufgabe zugewiesen. Alle Gebietskörperschaften zusammen gaben 1972 rd. 1 Mrd. DM bzw. 13,9% mehr für Krankenhäuser aus als 1971.

Rd. 1,2 Mrd. DM betragen die Ausgaben der Gebietskörperschaften für eigene Anstalten für Nerven- und Geisteskrankhe. Da es sich hierbei hauptsächlich um spezielle Einrichtungen mit größerem Einzugsbe-

reich handelt, sind ihre Träger vorwiegend die Länder und die regionalen Kommunalverbände (Landschaftsverbände, Landeswohlfahrtsverbände). Soweit vergleichbare Leistungen in Sonderabteilungen von Krankenhäusern erbracht werden, sind die entstehenden Aufwendungen dort nachgewiesen. Die Zunahme der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr lag mit +14,5% knapp unter dem Durchschnitt des gesamten Aufgabengebietes und resultiert aus einer recht beträchtlichen Ausweitung des Ausgabenvolumens der regionalen Kommunalverbände sowie einem etwas knapperen Zuwachs bei den Ländern.

Über 2,6 Mrd. DM und damit 8,6% mehr als im Vorjahr gaben Bund, Länder und Stadtstaaten 1972 für Hochschulkliniken aus. Während die Hauptlast für die Errichtung, den Betrieb und die Unterhaltung der Einrichtungen — und damit auch der größte Teil der finanziellen Lasten — den Ländern und Stadtstaaten zufällt, obliegt dem Bund vorwiegend die finanzielle Förderung der Kliniken. Den rechtlichen Rahmen für diese Förderung bildet, soweit sie den Neu- und Ausbau von Hochschulkliniken betrifft, Artikel 91 a Grundgesetz (Gemeinschaftsaufgaben) in Verbindung mit dem Hochschulbauförderungsgesetz.

Der Anstieg der Ausgaben im Berichtsjahr wurde allein durch erhöhte Leistungen der Länder und Stadtstaaten verursacht. Er entsprach mit +15,4% bzw. +13,9% etwa dem durchschnittlichen Zuwachs aller Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung, fiel aber gegenüber der verhältnismäßig hohen Rate des Vorjahres etwas ab. Die Leistungen des Bundes unterliegen bei längerfristiger Betrachtung starken jährlichen Schwankungen, die z. T. durch konjunkturpolitisch motivierte Steuerung der Fördermittel bedingt sind, teilweise aber auch daher rühren, daß nur in gewissen Zeitabständen größere Einzelmaßnahmen gefördert werden. Da der Ausgabenanteil des Bundes vergleichsweise gering ist, wirkte sich der Rückgang seiner Aufwendungen um knapp die Hälfte nur unwesentlich auf die Entwicklung des gesamten Ausgabenvolumens für Hochschulkliniken aus.

Gemessen am Zuwachs der Ausgaben für den gesamten Aufgabenbereich Gesundheit, Sport und Erholung sind die Ausgaben der Gebietskörperschaften für das übrige Gesundheitswesen 1972 überdurchschnittlich gestiegen, wozu in besonderem Maße verstärkte finanzielle Anstrengungen des Bundes und der Länder beigetragen haben. Der Zuwachs der Ausgaben des Bundes dürfte allerdings wegen eines noch nicht vollständig ge-

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen für Gesundheit, Sport und Erholung  
Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Krankenhäuser und Heilstätten		Anstalten für Nerven- und Geisteskrankhe		Hochschulkliniken		Übriges Gesundheitswesen		Sport		Erholung		Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde	
	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972	1971	1972
Ausgaben der laufenden Rechnung insgesamt	10 788,8	12 503,8	5 745,2	6 645,0	826,3	940,4	1 883,0	2 196,7	1 016,3	1 187,4	387,5	425,5	904,1	1 037,5	26,4	71,3
Personalausgaben	6 894,8	8 027,6	3 700,5	4 379,1	585,4	674,3	1 271,6	1 477,6	638,8	688,1	90,6	107,7	598,7	687,6	9,1	13,2
Laufende Zuschüsse	700,7	860,7	307,3	330,0	8,4	1,7	2,8	14,7	155,2	256,4	197,1	196,8	18,1	13,8	11,9	47,4
Übrige	3 193,2	3 615,5	1 737,3	1 935,9	232,5	264,4	608,6	704,4	222,3	242,8	99,8	121,0	287,3	336,2	5,4	10,8
Ausgaben der Kapitalrechnung insgesamt	4 221,3	4 791,9	1 640,2	1 701,0	219,9	268,3	464,6	468,8	400,4	420,7	914,1	1 118,2	512,3	644,5	69,7	170,3
Baumaßnahmen	2 520,9	2 736,5	920,9	882,7	194,5	240,7	312,8	323,3	328,3	346,4	336,5	422,9	426,6	520,3	1,3	0,3
Erwerb von unbeweglichen Sachen	126,1	135,7	30,4	21,9	1,6	0,6	0,2	2,5	19,9	18,9	27,5	18,6	46,5	73,2	—	—
Erwerb von beweglichen Sachen	440,1	482,8	231,8	260,0	22,1	24,4	124,5	125,5	29,7	32,7	9,1	11,7	19,8	22,3	3,2	6,2
Übrige	1 134,2	1 436,8	457,1	536,3	1,8	2,7	27,2	17,5	22,5	22,8	541,0	665,0	19,4	28,8	65,1	163,7
Unmittelbare Ausgaben	15 010,0	17 295,6	7 385,4	8 345,9	1 046,3	1 208,8	2 347,6	2 665,5	1 416,7	1 608,0	1 301,5	1 543,7	1 416,4	1 682,1	96,1	241,6
Saldo des Zahlungsverkehrs	+ 55,9	+ 43,5	- 54,4	+ 6,7	- 7,9	- 20,0	+ 79,9	- 28,9	- 65,5	- 39,2	+ 154,4	+ 198,2	- 51,8	- 75,3	+ 1,2	+ 2,0
Nettoaussgaben	15 065,9	17 339,1	7 331,0	8 352,6	1 038,4	1 188,8	2 427,6	2 636,6	1 351,2	1 568,8	1 455,9	1 741,9	1 364,6	1 606,8	97,3	243,6
Einnahmen der laufenden Rechnung insgesamt	6 961,1	8 207,5	4 595,5	5 430,3	847,8	987,7	964,0	1 162,9	245,0	269,3	58,8	82,0	237,6	265,2	12,4	10,1
dar. Gebühren, sonstige Entgelte, Strafen	6 090,1	7 226,6	4 242,5	5 065,4	801,0	937,3	686,0	827,2	185,5	197,9	13,8	16,4	161,2	182,4	0,1	0,2
Einnahmen der Kapitalrechnung	194,7	178,5	95,0	80,3	1,8	1,2	0,5	0,3	21,5	23,4	19,7	17,5	18,0	26,1	38,3	29,7
Unmittelbare Einnahmen	7 155,8	8 386,0	4 690,5	5 510,6	849,6	988,9	964,4	1 163,1	266,6	292,7	78,5	99,4	255,6	291,3	50,6	39,9

klärten fehlerhaften Nachweises etwas überhöht sein (siehe unten). Die Gemeinden (Gv.), auf die weit über die Hälfte aller Aufwendungen der Gebietskörperschaften für diesen Bereich entfällt, erhöhten ihre Leistungen dagegen nur um rd. ein Zehntel gegenüber 1971, während bei den Stadtstaaten das Vorjahresniveau kaum überschritten wurde. Im einzelnen zählen zum „übrigen Gesundheitswesen“ eine Reihe von Einrichtungen und Maßnahmen, die ergänzend zur speziellen Gesundheitspflege in Krankenhäusern, Nervenheilstätten und Hochschulkliniken sowohl krankheitsverhütende als auch vorsorgende Aufgaben erfüllen. Zu nennen sind vor allem die Gesundheitsbehörden mit ihren Beratungs- und Auskunftsstellen, das Hebammenwesen, die Lebens- und Arzneimittelüberwachung, die gesundheitliche Aufklärung der Bevölkerung sowie die Förderung bestimmter Einrichtungen und Vorhaben.

Das überdurchschnittliche Wachstum der Ausgaben im Aufgabengebiet Sport ist auch im Rechnungsjahr 1972 wiederum maßgeblich durch vermehrte öffentliche Leistungen für die XX. Olympischen Spiele sowie Zahlungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft 1974 bestimmt gewesen. Auf Bundesseite führten vor allem zusätzliche finanzielle Hilfen zum Bau von Sportanlagen und Einrichtungen für die Olympiade 1972 sowie weitere Leistungen für den Anteil des Bundes an olympiabedingten Folgekosten (1972 zusammen rd. 400 Mill. DM) zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung gegenüber dem Vorjahr. Die Aufbringung der Mittel erfolgte dabei hauptsächlich aus dem Reingewinn der Prägung von Olympiamünzen, aus dem 1972 auch eine beträchtliche Zahlung an das Organisationskomitee für die Olympischen Spiele zur teilweisen Bestreitung der Veranstaltungskosten geleistet werden mußte. Rechtliche Grundlage für diese Bundesleistungen bilden Konsortialverträge zwischen der Bundesrepublik Deutschland, den Ländern Schleswig-Holstein und Bayern sowie den Städten Kiel und München. Etwa im gleichen Maße sind die Aufwendungen für den Sport bei Kommunen und Ländern gestiegen, blieben jedoch weit hinter der hohen Zuwachsrate des Bundes zurück. Die Ausgaben der Stadtstaaten, denen zusammen mit den Gemeinden (Gv.) die Errichtung und Unterhaltung von Sportstätten obliegt, waren gegenüber 1971 rückläufig.

Die öffentlichen Aufwendungen im Bereich Erholung entstehen überwiegend aus der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung eigener Badeanstalten sowie Park- und Gartenanlagen und fallen daher fast ausschließlich bei den Gemeinden und Stadtstaaten an. Soweit allerdings in größeren Städten die Badeanstalten den kommunalen Eigenbetrieben angegliedert sind — wie es vorwiegend auch in den Stadtstaaten der Fall ist —, werden die anfallenden Ausgaben und Einnahmen nicht in der Finanzstatistik nachgewiesen und bleiben daher außerhalb der Betrachtung. Wie im Vorjahr waren es auch 1972 wiederum erhöhte finanzielle Aufwendungen der Kommunen für Badeanstalten (+ 23,4% gegenüber 1971), die — gemessen an den gesamten Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung — zu einer überdurchschnittlichen Zunahme des Ausgabenvolumens dieses Bereichs beitrugen. Allerdings blieb das Wachstum wie im gesamten Aufgabengebiet hinter dem Vorjahreswert weit zurück. Prozentual stärker als bei den Gemeinden sind wiederum die Ausgaben der Stadtstaaten für Maßnahmen und Einrichtungen der Erholung gestiegen, doch wurde angesichts ihres geringen finanziellen Volumens dadurch die Gesamtentwicklung in diesem Aufgabenbereich nur unwesentlich beeinflusst.

Bei den Ausgaben von Bund und Ländern (einschl. Stadtstaaten) für die Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde handelt es sich in der Hauptsache um laufende und investive Finanzhilfen an verschiedene, dem Schutz der Umwelt dienende Einrichtungen. Kräftige Erhöhungen der bisher schon gewährten Fördermittel für Forschungen auf den Gebieten der Reinhaltung der

Luft, des Gewässerschutzes und der Lärmbekämpfung sowie die Inangriffnahme einer Reihe von neuen Projekten, wie z. B. des Bundesprogramms zur Sanierung des Rheins und des Bodensees führten beim Bund zu einer außerordentlich starken Zunahme seiner Ausgaben. Hauptursache für den Anstieg war jedoch eine erhebliche Verstärkung der im Rahmen des ERP-Wirtschaftsprogramms eingesetzten Mittel zur Förderung der Wasserwirtschaft und anderer Bereiche des Umweltschutzes um über 100 Mill. DM. Dabei muß allerdings einschränkend berücksichtigt werden, daß der in den Jahren 1970 und 1971 für dieses Aufgabengebiet nachgewiesene Betrag verhältnismäßig niedrig war, da sowohl beim Bund als auch bei den Ländern ein großer Teil ebenfalls dem Umweltschutz dienender Maßnahmen in anderen Aufgabenbereichen enthalten ist. Die Aufwendungen der Länder haben 1972 das Vorjahresniveau nur ganz knapp überschritten und beanspruchen wegen des überproportionalen Anstiegs beim Bund nur noch etwa ein Viertel der gesamten öffentlichen Ausgaben für die „Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde“.

Die Analyse der Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung nach Arten zeigt, daß sich das überproportionale Wachstum der Aufwendungen für das aktive Personal in den Jahren 1970 und 1971 im Berichtsjahr nicht fortgesetzt hat. Zwar liegt die Zuwachsrate mit 16,4% auch 1972 noch immer knapp über dem Durchschnitt der laufenden Rechnung als auch der Summe aller Ausgaben für das Aufgabengebiet, doch blieb sie weit hinter der Rate des Vorjahres zurück, in dem die Personalausgaben um mehr als ein Viertel zugenommen hatten. Der verlangsamte Anstieg führte dazu, daß sich ihr Anteil am gesamten Ausgabenvolumen im Berichtsjahr kaum verändert hat. Neben linearen und strukturellen Lohn- und Gehaltserhöhungen haben zu dem Ausgabenanstieg auch Personalvermehrungen beigetragen. So deutet die Zunahme der Bauausgaben in den Vorjahren darauf hin, daß ein Teil des Personalausgabenwachses durch die Ausstattung neu geschaffener Einrichtungen mit den benötigten Fachkräften bedingt war. Entsprechend der finanzstatistischen Darstellungsweise handelt es sich bei den aufgeführten Ergebnissen allerdings nur um die Aufwendungen für das aktive Personal der Gebietskörperschaften; nicht enthalten sind die Versorgungsbezüge der im Ruhestand befindlichen Beamten.

In den einzelnen Aufgabenbereichen zeigt die Entwicklung der Personalausgaben ein sehr unterschiedliches Bild. Während sowohl der Staat als auch die Kommunen ihre Aufwendungen für das Personal in Krankenhäusern und Heilstätten, wo es den größten Kostenfaktor darstellt, überdurchschnittlich erhöhten, blieb der Anstieg bei den Anstalten für Nerven- und Geistesranke und den Hochschulkliniken leicht hinter dem Durchschnitt des gesamten Aufgabengebietes zurück. Fast um ein Fünftel stiegen die Personalausgaben im Bereich Sport gegenüber dem Vorjahr. Sie belasteten hauptsächlich die kommunale Ebene, beanspruchten im Vergleich zu den übrigen Aufgabenbereichen aber einen wesentlich geringeren Teil des gesamten Ausgabenvolumens.

Entsprechend der allgemeinen Tendenz der öffentlichen Haushalte sind auch im Aufgabenbereich Gesundheit, Sport und Erholung die Aufwendungen der Gebietskörperschaften für den Bau, den Grunderwerb sowie die Anschaffung von beweglichen Investitionsgütern nur schwach gegenüber 1971 gestiegen. Insbesondere bei den Bauinvestitionen, die mit 2,7 Mrd. DM (= rd. 16% aller Ausgaben) den zweitgrößten Ausgabenfaktor darstellen, setzt sich damit die im Vorjahr begonnene zurückhaltende Entwicklung fort. Berücksichtigt man, daß es sich bei den finanzstatistischen Daten, also auch bei den nachgewiesenen Bauausgaben, um nominale Werte handelt, so wird sich das reale Bauvolumen angesichts der erheblichen Preissteigerungen auf dem Bausektor gegenüber dem Vorjahr insgesamt nur wenig oder gar nicht erhöht haben. Bei differenzierter Betrachtung zeigt sich aller-

dings, daß nur die Kommunen 1972 ihre Bauausgaben steigern konnten, während Bund, Länder und Stadtstaaten sogar 6,1% weniger als 1971 investierten. Durch diese Steigerung dehnten die Gemeinden und Gemeindeverbände, denen ja hauptsächlich der Bau von Krankenhäusern, Erholungseinrichtungen und Sportstätten obliegt, ihren Anteil am gesamten Bauvolumen auf über 80% aus. Die Mehrausgaben von insgesamt 216 Mill. DM kamen hauptsächlich der Neuerrichtung, dem Umbau und der Erweiterung von Nervenheilstätten (+ 23,8% gegenüber 1971), kommunalen Sportstätten (+ 31,1%) und Erholungseinrichtungen (+ 24,8%) zugute. Die Investitionen der Länder und Stadtstaaten in den Bau von Hochschulkliniken haben sich nach einem leichten Rückgang im vergangenen Berichtszeitraum 1972 nur geringfügig erhöht, während die Ausgaben der Gebietskörperschaften im Krankenhausbau gleichzeitig um über 4% zurückgegangen sind.

Die laufenden Zuschüsse der Gebietskörperschaften an Zweckverbände, soziale, freie gemeinnützige und private Organisationen, Verbände und Vereine zur Förderung bestimmter Einrichtungen und Maßnahmen spielen lediglich bei den Krankenhäusern, dem übrigen Gesundheitswesen sowie dem Sport eine größere Rolle. Die vom Volumen her am bedeutsamsten Zahlungen der Länder, Stadtstaaten und Gemeinden (Gv.) an kommunale Krankenhauszweckverbände sowie freie gemeinnützige und private Krankenträger haben dabei im Vergleich zum Anstieg aller laufenden Zuschüsse der Gebietskörperschaften im Aufgabenbereich Gesundheit, Sport und Erholung nur geringfügig zugenommen. Die Entwicklung der laufenden Zuschüsse wie auch der finanziellen Hilfen für Investitionszwecke (Zuschüsse, Darlehen = „übrige Ausgaben der Kapitalrechnung“) auf dem Gebiet des Sports wird durch zwei gegenläufige Komponenten bestimmt. Während auf staatlicher Ebene infolge der erwähnten Leistungen für die XX. Olympiade und die Fußballweltmeisterschaft 1974 eine sehr starke Zunahme der laufenden und investiven Förderungsmittel zu beobachten ist, bleiben bei den Kommunen 1972 die Leistungen z. T. sogar erheblich unter dem Niveau des Vorjahres. Daraus resultiert, daß die laufenden Zuschüsse aller Gebietskörperschaften für den Sport insgesamt überhaupt nicht und die Hilfen für Investitionen im Vergleich zum gesamten Aufgabengebiet nur unterdurchschnittlich zugenommen haben. Die kräftige Zunahme der laufenden finanziellen Hilfen beim „übrigen Gesundheitswesen“ um über die Hälfte des Vorjahreswertes dürfte dagegen teilweise auf einem fehlerhaften statistischen Nachweis beruhen, da im Ergebnis für 1972 rd. 60 Mill. DM Zuschüsse und Leistungen für laufende Zwecke an private Träger für Aufgaben der freien Jugendhilfe enthalten sind, die systematisch nicht zum Bereich Gesundheit, Sport und Erholung gehören. Durch eine starke Erhöhung der laufenden Zuschüsse von rd. 12 Mill. DM auf über 47 Mill. DM, vor allem aber durch die bereits erwähnten verstärkten Investitionshilfen im Rahmen des ERP-Wirtschaftsprogramms, hat der Staat seine finanziellen Leistungen auf dem Gebiet der Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde wesentlich erhöht.

Bei dem umfangreichen Betrag der übrigen Ausgaben der laufenden Rechnung handelt es sich einmal um die Aufwendungen der Gebietskörperschaften für die laufende Unterhaltung und Instandsetzung des zweckbestimmten Grundvermögens einschl. dazugehöriger Bauten. Zum anderen ist darin der beträchtliche Posten der sächlichen Verwaltungs- und Zweckausgaben in Höhe von 3,3 Mrd. DM enthalten.

Die speziellen Einnahmen im Bereich Gesundheit, Sport und Erholung (Gebühren, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen, Zahlungen von Dritten sowie spezielle Einnahmen der Kapitalrechnung) sind 1972 insbesondere durch eine kräftige Erhöhung der Gebühreneinnahmen

schneller gestiegen als die Ausgaben und haben damit wieder in verstärktem Umfang zu deren Deckung beigetragen. Der aus den Mitteln des Gesamthaushalts (Steuern, Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt, allgemeine Zuweisungen des Staates) bestrittene Anteil der Ausgaben ging durch diese Entwicklung leicht zurück und liegt nunmehr bei 52%.

Die größte finanzielle Bedeutung unter den speziellen Deckungsmitteln besitzen die Gebühren, deren Anteil sich durch die günstige Entwicklung im Berichtsjahr auf über 86% ausgedehnt hat. 70% des Gebührenaufkommens fällt in den Krankenhäusern und Heilstätten an und deckt nach einem kräftigen Anstieg gegenüber 1971 dort 61% aller anfallenden Ausgaben. Bei den Anstalten für Nerven- und Geisteskrankheiten trugen die Gebühren in unverändertem Maße (78%) zur Ausgabenfinanzierung bei, während sich das Deckungsverhältnis bei den Hochschulkliniken, wo aufgrund der besonderen Aufgabenstruktur (Lehre und Forschung) traditionell die allgemeinen Haushaltsmittel überwiegen, leicht zugunsten der Gebühren verschoben hat.

In den dargestellten Ausgaben und Einnahmen sind die zweckgebundenen Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften nur mit dem aus abweichendem zeitlichem und funktionalem Nachweis sich ergebenden Saldo enthalten. Der Gesamtbetrag der Leistungen belief sich im Berichtsjahr auf 1 336 Mill. DM. Die Zahlungen zwischen Ländern und Gemeinden (Gv.) sowie die zwischengemeindlichen Finanzierungshilfen beruhen teilweise auf den gesetzlichen Bestimmungen über den kommunalen Finanzausgleich oder auf Spezialgesetzen der Länder, z. T. sind sie aber auch überhaupt nicht gesetzlich geregelt. Grundlage für die Lastenverteilung zwischen Bund und Ländern sind in der Hauptsache die bereits erwähnten Bestimmungen über die Gemeinschaftsaufgabe „Neubau und Ausbau von wissenschaftlichen Hochschulen“. Re.

## Öffentliche Ausgaben für Straßen 1972

### 1. Öffentliche Haushalte insgesamt

Nach den vorläufigen Rechnungsergebnissen gaben Bund (einschließlich ERP-Sondervermögen und Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG), Länder (einschließlich Stadtstaaten), Gemeinden und Gemeindeverbände im Rechnungsjahr 1972 16,5 Mrd. DM für Straßen aus<sup>1)</sup>. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zuwachsrate von 1,2%. Die Zuwachsrate fiel damit — wie sich bereits nach den Haushaltsansätzen abzeichnete — deutlich geringer aus als von 1970 auf 1971, wo sie 9,8% betrug. Mitbestimmend für diese Entwicklung dürfte einerseits eine Verlagerung der Prioritäten zugunsten des öffentlichen Personennahverkehrs gewesen sein, andererseits waren aus konjunkturellen Gründen im Laufe des Jahres 1971 restriktive haushaltspolitische Maßnahmen beschlossen worden, die sich finanziell z. T. erst im Rechnungsjahr 1972 niederschlugen<sup>2)</sup>. Die Beschlüsse kommen auch in der Entwicklung der öffentlichen Ausgaben insgesamt zum Ausdruck, die im Zeitraum 1970 bis 1972 ebenfalls eine rückläufige Wachstumsrate aufwiesen. Jeweils im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie 1971 um 14,7%, 1972 aber nur noch um 1,6% auf 251,2 Mrd. DM. Da sich der Zuwachs der Ausgaben der Gebietskörperschaften für das Straßenwesen jedoch weitaus stärker verlangsamte als der öffentliche Gesamthaushalt, ging der Anteil von 7,3% im Jahre 1971 auf 6,6% im Jahre 1972 zurück.

Soweit sich die Entwicklung absehen läßt, werden die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Straßen in den nächsten Jahren nicht viel kräftiger zunehmen als 1972.

<sup>1)</sup> Zur Abgrenzung siehe WiSta 9/1973, S. 553. — <sup>2)</sup> Einzelheiten dazu siehe „Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1971“ in WiSta 8/1971, S. 506 ff.

Tabelle 1: Ausgaben <sup>1)</sup> für das Straßenwesen

Mill. DM

Jahr	Insgesamt	Bund <sup>2)</sup>	Öffa <sup>3)</sup>	Länder <sup>4)</sup>	Gemeinden (Gv.)
1970 .....	14 891,6	5 049,3	477,9	4 232,9	5 131,6
1971 .....	16 347,6	5 908,3	206,9	4 289,2	5 943,2
1972 <sup>5)</sup> .....	16 540,7	6 447,1	280,0	4 223,7	5 589,9 <sup>6)</sup>
1973 <sup>7)</sup> .....	17 435,1	6 592,8 <sup>8)</sup>	..	4 168,8	6 673,5
1974 <sup>7)</sup> .....	..	6 656,5 <sup>8)</sup>	..	4 618,3	..

<sup>1)</sup> Nettoausgaben. — <sup>2)</sup> Einschl. ERP-Sondervermögen. — <sup>3)</sup> Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. Einschl. sonstiger Baumaßnahmen. — <sup>4)</sup> Einschl. Ausgaben der Landschaftsverbände Nordrhein-Westfalen für Bundesstraßen, Landesstraßen, Kreisstraßen. — <sup>5)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>6)</sup> Z. T. geschätzt. — <sup>7)</sup> Haushaltsansätze. — <sup>8)</sup> Einschl. Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG.

Für 1973 wurden gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahres zwar 5,4 % mehr veranschlagt, nach dem kassenmäßigen Ergebnis über die Bauausgaben für Straßen, die etwa 70 % der gesamten Ausgaben betragen und nur 1,8 % stiegen, dürfte diese Zuwachsrate nicht erreicht worden sein. Auch 1974 wollen Bund (+ 1,0 %) und Länder (+ 10,8 %) mehr als 1973 für Straßen ausgeben. Ergebnisse über die von Gemeinden (Gv.) im Jahre 1974 für das Straßenwesen vorgesehenen Ausgaben liegen nicht vor, da auf eine entsprechende Erfassung für eine Übergangszeit verzichtet wurde, um den Umstellungsschwierigkeiten der Gemeinden im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Haushaltsrechts und der Systematik Rechnung zu tragen.

Von der Ausgabenentwicklung im Rechnungsjahr 1972 waren die einzelnen Straßenarten in unterschiedlicher Weise betroffen. Für den Bau und zur Unterhaltung von Bundesstraßen und Bundesautobahnen sind 1972 — in Auswirkung der aus konjunkturellen Gründen gestreckten Auftragsvergaben des Jahres 1971 — mit 6,0 Mrd. DM nur 289,9 Mill. DM (+ 5,1 %) mehr Mittel ausgegeben worden als im Vorjahr. In den Autobahnbau floß auch der überwiegende Teil der Öffa-Ausgaben, die 1972 um 73,1 Mill. DM (+ 35,3 %) gegenüber 1971 zunahm. Für Landesstraßen wurde 1972 mit 1,7 Mrd. DM etwa der gleiche Betrag aufgewendet wie 1971, für Kreis- und Gemeindestraßen mit 7,9 Mrd. DM 195,5 Mill. DM weniger als im Vorjahr (— 2,4 %). Dieser Rückgang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Landkreise ihre Ausgaben, die wie in den Vorjahren den Kreisstraßen zugeordnet sind, um gut ein Viertel verringerten.

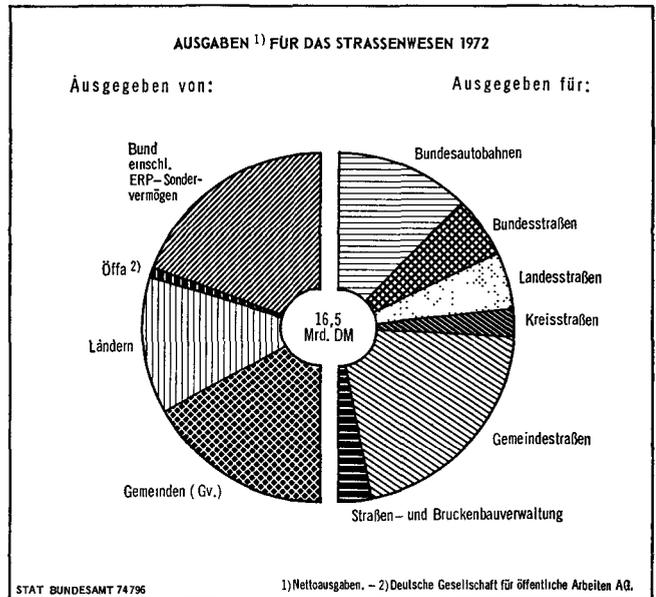
Von den Ausgaben des Jahres 1972 für Straßen fielen 3,9 Mrd. DM für laufende Zwecke an. Im Vergleich zum Vorjahr wiesen sie eine Zunahme von rd. 150 Mill. DM oder rd. 4 % auf. Knapp die Hälfte der laufenden Ausgaben entfiel auf Personalausgaben, die sich gegenüber 1971 um 10,6 % auf 2,0 Mrd. DM erhöhten. Maßgebenden Anteil hatten die kommunalen Personalausgaben. Sie stiegen um 11,7 % auf 1,1 Mrd. DM. Für Straßenunterhaltung gaben die Gebietskörperschaften im Berichtsjahr 1,3 Mrd. DM und damit etwas weniger als im Vorjahr. Eine Analyse dieses Ausgabenrückgangs zeigt, daß der Bund 21,0 Mill. DM und die Gemeinden 10,1 Mill. DM weniger verausgabten, nur die Länder erhöhten ihre Ausgaben geringfügig um 5,5 Mill. DM. Entscheidend für die Ausgabenentwicklung im Straßenwesen waren auch 1972 wieder die Bauausgaben, die mit 11,8 Mrd. DM fast unver-

Tabelle 2: Ausgaben <sup>1)</sup> nach Straßenarten und Gebietskörperschaften 1972 <sup>2)</sup>

Mill. DM

Gebietskörperschaft	Insgesamt	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Gemeindestraßen	Sonstiges	Verwaltung
Bund <sup>3)</sup> .....	6 447,1	3 727,8	1 768,9	29,1	—	915,4	5,9	—
Öffa <sup>4)</sup> .....	280,0	280,0	—	—	—	—	—	—
Länder <sup>5)</sup> .....	4 223,7	73,5	105,7	1 692,1	482,9	1 341,6	18,1	509,8
Gemeinden (Gv.) <sup>6)</sup> ..	5 589,9	—	—	—	384,5	4 756,3	158,8	290,3
Insgesamt .....	16 540,7	4 081,3	1 874,6	1 721,2	867,4	7 013,3	182,8	800,1
Dagegen 1971 .....	16 347,6	3 958,6	1 707,4	1 703,6	977,4	7 098,8	169,3	732,6

<sup>1)</sup> Nettoausgaben. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Einschl. ERP-Sondervermögen. — <sup>4)</sup> Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. — <sup>5)</sup> Einschl. Ausgaben der Landschaftsverbände Nordrhein-Westfalen für Bundesstraßen, Landesstraßen, Kreisstraßen. — <sup>6)</sup> Z. T. geschätzt.



ändert blieben. 1,1 Mrd. DM wurden ferner für den Erwerb von unbeweglichen Sachen ausgegeben (+ 6,1 %). Dabei handelt es sich vorwiegend um Grundstückskäufe, die vor allem der Bund verstärkt tätigte (+ 16,3 %).

Entsprechend der Entwicklung im öffentlichen Gesamthaushalt nahmen auch im Straßenwesen die Finanzhilfen an andere Verwaltungen im Berichtsjahr weiter zu. Per Saldo übertrafen die Einnahmen die Ausgaben im Jahr 1972 um 555,0 Mill. DM (1971: 404,4 Mill. DM). Überwiegend und mit einer kräftigen Zunahme darin enthalten sind die über die Länderhaushalte geleiteten Bundesmittel aufgrund der Neuregelung durch das Verkehrsfinanzierungsgesetz vom 28. 2. 1972, wonach 50 % der Mehreinnahmen aus der zum 1. April 1972 angehobenen Mineralölsteuer den Gemeinden zufließen. Der gesamte Saldo im Zahlungsverkehr dürfte darauf zurückzuführen sein, daß diese Mittel bei den einzelnen Verwaltungsebenen anderen Funktionen als dem Bereich Straßenwesen zugeordnet wurden (z. B. Allgemeine Finanzwirtschaft) und/oder nicht in der jeweils gleichen Periode ausgegeben wurden, in der sie eingegangen sind.

Zur Finanzierung der Ausgaben für Straßen stehen spezielle Einnahmen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Sie erreichten 1972 den Betrag von 2,3 Mrd. DM (1971: 2,0 Mrd. DM) und deckten 13,7 % aller Ausgaben für Straßen. Größere Bedeutung kommt ihnen lediglich auf Gemeindeebene zu. Hier betragen sie 2,1 Mrd. DM (1971: 1,9 Mrd. DM) und finanzierten 37,4 % aller kommunalen Ausgaben für Straßen. Der größte Anteil davon entfiel mit 1,5 Mrd. DM (1971: 1,3 Mrd. DM) auf die Einnahmen aus Gebühren, Entgelten und Strafen. Dazu gehören die Einnahmen aus Erschließungsbeiträgen, Parkgebühren und Ordnungswidrigkeiten. Die verbleibenden kommunalen Ausgaben sind wie bei den übrigen Gebietskörperschaften aus Mitteln des Gesamthaushalts finanziert worden.

Tabelle 3: Ausgaben nach Arten und ihre Finanzierung  
Mill. DM

Ausgaben	Insgesamt		Bund <sup>1)</sup>		Öffa <sup>2)</sup>		Länder <sup>3)</sup>		Gemeinden (Gv.)	
	1971	1972 <sup>4)</sup>	1971	1972 <sup>4)</sup>	1971	1972 <sup>4)</sup>	1971	1972 <sup>4)</sup>	1971	1972 <sup>4)</sup> <sup>5)</sup>
Personalausgaben .....	1 772,2	1 959,6	—	—	—	—	816,6	892,4	955,6	1 067,2
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen .....	1 315,7	1 290,1	307,2	286,2	—	—	248,0	253,5	760,5	750,4
Übriger laufender Sachaufwand .....	689,4	677,3	10,9	11,2	0,3	1,0	179,6	180,0	498,6	485,1
Laufende Zuweisungen an andere Bereiche .....	1,7	1,2	0,4	0,7	0,4	—	0,9	0,5	—	—
Baumaßnahmen .....	11 762,9	11 837,3	3 895,6	4 041,0	558,1	589,0	1 563,0	1 544,4	5 746,3	5 662,9
Erwerb von unbeweglichen Sachen .....	1 031,9	1 095,1	521,7	606,7	—	—	75,5	93,1	434,7	395,3
Erwerb von beweglichen Sachen .....	131,3	141,7	17,3	29,8	—	—	36,1	39,8	77,9	72,1
Vermögensübertragungen u. Darlehen an andere Bereiche, Beteiligungen .....	46,9	93,4	0,4	0,9	0,5	—	4,2	8,9	41,8	83,6
Zusammen .....	16 752,0	17 095,7	4 753,5	4 976,5	559,3	590,0	2 923,9	3 012,6	8 515,4	8 516,6
Saldo des Zahlungsverkehrs ..	+ 404,4	+ 555,0	- 1 154,8	- 1 470,6	+ 352,4	+ 310,0	- 1 365,3	- 1 211,1	+ 2 572,1	+ 2 926,7
Nettoausgaben .....	16 347,6	16 540,7	5 908,3	6 447,1	206,9	280,0	4 289,2	4 223,7	5 943,2	5 589,9
davon finanziert durch:										
Gebühren, Entgelte, Strafen	1 292,7	1 504,6	1,3	1,0	—	—	10,9	5,7	1 280,5	1 497,9
Sonstige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	733,5	769,6	66,2	71,2	—	—	92,3	108,4	574,9	590,0
Mittel des Gesamthaushalts	14 321,4	14 266,5	5 840,8	6 374,9	206,9	280,0	4 186,0	4 109,6	4 087,8	3 502,0

1) Einschl. ERP-Sondervermögen. — 2) Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. Einschl. sonstiger Baumaßnahmen. — 3) Einschl. Ausgaben der Landschaftsverbände Nordrhein-Westfalen für Bundesstraßen, Landesstraßen, Kreisstraßen. — 4) Vorläufiges Ergebnis. — 5) Z. T. geschätzt.

## 2. Einzelhaushalte

Nach den finanzstatistischen Ergebnissen gab der Bund 1972 6,4 Mrd. DM aus. Die Ausgaben lagen damit um 9,1 % höher als im Vorjahr und machten knapp vier Zehntel der Ausgaben aller Berichtskörperschaften für diesen Aufgabebereich aus. Der überwiegende Teil, nämlich 5,5 Mrd. DM, wurde für Bundesfernstraßen verwendet. Unter den Ausgabearten fallen besonders die Baumaßnahmen ins Gewicht. Dafür gab der Bund mit 4,0 Mrd. DM aus den genannten konjunkturellen Gründen nur geringfügig mehr (+ 3,7 %) aus als 1971. Auf den vornehmlich durch die Neuregelung des Verkehrsfinanzierungsgesetzes bedingten erhöhten Ausgabensaldo beim Bund im Zahlungsverkehr wurde bereits hingewiesen.

Die Länder verausgabten im Rechnungsjahr 1972 4,2 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 65,5 Mill. DM oder 1,5 %. Von dem Gesamtbetrag entfielen 40,1 % auf Landesstraßen, 43,2 % auf Kreis- und Gemeindestraßen und 12,1 % auf die Verwaltung.

Ihre laufenden Ausgaben erhöhten die Länder 1972 im Vergleich zu 1971 um 81,5 Mill. DM (+ 6,5 %) auf 1,3 Mrd. DM. Am kräftigsten nahmen darunter die Personalausgaben zu (+ 9,3 %). Die Investitions- und sonstigen Vermögensausgaben blieben mit 1,7 Mrd. DM nahezu konstant, da 1972 zwar die Baumaßnahmen gegenüber 1971 geringfügig zurückgingen, die übrigen investiven Ausgaben sich aber leicht erhöhten. Der Ausgabensaldo im Zahlungsverkehr in Höhe von 1,2 Mrd. DM, der gegenüber 1971 geringfügig zurückging, erklärt sich z. T. aus den erwähnten zeitlichen und funktionalen Überschneidungen bei den vom Bund erhaltenen und an die Gemeinden weitergeleiteten Mineralölsteuermitteln.

Mit 5,6 Mrd. DM finanzierten die Gemeinden im Rechnungsjahr 1972 33,8 % aller öffentlichen Ausgaben im Bereich des Straßenwesens. Gegenüber dem Vorjahr gaben sie 353,3 Mill. DM (- 6,0 %) weniger aus. Bei der Unterteilung nach Straßenarten ergibt sich, daß neben den Ausgaben für Kreisstraßen (- 26,2 %) auch die für Gemeindestraßen abnahmen (- 5,2 %). Höhere Beträge als 1971 fielen bei den laufenden Ausgaben (+ 4,0 %) an, darunter besonders bei den Personalausgaben (+ 11,7 %). Die Investitions- und sonstigen Vermögensausgaben sanken dagegen um 86,8 Mill. DM (- 1,4 %) auf 6,2 Mrd. DM. Ursächlich dafür war der Verlauf der Baumaßnahmen, der zu einer Verringerung der entsprechenden Ausgaben von 1971 auf 1972 um 83,4 Mill. DM (- 1,5 %) führte.

Von Bund und Land einschließlich nicht ins Gewicht fallender Zahlungen von Gemeinden und Gemeindever-

bänden erhielten die kommunalen Gebietskörperschaften <sup>3)</sup> 3,1 Mrd. DM. Das waren 11,9 % mehr als 1971. Da diesem Einnahmezuwachs keine entsprechenden Mehrausgaben an Verwaltungen gegenüberstanden, verblieb den Gemeinden im Rechnungsjahr 1972 ein Überschuß im Zahlungsverkehr von 2,9 Mrd. DM. Dz.

<sup>3)</sup> Ohne Landschaftsverbände Nordrhein-Westfalen.

## Staatliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1974

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Entwicklung der Schulden der öffentlichen Hand im 1. Halbjahr 1974. Berichtspflichtig zu der den nachstehenden Daten zugrunde liegenden Vierteljahresstatistik sind nach § 6 Abs. 3 des Änderungsgesetzes zum Finanzstatistischen Gesetz vom 12. Juli 1973 (BGBl. I, S. 773) der Bund, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen, die Länder, die Gemeinden (Gv.) sowie die Zweckverbände und andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit, soweit sie anstelle kommunaler Körperschaften kommunale Aufgaben erfüllen.

Die schwierigen Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit der Umstellung auf ein neues Haushaltsrecht im kommunalen Bereich haben zur Folge, daß die Zweckverbände ihre Daten für das Jahr 1974 erst zum 31. Dezember 1974 melden können. Vierteljahreszahlen des gesamten gemeindlichen Bereichs werden daher erst im Jahre 1975 zur Verfügung stehen. Wegen dieser Komplikationen kann daher ein Halbjahresergebnis der Gemeinden (Gv.) bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgelegt werden. Deshalb behandelt dieser Bericht lediglich die Daten von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Ländern.

Nach den vorliegenden Ergebnissen für das 1. Halbjahr 1974 hat sich der Schuldenstand der genannten vier staatlichen Bereiche insgesamt (ohne Schulden bei Gebietskörperschaften) gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1973 um 4,5 Mrd. DM oder 4,4 % auf zusammen 108,1 Mrd. DM erhöht. Diese Steigerungsrate bedeutet die höchste Zunahme für ein Halbjahr seit 1972. Bestimmend für diese Entwicklung war hauptsächlich der im Berichtshalbjahr bei 8,3 % liegende Zuwachs der Neuschulden des Bundes aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln. Auf den Bund entfielen in diesem Zeitraum drei Viertel der gesamten Schuldenzunahme.

Schwebende Schulden (Betriebsmittel, Kassenkredite) waren am 30. Juni 1974 mit 689 Mill. DM nur beim Bund vorhanden, wobei allerdings zu bemerken ist, daß regel-

Tabelle 1: Öffentliche Schulden  
Mill. DM

Schuldner	Stand am			
	31. 12. 1972	30. 6. 1973	31. 12. 1973	30. 6. 1974
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Gebietskörperschaften)				
Bund <sup>1)</sup> .....	54 509,5	56 427,1	57 166,3	60 693,6
Lastenausgleichsfonds .....	6 292,1	6 075,7	5 753,7	5 608,6
ERP-Sondervermögen .....	1 474,4	1 365,0	1 150,8	1 145,0
Länder .....	36 886,8	36 992,9	39 452,7	40 604,1
Gemeinden mit 10 000 u. m. Einwohnern <sup>2)</sup> .....	38 534,2	40 117,0	42 777,4	... <sup>4)</sup>
Landkreise und Bezirksverbände <sup>2)</sup> .....	6 074,7	6 508,7	7 528,5	... <sup>4)</sup>
In der Vj.-Statistik nicht erfaßte Gemeindegemeinschaften	11 101,0	11 609,8 <sup>3)</sup>	12 384,4	... <sup>4)</sup>
Zusammen .....	154 872,6	159 096,2 <sup>3)</sup>	166 213,8	... <sup>4)</sup>
Schulden bei Gebietskörperschaften				
Bund <sup>1)</sup> .....	0,3	0,3	—	—
Lastenausgleichsfonds .....	111,0	111,0	82,3	82,3
ERP-Sondervermögen .....	—	—	—	—
Länder .....	20 882,6	20 923,6	21 144,2	21 200,9
Gemeinden mit 10 000 u. m. Einwohnern <sup>2)</sup> .....	3 519,0	3 591,3	3 618,3	... <sup>4)</sup>
Landkreise und Bezirksverbände <sup>2)</sup> .....	751,3	820,9	775,2	... <sup>4)</sup>
In der Vj.-Statistik nicht erfaßte Gemeindegemeinschaften	1 448,9	1 495,7 <sup>3)</sup>	1 408,9	... <sup>4)</sup>
Zusammen .....	26 713,1	26 942,8 <sup>3)</sup>	27 028,9	... <sup>4)</sup>
Schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite-Kassenkredite				
Bund <sup>1)</sup> .....	320,3	—	2 720,9	689,0
Lastenausgleichsfonds .....	47,9	—	130,5	—
ERP-Sondervermögen .....	—	—	—	—
Länder .....	76,3	—	3,6	—
Gemeinden mit 10 000 u. m. Einwohnern <sup>2)</sup> .....	135,6	170,1	115,0	... <sup>4)</sup>
Landkreise und Bezirksverbände <sup>2)</sup> .....	27,4	59,5	51,2	... <sup>4)</sup>
In der Vj.-Statistik nicht erfaßte Gemeindegemeinschaften	103,9	—	140,8	... <sup>4)</sup>
Zusammen .....	711,4	—	3 162,0	... <sup>4)</sup>

1) Einschl. Schulden der Öff. — 2) Ohne Altschulden. — 3) Geschätzt. — 4) Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

mäßig am Ende des ersten Halbjahres sehr geringe Summen an schwebenden Schulden zu verzeichnen sind.

Innerhalb der fundierten Schulden wurden von den hier erfaßten berichtspflichtigen Körperschaften 87,5 Mrd. DM Schulden an Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln nachgewiesen. Sie sind damit im Berichtshalbjahr um fast 4,8 Mrd. DM oder 5,7 % gestiegen. Von der Gesamtsumme entfielen 79,0 Mrd. DM auf die Kreditmarktschulden und 8,5 Mrd. DM auf Schulden aus öffentlichen Sondermitteln, die in der Hauptsache aus Darlehen von Sozialversicherungen bestehen. An sonstigen Schulden bestanden bei Bund, LAF, ERP-Sondervermögen und Ländern noch die vor 1948 entstandenen Altschulden (insbesondere Ausgleichsforderungen) und Auslandsschulden, die sich jedoch im 1. Halbjahr 1974 weiter vermindert haben. Die Altschulden gingen auf 19,8 Mrd. DM (— 0,9 %) und die Auslandsschulden auf 0,7 Mrd. DM (— 7,4 %) zurück.

Neben den bisher behandelten fundierten Schulden ohne Schulden bei Gebietskörperschaften bestanden zum Stichtag 30. Juni 1974 auch noch Kreditverbindlichkeiten der vierteljährlich berichtenden staatlichen Körperschaften untereinander. Die Summe dieser Beträge belief sich auf 21,3 Mrd. DM. Sie wird bei der folgenden getrennten Betrachtung der einzelnen Verwaltungsebenen als äußere Verschuldung in die Summe der fundierten Schulden einbezogen.

Wie schon im Vorjahr hat sich auch im Berichtszeitraum 1. Halbjahr 1974 die Verschuldung bei Bund, LAF, ERP-Sondervermögen und Ländern nicht einheitlich entwickelt. Die fundierten Schulden des Bundes nahmen im 1. Halb-

Tabelle 2: Inländische Neuschulden<sup>1)</sup> aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln<sup>2)</sup>

Schuldner	Stand am			
	31. 12. 1972	30. 6. 1973	31. 12. 1973	30. 6. 1974
Mill. DM				
Bund <sup>3)</sup> .....	41 299,6	43 350,0	44 309,2	47 981,3
Lastenausgleichsfonds .....	5 477,3	5 260,9	5 115,2	4 970,0
ERP-Sondervermögen .....	1 474,4	1 365,0	1 150,8	1 145,0
Länder .....	29 423,9	29 633,6	33 176,1	32 412,6
Gemeinden mit 10 000 u. m. Einwohnern u. Gemeindeverbände <sup>4)</sup> .....	44 608,9	46 625,7	50 305,9	... <sup>6)</sup>
Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. nicht in der Vj.-Statistik erfaßte Gemeindegemeinschaften)	55 684,8	58 188,9 <sup>5)</sup>	62 680,0	... <sup>6)</sup>
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Stand am Ende des vorangegangenen Halbjahres in %				
Bund <sup>3)</sup> .....	+ 6,3	+ 5,0	+ 2,2	+ 8,3
Lastenausgleichsfonds .....	+ 2,4	— 3,9	— 2,8	— 2,8
ERP-Sondervermögen .....	— 2,7	— 7,4	— 15,7	— 0,5
Länder .....	+ 10,3	+ 0,7	+ 8,6	+ 3,8
Gemeinden mit 10 000 u. m. Einwohnern u. Gemeindeverbände <sup>4)</sup> .....	+ 10,3	+ 4,5	+ 7,9	... <sup>6)</sup>

1) Seit dem 21. 6. 1948 (Währungsreform) aufgenommene Schulden. — 2) Ohne schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite-Kassenkredite. — 3) Einschl. Schulden der Öff. — 4) Ohne Ämter. — 5) Geschätzt. — 6) Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

jahr 1974 um 6,2 % auf 60,7 Mrd. DM zu. Im Vergleich zu früheren Veröffentlichungen liegt diese Zahl wesentlich höher, was auf die Einbeziehung der früher gesondert ausgewiesenen Verschuldung der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG (Öffa) in die Schuldensumme des Bundes zurückzuführen ist. Diese Einbeziehung gilt ab 1974 und wurde gewählt, weil die durch die Öffa aufgebrauchten Mittel ausschließlich der Finanzierung von Straßenbauprojekten des Bundes dienten und daher als Schuldenaufnahme des Bundes gelten müssen. In der genannten Schuldensumme von 60,7 Mrd. DM sind rund 48 Mrd. DM Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln enthalten. Die Letzteren hatten Ende 1973 44,3 Mrd. DM betragen; sie sind mithin um 8,3 % gestiegen.

Die Schulden des Lastenausgleichsfonds und des ERP-Sondervermögens haben sich wie schon im Vorjahr auch im 1. Halbjahr 1974 weiter verringert. Beim LAF wurden am 30. Juni 1974 mit knapp 5,7 Mrd. DM 2,5 % weniger Schulden festgestellt als am 31. Dezember 1973, beim ERP-Sondervermögen waren es rund 1,1 Mrd. DM bzw. 0,5 % weniger.

Die Steigerungsrate der Schulden der Länder lag im Berichtszeitraum wesentlich niedriger als beim Bund. Die gesamten fundierten Schulden der Länder einschließlich der Schulden bei anderen Gebietskörperschaften erhöhten sich um 2,0 % auf 61,8 Mrd. DM. In dieser Summe sind 7,2 Mrd. DM Altschulden (sie haben sich im 1. Halbjahr 1974 um rund 80 Mill. DM verringert) und 21,2 Mrd. DM Schulden bei Gebietskörperschaften (Bund, LAF, ERP-Sondervermögen, Gemeinden (Gv.)) enthalten, die wegen der überwiegenden Übernahme des Schuldendienstes für Altschulden durch den Bund und für von Gebietskörperschaften aufgenommene und weitergereichte Darlehen durch Dritte die Länderhaushalte relativ wenig belasten. Bedeutsamer für die Beurteilung der Länderverschuldung sind die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln. Diese erhöhten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 1974 um 1,2 Mrd. DM oder 3,8 % und sind damit erheblich stärker gestiegen als im 1. Halbjahr 1973 (+ 0,7 %).

Sche.

# Preise

## Preise im September 1974

Die Verkaufspreise auf den Stufen der industriellen Erzeugung und des Großhandels stiegen — jeweils im Durchschnitt — von August auf September 1974 etwas schwächer als in den Vormonaten, während auf der Stufe des Privaten Verbrauchs der Preisauftrieb leicht zunahm. Gleichzeitig hat sich der Indexabstand gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat bei den betreffenden drei Preisindizes weiter erhöht, und zwar am schwächsten beim Industriepreisindex (von +14,1 auf +14,2%) und am stärksten beim Verbraucherpreisindex (von +7,0 auf +7,3%). Bei letzterem Index lag die Jahresveränderungsrate im September 1974 allerdings immer noch niedriger als zu Beginn dieses Jahres, während die Jahresraten des Industriepreisindex und des Großhandelspreisindex im September um gut ein Drittel höher waren als im Januar.

Nach wie vor schlagen sich in den drei Indices in übereinstimmender Tendenz Preisbewegungen nieder, die in anderen Bereichen (Weltmarkt, deutsche landwirtschaftliche Produktion) ihren Ursprung haben. Das Ausmaß der Preisveränderungen bei gleichen oder ähnlichen Gütern differiert allerdings manchmal erheblich. In einigen Fällen zeigt sich nur im längerfristigen Vergleich dieselbe Richtung der Veränderung; im Vergleich zum Vormonat kann der „time lag“, mit dem sich eine Preisbewegung auf der folgenden Wirtschaftsstufe fortsetzt, dazu führen, daß sogar die Richtung differiert. Beim Benzin, dessen Preis im September unter dem Druck eines größeren Angebots in Rotterdam stand, ermäßigte sich der Preis in der Bundesrepublik Deutschland auf der Erzeugerstufe und auf der Stufe des privaten Verbrauchs von August auf September um genau den gleichen Prozentsatz (-1,9%). Die Preise für NE-Metalle und Metallhalbzeug, die im Zusammenhang mit Kursstürzen an internationalen Warenbörsen stärker nachgaben, zeigten auf den beiden hier in Frage kommenden inländischen Stufen dicht beieinanderliegende Veränderungsraten (Industrie -9,5%, Großhandel -8,9%). Papier- und Pappwaren wurden von August auf September zwar — ebenfalls Weltmarkteinflüssen folgend — sowohl auf der Erzeuger- und Großhandelsstufe als auch im Einzelhandelsverkauf teurer, jedoch in stärker unterschiedlichem Ausmaß (+1,3%, +0,6%, +4,0%). Bei Frischfleisch waren dagegen im September nur die Jahresraten gleichgerichtet (Industrie -9,3%, Großhandel -8,5%, Privater Verbrauch -2,8%). Im Vergleich zum Vormonat errechnete sich hier nur bei den Verbraucherpreisen noch ein (minimaler) Rückgang; die industriellen Erzeuger- und die Großhandelspreise für Frischfleisch zeigten dagegen schon wieder einen (erheblichen) Anstieg (+2,5%, bzw. +3,9%).

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte stieg von August auf September 1974 um 0,3%. Bemerkenswert ist, daß dabei die Preise für Verbrauchsgüter überdurchschnittlich stark angezogen haben (+0,7%), während die Verteuerung der Investitionsgüter der Erhöhung des Gesamtindex entsprach. Fast unverändert (+0,1%) blieb der Index der Großhandelsverkaufspreise, wobei stärkere Preisrückgänge bei den saisonabhängigen pflanzlichen Nahrungsmitteln wie Kartoffeln, frisches Obst und frisches Gemüse sowie bei einigen von Preisbewegungen auf dem Weltmarkt beeinflussten Grundstoffen (Häute und Felle, NE-Metalle und Halbzeug) zu beobachten waren. Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich von August auf September 1974 um 0,5% und lag damit um 8,3% über dem entsprechenden Vorjahresstand. Damit ist bei diesem Index die höchste Jahressteigerungsrate seit der Koreakrise (+13% im Juli 1951) zu verzeichnen. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg im September gegenüber dem Vor-

## Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>			Großhandels- verkaufs- preise <sup>1)</sup>	Einzelhandels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Gesamt- index	Investitions- güter <sup>2)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>2)</sup>			Gesamt- index	ohne Saison- waren <sup>3)</sup>
1971 D.....	104,3	107,9	104,7	110,3	118,0	105,3	105,2
1972 D.....	107,0	111,9	108,4	114,5	123,7	111,1	111,0
1973 D.....	114,1	117,0	116,7	123,9	131,6	118,8	117,9
1973 Juli ....	114,8	117,5	117,4	124,4	132,2	119,3	118,3
Aug. ....	115,1	117,6	117,5	124,8	131,9	119,3	118,9
Sept. ....	115,3	118,1	118,3	124,7	132,2	119,4	119,3
Okt. ....	116,0	118,3	119,6	125,5	133,2	120,3	119,9
Nov. ....	117,3	118,4	121,5	126,8	134,4	121,8	120,3
Dez. ....	118,3	118,7	121,9	128,7	135,0	122,9	120,7
1974 Jan. ....	121,8	121,0	124,9	132,9	136,3	123,7	121,7
Febr. ....	125,1	122,9	128,8	136,2	137,4	124,8	122,9
März. ....	126,7	124,7	128,7	138,9	138,5	125,2	123,7
April. ....	127,9	126,1	127,6	140,1	139,5	125,9	124,6
Mai. ....	129,1	127,2	129,3	143,9	141,1	126,7	125,2
Juni. ....	129,3	127,7	129,5	144,1	142,2	127,2	125,7
Juli. ....	130,8	128,9	131,4	143,8	142,4	127,5	126,5
Aug. ....	131,3	129,5	131,6	144,2	142,5	127,7r	127,0r
Sept. ....	131,7	129,9	132,5	144,3	143,2	128,1	127,6
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1973 Juli ....	+0,9	+0,3	+1,5	—	—	+0,3	+0,6
Aug. ....	+0,3	+0,1	+0,1	+0,3	-0,2	—	+0,5
Sept. ....	+0,2	+0,4	+0,7	-0,1	+0,2	+0,1	+0,3
Okt. ....	+0,6	+0,2	+1,1	+0,6	+0,8	+0,8	+0,5
Nov. ....	+1,1	+0,1	+1,6	+1,0	+0,9	+1,2	+0,3
Dez. ....	+0,9	+0,3	+0,3	+1,5	+0,4	+0,9	+0,3
1974 Jan. ....	+3,0	+1,9	+2,5	+3,3	+1,0	+0,7	+0,8
Febr. ....	+2,7	+1,6	+3,1	+2,5	+0,8	+0,9	+1,0
März. ....	+1,3	+1,5	-0,1	+2,0	+0,8	+0,3	+0,7
April. ....	+0,9	+1,1	-0,9	+0,9	+1,0	+0,6	+0,7
Mai. ....	+0,9	+0,9	+1,3	+2,7	+0,9	+0,6	+0,5
Juni. ....	+0,2	+0,4	+0,2	+0,1	+0,8	+0,4	+0,4
Juli. ....	+1,2	+0,9	+1,5	-0,2	+0,1	+0,2	+0,6
Aug. ....	+0,4	+0,5	+0,2	+0,3	+0,1	+0,2	+0,4
Sept. ....	+0,3	+0,3	+0,7	+0,1	+0,5	+0,3	+0,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1971 D.....	+4,3	+7,9	+4,7	+4,5	+4,9	+5,3	+5,2
1972 D.....	+2,6	+3,7	+3,5	+3,8	+4,8	+5,5	+5,5
1973 D.....	+6,6	+4,6	+7,7	+8,2	+6,4	+6,9	+6,2
1973 Juli ....	+7,4	+4,7	+8,2	+8,1	+6,8	+7,3	+6,6
Aug. ....	+7,6	+4,8	+8,2	+8,4	+6,7	+7,2	+6,6
Sept. ....	+7,0	+5,3	+8,6	+7,5	+5,7	+6,2	+6,0
Okt. ....	+7,2	+5,4	+9,3	+7,5	+6,0	+6,6	+6,0
Nov. ....	+8,1	+5,4	+10,6	+8,3	+6,4	+7,4	+6,0
Dez. ....	+8,7	+5,7	+10,4	+9,3	+6,5	+7,8	+6,1
1974 Jan. ....	+10,6	+6,4	+11,3	+11,3	+6,6	+7,4	+6,1
Febr. ....	+12,4	+6,5	+13,7	+13,1	+6,8	+7,6	+6,5
März. ....	+13,2	+7,5	+13,3	+14,1	+6,8	+7,2	+6,5
April. ....	+13,7	+8,2	+11,8	+14,6	+7,0	+7,1	+6,8
Mai. ....	+14,1	+8,7	+12,6	+16,9	+7,4	+7,2	+6,9
Juni. ....	+13,6	+9,1	+11,9	+15,8	+7,6	+6,9	+6,9
Juli. ....	+13,9	+9,7	+11,9	+15,6	+7,7	+6,9	+6,9
Aug. ....	+14,1	+10,1	+12,0	+15,5	+8,0	+7,0	+6,8
Sept. ....	+14,2	+10,0	+12,0	+15,7	+8,3	+7,3	+7,0

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; einschl. kumulativer Umsatzsteuer.  
<sup>2)</sup> Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — <sup>3)</sup> Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

monat um 0,3%. In der Berechnung ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl lag der Index im September sogar um 0,5% höher als im August. Einen dämpfenden Einfluß auf den Gesamtindex übten — außer den „Saisonwaren“ — auch die Wohnungs- und Garagenmieten aus, die sich nur mäßig erhöhten (um 0,2% gegenüber dem Vormonat bzw. 4,7% gegenüber September 1973). Die Preise für Dienstleistungen und Reparaturen erhöhten sich von August auf September 1974 nur geringfügig stärker als der Gesamtindex (+0,4%), erreichten jedoch im Vergleich zum Vorjahresstand eine Rate von fast 8%. Doppelt so stark wie der gesamte „Warenkorb“ verteuerten sich von August auf September dagegen die sog. „anderen Verbrauchs- und Gebrauchsgüter“ (das ist der Warenkorbrest nach Abzug der Nahrungsmittel, der Leistungen und der Mietwohnungen und -garagen); der entsprechende Teilindex lag damit um 8,4% über dem Vorjahresstand.

Im einzelnen waren von August bis September 1974 folgende größere Preisveränderungen bemerkenswert:

**Erzeugerpreise industrieller Produkte**

Heizöl, extra leicht	+ 5,8 1/2%
Weißblech	+ 5,3 1/2%
Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 3,8 1/2%
Zeitungen und Zeitschriften	+ 3,4 1/2%
Frischkäse	+ 3,2 1/2%
Stahlguß	+ 3,1 1/2%
Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel	+ 3,0 1/2%
Gummi- und Asbestwaren	+ 2,8 1/2%
Landmaschinen	+ 2,5 1/2%
Fleisch	+ 2,5 1/2%
Schnittholz, Sperrholz und bearbeitetes Holz	- 1,0 1/2%
Motorenbenzin	- 1,9 1/2%
Kabel	- 6,4 1/2%
Isolierte Drähte und Leitungen	- 9,1 1/2%
NE-Metalle und Metallhalbzeug	- 9,5 1/2%
<b>Großhandelsverkaufspreise</b>	
Eier	+ 24,7 1/2%
Lebendes Vieh	+ 6,8 1/2%
Fleisch, Fleischwaren	+ 3,9 1/2%
Röstkaffee	+ 3,3 1/2%
Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel	+ 2,3 1/2%
Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel	+ 1,7 1/2%
Getreide	+ 1,3 1/2%

Düngemittel	+ 1,0 1/2%
Heizöl	- 0,4 1/2%
Kraftstoffe	- 1,4 1/2%
Speisekartoffeln	- 2,8 1/2%
Wolle	- 3,3 1/2%
Frisches Obst	- 5,8 1/2%
Häute und Felle	- 9,6 1/2%
NE-Metallhalbzeug	- 10,7 1/2%
Frisches Gemüse	- 12,2 1/2%
<b>Verbraucherpreise</b>	
Südfrüchte	+ 5,1 1/2%
Papierwaren	+ 4,0 1/2%
Eier	+ 3,3 1/2%
Leichtes Heizöl	+ 3,2 1/2%
Speiseöl	+ 2,5 1/2%
Zucker	+ 1,3 1/2%
Theaterkarten	+ 1,2 1/2%
Eintritt zu Sportveranstaltungen	+ 1,2 1/2%
Kohle	+ 1,2 1/2%
Bekleidung	+ 0,9 1/2%
Waren für die Körperpflege	+ 0,9 1/2%
Waren und Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	+ 0,8 1/2%
Kraftstoffe	- 1,9 1/2%
Frischobst ohne Südfrüchte	- 6,7 1/2%
Frischgemüse	- 8,8 1/2%
Kartoffeln	- 10,6 1/2%
Bier	+ 2,1 1/2%
<b>Rsch.</b>	

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Oktober 1974, Heft 1 bis 10

**Allgemeines, Methoden und Systematiken**

	Heft	Seite
Sonderdruck der Referate zum Thema „Messung der Lebensqualität und amtliche Statistik“ anlässlich der 21. Tagung des Statistischen Beirats .....	8 <sup>1)</sup>	
1. Sozialberichterstattung und amtliche Statistik		
2. Der Stand der Arbeiten der Bundesregierung auf dem Gebiet der Sozialen Indikatoren		
3. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Messung der Lebensqualität		
Umweltstatistik — ein Instrument der Umweltplanung .....	4	237
Durchführung des Hochschulstatistikgesetzes .....	8	565
Neue Rechtsgrundlage und neue Methoden der Viehzählungen .....	1	11
Methodische Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1974 .....	2	76
Zur Problematik der Ermittlung des Unterhaltsbedarfs und der Unterhaltskosten eines Kindes .....	5	320

**Bevölkerung**

Bevölkerungsstand und -entwicklung 1973 .....	6	400
Ausländer im Bundesgebiet .....	4	259
Ergebnisse der Volkszählung am 27. 5. 1970		
Bevölkerung in Stadtregionen .....	5	324
Die Frauen nach der Kinderzahl .....	6	404
Kinderzahl der Frauen in erster Ehe .....	9	630
Berufliche Gliederung der deutschen Erwerbstätigen .....	6	418
Ausbildungsstand der Erwerbsbevölkerung .....	3	177
Die wirtschaftliche Gliederung der Auszubildenden .....	3	190
Die zeitliche Beanspruchung der Frauen durch Erwerbstätigkeit .....	5	307
Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland nach Alter, Geschlecht und Familienstand im internationalen Vergleich .....	7	481
Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972		
Familienstruktur und Ausbildungswege der Kinder .....	6	413
Soziale Herkunft der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen .....	5	332
Der Besuch von Kindergärten und Sozialstruktur der Kinder und ihrer Eltern .....	1	19
Privathaushalte 1972 (Ergebnis des Mikrozensus im April 1972) .....	5	328
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1973 .....	6	401
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1972 .....	2	82
Kinderzahl der Ehen bei den Fortpflanzungsverhältnissen 1966 und 1972 .....	5	303
Allgemeine Sterbetafel 1970/72 .....	7	465
Gerichtliche Ehelösungen 1972 .....	7	488
Wanderungen 1973 .....	10	707

1) Bellage

	Heft	Seite
<b>Gesundheitswesen</b>		
Zeitreihenanalyse der Erkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten .....	5	329
Meldepflichtige Krankheiten 1973 .....	4	263
Geschlechtskrankheiten 1973 .....	6	410
Sterbefälle 1971 und 1972 nach Todesursachen .....	10	710
Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Oktober 1972		
Kranke und unfallverletzte Personen .....	1	23
Kranke und unfallverletzte Personen nach ihrer Stellung zum Erwerbsleben und nach Art der Behandlung .....	3	183
Krankenhäuser 1972 — Betten und Personal .....	2	89
Krankenbewegung .....	3	186
Kur-Krankenhäuser 1972 .....	7	491
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1972 .....	10	728
<b>Bildung und Kultur</b>		
Durchführung des Hochschulstatistikgesetzes .....	8	565
Die Schulabgänger mit Hochschulreife 1957 bis 1982 .....	9	621
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft .....	9	666
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1972 .....	10	728
Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972		
Familienstruktur und Ausbildungswege der Kinder .....	6	413
Soziale Herkunft der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen .....	5	332
Der Besuch von Kindergärten und Sozialstruktur der Kinder und ihrer Eltern ...	1	19
<b>Rechtspflege</b>		
Gerichtliche Ehelösungen 1972 .....	7	488
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Einflussfaktoren auf die Erwerbstätigkeit der Deutschen und Ausländer .....	4	265
Erwerbstätigkeit von April 1972 bis April 1974 (Ergebnis des Mikrozensus) .....	10	700
Ergebnisse der Volkszählung am 27. 5. 1970		
Berufliche Gliederung der deutschen Erwerbstätigen .....	6	418
Ausbildungsstand der Erwerbsbevölkerung .....	3	177
Die wirtschaftliche Gliederung der Auszubildenden .....	3	190
Die zeitliche Beanspruchung der Frauen durch Erwerbstätigkeit .....	5	307
Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Oktober 1972		
Beendigung der Arbeitszeit am Wochenende .....	6	423
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1973 .....	1	27
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1973 .....	5	339
Streiks und Aussperrungen 1973 .....	2	93
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Organisationskonzept, Verfahren und Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Haupterhebung). Vorläufige Ergebnisse der Vollerhebung (Januar bis März 1972)	8	549
Altersgliederung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen. — Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung Januar bis März 1972) .....	10	716
Ergebnisse von Sondererhebungen im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1971		
Betriebliche Zusammenschlüsse in der Landwirtschaft .....	7	494
Betriebliche Zusammenschlüsse in der Forstwirtschaft .....	7	498
Binnenfischerei 1972 (Ergebnis einer Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1971) .....	9	638
Anbau auf dem Ackerland 1974 .....	8	569
Rübenenernte 1973 .....	1	29
Weinmostenernte 1973 .....	2	93
Neue Rechtsgrundlage und neue Methoden der Viehzählungen .....	1	11
Viehbestand am 3. Dezember 1973 (Vorwegaufbereitung für Schweine und Rinder) (Endgültiges Ergebnis) .....	2	94
Milcherzeugung und -verwendung 1973 .....	6	424
Schlachtungen 1973 .....	4	258
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1973 .....	2	96
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1973 .....	6	426
<b>Unternehmen</b>		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1973 .....	3	192
Abschlüsse 1972 von Unternehmen, die dem Publizitätsgesetz unterliegen .....	8	569
Abschlüsse 1972 von Konzernen, die dem Publizitätsgesetz unterliegen .....	10	723
Dividende der Aktiengesellschaften 1973 .....	9	640

	Heft	Seite
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1973 .....	2	98
im 1. Halbjahr 1974 .....	8	571
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1973	3	194
Industrielle Produktion 1973 .....	2	102
im 1. Halbjahr 1974 .....	8	574
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1973 .....	4	269
Investitionen 1972 im Produzierenden Gewerbe .....	9	642
Eisen- und Stahlindustrie 1973 .....	2	108
Die Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie .....	2	110
Wasser- und Abwasserwirtschaft der Industrie 1971 .....	7	500
Umweltstatistik — ein Instrument der Umweltplanung .....	4	237
Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte auf Basis 1970 .....	8	543
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1973 .....	5	341
Investitionen 1972 im Produzierenden Handwerk .....	9	646
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1973 .....	2	113
Die konjunkturelle Entwicklung des Bauhauptgewerbes 1973 .....	3	200
Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1974 .....	8	578
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1973	3	194
Investitionen 1972 im Baugewerbe .....	9	644
Bautätigkeit 1973 .....	4	273
Baukosten im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1962 bis 1972 .....	6	395
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1973 .....	3	203
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1973 .....	7	504
Ergebnisse der 1 %-Wohnungsstichprobe 1972		
Struktur und Ausstattung der Wohnungen im Frühjahr 1972 .....	7	508
Die Wohnverhältnisse der erwerbstätigen und der nichterwerbstätigen Frauen	9	649
Wohnverhältnisse und Wohnungsmieten privater Haushalte im Frühjahr 1973 (Er- gebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973) .....	10	695
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1973 .....	2	117
Umstellung der Berichterstattung im Einzelhandel auf Basis 1970 .....	7	511
Umsatz im Einzelhandel 1973 .....	2	119
Entwicklung der Zahl der Vollbeschäftigten im Einzelhandel seit 1970 .....	9	655
Umsatz im Gastgewerbe 1973 .....	2	120
Einkaufsmöglichkeiten und Einkaufsverhalten in Großstädten (Ergebnis einer Zu- satzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972) .....	4	276
Beherbergungskapazität am 1. April 1974 .....	10	724
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1973 .....	1	30
Winterhalbjahr 1973/74 .....	8	581
Ergebnisse einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Oktober 1972		
Kurzreisen 1972 .....	2	120
Ausgaben für Kurzreisen .....	5	344
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1973 .....	3	205
<b>Außenhandel</b>		
Methodische Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1974 .....	2	76
Außenhandel 1973 .....	1	34
im 4. Vierteljahr 1973 .....	2	124
1. Vierteljahr 1974 .....	5	352
2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1974 .....	8	584
1973 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	126
Waren .....	3	207
Handelswege im Außenhandel 1973 .....	5	347
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1973 .....	6	387
Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern .....	9	655
Die Indices der Außenhandelspreise auf Basis 1970 .....	6	387
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1973 .....	2	133
Eisenbahnverkehr 1973 .....	9	659
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1973 .....	5	355
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1973 .....	6	433
Seeschifffahrt 1973 .....	5	357
Luftverkehr 1973 .....	3	212
Straßenverkehrsunfälle 1973 .....	3	215
Öffentliche Ausgaben für Straßen 1972 .....	10	732

	Heft	Seite
<b>Geld und Kredit</b>		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1973 .....	4	279
Hypothekarkredit 1973 .....	7	512
Bauspargeschäft 1973 .....	10	726
Kursbewegung am Aktienmarkt 1973 .....	1	36
Zahlungsschwierigkeiten 1973 .....	3	218
Finanzielle Ergebnisse der 1972 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren .....	5	360
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Sozialhilfeempfänger 1972 .....	7	514
Sozialhilfeaufwand 1973 .....	9	662
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Ergebnis einer Zusatzstatistik zur Sozialhilfe- statistik im Juni 1972) .....	7	518
Kriegsopferfürsorge 1973 .....	8	587
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1973 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik) .....	5	362
Kommunale Finanzwirtschaft 1973 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik) .....	4	283
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1974 .....	6	436
(Berichtigung) .....	7	527
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1973 .....	7	524
Staatliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1974 .....	10	734
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1972 .....	9	666
Öffentliche Ausgaben für Gesundheit, Sport und Erholung 1972 .....	10	728
Öffentliche Ausgaben für Straßen 1972 .....	10	732
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1973 .....	1	27
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1973 .....	5	339
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1974 .....	9	669
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1973 .....	5	365
Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1971		
Bruttolohn und Lohnsteuer (Vorläufiges Ergebnis) .....	6	439
Bruttolohn und Lohnsteuer .....	8	557
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1972		
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis) .....	3	221
Umsätze und ihre Besteuerung .....	5	312
Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken 1963 bis 1972		
Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel .....	2	146
Realsteuervergleich 1973 — Istaufkommen, Grundbeträge, Hebesätze der Realsteuern	9	673
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1973 .....	1	40
Januar 1974 .....	2	139
Februar 1974 .....	3	222
März 1974 .....	4	286
April 1974 .....	5	372
Mai 1974 .....	6	449
Juni 1974 .....	7	527
Juli 1974 .....	8	589
August 1974 .....	9	677
September 1974 .....	10	736
Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte auf Basis 1970 .....	8	543
Die Indices der Außenhandelspreise auf Basis 1970 .....	6	387
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1973 .....	4	287
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1973 .....	1	49
Tariflöhne und Tarifgehälter 1973 .....	1	48
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>		
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen		
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1973 .....	6	441
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973		
Die Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Verbrauchs- gütern im Januar 1973 .....	7	476
Wohnverhältnisse und Wohnungsmieten privater Haushalte im Frühjahr 1973 ....	10	695
Zur Problematik der Ermittlung des Unterhaltsbedarfs und der Unterhaltskosten eines Kindes .....	5	320
Ausgewählte Daten über den Energieverbrauch in privaten Haushalten .....	2	140
Verbrauch ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel (Ergebnisse der Verbrauchs- steuerstatistiken 1963 bis 1972) .....	2	146
Einkaufsmöglichkeiten und Einkaufsverhalten in Großstädten (Ergebnis einer Zu- satzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1972) .....	4	276

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

	Heft	Seite
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Messung der Lebensqualität .....	8 <sup>1)</sup>	
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1973 .....	2	61
1. Halbjahr 1974 .....	9	607
Das Sozialprodukt im Jahr 1973 .....	1	16
Vermögenseinkommen und Unternehmensgewinne 1960 bis 1972 .....	4	246
Input-Output-Tabelle 1970 .....	3	167

<sup>1)</sup> Sonderdruck als Beilage

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 18. September bis 15. Oktober 1974

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
100300—740209		Wirtschaft und Statistik, Heft 9/1974 .....	9,—
100400—740137—40		Statistischer Wochendienst, Heft 37—40/1974 .....	je 1,—
100500—740302		Wirtschaftskalender, 2. Vierteljahr 1974 .....	1,—
120500—740210		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 10/1974 .....	8,—
130100—740209		Internationale Monatszahlen, September 1974 .....	6,—
130300—740012		Länderkurzberichte: Brasilien 1974 .....	3,—
130300—740013		Afghanistan 1974 .....	3,—
130300—740014		Kanada 1974 .....	3,—
130300—740015		Khmer, Rep. (Kambodscha) 1974 .....	3,—
<b>II. Fachveröffentlichungen</b>			
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>			
200300—710000	3	Wanderungen 1971 .....	10,—
200630—740302	6/III	Streiks, 2. Vierteljahr 1974 .....	1,—
200750—740301	7/V	Geschlechtskrankheiten, 1. Vierteljahr 1974 .....	2,—
200930—730000	9/III	Strafvollzug 1973 .....	5,—
202307—700000		Volkszählung vom 27. Mai 1970 .....	
202308—700000		Heft 7: Geburten .....	4,—
202313—700000		Heft 8: Bevölkerung in Haushalten .....	9,—
202314—700000		Heft 13: Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, demographischen Merkmalen und Beteiligung am Erwerbsleben .....	6,—
202319—700000		Heft 14: Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, ausgewählten Fachrichtungen und Nettoerwerbseinkommen .....	15,—
202322—700000		Heft 19: Erwerbstätige in sozialer, sozio-ökonomischer und beruflicher Gliederung .....	15,—
		Heft 22: Vertriebene und Deutsche aus der DDR .....	6,—
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
210120—740010	1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumsstand, September 1974 .....	1,—
210120—740011		Erntevorschätzung für Rauhfutter, September 1974 .....	1,—
210120—740012		Erntevorschätzung für Hülsenfrüchte, September 1974 .....	1,—
210210—740010	2/I	Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1974 (Vorläufige Ergebnisse) .....	3,—
210210—740011		Gemüse: Wachstumsstand und Ernteschätzung, August 1974 .....	1,—
210220—740009	2/II	Ernteschätzung von Äpfeln, Birnen und Pflaumen aller Art, September 1974 .....	1,—
210231—740004	2/III	Stand der Reben, August 1974 .....	1,—
210310—740303	3/I	Schweinebestand, 2. August 1974 .....	1,—
210320—740208	3/II	Milch, August 1974 .....	1,—
210330—740208	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, August 1974 .....	2,—
210350—740208	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brütereien), August 1974 .....	1,—
210410—740205	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Mai 1974 .....	2,—
<b>Fachserie C: Unternehmen und Arbeitstätten</b>			
220150—720001	1/V	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft Großhandel, Handelsvertreter und Handelsmakler, Verlagswesen 1972 Heft 1: Großhandel .....	10,—
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>			
230111—740206	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Juni 1974 .....	6,—
230111—741207		July 1974, (Vorbericht) .....	1,—
230200—740207	2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Juli 1974 .....	4,—
230200—742208	2	Indices der industriellen Produktion, August 1974 (Eilbericht) .....	1,—
230300—740301	3	Industrielle Produktion, 1. Vierteljahr 1974 .....	11,—
230600—740207	6	Indices des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, Juli 1974 .....	5,—
230911—740208	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, August 1974 .....	3,— <sup>2)</sup>
230911—741209		September 1974 (Vorbericht) .....	1,— <sup>2)</sup>
230920—740207	9/II	Düngemittelversorgung, Juli 1974 .....	1,—
230940—740207	9/IV	Leder (Erzeugung, Versand, Rohwarenbewegung), Juli 1974 .....	2,—
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>			
240100—740206	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juni 1974 .....	5,—
240600—730000	6	Bestand an Wohnungen, 31. 12. 1973 .....	4,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — <sup>2)</sup> Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

## Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

250111—740208	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1974	1,—
250311—740207	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1974	1,—
250500—740208	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, August 1974	2,—
250840—740207	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juli 1974	3,—

## Fachserie G: Außenhandel

260200—740207	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juli 1974	17,—
260300—740302	3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, 2. Vierteljahr 1974	15,—
260500—740301	5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST/SITC), 1st Quarter 1974	10,—
260600—730000	6	Durchfuhr im Seeverkehr und Seeumschlag 1973	6,—

## Fachserie H: Verkehr

270200—730000	2	Seeschifffahrt 1973	13,—
270200—740205		Mai 1974	3,—
270300—740206	3	Luftverkehr, Juni 1974	4,—
270400—740205	4	Eisenbahnverkehr, Mai 1974	2,—
270400—740206		Juni 1974	2,—
270520—740206	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Juni 1974	2,—
270600—740205	6	Straßenverkehrsunfälle, Mai 1974	3,—
270600—740206		Juni 1974	3,—
270900—730000	9	Güterverkehr der Verkehrszweige 1973	6,—

## Fachserie I: Geld und Kredit

280100—740205	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Mai 1974	3,—
280210—740209	2/I	Index der Aktienkurse, 30. September 1974	1,—
280220—740208	2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende August 1974	1,—
280300—740302	3	Zahlungsschwierigkeiten, 2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1974	3,—

## Fachserie L: Finanzen und Steuern

300121—710000	1/II	Jahresabschlüsse: Öffentliche Finanzwirtschaft 1971	13,—
---------------	------	---	------

## Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

310100—740208	1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, August 1974	3,—
310300—740208	3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), August 1974	2,—
310400—740208	4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, August 1974	3,—
310510—740302	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Mai 1974	6,—
310520—740301	5/II	Baulandpreise, 1. Vierteljahr 1974	3,—
310600—740208	6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, August 1974	5,—
310600—742209		Spetember 1974 (Eilbericht)	1,—
310800—730000	8	Index der Großhandelsverkaufspreise 1973	7,—
310800—740208		August 1974	3,—
310900—740207	9	Preise und Preisindices im Ausland, Juli 1974	3,—
311000—740000	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung 1974	8,—
311000—740207		Juli 1974	2,—
311300—730000	13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte 1973	8,—
311800—690006	18	Aufgabe, Methode und Durchführung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969	10,—

## III. Kartographische Darstellungen

520105—700000		Ausländer — Ergebnis der Volkszählung vom 27. 5. 1970	7,—
---------------	--	---	-----

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 10, Januar bis Oktober 1974, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 10 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

*Gebietsstand*: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	10	597*	monatlich
Ausländer am 30. 9. 1973 nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet .....	4	199*	einmalig
Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern am 30. 9. 1967, 1970, 1973 .....	4	200*	"
Bevölkerung ausgewählter Länder nach Altersgruppen und Geschlecht .....	7	390*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	10	597*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1973 .....	6	317*	einmalig
Kinderzahl der Ehen bei den Fortpflanzungsverhältnissen 1966 und 1972, Modellrechnung .....	5	261*	"
Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970			
Verheiratete, verwitwete und geschiedene Mütter, die nur einmal geheiratet haben, nach Eheschließungsjahren und dem Zeitpunkt der Geburt ihrer bis zum 27. Mai 1970 geborenen ehelichen Kinder .....	6	318*	"
Durchschnittliche Kinderzahl der Ehen mit Frauen in erster Ehe nach Gemeindegrößenklassen, Heiratsalter der Frauen, Eheschließungsjahren, Konfessionszugehörigkeit der Ehepartner, Netto-Erwerbseinkommen des Ehemannes und höchstem Ausbildungsabschluß der Ehegatten .....	9	532*	"
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter .....	2	60*	"
Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene in ausgewählten Ländern .....	7	391*	"
Allgemeine Sterbetafel 1970/72 .....	7	392*	"
Ehescheidungen nach Ländern .....	7	396*	"
Geschiedene Ehen nach Ehedauer und Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder .....	7	396*	"
Wanderungen über die Grenzen und innerhalb des Bundesgebietes 1973 nach Herkunft und Ziel .....	10	598*	"
<b>Bildung und Kultur</b>			
Schulabgänger mit Hochschulreife .....	9	533*	"
Geschlechterverhältnis, regionale Verteilung und Abgangsquoten der Schulabgänger mit Hochschulreife .....	9	534*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten .....	4	201*	"
Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten 1973, nach Art der Erkrankung, Familienstand und Altersgruppen .....	6	319*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten .....	4	201*	"
Sterbefälle 1972 nach ausgewählten Todesursachen .....	10	600*	"
Säuglingssterbefälle 1972 nach Alter und ausgewählten Todesursachen .....	10	601*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Kranke und unfallverletzte Personen nach dem Alter .....	1	4*	"
Kranke Personen nach dem Alter, Art und Dauer der Krankheit .....	1	5*	"
Kranke Personen nach Erwerbstätigkeit, der Art der Behandlung sowie nach Alter und ausgewählter Art der Krankheit .....	3	118*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1972 .....	2	61*	"
Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1972 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern .....	3	120*	"
Personal in den Kur-Krankenhäusern am 31. 12. 1972 nach Trägern, Berufen und Ländern .....	7	397*	"
<b>Rechtspflege</b>			
Ehescheidungen nach Ländern .....	7	396*	"
Geschiedene Ehen nach Ehedauer und Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder .....	7	396*	"

<b>Erwerbstätigkeit</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>Periodizität</b>
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 27. Mai 1970			
Deutsche Erwerbstätige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen .	6	320*	einmalig
Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Art des höchsten Schulabschlusses .....	3	121*	"
Auszubildende nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen bzw. -gruppen .....	3	122*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle und der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Mai 1973	10	603*	"
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1973 .....	10	606*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeit, geleisteten Arbeitsstunden und Geschlecht	10	607*	"
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben am 2. Okt. 1973 .....	1	7*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	10	602*	monatlich
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Vollerhebung Januar bis März 1972)			
Ausgewählte Grunddaten über Bodennutzung, Viehhaltung, Arbeitskräfte, Maschinenbestand und Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft .....	8	469*	einmalig
Altersgliederung der Familienarbeitskräfte und der anderweitig erwerbstätigen Betriebsinhaber und Familienangehörigen .....	10	608*	"
Ergebnisse von Sondererhebungen im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1971			
Gemeinschaftsbetriebe, Gemeinschaften landwirtschaftlicher Betriebe und Erzeugergemeinschaften nach Rechtsform, landwirtschaftlichen Betriebsteilen, Zahl der angeschlossenen Betriebe, Erzeugnissen und Gesellschaftskapital .....	7	400*	"
Forstliche Zusammenschlüsse nach Rechtsform, Aufgaben, beteiligten Betrieben und Waldfläche .....	7	402*	"
Betriebe der Fluß- und Seenfischerei, Teichwirtschaft und Fischzucht 1972 .....	9	537*	"
Rübenernte 1973 .....	1	8*	"
Rindviehbestand im Dezember 1973 .....	2	323*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Mai 1974 .....	8	471*	"
Schweinebestand im Dezember 1973 .....	6	323*	"
im April 1974 .....	6	323*	"
im August 1974 .....	10	609*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1973	6	323*	"
Tierseuchen .....	10	609*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung .....	10	609*	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	10	610*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	10	610*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	10	610*	"
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1973 nach Wirtschaftsgruppen ....	3	125*	einmalig
Durchschnittsdividende von 1460 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen ....	9	541*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1973 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	126*	"
Bilanzen, Sachanlagen und Erfolgsrechnungen 1972 der dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen .....	8	473*	"
Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1972 der dem Publizitätsgesetz unterliegenden Konzerne .....	10	611*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	10	612*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	10	613*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Industrie nach Industriegruppen 1973	2	68*	einmalig
Umsatz der Industrie nach Industriegruppen 1973 .....	2	69*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen .....	10	614*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen .....	10	615*	"
der industriellen Nettoproduktion .....	10	616*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter .....	10	618*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	10	618*	"
Wassergewinnung und -ableitung der Industrie 1971 .....	7	413*	einmalig
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	10	620*	monatlich
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie .....	9	551*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks .....	4	213*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1973 .....	5	273*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im Produzierenden Handwerk .....	9	552*	"
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe .....	10	621*	monatlich
Bauhauptgewerbe .....	10	622*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe .....	10	621*	"
Ertelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	10	623*	"
Erfabte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	10	622*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Veranschlagte Gesamtkosten im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nach Gebäudearten .....	6	337*	einmalig
Raumstruktur, durchschnittliche Wohnfläche der vollgeforderten Wohnungen .....	6	338*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten .....	10	623*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern .....	3	139*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge .....	3	139*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand nach Wertgrößenklassen 1973 .....	3	139*	"
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	10	624*	monatlich
Einzelhandels .....	10	625*	"
Vollbeschäftigten des Einzelhandels .....	9	558*	einmalig
Gastgewerbes .....	6	340*	monatlich
Reiseverkehr .....	8	488*	"
Ankünfte und Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1973 .....	1	24*	einmalig
Ankünfte, Übernachtungen und Ausnutzung der Bettenkapazität im Winterhalbjahr 1973/74 .....	8	488*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet .....	10	626*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) .....	10	626*	"
<b>Außenhandel</b>			
<b>Außenhandel (Spezialhandel)</b>			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	10	627*	monatlich
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	10	628*	"
Ländergruppen .....	10	628*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1973, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel .....	2	85*	einmalig
Warengruppen und -zweigen .....	3	145*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- bzw. Käuferländer 1973 .....	5	282*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1973 .....	5	284*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen .....	6	344*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	10	629*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	9	563*	vierteljährlich
Eisenbahnen .....	10	630*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern .....	8	493*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	10	630*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	10	630*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen .....	10	631*	"
Seeschifffahrt .....	10	631*	"
Luftverkehr .....	10	631*	"
Deutsche Bundespost .....	10	632*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	10	632*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Geldvolumen, Goldbestände, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken .....	10	632*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	10	635*	"
1973 .....	4	226*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1973 .....	10	633*	"
Index der Aktienkurse .....	10	634*	monatlich
1973 .....	1	33*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	10	634*	monatlich
1973 .....	1	33*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	10	634*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste .....	10	635*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1973 nach Wirtschaftszweigen .....	3	153*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1972 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen .....	5	291*	"
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe .....	10	636*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	10	636*	"
Rentenversicherung der Arbeiter .....	8	499*	halbjährlich
der Angestellten .....	5	293*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	8	499*	"
Gesetzliche Unfallversicherung .....	8	499*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten, Alter und Geschlecht 1972 .....	7	429*	einmalig
Haushalte mit Empfängern laufender Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Alter und der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes, Haushaltstypen, berücksichtigtem Einkommen und der Höhe der gewährten Leistungen .....	7	430*	"
Ausgaben der Kriegsopferversorge .....	8	498*	"

**Finanzen und Steuern**

	Heft	Seite	Periodizität
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern .....	10	637*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	10	638*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	4	229*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden .....	4	229*	"
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen .....	5	295*	einmalig
Schulden von Bund, Lastenausgleichfonds, ERP-Sondervermögen, Öffa, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Art der Schulden .....	7	434*	"
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1974 .....	9	571*	"

**Preise**

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	10	639*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	10	640*	"
forstwirtschaftlicher Produkte .....	10	641*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen .....	10	641*	"
Grundstoffpreise .....	10	642*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (Wägungsschema 1970) .....	8	505*	einmalig
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	10	643*	monatlich
Preisindices für Bauwerke .....	10	645*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten .....	10	645*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	10	646*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	10	647*	"
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1973 .....	7	444*	einmalig
Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1973 .....	7	444*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	10	648*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen ..	10	650*	"
Index der Einfuhrpreise (Wägungsschema 1970) .....	6	367*	einmalig
Index der Einfuhrpreise .....	10	651*	monatlich
Index der Ausfuhrpreise (Wägungsschema 1970) .....	6	372*	einmalig
Index der Ausfuhrpreise .....	10	653*	monatlich

**Löhne und Gehälter**

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	8	519*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1973 nach Leistungsgruppen .....	4	246*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel .....	7	454*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1973 nach Leistungsgruppen .....	4	247*	einmalig
Veränderungen der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1973 .....	4	248*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk .....	4	249*	vierteljährlich
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	8	521*	"

**Wirtschaftsrechnungen und Versorgung**

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat .....	10	655*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat .....	6	377*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter .....	6	378*	"
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken in konstanten Preisen des Jahres 1962 .....	6	379*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln .....	6	380*	"
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung .....	6	380*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern .....	6	381*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	10	656*	monatlich

**Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**

Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates .....	9	590*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung .....	9	591*	"
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögenseinkommen .....	4	256*	"
Input-Output-Tabelle 1970 zu Ab-Werk-Preisen .....	3	178*	"
Tabelle der eingeführten Waren und Dienstleistungen zu Ab-Zoll-Preisen .....	3	186*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
	1 000							
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,0	+ 575,2	X	X	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1973 Jan.	61 818	29 538	32 280	- 19,9	+ 28,2	+ 8,3	+ 1,6	101,9
Febr.	61 844	29 557	32 287	- 8,1	+ 34,4	+ 26,3	+ 5,5	102,0
März	61 880	29 585	32 495	- 5,6	+ 41,3	+ 35,7	+ 6,8	102,0
April	61 904	29 604	32 299	- 6,6	+ 30,4	+ 23,9	+ 4,7	102,1
Mai	61 933	29 625	32 308	- 4,0	+ 33,8	+ 29,8	+ 5,7	102,1
Juni	61 967	29 648	32 319	- 2,9	+ 36,7	+ 33,8	+ 6,6	102,2
Juli	62 004	29 672	32 332	- 2,7	+ 37,9	+ 35,2	+ 6,7	102,2
Aug.	62 046	29 697	32 349	- 4,6	+ 46,7	+ 42,1	+ 8,0	102,0
Sept.	62 089	29 720	32 368	- 3,7	+ 46,0	+ 42,3	+ 8,3	102,4
Okt.	62 118	29 735	32 383	- 10,9	+ 40,0	+ 29,1	+ 5,5	102,4
Nov.	62 125	29 734	32 390	- 11,7	+ 18,8	+ 7,1	+ 1,4	102,4
Dez.	62 101	29 714	32 388	- 14,7	- 10,3	- 25,0	- 4,7	102,4
1974 Jan.	62 098	29 708	32 390	- 11,4	+ 8,3	- 3,1	- 5,0	102,4
Febr.	62 089	29 702	32 388	- 9,7	+ 0,9	- 8,9	- 14,3	102,4
März	62 075	29 694	32 382	- 12,2	- 2,0	- 14,1	- 22,7	102,3

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1

1) Ausgangsbasis: VZ 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	+ 13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 697	1 108	+ 6 330
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 888
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 5) MD	32 879	52 970	3 320	474	60 919	1 214	765	- 7 950
1973 5) Juni	42 089	54 301	3 275	464	57 167	1 160	757	- 2 866
Juli	36 301	56 115	3 453	457	58 828	1 178	761	- 2 713
Aug.	44 715	53 782	3 397	479	58 359	1 192	760	- 4 577
Sept.	33 129	50 260	3 181	440	53 963	1 137	714	- 3 703
Okt.	31 370	52 174	3 247	517	63 109	1 268	791	- 10 935
Nov.	28 810	49 116	3 261	460	60 789	1 144	726	- 11 673
Dez.	30 410	52 193	3 665	495	66 884	1 343	805	- 14 691
1974 5) Jan.	16 963	50 804	3 260	496	62 242	1 200	788	- 11 438
Febr.	22 065	48 488	3 295	388	58 227	1 052	649	- 9 739
März	32 739	53 492	3 252	480	65 695	1 175	698	- 12 203
April	30 287	53 712	...	442	62 093	...	...	- 8 381
Mai	47 437	56 857	...	483	61 274	...	...	- 4 417
Juni	31 642	50 194	...	436	54 976	...	...	- 4 782
Juli	34 762	56 764	...	477	58 716	...	...	- 1 952
Aug.	42 458	53 298	...	455	56 590	...	...	- 3 292

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973 5)	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,4	8,9
1973 5) Juni	8,3	10,7	11,2	- 0,6	60,3	21,6	13,9	8,5
Juli	6,9	10,7	11,2	- 0,5	61,5	20,8	13,6	8,1
Aug.	8,5	10,2	11,1	- 0,9	63,2	21,6	14,1	8,8
Sept.	6,5	9,9	10,6	- 0,7	63,3	22,4	14,2	8,7
Okt.	5,9	9,9	12,0	- 2,1	62,2	23,7	15,2	9,8
Nov.	5,6	9,6	11,9	- 2,3	66,4	23,1	14,8	9,3
Dez.	5,8	9,9	12,7	- 2,8	70,2	25,3	15,4	9,4
1974 5) Jan.	3,2	9,6	11,8	- 2,2	64,2	23,0	15,5	9,7
Febr.	4,6	10,2	12,2	- 2,0	68,0	23,0	13,4	7,9
März	6,2	10,1	12,5	- 2,3	60,8	21,8	13,0	8,9
April	5,9	10,5	12,2	- 1,6	...	...	...	8,2
Mai	9,0	10,8	11,6	- 0,8	...	...	...	8,4
Juni	6,2	9,8	10,8	- 0,9	...	...	...	8,6
Juli	6,6	10,8	11,1	- 0,4	...	...	...	8,3
Aug.	8,1	10,1	10,7	- 0,6	...	...	...	8,5

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1974 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsgeborene und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Wanderungen“**  
**Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1973 nach Herkunft und Ziel**

Land	Herkunft bzw. Ziel							Zuzüge bzw. Fortzüge	
	Berlin (Ost)	DDR	Ostgebiete des Deutschen Reiches	Ausland			ungeklärt und ohne Angabe 2)	insgesamt	darunter männliche Personen
				insgesamt	europäisches	außer-europäisches 1)			
<b>Zuzüge aus obenstehenden Gebieten</b>									
Schleswig - Holstein	50	516	131	21 494	18 767	2 727	375	22 566	13 305
Hamburg	32	500	325	22 201	17 623	4 578	3 371	26 429	16 713
Niedersachsen	164	1 786	961	71 135	63 221	7 914	131	74 157	47 749
Bremen	26	186	323	9 638	8 168	1 480	5	10 178	5 824
Nordrhein - Westfalen	192	3 489	4 655	223 233	203 986	19 247	48	231 617	140 795
Hessen	84	1 617	305	101 874	89 238	12 636	—	103 880	65 282
Rheinland - Pfalz	28	547	379	38 496	33 797	4 699	2 766	42 216	26 295
Baden - Württemberg	152	2 058	735	227 496	212 103	15 393	3 109	233 551	150 329
Bayern	106	2 021	226	168 553	151 868	16 665	—	170 906	107 897
Saarland	12	108	97	8 651	7 133	1 518	—	8 868	6 960
Berlin (West)	1 977	1 638	111	39 812	33 210	6 602	1	43 539	22 989
<b>insgesamt</b>	<b>2 813</b>	<b>14 467</b>	<b>8 238</b>	<b>932 583</b>	<b>839 124</b>	<b>93 459</b>	<b>9 806</b>	<b>987 907</b>	<b>603 238</b>
männlich	999	5 406	3 795	586 399	530 823	55 576	6 840	603 238	X
<b>Fortzüge nach obenstehenden Gebieten</b>									
Schleswig - Holstein	5	56	11	12 859	10 930	2 029	101	13 132	8 555
Hamburg	1	10	1	8 893	6 761	2 132	316	9 221	5 611
Niedersachsen	4	68	283	36 247	31 682	4 565	6	36 609	24 924
Bremen	—	21	30	6 378	5 005	1 373	11	8 440	4 223
Nordrhein - Westfalen	6	200	970	131 416	118 942	12 473	8	132 508	85 240
Hessen	7	164	26	61 289	52 316	8 953	—	61 486	40 301
Rheinland - Pfalz	2	49	134	22 672	19 195	3 677	2	23 059	14 984
Baden - Württemberg	13	423	112	163 845	151 393	12 452	157	164 550	110 863
Bayern	12	479	17	103 445	91 530	11 915	1	103 954	70 883
Saarland	1	21	2	5 329	4 824	505	—	5 353	3 508
Berlin (West)	34	65	16	27 367	22 236	5 131	—	27 482	15 869
<b>insgesamt</b>	<b>95</b>	<b>1 566</b>	<b>1 602</b>	<b>580 019</b>	<b>514 814</b>	<b>65 205</b>	<b>602</b>	<b>583 874</b>	<b>384 961</b>
männlich	35	570	624	383 211	344 778	38 433	521	384 961	X
<b>Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge (-)</b>									
Schleswig - Holstein	45	460	120	8 635	7 837	698	274	9 434	4 750
Hamburg	31	490	324	13 308	10 862	2 446	3 055	17 208	11 102
Niedersachsen	150	1 717	668	34 888	31 539	3 349	125	37 548	22 825
Bremen	26	165	293	3 260	3 153	107	6	3 738	1 601
Nordrhein - Westfalen	186	3 280	3 685	91 818	85 044	6 774	40	99 009	55 555
Hessen	77	1 463	279	40 605	36 922	3 683	—	42 414	24 981
Rheinland - Pfalz	26	498	245	15 624	14 802	1 022	2 764	19 157	11 311
Baden - Württemberg	139	1 836	623	63 651	60 710	2 941	2 952	69 001	39 466
Bayern	94	1 542	209	65 108	60 358	4 750	1	66 952	37 014
Saarland	11	87	95	3 322	2 309	1 013	—	3 515	2 552
Berlin (West)	1 943	1 573	95	12 445	10 974	1 471	1	18 057	7 120
<b>insgesamt</b>	<b>2 728</b>	<b>12 901</b>	<b>6 636</b>	<b>352 584</b>	<b>324 310</b>	<b>28 254</b>	<b>9 204</b>	<b>384 033</b>	<b>218 277</b>
männlich	964	4 835	3 171	203 188	188 045	17 143	6 119	218 277	X

1) Einschl. unbekanntes Ausland — 2) Einschl. Personen auf See und ohne festen Wohnsitz.

**Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1973 nach Herkunft und Ziel**

Herkunftsland	insgesamt	Zielland										
		Schleswig - Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein - Westfalen	Hessen	Rheinland - Pfalz	Baden - Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
<b>Zu- bzw. Fortzüge 1)</b>												
Schleswig - Holstein	188 302	123 817	20 028	14 028	1 732	10 612	3 765	1 730	4 951	4 589	273	2 767
Hamburg	69 221	30 432	—	19 397	1 085	8 125	2 904	809	3 059	3 347	159	1 904
Niedersachsen	437 740	12 585	11 985	306 566	14 623	42 906	12 718	4 117	12 681	10 814	625	8 100
Bremen	33 778	2 184	1 148	20 535	1 027	3 386	1 330	470	1 443	1 289	77	890
Nordrhein - Westfalen	914 475	12 961	6 808	46 302	3 788	713 284	30 847	26 918	31 752	29 372	2 298	11 045
Hessen	386 307	3 378	2 195	11 427	1 140	25 369	260 823	15 560	21 336	18 378	1 474	4 236
Rheinland - Pfalz	216 380	1 748	819	3 939	1 385	24 776	18 719	131 497	18 467	8 339	5 665	1 963
Baden - Württemberg	676 041	4 608	2 556	10 628	1 385	26 045	23 798	17 272	531 631	47 990	2 883	7 043
Bayern	682 693	4 105	2 098	9 374	1 124	24 239	18 759	7 050	45 206	541 966	1 198	6 973
Saarland	65 342	496	201	959	90	3 652	2 489	7 403	4 429	2 106	43 003	585
Berlin (West)	54 956	4 347	2 187	10 201	855	11 646	6 397	2 021	7 157	9 610	524	—
<b>insgesamt</b>	<b>3 675 214</b>	<b>200 610</b>	<b>49 617</b>	<b>463 386</b>	<b>27 307</b>	<b>882 030</b>	<b>372 830</b>	<b>214 847</b>	<b>682 312</b>	<b>678 810</b>	<b>58 178</b>	<b>45 506</b>
<b>Zu- (+) bzw. Abwanderungs- (-) überschuß gegenüber nebenstehenden Ländern</b>												
Schleswig - Holstein	X	X	- 10 404	+ 1 433	- 452	- 2 349	+ 387	- 18	+ 343	+ 494	- 162	- 1 580
Hamburg	X	+ 10 404	—	+ 7 402	- 83	+ 317	+ 708	- 10	+ 503	+ 678	- 42	- 293
Niedersachsen	X	- 1 433	+ 7 402	X	- 5 912	- 3 396	+ 1 291	+ 178	+ 2 063	+ 1 440	- 344	- 2 101
Bremen	X	+ 452	+ 63	+ 5 912	X	- 403	+ 190	+ 12	+ 68	+ 165	- 13	+ 35
Nordrhein - Westfalen	X	+ 2 349	- 317	+ 3 396	+ 403	X	+ 5 588	+ 2 142	+ 5 706	+ 5 133	- 1 354	- 601
Hessen	X	- 387	- 708	- 1 291	- 190	- 5 588	X	- 3 159	- 2 493	+ 619	- 995	- 2 161
Rheinland - Pfalz	X	+ 18	+ 10	- 178	- 12	- 2 142	+ 3 158	X	+ 1 195	+ 1 289	- 1 738	- 58
Baden - Württemberg	X	- 343	- 503	- 2 053	- 98	- 5 706	+ 2 463	- 1 195	X	+ 2 784	- 1 546	- 114
Bayern	X	- 494	- 678	- 1 440	- 165	- 5 133	- 619	- 1 289	- 2 784	X	- 908	- 2 637
Saarland	X	+ 182	+ 42	+ 344	+ 13	+ 1 364	+ 995	+ 1 738	+ 1 546	+ 908	X	+ 61
Berlin (West)	X	+ 2 580	+ 293	+ 2 101	- 35	+ 801	+ 2 161	+ 68	+ 114	+ 2 637	- 61	-
<b>insgesamt</b>	<b>X</b>	<b>+ 12 388</b>	<b>- 19 804</b>	<b>+ 15 626</b>	<b>- 6 471</b>	<b>- 22 445</b>	<b>+ 18 323</b>	<b>- 1 543</b>	<b>+ 6 271</b>	<b>+ 16 147</b>	<b>- 7 183</b>	<b>- 9 448</b>
auf 1 000 Einwohner	X	+ 4,9	- 11,1	+ 2,2	- 8,9	- 1,3	+ 2,9	- 0,4	+ 0,7	+ 1,5	- 0,4	- 4,6
dagegen	X	+ 14 319	- 18 171	+ 10 487	- 5 403	- 24 838	+ 16 113	- 1 338	+ 9 627	+ 22 360	- 5 734	- 17 422
1872	X	+ 19 249	- 17 737	+ 14 827	- 865	- 10 475	+ 11 508	- 409	- 1 588	+ 23 302	- 4 287	- 33 512
1971	X	+ 11 831	- 13 429	+ 6 151	- 3 622	- 8 440	+ 18 170	- 651	- 2 219	+ 19 155	- 5 308	- 21 588
1869	X	+ 13 118	- 12 557	+ 1 088	- 3 249	- 20 382	+ 14 559	- 439	+ 11 647	+ 17 554	- 7 470	- 11 693
1988	X	+ 13 851	- 11 412	- 7 228	- 1 552	- 30 022	- 22 388	- 2 058	+ 17 190	+ 22 048	- 7 753	- 15 433
1867	X	+ 13 204	- 11 079	- 7 195	- 1	- 38 805	+ 18 547	- 756	+ 18 420	+ 21 424	- 4 526	- 9 233
1966	X	+ 14 218	- 12 416	- 8 776	+ 1 359	- 38 196	+ 22 841	+ 2 580	+ 7 470	+ 20 702	- 2 843	- 6 939

Siehe auch Fachserie A, Reihe 3.

1) Nach den in den Ländern ermittelten Zuzügen, in den Fällen, in denen Herkunfts- und Zielland übereinstimmen, handelt es sich um die Umzüge innerhalb der Länder. Umzüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumzüge) sind nicht erfaßt; bei Bremen handelt es sich um Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven.

# Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1973 nach Herkunfts- bzw. Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt	und zwar			insgesamt	und zwar		
		Deutsche	Ausländer und Staatenlose	Erwerbspersonen		Deutsche	Ausländer und Staatenlose	Erwerbspersonen
<b>Europäisches Ausland</b>	839 124	36 877	802 447	528 882	514 814	30 451	484 363	333 750
OECD - Länder 1)	646 406	25 876	620 530	397 133	401 518	29 250	372 268	253 921
Belgien	4 961	2 202	2 759	2 589	4 377	2 317	2 060	2 397
Dänemark	2 748	428	2 321	1 788	2 243	804	1 439	1 383
Frankreich	19 059	3 221	15 838	11 532	14 968	3 684	11 304	8 883
Großbritannien u. Nordirland	20 017	2 172	17 845	13 102	12 174	2 334	9 840	7 392
Irland	1 280	133	1 157	886	740	129	611	445
Italien	154 865	2 310	152 545	110 632	124 157	2 894	121 463	92 349
Luxemburg	1 018	341	677	584	384	489	489	523
Niederlande	13 778	3 022	10 757	9 336	10 961	4 315	6 646	6 703
EG - Länder	217 728	13 829	203 899	150 411	170 503	16 641	153 862	120 025
Finnland	2 920	130	2 790	1 429	2 527	136	2 391	1 298
Griechenland	36 571	469	36 102	14 527	49 252	445	48 807	27 296
Island	170	20	150	86	178	28	147	67
Norwegen	1 555	217	1 338	844	1 247	247	1 000	640
Österreich	35 820	3 512	32 308	25 628	27 241	4 189	23 052	19 291
Portugal	39 714	445	39 269	29 931	10 872	421	10 451	9 190
Schweden	9 888	895	8 993	2 218	2 220	534	1 686	1 251
Schweiz	10 041	4 242	5 799	6 349	8 843	4 258	4 585	5 693
Spanien	47 874	1 640	46 234	34 033	41 042	1 839	39 203	29 578
Türkei	250 347	877	249 470	131 897	87 586	501	87 084	48 722
Bulgarien	836	23	813	549	581	6	585	387
Jugoslawien	151 232	676	151 056	108 707	92 057	523	91 534	67 798
Polen	12 702	1 479	11 223	8 673	8 493	268	8 197	3 985
Rumänien	12 776	4 284	8 492	8 411	4 651	44	4 607	3 698
Sowjetunion	4 580	2 974	1 616	2 000	476	68	407	291
Tschechoslowakei	3 877	315	3 562	1 850	3 332	109	3 223	1 641
Ungarn	4 784	157	4 627	2 837	3 404	72	3 332	1 681
Übriges Europa	1 441	883	558	722	323	113	210	180
<b>Außereuropäisches Ausland</b>	92 445	25 989	66 456	46 774	64 243	21 982	42 261	33 116
<b>Afrika</b>	20 127	5 777	14 350	12 347	11 038	4 139	6 899	6 790
Ägypten	1 349	223	1 126	515	1 038	139	899	481
Marokko	4 549	173	4 376	3 508	1 330	115	1 215	1 082
Südafrika	3 577	2 586	991	1 908	2 439	1 814	625	1 482
Tunesien	3 779	105	3 674	3 076	1 439	81	1 358	1 115
Übriges Afrika	6 873	2 690	4 183	3 340	4 792	1 980	2 802	2 890
<b>Amerika</b>	41 942	14 391	27 551	17 932	34 478	13 094	21 384	15 460
Argentinien	1 552	724	828	783	845	353	492	435
Brasilien	2 301	1 149	1 152	1 183	1 939	948	990	1 122
Chile	1 428	726	702	563	514	240	274	248
Kanada	4 336	1 877	2 459	2 087	4 284	1 892	2 392	2 224
Venezuela	653	310	343	326	513	236	277	294
Verenigte Staaten	27 415	7 734	19 681	11 109	23 828	8 036	15 793	9 763
Übriges Amerika	4 257	2 072	2 185	1 921	2 756	1 389	1 368	1 394
<b>Asien</b>	25 244	3 248	21 998	13 846	14 842	2 878	11 964	8 519
Indien	2 552	388	2 163	1 472	1 388	281	1 107	802
Iran	2 751	480	2 271	948	2 277	408	1 868	1 148
Israel	1 681	283	1 398	988	998	180	818	520
Japan	3 865	358	3 507	1 539	2 263	280	1 983	1 010
Syrien	748	38	708	384	531	12	519	281
Übriges Asien	13 908	1 780	12 149	8 343	7 214	1 566	5 658	4 848
<b>Australien und Ozeanien</b>	5 132	2 575	2 557	2 850	4 085	2 071	2 014	2 347
Australien	4 771	2 434	2 337	2 627	3 784	1 841	1 943	2 182
Neuseeland	267	68	201	185	276	112	164	151
Übriges Australien u. Ozeanien	94	75	19	58	25	18	7	14
<b>Unbekanntes Ausland</b>	1 014	808	206	905	962	775	187	738
<b>Insgesamt</b>	<b>932 583</b>	<b>63 474</b>	<b>869 109</b>	<b>578 561</b>	<b>680 019</b>	<b>53 288</b>	<b>626 731</b>	<b>387 684</b>

1) Ohne die außereuropäischen OECD - Länder Australien, Japan, Kanada, Neuseeland und die Vereinigten Staaten.

## Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) in den Ländern des Bundesgebietes

Jahr	Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) aus den Wanderungen					Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) aus den Wanderungen						
	über die Grenzen des Bundesgebietes			insgesamt	auf 1 000 Einwohner	über die Grenzen des Bundesgebietes			insgesamt	auf 1 000 Einwohner		
	zusammen	dem Ausland	den übrigen Gebieten			zusammen	dem Ausland	den übrigen Gebieten				
	<b>Schleswig - Holstein</b>					<b>Rheinland - Pfalz</b>						
1970	+ 11 298	+ 9 284	+ 2 014	+ 12 716	+ 24 014	+ 9,3	+ 21 496	+ 20 635	+ 861	- 647	+ 20 849	+ 5,7
1971	+ 11 814	+ 10 236	+ 1 578	+ 19 242	+ 31 066	+ 12,3	+ 17 946	+ 16 543	+ 1 403	- 407	+ 17 539	+ 4,8
1972	+ 9 720	+ 8 849	+ 1 071	+ 14 312	+ 24 032	+ 8,4	+ 18 073	+ 12 907	+ 3 166	- 1 341	+ 14 782	+ 4,0
1973	+ 9 434	+ 8 535	+ 899	+ 12 310	+ 21 744	+ 8,4	+ 19 157	+ 15 924	+ 3 533	- 1 566	+ 17 601	+ 4,8
	<b>Hamburg</b>					<b>Baden - Württemberg</b>						
1970	+ 15 870	+ 14 176	+ 1 694	- 13 435	+ 2 435	+ 1,3	+ 111 860	+ 108 322	+ 3 328	- 2 199	+ 108 481	+ 12,2
1971	+ 14 017	+ 11 716	+ 2 301	- 17 773	- 2 756	- 2,1	+ 71 822	+ 61 573	+ 10 349	- 1 615	+ 70 307	+ 7,8
1972	+ 13 445	+ 9 623	+ 3 822	- 18 289	- 8 844	- 2,7	+ 69 320	+ 54 717	+ 14 803	- 9 988	+ 78 933	+ 8,7
1973	+ 17 208	+ 13 308	+ 3 900	- 19 694	- 2 386	- 1,4	+ 89 001	+ 83 651	+ 8 350	+ 6 266	+ 75 287	+ 8,2
	<b>Niedersachsen</b>					<b>Bayern</b>						
1970	+ 44 885	+ 41 794	+ 3 091	+ 6 258	+ 51 143	+ 7,2	+ 115 812	+ 113 431	+ 2 381	+ 19 325	+ 135 137	+ 12,7
1971	+ 33 986	+ 29 050	+ 4 936	+ 14 685	+ 48 871	+ 8,8	+ 87 185	+ 84 463	+ 2 702	+ 23 289	+ 110 454	+ 10,4
1972	+ 23 874	+ 18 520	+ 5 354	+ 10 473	+ 34 347	+ 4,8	+ 61 114	+ 58 685	+ 2 429	+ 22 568	+ 83 472	+ 7,8
1973	+ 37 548	+ 34 888	+ 2 660	+ 16 616	+ 53 164	+ 7,3	+ 86 952	+ 65 108	+ 1 844	+ 16 146	+ 83 098	+ 7,7
	<b>Bremen</b>					<b>Saarland</b>						
1970	+ 4 722	+ 4 417	+ 305	- 3 644	+ 1 078	+ 1,4	+ 6 136	+ 5 909	+ 227	- 5 315	+ 821	+ 0,7
1971	+ 5 449	+ 4 815	+ 634	- 889	+ 4 580	+ 6,2	+ 5 008	+ 4 478	+ 531	- 4 286	+ 713	+ 0,6
1972	+ 2 677	+ 1 915	+ 762	- 5 404	- 2 727	- 3,7	+ 4 143	+ 3 869	+ 274	- 5 733	- 1 590	- 1,4
1973	+ 3 738	+ 3 260	+ 478	- 6 473	- 2 735	- 3,7	+ 3 515	+ 3 322	+ 193	- 7 159	- 3 644	- 3,3
	<b>Nordrhein - Westfalen</b>					<b>Berlin (West)</b>						
1970	+ 154 789	+ 147 791	+ 6 998	- 8 454	+ 146 335	+ 8,5	+ 30 416	+ 28 686	+ 3 730	- 21 541	+ 8 875	+ 4,2
1971	+ 110 991	+ 94 218	+ 16 775	- 10 497	+ 100 494	+ 5,9	+ 21 743	+ 17 780	+ 3 983	- 33 569	- 11 828	- 5,6
1972	+ 82 999	+ 73 969	+ 9 030	- 24 904	+ 58 095	+ 3,4	+ 18 889	+ 12 850	+ 4 039	- 17 438	- 580	- 0,3
1973	+ 99 009	+ 81 818	+ 7 191	- 22 487	+ 76 582	+ 4,4	+ 18 057	+ 12 445	+ 3 612	- 9 443	+ 6 614	+ 3,2
	<b>Hessen</b>					<b>Bundesgebiet</b>						
1970	+ 56 961	+ 54 840	+ 2 321	+ 18 063	+ 75 024	+ 13,7	+ 574 045	+ 547 085	+ 26 960	+ 1 127	+ 575 172	+ 9,3
1971	+ 50 625	+ 47 219	+ 3 406	+ 11 474	+ 62 088	+ 11,4	+ 430 687	+ 382 089	+ 48 598	- 336	+ 430 331	+ 7,0
1972	+ 30 521	+ 28 238	+ 2 286	+ 16 032	+ 46 583	+ 8,4	+ 330 775	+ 283 839	+ 44 836	- 322	+ 330 453	+ 5,4
1973	+ 42 414	+ 48 805	+ 1 808	+ 16 321	+ 58 735	+ 10,8	+ 384 033	+ 352 564	+ 31 468	- 23	+ 384 010	+ 6,2

1) Bundesinnenwanderungsdifferenz.

# Gesundheitswesen

## Zum Aufsatz: „Sterbefälle nach Todesursachen“

### Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos. - Nr. der ICD 1968)	1972						1971		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			auf 100 000 Einwohner					
Natürliche Todesursachen (000 - 796) . . . . .	679 430	335 633	343 797	1 098,7	1 135,9	1 064,7	1 105,6	1 142,2	1 072,2
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000 - 136) . . . . .	7 146	4 536	2 610	11,6	15,4	8,1	12,1	16,2	8,4
dar. Tuberkulose (010 - 019) . . . . .	4 152	3 126	1 026	6,7	10,6	3,2	7,1	11,2	3,4
Bösartige Neubildungen (140 - 199) . . . . .	135 722	67 675	68 047	219,5	229,0	210,7	223,4	232,1	215,4
darunter:									
der Verdauungsorgane (150 - 159, 197.4 - 197.9)	60 826	29 133	31 693	98,4	98,6	98,1	101,2	101,8	100,7
darunter:									
des Magens (151) . . . . .	22 358	12 001	10 357	36,2	40,6	32,1	38,0	42,4	34,0
des Dickdarms und des Mastdarms (153, 154, 197.5) . . . . .	20 122	8 990	11 132	32,5	30,4	34,5	32,4	30,7	33,9
der Leber und der Gallenwege (155, 156, 197.7, 197.8) . . . . .	9 461	3 500	5 961	15,3	11,8	18,5	15,9	12,5	19,1
der Atmungsorgane (160 - 163, 197.0 - 197.3) . . . . .	24 200	20 633	3 567	39,1	69,8	11,0	39,2	69,8	11,3
dar. der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (162, 197.0) . . . . .	22 027	19 044	2 983	35,6	64,5	9,2	35,6	64,2	9,4
der Brustdrüse (174) . . . . .	10 682	102	10 580	17,3	0,3	32,8	17,1	0,4	32,3
der Gebärmutter (180 - 182) . . . . .	5 977	X	5 977	X	X	18,5	X	X	18,9
der Prostata (185) . . . . .	6 364	6 364	X	X	21,5	X	X	20,9	X
Neubildungen der lymphatischen u. blutbildenden Organe (200 - 209) . . . . .	8 403	4 438	3 965	13,6	15,0	12,3	13,4	14,8	12,1
dar. Leukämie (204 - 207) . . . . .	4 277	2 233	2 044	6,9	7,6	6,3	6,9	7,4	6,4
Diabetes mellitus (250) . . . . .	20 079	6 908	13 171	32,5	23,4	40,8	30,1	21,6	37,9
Krankheiten des Kreislaufsystems (390 - 458) . . . . .	335 799	158 430	177 369	543,0	536,2	549,3	544,0	538,1	549,5
davon:									
ischämische Herzkrankheiten (410 - 414) . . . . .	117 669	67 494	50 175	190,3	228,4	155,4	184,3	224,9	147,1
dar. Akuter Herzmuskelfarkt (410) . . . . .	70 943	45 996	24 947	114,7	155,7	77,3	113,1	154,4	75,3
Hirngefäßkrankheiten (430 - 438) . . . . .	106 007	44 141	61 866	171,4	149,4	191,6	176,8	154,3	197,4
darunter:									
Gehirnblutung (431) . . . . .	7 570	3 517	4 053	12,2	11,9	12,6	12,2	11,7	12,6
Generalisierte ischämische Hirngefäßkrank- heiten (Zerebralsklerose) (437) . . . . .	25 550	9 936	15 614	41,3	33,6	48,4	41,7	34,2	48,6
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (390 - 404, 420 - 429, 440 - 458) . . . . .	112 123	46 795	65 328	181,3	158,4	202,3	182,9	158,8	204,9
Krankheiten der Atmungsorgane (460 - 519) . . . . .	46 509	28 525	17 984	75,2	96,5	55,7	76,4	97,2	57,4
darunter:									
Grippe (470 - 474) . . . . .	2 169	958	1 211	3,5	3,2	3,8	2,9	2,6	3,1
Pneumonie (Lungenentzündung) (480 - 486) . . . . .	15 387	7 471	7 916	24,9	25,3	24,5	26,1	26,1	26,2
Bronchitis (466, 490, 491) . . . . .	13 989	10 101	3 888	22,6	34,2	12,0	22,1	32,9	12,3
Asthma (493) . . . . .	5 214	3 197	2 017	8,4	10,8	6,2	8,9	11,5	6,5
Krankheiten der Verdauungsorgane (520 - 577) . . . . .	39 881	21 932	17 949	64,5	74,2	55,6	65,4	74,7	56,9
darunter:									
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür (531, 532) . . . . .	4 012	2 741	1 271	6,5	9,3	3,9	6,7	9,7	4,0
Krankheiten der Leber (570 - 573) . . . . .	18 105	11 585	6 520	29,3	39,2	20,2	29,1	38,7	20,4
dar. Leberzirrhose (571) . . . . .	15 565	10 192	5 373	25,2	34,5	16,6	24,8	33,9	16,6
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580 - 629) . . . . .	16 096	9 474	6 622	26,0	32,1	20,5	26,7	33,1	20,9
dar. Prostatahypertrophie (600) . . . . .	4 177	4 177	X	X	56,8 <sup>1)</sup>	X	X	60,1 <sup>1)</sup>	X
Alterschwäche (794) . . . . .	10 906	3 306	6 700	16,2	11,2	20,7	18,7	13,4	23,6
Alle sonstige natürlichen Todesursachen . . . . .	59 789	30 409	29 380	96,7	102,9	91,0	95,4	101,1	90,3
Unnatürliche Todesursachen (E 800 - E 999) . . . . .	51 834	31 749	20 085	83,8	107,5	62,2	86,3	111,0	63,7
Unfälle und Vergiftungen (E 800 - E 949) . . . . .	37 673	22 805	14 868	60,9	77,2	46,0	62,7	79,9	47,1
darunter:									
Kraftfahrzeugunfälle (E 810 - E 823) . . . . .	18 464	13 336	5 128	29,9	45,1	15,9	30,3	46,1	15,9
Sonstige Unfälle von Straßenfahrzeugen (E 825 - E 827) . . . . .	276	183	93	0,4	0,6	0,3	0,4	0,6	0,3
Unfälle durch Sturz (E 880 - E 887) . . . . .	12 055	4 191	7 864	19,5	14,2	24,4	20,5	15,3	25,3
Selbstmord und Selbstbeschädigung (E 950 - E 959) . . . . .	12 274	7 741	4 533	19,8	26,2	14,0	20,9	27,6	14,9
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen . . . . .	1 887	1 203	684	3,1	4,1	2,1	2,6	3,5	1,8
<b>Insgesamt (000 - E 999) . . . . .</b>	<b>731 264</b>	<b>367 382</b>	<b>363 882</b>	<b>1 182,5</b>	<b>1 243,4</b>	<b>1 126,9</b>	<b>1 181,9</b>	<b>1 253,2</b>	<b>1 136,7</b>

Siehe auch Fachserie A, Reihe 7/IV.  
1) Auf 100 000 männl. Einwohner von 50 Jahren und darüber.

## Säuglingssterbefälle nach Alter und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos. - Nr. der ICD 1968)	1971					1972				
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ...				insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ...			
		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr
	<b>Anzahl</b>									
Natürliche Todesursachen (000 - 796)	17 398	7 638	4 563	1 667	3 530	15 144	6 332	4 012	1 516	3 284
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000 - 136)	543	9	41	87	406	526	6	63	104	353
Infektiöse Krankheiten des Darmes (000 - 009)	127	-	2	7	118	98	-	4	10	84
Toxoplasmose (130)	3	1	-	-	2	3	1	-	-	2
Magen- und Darmkatarrh und Kolitis nicht infektiösen Ursprungs, chron. Darmkatarrh und Colitis ulcerosa (561, 563)	108	-	1	13	94	72	-	-	6	66
Avitaminosen und sonstige Ernährungs-mangelkrankheiten (260 - 269)	105	1	1	12	91	70	2	-	6	62
Sonstige Stoffwechselkrankheiten (270 - 279)	64	3	5	12	44	45	3	7	8	27
Pneumonie (480 - 486)	503	28	94	94	287	417	24	65	77	251
Angeborene Mißbildungen (740 - 759)	3 277	848	713	604	1 112	2 838	712	612	531	983
Angeborene Mißbildungen des Nervensystems, einschl. Augen (740 - 745)	631	254	99	66	212	548	218	66	76	188
Angeborene Mißbildungen des Kreislaufsystems (746, 747)	1 465	162	401	333	569	1 343	153	352	299	539
Angeborene Mißbildungen der Verdauungsorgane (749 - 751)	303	41	66	99	97	234	29	66	50	89
Angeborene Mißbildungen mehrerer Organsysteme (759)	551	243	99	60	149	448	212	79	56	101
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit (760 - 772, 774 - 778)	11 364	6 696	3 620	658	390	9 777	5 520	3 180	614	463
Schädigung des Neugeborenen durch Krankheiten der Mutter, einschl. Toxikosen und Infektionen (760 - 763)	134	80	36	8	10	109	65	31	10	3
Regelwidrige Geburt, einschl. Geburtsverletzungen und Asphyxie (764 - 768, 772)	1 479	590	725	124	40	1 181	478	570	107	26
Schädigung des Neugeborenen durch Veränderungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771)	349	286	55	7	1	317	229	78	7	3
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775)	289	147	85	48	9	227	120	73	24	10
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzuordnen (776)	3 822	1 954	1 618	195	55	3 195	1 592	1 333	203	67
Nicht näher bezeichnete Unreife (777)	3 448	2 626	668	136	18	3 025	2 178	680	144	23
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	1 434	53	88	187	1 106	1 399	65	85	170	1 079
Unnatürliche Todesursachen (E 800 - E 999)	743	30	8	25	680	763	24	9	36	694
Mechanisches Ersticken (E 911 - E 913)	588	1	2	17	568	628	-	4	28	596
<b>Insgesamt (000 - E 999)</b>	<b>18 141</b>	<b>7 668</b>	<b>4 571</b>	<b>1 692</b>	<b>4 210</b>	<b>15 907</b>	<b>6 356</b>	<b>4 021</b>	<b>1 562</b>	<b>3 978</b>

### Auf 100 000 Lebendgeborene

Natürliche Todesursachen (000 - 796)	2 234,8	981,1	586,1	214,1	453,4	2 153,9	900,6	570,6	215,6	467,1
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000 - 136)	69,7	1,2	5,3	11,2	52,2	74,8	0,9	9,0	14,8	50,2
Infektiöse Krankheiten des Darmes (000 - 009)	16,3	-	0,3	0,9	15,2	13,9	-	0,6	1,4	11,9
Toxoplasmose (130)	0,4	0,1	-	-	0,3	0,4	0,1	-	-	0,3
Magen- und Darmkatarrh und Kolitis nicht infektiösen Ursprungs, chron. Darmkatarrh und Colitis ulcerosa (561, 563)	13,9	-	0,1	1,7	12,1	10,2	-	-	0,9	9,4
Avitaminosen und sonstige Ernährungs-mangelkrankheiten (260 - 269)	13,5	0,1	0,1	1,5	11,7	10,0	0,3	-	0,9	8,8
Sonstige Stoffwechselkrankheiten (270 - 279)	8,2	0,4	0,6	1,5	5,7	6,4	0,4	1,0	1,1	3,8
Pneumonie (480 - 486)	64,6	3,6	12,1	12,1	36,9	59,3	3,4	9,2	11,0	35,7
Angeborene Mißbildungen (740 - 759)	420,9	108,9	91,6	77,6	142,8	403,6	101,3	87,0	75,5	139,8
Angeborene Mißbildungen des Nervensystems, einschl. Augen (740 - 745)	81,1	32,6	12,7	8,5	27,2	77,9	31,0	9,4	10,8	26,7
Angeborene Mißbildungen des Kreislaufsystems (746, 747)	188,2	20,8	51,5	42,8	73,1	191,0	21,8	50,1	42,5	76,7
Angeborene Mißbildungen der Verdauungsorgane (749 - 751)	38,9	5,3	8,5	12,7	12,5	33,3	4,1	9,4	7,1	12,7
Angeborene Mißbildungen mehrerer Organsysteme (759)	70,8	31,2	12,7	7,7	19,1	63,7	30,2	11,2	8,0	14,4
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit (760 - 772, 774 - 778)	1 459,7	860,1	465,0	84,5	50,1	1 390,6	785,1	452,3	87,3	65,9
Schädigung des Neugeborenen durch Krankheiten der Mutter, einschl. Toxikosen und Infektionen (760 - 763)	17,2	10,3	4,6	1,0	1,3	15,5	9,2	4,4	1,4	0,4
Regelwidrige Geburt, einschl. Geburtsverletzungen und Asphyxie (764 - 768, 772)	190,0	75,8	93,1	15,9	5,1	168,0	68,0	81,1	15,2	3,7
Schädigungen des Neugeborenen durch Veränderungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771)	44,8	36,7	7,1	0,9	0,1	45,1	32,6	11,1	1,0	0,4
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775)	37,1	18,9	10,9	6,2	1,2	32,3	17,1	10,4	3,4	1,4
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzuordnen (776)	490,9	251,0	207,8	25,0	7,1	454,4	226,4	189,6	28,9	9,5
Nicht näher bezeichnete Unreife (777)	442,9	337,3	85,8	17,5	2,3	430,2	309,8	96,7	20,5	3,3
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen (E 800 - E 999)	184,2	6,8	11,3	24,0	142,1	199,0	9,2	12,1	24,2	153,5
Unnatürliche Todesursachen (E 800 - E 999)	95,4	3,9	1,0	3,2	87,3	108,5	3,4	1,3	5,1	98,7
Mechanisches Ersticken (E 911 - E 913)	75,5	0,1	0,3	2,2	73,0	89,3	-	0,6	4,0	84,8
<b>Insgesamt (000 - E 999)</b>	<b>2 312,0</b> <sup>1)</sup>	<b>985,0</b>	<b>587,2</b>	<b>217,3</b>	<b>640,8</b>	<b>2 237,0</b> <sup>1)</sup>	<b>906,4</b>	<b>573,4</b>	<b>221,3</b>	<b>567,3</b>

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung. - Ziffern, die auf weniger als 50 beobachteten Fällen beruhen, besitzen infolge zu großer Zufallsschwankungen keinen sicheren Aussagewert; sie wurden lediglich zur Vervollständigung des Tabellenbildes aufgeführt.

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1969 D	124 591	53 988	178 579	10 561	2 416	4 612	2 914	5 650	1 666
1970 D	92 899	55 947	148 846	10 048	1 921	3 968	2 199	3 809	1 285
1971 D >1)	100 793	84 279	185 072	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	140 618	108 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1973 D	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 467	5 214	9 759	2 930
1973 Juli	110 542	106 074	216 616	1 812	818	890	4 059	7 487	2 714
Aug.	110 804	111 101	221 905	1 923	817	881	3 947	7 453	2 506
Sept.	106 513	112 758	219 271	1 807	846	930	3 850	7 078	2 387
Okt.	128 700	138 269	266 969	2 116	917	1 181	4 887	9 011	2 843
Nov.	170 168	181 671	331 839	4 020	1 315	2 751	5 464	11 763	3 292
Dez.	294 018	191 613	485 631	18 114	4 460	12 698	7 758	20 698	5 373
1974 Jan.	382 960	237 534	620 494	18 593	4 964	14 785	9 264	26 267	6 741
Febr.	379 211	240 943	620 154	17 605	4 268	11 954	10 100	28 167	7 306
März	329 377	232 385	561 762	11 463	2 509	7 148	9 715	25 689	7 196
April	280 760	236 605	517 365	4 587	1 576	4 312	9 403	23 200	7 145
Mai	239 068	217 897	456 965	3 448	1 367	3 176	8 523	19 545	6 308
Juni	232 851	217 833	450 684	3 304	1 333	3 025	8 546	19 263	6 558
Juli	255 249	235 645	490 894	3 634	1 387	3 130	8 800	21 254	7 536
Aug.	273 224 p	253 827 p	527 051 p	...	...	...	...	...	...
Sept.	289 097 p	267 884 p	556 981 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)								
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe
1969 D	4 981	1 451	4 434	20 726	17 251	3 829	9 246	6 890	16 806
1970 D	6 079	1 943	4 184	14 568	13 145	3 004	8 565	4 881	14 678
1971 D >1)	8 699	2 830	5 414	14 535	15 866	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 826	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 316	8 340	36 306
1973 Mai	9 997	3 767	6 322	7 085	16 066	7 244	17 766	4 978	32 139
Juni	10 262	3 534	5 842	5 633	15 137	7 680	16 759	4 468	30 144
Juli	10 629	3 140	5 446	6 090	14 793	11 246	18 748	5 056	34 873
Aug.	10 761	2 827	5 314	6 081	15 267	10 975	19 892	5 255	36 314
Sept.	11 889	2 715	5 405	6 468	15 654	9 124	19 902	5 027	35 681
Okt.	15 131	3 289	7 222	10 768	17 887	9 672	23 980	6 356	43 548
Nov.	20 718	4 153	9 840	23 597	21 709	9 461	26 270	8 814	44 982
Dez.	28 693	5 197	12 589	56 478	26 637	9 732	29 498	20 981	47 259
1974 Jan.	33 110	6 336	14 590	89 311	30 795	12 825	42 046	27 451	61 304
Febr.	32 570	6 897	15 057	88 323	31 646	15 031	42 354	24 997	60 607
März	31 445	6 928	14 283	71 866	31 251	15 214	40 706	18 811	57 285
April	31 009	7 144	13 881	50 019	30 018	15 618	43 109	14 330	63 842
Mai	29 346	6 580	12 467	37 422	27 074	13 676	38 804	11 652	58 832
Juni	29 490	6 818	12 032	33 542	27 231	13 294	37 784	11 248	57 434
Juli	29 059	6 283	11 633	29 058	28 513	20 528	43 765	12 117	69 136

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113
1970 D	9 615	3 624	5 981	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D >1)	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 216	154 544	60 671
1973 D	43 710	18 160	25 560	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1973 Juli	11 248	3 290	7 958	665 838	433 921	231 917	253 257	182 859	70 398
Aug.	11 319	3 400	7 919	647 602	426 104	221 498	252 142	181 780	70 382
Sept.	36 253	15 469	20 784	612 741	410 644	202 097	229 298	162 887	65 411
Okt.	67 760	22 982	44 778	508 201	341 859	166 342	246 447	177 301	69 146
Nov.	105 244	35 223	70 021	401 920	267 333	134 587	204 059	148 309	55 750
Dez.	161 296	77 075	84 221	291 909	186 078	105 831	159 750	120 837	38 913
1974 Jan.	267 919	168 945	100 974	307 552	193 114	114 438	164 830	120 115	44 715
Febr.	309 264	212 977	96 287	330 659	205 825	124 834	181 477	129 917	51 560
März	256 216	176 353	79 863	349 092	213 980	135 112	200 941	145 167	55 784
April	211 452	136 138	75 314	361 464	217 097	144 367	205 364	150 016	55 348
Mai	222 840	148 841	73 999	367 431	217 234	150 197	204 857	147 171	57 686
Juni	195 148	134 069	61 079	373 731	219 417	154 314	171 098	123 335	47 783
Juli	141 305	97 487	43 818	353 346	211 773	141 573	231 792	166 989	64 803
Aug.	105 030 p	68 949 p	36 081 p	339 085 p	204 196 p	134 889 p	...	...	...
Sept.	265 292 p	...	...	298 434 p	181 117 p	117 317 p	...	...	...

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslos und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. - 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesnetz für Arbeit

**Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden,  
Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde  
und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Mai 1973**  
Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Personen mit ... geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche													Geleistete Arbeitsstunden		
	0	1 - 14	15 - 23	24 - 39	40 - 41	42	43 - 44	45	46 - 48	49 - 54	55 - 69	70 und mehr	zu- sammen	ins- gesamt	je Person bzw. Tätig- keitsfall	
	1 000													Mill.	Std.	
<b>Insgesamt</b>																
<b>Erwerbstätige</b>																
<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>																
Selbständige	7	13	27	32	23	5	/	12	24	56	202	258	659	39,7	60,3	
Mithelfende Familienangehörige	9	68	132	158	83	11	/	30	113	98	146	162	1 012	45,0	44,5	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	31	1,4	44,5	
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	31	1,4	44,5	
Arbeiter	/	6	11	14	36	43	7	21	14	23	29	19	227	10,2	45,0	
<b>Zusammen</b>	<b>21</b>	<b>88</b>	<b>172</b>	<b>207</b>	<b>147</b>	<b>67</b>	<b>13</b>	<b>65</b>	<b>153</b>	<b>179</b>	<b>381</b>	<b>441</b>	<b>1 932</b>	<b>96,5</b>	<b>49,9</b>	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>																
Selbständige	10	9	17	24	65	27	8	44	23	116	189	89	619	32,3	52,1	
Mithelfende Familienangehörige	/	16	32	29	16	/	/	5	5	13	20	13	157	5,9	37,3	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	10	0,4	39,9	
Angestellte	58	19	118	153	1 708	459	70	153	104	202	159	27	3 230	131,2	40,6	
Arbeiter	251	60	217	447	4 725	1 241	213	604	379	496	270	28	8 930	357,0	40,0	
<b>Zusammen</b>	<b>320</b>	<b>103</b>	<b>384</b>	<b>653</b>	<b>6 516</b>	<b>1 735</b>	<b>293</b>	<b>806</b>	<b>512</b>	<b>829</b>	<b>638</b>	<b>157</b>	<b>12 947</b>	<b>526,7</b>	<b>40,7</b>	
<b>Handel und Verkehr</b>																
Selbständige	11	11	16	26	43	22	6	34	35	109	209	108	629	33,6	53,5	
Mithelfende Familienangehörige	/	12	24	31	18	8	/	7	6	17	28	15	171	6,9	40,6	
Beamte	18	/	/	6	39	369	23	8	9	9	6	/	489	19,8	40,6	
Angestellte	53	40	162	279	721	467	69	106	60	102	101	28	2 188	84,2	38,5	
Arbeiter	38	42	83	120	349	366	48	76	49	89	92	33	1 386	55,2	39,9	
<b>Zusammen</b>	<b>123</b>	<b>104</b>	<b>287</b>	<b>461</b>	<b>1 170</b>	<b>1 232</b>	<b>147</b>	<b>231</b>	<b>159</b>	<b>327</b>	<b>436</b>	<b>184</b>	<b>4 862</b>	<b>199,8</b>	<b>41,1</b>	
<b>Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) 1)</b>																
Selbständige	13	22	24	42	47	20	6	29	25	87	162	146	622	33,2	53,3	
Mithelfende Familienangehörige	/	12	22	21	16	/	/	12	20	32	20	32	153	6,9	45,4	
Beamte	28	9	21	108	144	886	73	58	43	102	87	26	1 584	66,8	42,1	
Angestellte	77	60	196	279	769	1 284	131	96	81	140	127	54	3 295	130,5	39,6	
Arbeiter	43	101	184	242	290	457	48	69	69	85	58	28	1 672	60,7	36,3	
<b>Zusammen</b>	<b>164</b>	<b>204</b>	<b>449</b>	<b>691</b>	<b>1 265</b>	<b>2 650</b>	<b>260</b>	<b>256</b>	<b>224</b>	<b>426</b>	<b>452</b>	<b>286</b>	<b>7 326</b>	<b>298,1</b>	<b>40,7</b>	
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>																
Selbständige	41	55	83	123	178	73	21	118	107	368	762	600	2 529	138,8	54,9	
Mithelfende Familienangehörige	16	107	211	239	133	26	7	47	131	140	214	222	1 482	64,7	43,4	
Beamte	47	9	23	115	185	1 262	96	66	52	112	93	27	2 087	87,2	41,8	
Angestellte	188	119	480	714	3 202	2 217	272	356	247	447	390	112	8 744	347,3	39,7	
Arbeiter	335	208	496	823	5 400	2 107	315	770	511	693	449	107	12 215	483,1	38,6	
<b>Insgesamt</b>	<b>627</b>	<b>499</b>	<b>1 292</b>	<b>2 013</b>	<b>9 099</b>	<b>5 684</b>	<b>712</b>	<b>1 358</b>	<b>1 047</b>	<b>1 760</b>	<b>1 907</b>	<b>1 068</b>	<b>27 066</b>	<b>1 121,1</b>	<b>41,4</b>	
<b>Tätigkeitsfälle</b>																
<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>																
Selbständige	13	69	210	81	30	6	/	13	24	58	203	258	966	45,7	47,2	
Mithelfende Familienangehörige	10	88	187	170	85	11	/	30	114	98	146	162	1 101	46,6	42,3	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	31	1,4	44,4	
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	31	1,4	44,4	
Arbeiter	/	7	13	15	36	44	7	21	14	23	29	19	231	10,3	44,6	
<b>Zusammen</b>	<b>28</b>	<b>166</b>	<b>412</b>	<b>268</b>	<b>155</b>	<b>68</b>	<b>13</b>	<b>66</b>	<b>153</b>	<b>182</b>	<b>382</b>	<b>441</b>	<b>2 333</b>	<b>104,1</b>	<b>44,6</b>	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>																
Selbständige	10	17	29	27	66	27	8	44	24	116	190	89	646	32,7	50,7	
Mithelfende Familienangehörige	/	17	34	30	16	/	/	5	5	13	20	13	161	5,9	38,8	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	10	0,4	39,4	
Angestellte	58	21	119	153	1 708	459	70	153	104	202	159	27	3 233	131,2	40,6	
Arbeiter	251	65	221	450	4 727	1 241	213	605	379	496	270	28	8 946	357,3	39,9	
<b>Zusammen</b>	<b>322</b>	<b>120</b>	<b>404</b>	<b>661</b>	<b>6 518</b>	<b>1 736</b>	<b>293</b>	<b>807</b>	<b>512</b>	<b>829</b>	<b>639</b>	<b>157</b>	<b>12 997</b>	<b>527,6</b>	<b>40,6</b>	
<b>Handel und Verkehr</b>																
Selbständige	12	17	23	29	43	22	6	34	36	109	209	109	646	33,9	52,5	
Mithelfende Familienangehörige	/	13	25	32	19	8	/	7	6	17	28	15	174	7,0	40,2	
Beamte	18	/	/	6	39	369	23	8	9	9	6	/	489	19,9	40,6	
Angestellte	53	42	164	280	721	467	69	106	60	102	101	28	2 193	84,3	38,4	
Arbeiter	39	44	86	121	349	366	48	76	49	89	92	33	1 393	55,3	39,7	
<b>Zusammen</b>	<b>124</b>	<b>117</b>	<b>299</b>	<b>466</b>	<b>1 171</b>	<b>1 232</b>	<b>147</b>	<b>231</b>	<b>159</b>	<b>327</b>	<b>436</b>	<b>184</b>	<b>4 894</b>	<b>200,4</b>	<b>40,9</b>	
<b>Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) 1)</b>																
Selbständige	17	42	37	47	48	20	6	29	25	87	162	146	665	33,8	50,8	
Mithelfende Familienangehörige	/	13	24	22	16	/	/	5	6	12	20	33	158	7,0	44,6	
Beamte	28	12	21	108	144	886	73	58	43	102	87	26	1 588	66,8	42,1	
Angestellte	79	76	204	281	769	1 284	131	96	81	140	127	54	3 321	130,8	39,4	
Arbeiter	43	114	190	244	290	457	48	69	69	85	58	28	1 693	61,0	36,0	
<b>Zusammen</b>	<b>170</b>	<b>257</b>	<b>476</b>	<b>702</b>	<b>1 267</b>	<b>2 650</b>	<b>260</b>	<b>256</b>	<b>224</b>	<b>426</b>	<b>452</b>	<b>287</b>	<b>7 426</b>	<b>299,4</b>	<b>40,3</b>	
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>																
Selbständige	52	145	299	183	187	74	22	120	108	371	783	601	2 924	146,1	50,0	
Mithelfende Familienangehörige	18	131	271	253	135	28	7	48	131	141	214	222	1 595	65,6	41,7	
Beamte	47	12	23	115	185	1 262	96	68	52	112	93	27	2 090	87,3	41,7	
Angestellte	190	140	488	717	3 202	2 217	272	356	247	447	390	112	8 778	347,7	39,8	
Arbeiter	337	231	509	830	5 402	2 108	315	770	511	693	449	107	12 263	483,9	39,5	
<b>Insgesamt</b>	<b>643</b>	<b>659</b>	<b>1 591</b>	<b>2 097</b>	<b>9 112</b>	<b>5 686</b>	<b>712</b>	<b>1 359</b>	<b>1 048</b>	<b>1 764</b>	<b>1 909</b>	<b>1 069</b>	<b>27 649</b>	<b>1 131,5</b>	<b>40,9</b>	

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

**Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Mai 1973**  
Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Personen mit . . . geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche													Geleistete Arbeitsstunden		
	0	1 - 14	15 - 23	24 - 39	40 - 41	42	43 - 44	45	46 - 48	49 - 54	55 - 69	70 und mehr	zusammen	insgesamt	je Person bzw. Tätigkeitsfall	
	1 000													Mill.	Std.	
<b>Männer</b>																
<b>Erwerbstätige</b>																
<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>																
Selbständige	5	7	18	18	17	/	/	9	10		43	182	235	547	34,2	62,6
Mithelfende Familienangehörige	/	15	29	24	12	/	/	/	/	/	20	30	35	176	7,9	44,9
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	18	0,9	49,5
Arbeiter	/	/	/	6	25	37	5	18	11	18	22	13	163	7,6	46,9	
<b>Zusammen</b>	<b>9</b>	<b>24</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>57</b>	<b>47</b>	<b>8</b>	<b>32</b>	<b>26</b>	<b>84</b>	<b>237</b>	<b>285</b>	<b>907</b>	<b>50,8</b>	<b>56,0</b>	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>																
Selbständige	9	6	11	15	55	24	7	41	21	110	181	85	565	30,1	53,2	
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	16	0,6	35,2	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	8	0,3	41,3	
Angestellte	37	/	8	23	1 110	321	55	129	92	186	146	21	2 131	91,0	42,7	
Arbeiter	186	13	25	149	3 647	1 052	190	565	363	476	263	27	6 954	287,9	41,4	
<b>Zusammen</b>	<b>233</b>	<b>23</b>	<b>47</b>	<b>190</b>	<b>4 816</b>	<b>1 401</b>	<b>253</b>	<b>736</b>	<b>477</b>	<b>774</b>	<b>591</b>	<b>134</b>	<b>9 674</b>	<b>409,8</b>	<b>42,4</b>	
<b>Handel und Verkehr</b>																
Selbständige	7	/	7	13	28	15	/	23	20	82	168	90	460	25,6	55,6	
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	14	0,6	44,1	
Beamte	16	/	/	33	336	20	7	8	9	6	9	6	440	18,0	40,9	
Angestellte	18	/	6	23	273	220	36	56	35	77	82	20	848	37,1	43,8	
Arbeiter	26	/	8	23	253	314	43	68	44	84	89	31	986	43,2	43,8	
<b>Zusammen</b>	<b>67</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>65</b>	<b>588</b>	<b>885</b>	<b>102</b>	<b>154</b>	<b>107</b>	<b>255</b>	<b>347</b>	<b>143</b>	<b>2 747</b>	<b>124,4</b>	<b>45,3</b>	
<b>Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) 1)</b>																
Selbständige	9	7	9	22	32	14	/	20	15	69	132	105	439	24,4	55,6	
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	13	0,7	49,2	
Beamte	23	/	7	51	112	824	66	45	33	84	74	24	1 347	57,7	42,9	
Angestellte	27	12	16	41	302	576	50	48	42	87	86	34	1 320	56,4	42,7	
Arbeiter	16	6	11	18	129	287	23	31	32	43	33	16	646	27,4	42,4	
<b>Zusammen</b>	<b>76</b>	<b>30</b>	<b>43</b>	<b>135</b>	<b>575</b>	<b>1 701</b>	<b>144</b>	<b>145</b>	<b>123</b>	<b>284</b>	<b>327</b>	<b>182</b>	<b>3 765</b>	<b>166,6</b>	<b>44,3</b>	
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>																
Selbständige	29	25	44	69	132	56	16	93	66	304	664	514	2 011	114,3	56,8	
Mithelfende Familienangehörige	/	19	34	31	16	/	/	5	/	26	36	41	219	9,7	44,4	
Beamte	39	/	7	56	147	1 165	87	53	42	94	81	25	1 799	76,2	42,4	
Angestellte	83	17	30	87	1 688	1 122	142	234	171	351	315	77	4 316	185,3	42,9	
Arbeiter	231	24	46	196	4 053	1 690	261	682	450	622	407	87	8 748	366,1	41,9	
<b>Insgesamt</b>	<b>385</b>	<b>89</b>	<b>161</b>	<b>438</b>	<b>6 036</b>	<b>4 035</b>	<b>507</b>	<b>1 067</b>	<b>734</b>	<b>1 396</b>	<b>1 502</b>	<b>745</b>	<b>17 093</b>	<b>751,7</b>	<b>44,0</b>	
<b>Tätigkeitsfälle</b>																
<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>																
Selbständige	11	62	196	66	24	/	/	10	11	45	184	235	847	40,0	47,3	
Mithelfende Familienangehörige	/	31	74	35	13	/	/	/	/	21	30	36	250	9,2	36,9	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	18	0,9	49,2	
Arbeiter	/	/	/	7	25	37	5	18	11	18	22	13	166	7,7	46,4	
<b>Zusammen</b>	<b>16</b>	<b>96</b>	<b>274</b>	<b>108</b>	<b>65</b>	<b>48</b>	<b>8</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>86</b>	<b>239</b>	<b>286</b>	<b>1 286</b>	<b>58,0</b>	<b>45,1</b>	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>																
Selbständige	9	14	23	19	55	24	7	41	21	110	182	85	591	30,5	51,7	
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	18	0,6	33,0	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	8	0,3	40,7	
Angestellte	37	/	9	23	1 110	321	55	129	92	186	146	21	2 133	91,0	42,7	
Arbeiter	187	17	28	152	3 648	1 052	190	565	363	476	263	27	6 967	288,2	41,4	
<b>Zusammen</b>	<b>234</b>	<b>37</b>	<b>65</b>	<b>196</b>	<b>4 818</b>	<b>1 402</b>	<b>253</b>	<b>736</b>	<b>477</b>	<b>774</b>	<b>592</b>	<b>134</b>	<b>9 717</b>	<b>410,6</b>	<b>42,3</b>	
<b>Handel und Verkehr</b>																
Selbständige	8	9	12	15	29	15	/	23	20	83	168	90	474	25,8	54,4	
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	17	0,7	39,3	
Beamte	16	/	/	34	336	20	7	8	9	6	9	6	440	18,0	40,9	
Angestellte	18	/	7	23	273	220	36	56	35	77	82	20	851	37,1	43,6	
Arbeiter	26	6	10	24	253	314	43	68	44	84	89	31	991	43,3	43,7	
<b>Zusammen</b>	<b>68</b>	<b>23</b>	<b>32</b>	<b>69</b>	<b>588</b>	<b>885</b>	<b>102</b>	<b>154</b>	<b>107</b>	<b>255</b>	<b>347</b>	<b>143</b>	<b>2 774</b>	<b>124,9</b>	<b>45,0</b>	
<b>Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) 1)</b>																
Selbständige	11	23	21	27	33	14	/	21	15	69	132	105	475	24,9	52,5	
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	18	0,8	42,2	
Beamte	23	6	7	51	112	824	66	45	33	84	74	24	1 350	57,8	42,8	
Angestellte	29	27	20	43	302	577	50	48	42	87	86	34	1 342	56,7	42,2	
Arbeiter	16	13	14	20	129	287	23	31	32	43	33	16	658	27,6	41,9	
<b>Zusammen</b>	<b>80</b>	<b>71</b>	<b>65</b>	<b>143</b>	<b>577</b>	<b>1 702</b>	<b>144</b>	<b>145</b>	<b>123</b>	<b>284</b>	<b>327</b>	<b>183</b>	<b>3 843</b>	<b>167,7</b>	<b>43,6</b>	
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>																
Selbständige	39	109	252	127	141	57	17	94	67	306	665	515	2 388	121,3	50,8	
Mithelfende Familienangehörige	/	38	83	42	18	/	/	6	5	27	36	41	304	11,3	37,1	
Beamte	39	7	8	56	147	1 165	87	53	42	94	81	25	1 802	76,2	42,3	
Angestellte	84	34	36	90	1 688	1 122	142	234	171	351	315	77	4 344	185,7	42,7	
Arbeiter	232	39	56	202	4 054	1 691	261	682	450	622	407	87	8 783	366,7	41,8	
<b>Insgesamt</b>	<b>398</b>	<b>227</b>	<b>435</b>	<b>516</b>	<b>6 048</b>	<b>4 036</b>	<b>507</b>	<b>1 068</b>	<b>735</b>	<b>1 399</b>	<b>1 504</b>	<b>745</b>	<b>17 619</b>	<b>761,2</b>	<b>43,2</b>	

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

**Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden,  
Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde  
und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Mai 1973**  
Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Personen mit . . . geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche												Geleistete Arbeitsstunden		
	0	1 - 14	15 - 23	24 - 39	40 - 41	42	43 - 44	45	46 - 48	49 - 54	55 - 69	70 und mehr	zu- sammen	ins- gesamt	je Person bzw. Tätig- keitsfall
	1 000													Mill.	Std.
<b>Frauen</b>															
<b>Erwerbstätige</b>															
<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>															
Selbständige	/	6	9	14	6	/	/	14	13	20	23	112	5,5	49,1	
Mithelfende Familienangehörige	8	53	103	133	71	9	/	26	109	77	116	127	836	37,1	44,4
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	13	0,5	37,6
Arbeiter	/	/	8	8	11	7	/	/	/	/	/	6	64	2,6	40,1
<b>Zusammen</b>	<b>11</b>	<b>64</b>	<b>123</b>	<b>158</b>	<b>90</b>	<b>20</b>	<b>/</b>	<b>33</b>	<b>127</b>	<b>96</b>	<b>143</b>	<b>155</b>	<b>1 025</b>	<b>45,6</b>	<b>44,5</b>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>															
Selbständige	/	/	6	9	10	/	/	/	/	7	8	/	54	2,2	40,8
Mithelfende Familienangehörige	/	14	29	26	14	/	/	/	/	12	19	13	141	5,3	37,6
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	20	17	110	130	598	138	16	24	12	17	13	6	1 100	40,2	36,6
Arbeiter	64	47	192	298	1 079	189	23	39	16	20	7	/	1 976	69,1	35,0
<b>Zusammen</b>	<b>87</b>	<b>80</b>	<b>337</b>	<b>484</b>	<b>1 701</b>	<b>334</b>	<b>40</b>	<b>70</b>	<b>35</b>	<b>55</b>	<b>47</b>	<b>23</b>	<b>3 273</b>	<b>116,9</b>	<b>36,7</b>
<b>Handel und Verkehr</b>															
Selbständige	/	7	9	13	14	7	/	11	16	27	41	19	169	8,0	47,6
Mithelfende Familienangehörige	/	10	23	30	17	8	/	7	6	15	25	13	157	6,3	40,3
Beamte	/	/	/	6	34	/	/	/	/	/	/	/	49	1,9	38,4
Angestellte	35	38	156	256	449	247	33	50	25	26	19	8	1 341	47,1	35,2
Arbeiter	12	37	76	97	97	52	5	9	/	/	/	/	400	12,1	30,1
<b>Zusammen</b>	<b>56</b>	<b>92</b>	<b>265</b>	<b>396</b>	<b>582</b>	<b>347</b>	<b>46</b>	<b>76</b>	<b>52</b>	<b>72</b>	<b>89</b>	<b>41</b>	<b>2 114</b>	<b>75,4</b>	<b>36,7</b>
<b>Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) 1)</b>															
Selbständige	/	15	15	19	15	6	/	8	9	18	29	41	183	8,8	47,8
Mithelfende Familienangehörige	/	11	21	19	14	/	/	6	11	18	28	13	139	6,3	45,0
Beamte	5	/	14	57	32	62	7	13	10	18	12	/	237	9,1	38,2
Angestellte	50	48	182	238	467	708	81	48	38	54	41	21	1 975	74,1	37,6
Arbeiter	27	95	174	224	162	170	25	37	37	41	24	11	1 026	33,3	32,6
<b>Zusammen</b>	<b>88</b>	<b>174</b>	<b>406</b>	<b>557</b>	<b>690</b>	<b>949</b>	<b>116</b>	<b>111</b>	<b>101</b>	<b>142</b>	<b>126</b>	<b>104</b>	<b>3 561</b>	<b>131,5</b>	<b>36,9</b>
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>															
Selbständige	11	31	39	54	46	17	5	26	41	65	98	86	518	24,5	47,3
Mithelfende Familienangehörige	13	88	177	208	117	24	6	42	126	114	178	181	1 273	55,0	43,2
Beamte	8	/	15	59	38	97	10	13	11	18	12	/	288	11,0	38,2
Angestellte	105	103	450	627	1 515	1 095	130	123	76	97	74	35	4 428	162,0	36,6
Arbeiter	104	184	450	627	1 348	417	54	88	61	71	42	20	3 466	117,0	33,8
<b>Insgesamt</b>	<b>242</b>	<b>410</b>	<b>1 131</b>	<b>1 574</b>	<b>3 063</b>	<b>1 650</b>	<b>205</b>	<b>291</b>	<b>314</b>	<b>364</b>	<b>405</b>	<b>324</b>	<b>9 974</b>	<b>369,5</b>	<b>37,1</b>
<b>Tätigkeitsfälle</b>															
<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>															
Selbständige	/	7	14	14	6	/	/	/	14	13	20	23	119	5,6	47,2
Mithelfende Familienangehörige	8	57	113	135	71	9	/	26	109	77	116	127	851	37,3	43,9
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	13	0,5	37,6
Arbeiter	/	/	9	8	11	7	/	/	/	/	7	6	65	2,6	39,9
<b>Zusammen</b>	<b>11</b>	<b>69</b>	<b>138</b>	<b>160</b>	<b>90</b>	<b>20</b>	<b>/</b>	<b>33</b>	<b>127</b>	<b>96</b>	<b>144</b>	<b>155</b>	<b>1 048</b>	<b>46,0</b>	<b>43,9</b>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>															
Selbständige	/	/	6	9	10	/	/	/	/	7	8	/	55	2,2	40,2
Mithelfende Familienangehörige	/	14	30	27	14	/	/	/	/	12	19	13	143	5,3	37,3
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	20	17	111	130	598	138	16	24	12	17	13	6	1 100	40,3	36,6
Arbeiter	64	48	193	298	1 079	189	23	39	16	20	7	/	1 979	69,1	34,9
<b>Zusammen</b>	<b>88</b>	<b>83</b>	<b>339</b>	<b>466</b>	<b>1 701</b>	<b>334</b>	<b>40</b>	<b>70</b>	<b>35</b>	<b>55</b>	<b>47</b>	<b>23</b>	<b>3 280</b>	<b>117,0</b>	<b>36,7</b>
<b>Handel und Verkehr</b>															
Selbständige	/	8	10	13	14	7	/	11	16	27	41	19	172	8,1	47,0
Mithelfende Familienangehörige	/	10	24	30	17	8	/	7	6	15	25	13	157	6,3	40,3
Beamte	/	/	/	6	34	/	/	/	/	/	/	/	49	1,9	38,4
Angestellte	35	38	156	256	449	247	33	50	25	26	19	8	1 342	47,1	35,1
Arbeiter	13	38	76	97	97	52	5	9	/	/	/	/	402	12,1	30,1
<b>Zusammen</b>	<b>57</b>	<b>95</b>	<b>268</b>	<b>397</b>	<b>582</b>	<b>347</b>	<b>46</b>	<b>76</b>	<b>52</b>	<b>72</b>	<b>89</b>	<b>41</b>	<b>2 121</b>	<b>75,5</b>	<b>36,6</b>
<b>Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) 1)</b>															
Selbständige	6	19	16	20	16	6	/	8	9	18	29	41	190	8,9	46,6
Mithelfende Familienangehörige	/	12	22	19	14	/	/	6	11	18	28	13	140	6,3	44,9
Beamte	5	5	14	57	32	62	7	13	10	18	12	/	238	9,1	38,1
Angestellte	50	50	184	239	467	708	81	48	38	54	41	21	1 979	74,2	37,5
Arbeiter	27	100	176	224	162	170	25	37	37	41	24	11	1 035	33,4	32,3
<b>Zusammen</b>	<b>90</b>	<b>186</b>	<b>411</b>	<b>559</b>	<b>690</b>	<b>949</b>	<b>116</b>	<b>111</b>	<b>101</b>	<b>142</b>	<b>126</b>	<b>104</b>	<b>3 583</b>	<b>131,8</b>	<b>36,8</b>
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>															
Selbständige	12	36	47	57	46	17	5	26	41	65	98	86	536	24,8	46,2
Mithelfende Familienangehörige	14	92	188	210	117	24	6	42	126	114	178	181	1 292	55,3	42,8
Beamte	8	5	15	59	38	97	10	13	11	18	12	/	289	11,0	38,1
Angestellte	106	106	452	627	1 515	1 095	130	123	76	97	74	35	4 434	162,0	36,5
Arbeiter	105	192	453	628	1 348	417	54	88	61	71	42	20	3 480	117,2	33,7
<b>Insgesamt</b>	<b>245</b>	<b>431</b>	<b>1 156</b>	<b>1 581</b>	<b>3 064</b>	<b>1 650</b>	<b>205</b>	<b>291</b>	<b>314</b>	<b>364</b>	<b>405</b>	<b>324</b>	<b>10 030</b>	<b>370,3</b>	<b>36,9</b>

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

**Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1973 in den Ländern**  
**Ergebnis des Mikrozensus**  
**1 000**

Stellung im Beruf	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet
<b>Insgesamt</b>												
<b>Erwerbstätige</b>												
<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>												
Selbständige	27	/	102	/	91	46	63	112	212	/	/	659
Mithelfende Familienangehörige	27	/	170	/	100	101	100	164	344	/	/	1 012
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	/	/	7	/	6	/	/	/	/	/	/	31
Arbeiter	18	/	43	/	39	16	17	34	51	/	/	227
<b>Zusammen</b>	<b>75</b>	<b>6</b>	<b>322</b>	<b>/</b>	<b>236</b>	<b>166</b>	<b>184</b>	<b>314</b>	<b>612</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>1 932</b>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>												
Selbständige	22	14	55	6	159	55	41	118	125	9	14	619
Mithelfende Familienangehörige	6	/	15	/	34	12	14	33	39	/	/	157
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	10
Angestellte	103	93	274	40	972	337	147	583	535	45	101	3 230
Arbeiter	255	155	962	65	2 545	770	482	1 636	1 633	152	275	8 930
<b>Zusammen</b>	<b>387</b>	<b>285</b>	<b>1 307</b>	<b>112</b>	<b>3 714</b>	<b>1 175</b>	<b>684</b>	<b>2 371</b>	<b>2 333</b>	<b>207</b>	<b>392</b>	<b>12 947</b>
<b>Handel und Verkehr</b>												
Selbständige	23	27	65	8	174	52	40	82	121	11	25	629
Mithelfende Familienangehörige	7	5	22	/	49	13	13	19	36	/	/	171
Beamte	20	22	68	8	108	62	39	58	83	10	12	489
Angestellte	108	124	261	49	606	210	111	268	321	37	94	2 188
Arbeiter	66	78	171	27	340	128	74	183	244	17	57	1 386
<b>Zusammen</b>	<b>223</b>	<b>256</b>	<b>587</b>	<b>94</b>	<b>1 277</b>	<b>484</b>	<b>276</b>	<b>609</b>	<b>804</b>	<b>78</b>	<b>192</b>	<b>4 862</b>
<b>Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) 1)</b>												
Selbständige	22	22	69	6	165	55	39	92	116	10	25	622
Mithelfende Familienangehörige	6	/	16	/	41	12	13	27	30	/	/	153
Beamte	102	49	198	24	401	136	98	206	288	27	56	1 584
Angestellte	146	147	367	44	911	318	183	458	512	50	161	3 295
Arbeiter	103	62	212	21	372	137	115	229	301	26	95	1 672
<b>Zusammen</b>	<b>378</b>	<b>283</b>	<b>862</b>	<b>96</b>	<b>1 890</b>	<b>668</b>	<b>448</b>	<b>1 012</b>	<b>1 247</b>	<b>114</b>	<b>339</b>	<b>7 326</b>
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>												
Selbständige	94	64	292	20	589	209	184	404	575	34	65	2 529
Mithelfende Familienangehörige	46	12	222	/	224	138	140	242	448	9	8	1 492
Beamte	122	71	267	31	514	199	137	266	374	37	69	2 087
Angestellte	359	365	909	134	2 495	866	444	1 312	1 372	132	357	8 744
Arbeiter	442	297	1 388	115	3 296	1 051	688	2 082	2 229	196	431	12 215
<b>Insgesamt</b>	<b>1 063</b>	<b>809</b>	<b>3 078</b>	<b>305</b>	<b>7 117</b>	<b>2 463</b>	<b>1 592</b>	<b>4 306</b>	<b>4 997</b>	<b>408</b>	<b>930</b>	<b>27 066</b>
<b>Erwerbslose und Nichterwerbspersonen</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>1 507</b>	<b>952</b>	<b>4 148</b>	<b>428</b>	<b>10 091</b>	<b>3 088</b>	<b>2 102</b>	<b>4 884</b>	<b>5 804</b>	<b>708</b>	<b>1 125</b>	<b>34 837</b>
<b>Männlich</b>												
<b>Erwerbstätige</b>												
<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>												
Selbständige	26	/	92	/	81	40	52	84	168	/	/	547
Mithelfende Familienangehörige	/	/	31	/	17	17	14	26	66	/	/	176
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	18
Arbeiter	15	/	33	/	32	10	12	25	30	/	/	163
<b>Zusammen</b>	<b>46</b>	<b>/</b>	<b>159</b>	<b>/</b>	<b>136</b>	<b>69</b>	<b>80</b>	<b>138</b>	<b>266</b>	<b>5</b>	<b>/</b>	<b>907</b>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>												
Selbständige	21	13	51	/	146	51	37	110	110	8	13	565
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	16
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	8
Angestellte	66	58	183	28	682	220	96	372	335	33	59	2 131
Arbeiter	216	125	779	55	2 122	609	391	1 177	1 156	133	191	6 954
<b>Zusammen</b>	<b>303</b>	<b>196</b>	<b>1 014</b>	<b>88</b>	<b>2 958</b>	<b>882</b>	<b>525</b>	<b>1 661</b>	<b>1 607</b>	<b>175</b>	<b>263</b>	<b>9 874</b>
<b>Handel und Verkehr</b>												
Selbständige	19	21	50	7	127	39	27	62	82	7	18	460
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	14
Beamte	18	19	63	7	98	55	36	51	76	9	9	440
Angestellte	44	55	101	22	232	81	44	100	121	16	33	848
Arbeiter	46	54	127	20	242	90	55	127	174	13	38	986
<b>Zusammen</b>	<b>128</b>	<b>150</b>	<b>342</b>	<b>56</b>	<b>704</b>	<b>266</b>	<b>164</b>	<b>340</b>	<b>455</b>	<b>45</b>	<b>99</b>	<b>2 747</b>
<b>Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) 1)</b>												
Selbständige	15	16	48	5	121	41	27	66	79	5	16	439
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	13
Beamte	90	39	171	20	331	115	86	177	254	24	42	1 347
Angestellte	61	59	143	16	360	138	74	178	213	21	58	1 320
Arbeiter	39	24	87	6	143	58	50	84	110	9	37	646
<b>Zusammen</b>	<b>206</b>	<b>138</b>	<b>450</b>	<b>47</b>	<b>968</b>	<b>352</b>	<b>238</b>	<b>507</b>	<b>659</b>	<b>59</b>	<b>153</b>	<b>3 766</b>
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>												
Selbständige	81	51	241	17	475	172	143	322	440	24	47	2 011
Mithelfende Familienangehörige	5	/	36	/	30	20	18	32	76	/	/	219
Beamte	108	58	235	27	432	171	122	230	332	33	51	1 799
Angestellte	172	171	430	67	1 279	439	215	651	672	70	149	4 316
Arbeiter	316	206	1 024	82	2 538	767	508	1 412	1 469	156	270	8 748
<b>Insgesamt</b>	<b>683</b>	<b>487</b>	<b>1 965</b>	<b>193</b>	<b>4 755</b>	<b>1 569</b>	<b>1 006</b>	<b>2 646</b>	<b>2 987</b>	<b>284</b>	<b>519</b>	<b>17 093</b>
<b>Erwerbslose und Nichterwerbspersonen</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>550</b>	<b>329</b>	<b>1 500</b>	<b>152</b>	<b>3 489</b>	<b>1 115</b>	<b>763</b>	<b>1 801</b>	<b>2 180</b>	<b>248</b>	<b>386</b>	<b>12 511</b>

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.





## Schweinebestand im August 1)

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)				Zuchtschweine 50 kg und mehr Lebendgewicht				
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg			Jungsauen		andere Sauen		Eber
					50 - 80	80 - 110	110 u. mehr	zum 1. Mal trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
1974	22 334,4	6 714,5	5 916,8	7 286,9	4 609,9	2 444,1	213,0	391,8	228,5	1 136,8	693,1	86,0
<b>nach Ländern</b>												
Schleswig - Holstein	1 798,8	534,8	474,6	600,9	396,9	198,2	5,8	31,2	17,8	88,9	42,3	8,4
Hamburg	14,0	4,9	3,1	4,2	2,2	1,8	0,2	0,4	0,1	1,0	0,2	0,1
Niedersachsen	8 486,9	1 952,4	1 656,6	2 130,8	1 388,3	703,1	39,4	115,4	70,6	346,1	185,8	26,3
Bremen	7,5	2,6	1,5	2,3	1,2	1,0	0,1	0,2	0,1	0,5	0,2	0,0
Nordrhein - Westfalen	4 686,8	1 348,7	1 230,0	1 579,9	1 020,3	539,4	20,3	78,8	47,7	255,9	130,4	17,5
Hessen	1 563,3	448,6	445,8	522,5	307,2	193,3	22,0	29,1	15,4	87,1	30,5	4,5
Rheinland - Pfalz	738,7	232,4	198,8	230,8	144,9	78,2	7,7	13,7	8,1	34,7	17,4	2,6
Baden - Württemberg	2 283,2	735,0	587,3	696,0	459,3	195,3	41,4	41,7	23,5	113,4	73,9	12,3
Bayern	4 674,9	1 434,6	1 295,3	1 468,2	866,8	526,5	74,9	82,0	44,2	226,4	110,2	14,1
Saarland	73,3	20,0	20,9	25,0	20,8	3,8	0,5	1,3	0,8	2,8	2,1	0,3
Berlin (West)	8,0	0,6	0,9	6,2	2,2	3,4	0,7	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3/1.

1) Durch den Übergang von Alters- auf Gewichtsklassen sind die Ergebnisse mit früheren nicht mehr voll vergleichbar. Auf einen entsprechenden Nachweis wurde daher verzichtet.

## Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen 1)		Tuberkulose		Schweinepest 2)		Geflügelpest			
			Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
1973 Juli	881	2	2	—	—	11	11	11	42	36	36	215	295	31	35	
Aug.	867	2	3	—	—	11	12	12	103	30	30	181	312	28	34	
Sept.	666	2	4	—	—	8	9	13	104	25	26	179	296	39	49	
Okt.	705	5	6	—	—	13	15	13	106	31	32	132	224	48	52	
Nov.	779	5	5	—	—	10	13	13	106	31	27	159	214	8	10	
Dez.	834	5	5	—	—	5	6	13	102	26	28	129	147	2	2	
1974 Jan.	882	5	5	—	—	7	9	13	102	26	28	137	176	6	6	
Febr.	817	5	6	—	—	9	11	14	114	33	34	146	194	6	6	
März	953	5	6	—	—	9	11	13	110	33	35	122	139	7	7	
April	1 068	4	5	—	—	8	8	11	37	35	38	103	118	7	7	
Mai	1 096	3	4	—	—	9	9	10	36	33	34	103	116	4	4	
Juni	1 040	4	5	—	—	11	11	9	35	31	32	81	93	3	3	
Juli	987	4	4	—	—	11	14	9	35	32	32	49	55	2	2	
Aug.	944	4	4	—	—	11	12	9	36	30	29	41	41	3	3	
Sept.	1 046	1	1	—	—	12	13	9	52	30	25	37	36	5	6	

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 1)			
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		Insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von			
	monatlich	täglich		an Molkereien	und Händler		Butter	Käse 2)	Frischkäse einschl. Speisequark	
	kg		1 000 t		% 3)	1 000 t	t			
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762	
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229	
1971 MD	319	10,6	1 783,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875	
1972 MD	330	10,9	1 790,9	1 542,0	86,1	245,7	40 786	20 732	24 797	
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882	
1973 Juni	369	12,3	2 017,1	1 797,2	89,1	245,4	47 908	19 893	28 604	
Juli	354	11,4	1 936,8	1 716,7	88,6	245,6	45 315	19 944	28 577	
Aug.	332	10,7	1 816,1	1 599,6	88,1	257,0	41 883	21 070	28 638	
Sept.	290	9,7	1 583,2	1 382,3	87,3	242,2	34 344	20 872	22 276	
Okt.	277	8,9	1 513,8	1 323,4	87,4	253,8	35 174	23 442	25 292	
Nov.	268	8,9	1 464,5	1 274,0	87,0	243,0	33 082	21 968	24 442	
Dez.	292	9,4	1 595,0	1 391,3	87,2	224,5	38 160	21 450	19 540	
1974 Jan.	312	10,1	1 709,2	1 504,5	88,0	240,6	40 493	24 037	25 663	
Febr.	301	10,8	1 647,6	1 451,4	88,1	221,6	38 278	21 449	24 858	
März	358	11,5	1 961,1	1 735,1	88,5	246,3	46 925	23 801	28 428	
April	371	12,4	2 028,4	1 809,5	89,2	237,6	50 081	23 007	30 031	
Mai	400	12,9	2 190,7	1 969,1	89,9	256,6	55 081	24 685	30 318	
Juni	372	12,4	2 035,3	1 824,2	89,6	224,1	49 603	21 713	28 908	
Juli	355	11,4	1 946,0	1 736,2	89,2	...	...	...	...	
Aug.	327	10,5	1 793,2	1 587,6	88,5	...	...	...	...	

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3/11.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn. — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkäse. — 3) % der Erzeugung.

## Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlachtfette 2)	Schlachtungen	Schlachtmenge	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Rinder		Schweine			
							Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)		
t		1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t			
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 688	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1973 Juni	278 226	29 868	267,3	78 475	2 246,5	194 211	5 640	7 662	8,1	2 292	54,0	5 261
Juli	283 006	30 138	284,4	82 663	2 272,6	194 561	5 782	7 610	7,3	2 101	56,7	5 464
Aug.	283 465	29 677	310,4	89 501	2 196,6	188 410	5 554	9 105	6,4	1 892	76,0	7 158
Sept.	287 383	29 268	353,5	100 953	2 097,8	180 768	5 662	8 393	4,3	1 206	75,0	7 157
Okt.	341 413	34 415	436,3	124 395	2 439,3	210 310	6 708	9 542	6,1	1 749	86,0	7 742
Nov.	299 818	30 406	375,7	107 233	2 143,9	186 924	5 661	9 778	6,9	1 944	83,2	7 741
Dez.	285 815	29 691	319,4	82 648	2 156,4	187 204	5 963	8 738	5,9	1 680	79,5	6 970
1974 Jan.	309 653	31 533	374,7	109 153	2 241,6	194 618	5 882	8 124	4,2	1 109	71,4	6 962
Febr.	269 972	23 022	313,7	91 246	2 009,8	173 501	5 225	7 839	6,7	1 852	61,9	5 894
März	299 343	30 772	348,5	101 671	2 208,3	191 845	5 827	8 674	8,0	2 130	89,5	6 444
April	326 297	33 809	367,5	106 562	2 441,4	212 737	6 998	6 899	3,7	1 056	59,1	5 734
Mai	318 427	32 932	362,9	105 553	2 379,1	206 561	6 313	5 883	4,2	1 252	44,3	4 496
Juni	286 331	29 929	314,0	91 498	2 191,7	189 582	5 251	6 381	3,7	1 103	53,9	5 188
Juli	328 346	34 158	369,2	106 489	2 489,4	215 492	6 365	8 142	2,8	805	78,6	7 235
Aug.	304 987	31 672	349,5	99 000	2 312,8	199 644	6 343	8 551	3,1	946	83,2	7 500

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

## Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
	Legehennen- küken	Schlacht- hühner-	Legehennen-	Schlacht- hühner- küken	Enten-	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
			1 000			t			
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	11 704	17 806	4 496	13 312	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1973 Juni	8 431	18 318	4 185	15 842	545	18 500	14 649	2 367	478
Juli	8 696	22 354	3 140	15 521	467	19 389	15 150	2 809	505
Aug.	10 243	22 020	3 454	17 912	383	17 241	13 707	1 784	478
Sept.	8 880	20 458	3 228	14 705	324	17 706	14 045	2 035	420
Okt.	8 934	18 306	3 688	17 474	297	20 537	16 562	1 957	443
Nov.	9 476	21 252	3 499	14 274	222	18 869	15 287	2 056	430
Dez.	8 974	12 159	3 313	13 074	187	16 719	12 823	2 240	476
1974 Jan.	12 661	21 545	4 398	11 708	227	20 213	16 571	2 418	401
Febr.	12 615	17 449	4 323	14 547	256	12 035	8 762	2 170	330
März	14 189	19 657	5 799	16 010	275	16 530	12 928	2 298	415
April	13 857	19 803	5 924	16 206	389	19 741	15 880	2 529	484
Mai	11 682	18 040	5 390	16 123	504	20 009	15 849	2 765	486
Juni	8 641	17 244	4 294	12 495	423	16 952	13 001	2 545	399
Juli	8 339	20 260	3 297	15 451	384	18 779	14 094	2 981	487
Aug.	9 823	19 152	3 180	16 609	343	16 473	12 794	2 156	414

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/IV.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshühnerküken. — 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

## Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große		Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
		Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei								
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 888	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1973 April	29 901	19 869	764	9 278	1 688	12 969	812	4 277	5 515	1 667	2 972
Mai	33 563	21 861	907	10 795	1 166	10 795	1 265	8 691	5 426	2 058	3 321
Juni	37 796	26 207	774	10 816	1 251	11 010	2 270	9 276	5 890	1 735	6 362
Juli	52 886	38 918	830	13 137	1 558	15 349	3 751	10 512	7 230	2 982	11 503
Aug.	33 734	18 006	799	14 929	3 325	4 848	1 099	9 931	4 894	4 801	4 834
Sept.	43 025	29 174	849	13 202	15 506	3 287	1 094	7 355	5 403	5 900	4 479
Okt.	53 218	35 451	734	17 034	24 365	4 613	636	5 523	4 887	6 687	6 508
Nov.	38 845	29 241	464	9 139	8 049	5 688	1 036	9 934	4 277	1 794	8 085
Dez.	41 818	34 402	262	7 155	12 112	5 093	278	11 777	3 144	146	9 270
1974 Jan.	26 034	10 221	273	15 541	851	7 134	379	3 446	3 956	176	10 091
Febr.	31 717	17 843	420	13 455	1 633	6 801	1 061	9 586	3 999	475	8 163
März	48 432	40 089	300	8 043	788	24 377	2 994	6 172	5 588	1 305	7 210
April	59 320 r	47 301 r	712	11 307	1 884	25 144	1 540	7 612	5 928	2 954	14 258 r
Mai	25 371	13 868	461	10 942	1 122	7 232	1 119	5 191	3 511	2 698	4 497
Juni	41 181	31 635	445	8 901	867	17 291	4 606	6 982	2 171	2 505	6 760

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/I.

**Bilanzen 1972 von 59 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Konzernen (ohne Kreditinstitute und Versicherungen)**  
1 000 DM

**Erfolgsrechnungen 1972 von 59 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Konzernen (ohne Kreditinstitute und Versicherungen)**  
1 000 DM

Abschlußposten	59 Konzerne zusammen	32 Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1)		27 Offene Handelsges., Kommandit- ges., Einzel- firmen 1)	Abschlußposten	32 Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1)	
		14 mit vollkon- solidierter Erfolgsrechnung	18 mit vereinfach- ter Erfolgsrechnung			14 mit vollkon- solidierter Erfolgsrechnung	18 mit vereinfach- ter Erfolgsrechnung
Ausstehende Einlagen auf das Stammkapital	10 110	—	10 110	—	Außenumsatzerlöse	15 704 396	25 324 451
Anlagevermögen	24 521 188	4 072 056	13 947 164	6 501 968	Erhöhung der Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugn.	25 490	—
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	21 166 421	3 406 405	12 532 454	5 227 562	Verminderung der Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugn.	35 479	—
Finanzanlagen 2)	3 354 767	665 651	1 414 710	1 274 406	Andere aktivierte Eigenleistungen	57 828	—
Beteiligungen 2)	2 529 963	484 139	971 043	1 074 781	Gesamtleistung	15 762 235	25 324 451
Wertpapiere des Anlagevermögens	413 761	108 719	269 782	35 260	Aufwendung f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. Warenbezug	7 323 579	—
Ausleihungen (Laufzeit v. mind. 4 Jahren)	411 043	72 793	173 885	164 365	Nicht gesondert auszuweisende Aufwendungen	—	22 765 552
dar. durch Grundpfandrechte gesichert	86 902	19 526	38 426	28 950	Rohrertrag	8 428 656	2 585 172
Konsolidierungsausgleichsposten	977 090	624 637	272 215	80 238	Rohaufwand	—	26 273
Umlaufvermögen	26 261 250	4 355 754	11 692 657	10 212 839	Erträge aus Gewinngemeinschaften u. ä.	1 443	—
Vorräte	11 728 204	2 304 025	5 652 940	3 771 239	Erträge aus Beteiligungen	50 036	44 874
Andere Gegenstände des Umlaufvermögens	14 533 046	2 051 729	6 039 717	6 441 600	Erträge aus den anderen Finanzanlagen	8 223	25 368
Geleistete Anzahlungen	313 085	50 113	195 611	67 361	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30 551	138 509
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 238 533	987 508	2 636 640	3 614 385	Erträge aus Anlagenabgang und -zuschreibung	72 937	22 234
dar. mit einer Restlaufz. v. mehr als 1 Jahr	320 253	6 482	134 320	179 451	Ertr. a. d. Herabsetzung d. Pauschalwertber. z. Ford.	361	—
Wechsel	330 510	21 235	121 909	187 366	Erträge a. d. Auflösung v. Rückstellungen	27 479	118 465
dar. bundesbankfähig	164 609	6 206	37 789	120 614	Erträge a. d. Auflösg. v. Sonderposten m. Rücklagenanteil	41 565	24 166
Schecks	64 665	10 344	23 385	30 936	Sonstige Erträge	217 319	525 126
Kassenbestand, Bundesbank- u. Postscheckguth.	307 626	33 311	96 699	177 616	darunter außerordentliche	58 775	—
Guthaben bei Kreditinstituten	3 387 891	468 004	1 484 936	1 434 951	Erträge aus Verlustübernahme	—	—
Wertpapiere des Umlaufvermögens	630 763	23 967	376 809	229 987	Erträge zusammen	449 914	898 742
Flüssige Mittel	4 721 455	556 861	2 103 738	2 060 856	Rohrertrag (Saldo) und Erträge zusammen	8 878 570	3 457 641
Eigene Geschäftsanteile (Buchwert)	3 655	2 987	—	668	Personalaufwendungen	3 089 524	—
Eigene Geschäftsanteile (Nennwert)	100	100	—	—	Löhne und Gehälter	2 625 421	—
Anteile an hersch. Kapitalgesellschaft u. ä.	—	—	—	—	Soziale Abgaben	325 897	—
Forderungen an verbundene Unternehmen u. ä.	1 116 168	159 478	609 174	347 516	Aufwendungen für Altersvers. u. Unterstützung	138 206	—
Forderungen an Geschäftsführer	50 640	7 728	16 163	26 749	Abschr. u. Wertber. a. Sachanl. u. immat. Anlagewerte	547 177	1 005 762
Forderungen an Aufsichtsratsmitglieder	196	100	96	—	Abschreibungen u. Wertber. auf Finanzanlagen	27 359	182 147
Sonstige Vermögensgegenstände	1 089 314	286 954	478 295	324 065	Abschr. auf Beteiligungen	13 297	181 983
Rechnungsabgrenzungsposten	270 571	46 896	139 423	84 252	Abschr. auf Wertpapiere des Anlageverm.	659	—
Konzernverlust	40 780	19 795	12 886	8 099	Abschr. auf Ausleihungen	13 403	164
<b>Bilanzsumme</b>	<b>52 080 989</b>	<b>9 119 138</b>	<b>26 074 455</b>	<b>16 887 396</b>	Verluste des Umlaufvermögens	13 981	—
Eigenkapital	12 023 609	3 370 520	4 986 790	3 666 289	Verluste aus Anlagenabgang	11 057	—
Stammkapital	4 273 803	1 917 000	2 356 803	—	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137 271	716 906
Sonderrücklagen	60 332	17 109	43 223	—	Steuern	3 362 394	887 044
Freie Rücklagen	2 280 902	1 039 879	1 241 023	—	a) vom Einkommen, v. Ertrag u. v. Vermögen	373 808	839 443
Vermögensabgabe	43 406	5 187	23 536	14 683	b) sonstige	2 988 586	47 601
Kapital der Firmeninhaber	3 048 056	—	—	3 048 056	Vermögensabgabe	5 834	16 485
Sonstige persönliche Einlagen	245 692	—	237 192	8 500	Aufwendungen aus Verlustübernahme	8 104	890
Konsolidierungsausgleichsposten	1 572 032	134 790	975 223	462 019	Einstellung in Sonderposten m. Rücklagenanteil	23 615	—
Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	499 386	256 555	109 790	133 041	Sonstige Aufwendungen	1 308 835	—
Posten mit Rücklagenanteil	560 363	75 284	286 453	198 626	Aufgrund v. Gewinngem. abgeführte Gewinne	—	11 515
Steuerbegünstigte Rücklagen	560 363	75 284	286 453	198 626	Aufwendungen zusammen	8 535 151	2 820 749
Baukostenzuschüsse	—	—	—	—	Jahresüberschuß	361 806	683 062
Wertberichtigungen	305 589	21 685	33 176	250 728	Jahresfehlbetrag	18 387	46 170
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	148 060	—	—	148 060	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	179 934	111 951
Wertberichtigungen auf Wertp. des Anlagevermögens	—	—	—	—	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1 633	48 530
Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	157 529	21 685	33 176	102 668	Entnahmen aus offenen Rücklagen	12 504	155 912
Rückstellungen	6 376 358	1 277 381	2 579 372	2 519 605	a) aus Sonderrücklagen	—	—
Pensionsrückstellungen	3 030 103	691 098	856 595	1 482 410	b) aus freien Rücklagen	12 504	155 912
Andere Rückstellungen	3 346 255	586 283	1 722 777	1 037 195	Erträge aus der Kapitalherabsetzung	—	—
dar. als langfristig erkennbar	8 802	—	643	8 259	Einstellung aus dem Jahresüberschuß in offene Rücklagen	111 893	203 977
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit v. mind. 4 Jahren	13 946 057	1 233 309	9 760 404	2 952 344	a) in Sonderrücklagen	11	—
dar. vor Ablauf von 4 Jahren fällig	2 325 682	430 035	738 189	1 157 458	b) in freie Rücklagen	111 882	203 977
Anleihen	196 611	—	196 611	—	Konzernfremden Gesellschaftern zust. Gewinn	71 361	15 768
dar. durch Grundpfandrechte gesichert	123 300	—	123 300	—	Auf Konzernfr. Gesellschafter entfall. Verlust	4 703	2 809
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9 761 198	1 062 488	6 460 907	2 237 803	Konzerngewinn	375 468	652 175
dar. durch Grundpfandrechte gesichert	6 910 374	574 898	5 372 479	962 997	Konzernverlust	19 795	12 886
Sonstige Verbindlichkeiten	3 398 125	121 765	2 809 316	467 044	Rechnungsabgrenzungsposten	150 100	4 008
dar. durch Grundpfandrechte gesichert	2 421 046	67 379	2 205 812	147 855	Konzerngewinn	1 154 129	375 468
Sozialverbindlichkeiten 3)	589 035	49 056	292 692	247 287	Konzernverlust	—	—
Kreditgewinnabgabe	1 088	—	878	210	Konzerngewinn	—	—
Andere Verbindlichkeiten	17 564 784	2 761 483	7 727 484	7 075 817	Konzernverlust	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 816 070	624 849	1 306 249	1 884 972	Rechnungsabgrenzungsposten	150 100	4 008
Wechselverbindlichkeiten	1 259 671	201 689	376 165	681 817	Konzerngewinn	1 154 129	375 468
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	4 782 544	644 083	1 080 204	3 058 257	Konzernverlust	—	—
Erhaltene Anzahlungen	1 252 462	306 331	638 335	307 796	Konzernverlust	—	—
Verbindlichkeiten geg. verbundenen Unternehmen u. ä.	1 891 853	239 594	1 438 190	214 069	Konzerngewinn	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	4 562 184	744 937	2 888 341	928 906	Konzernverlust	—	—

1) Rechtsform des leitenden Unternehmens. — 2) Die Wertberichtigungen sind hierbei zu beachten. — 3) Soweit erkennbar; dieser Posten wird häufig unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

1) Rechtsform des leitenden Unternehmens.

# Industrie und Handwerk

## Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie <sup>1)</sup>

### Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz <sup>2)</sup>			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlands- umsatz	Auslands- umsatz <sup>3)</sup>	
	1 000			Mill. DM			
1969	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1973 Juni	8 353	2 244	6 109	54 921	43 325	11 596	904
Juli	8 379	2 243	6 136	52 135	41 241	10 894	865
Aug.	8 417	2 257	6 160	53 548	42 601	10 946	903
Sept.	8 426	2 268	6 158	57 573	45 042	12 532	918
Okt.	8 429	2 270	6 159	61 932	48 817	13 115	1 008
Nov.	8 406	2 271	6 135	60 293	46 838	13 456	976
Dez.	8 321	2 264	6 058	57 366	43 725	13 641	839
1974 Jan.	8 267	2 258	6 009	57 949	44 478	13 470	919
Febr.	8 252	2 260	5 993	57 243	43 453	13 790	882
März	8 232	2 260	5 972	63 896	47 952	15 944	910
April	8 210	2 254	5 957	62 923	47 804	15 119	903
Mai	8 190	2 252	5 938	65 791	49 844	15 947	923
Juni	8 162	2 249	5 913	60 387	45 623	14 764	812
Juli	8 161	2 243	5 918	63 203	47 968	15 235	850
Aug.	8 148	2 250	5 898	58 100	44 443	13 657	807

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas <sup>5)</sup>		
	summe					1 000 t - SKE <sup>6)</sup>	1 000 t
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 805	1 238	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 893	2 711	1 112	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 107	9 034	12 842
1973 Juni	9 033	5 032	3 451	2 292	1 120	8 961	12 455
Juli	9 335	4 833	3 560	2 268	1 111	8 947	12 511
Aug.	9 394	4 720	3 631	2 281	1 118	9 162	12 752
Sept.	8 728	4 731	3 652	2 463	1 083	9 224	12 842
Okt.	9 490	4 758	4 063	3 085	1 123	9 827	13 919
Nov.	10 366	5 805	4 101	3 190	1 106	9 461	13 648
Dez.	9 355	5 587	4 226	2 956	1 111	8 667	12 650
1974 Jan.	8 905	4 896	4 362	2 812	601	9 086	13 266
Febr.	8 325	4 823	4 117	2 522	552	8 724	12 596
März	9 168	5 307	4 448	2 616	618	9 496	13 712
April	9 475	5 297	3 998	2 385	601	9 291	13 077
Mai	9 881	5 384	4 167	2 345	628	9 567	13 532
Juni	9 530	5 467	3 794	2 100	608	8 936	12 659
Juli	10 445	5 744	4 119	2 170	624	9 415	13 260
Aug.	10 059	5 373	4 072	2 042	619	9 095	12 965

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. — 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 5) Ortgas und Kokeresiges (einschl. Ferngas). — 6) In Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27); Braunkohlenbriketts und -koks 0,89; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt).

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- Industrie	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Be- kleidungs- Industrie
<b>Beschäftigte am Monatsende</b>												
<b>1 000</b>												
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 <sup>2)</sup>	606,2	77,9	1 094,5 <sup>2)</sup>	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,0	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 066,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1973 Mai	8 351,6	233,5	243,1	313,9	90,3	1 081,5	623,3	71,8	1 080,5	583,4	437,5	386,6
Juni	8 352,6	231,0	244,0	314,7	90,4	1 080,8	625,8	71,2	1 082,4	585,4	436,1	381,7
Juli	8 378,9	228,3	246,1	315,6	91,2	1 082,8	630,1	71,7	1 088,5	589,9	433,4	357,8
Aug.	8 416,9	229,1	245,9	318,9	91,5	1 089,7	630,1	71,4	1 097,0	593,4	432,0	357,8
Sept.	8 426,4	228,2	243,8	318,2	91,5	1 096,6	631,1	71,6	1 106,3	592,8	429,7	386,3
Okt.	8 429,1	227,4	241,4	318,9	91,9	1 098,5	632,3	71,9	1 110,2	593,1	427,1	351,7
Nov.	8 406,2	227,2	237,2	318,8	92,2	1 098,8	634,8	72,0	1 113,6	592,5	424,1	342,3
Dez.	8 321,2	226,1	224,6	318,1	91,9	1 093,6	631,7	71,8	1 106,9	589,9	418,1	333,7
1974 Jan.	8 267,2	224,7	215,2	313,6	90,0	1 093,2	629,7	71,6	1 106,3	594,8	411,9	328,6
Febr.	8 252,1	224,9	216,2	314,6	90,3	1 094,8	627,6	72,2	1 104,3	596,9	407,4	324,2
März	8 232,2	224,9	222,2	314,5	90,4	1 092,1	624,4	72,2	1 101,9	597,5	404,3	320,7
April	8 210,4	223,1	225,6	314,7	90,4	1 090,1	621,7	72,4	1 099,8	597,8	401,4	316,8
Mai	8 190,3	222,5	226,5	314,9	90,5	1 089,0	620,0	72,6	1 097,9	598,0	399,1	312,4
Juni	8 162,3	222,0	225,6	314,8	90,6	1 086,0	615,7	72,6	1 094,5	599,7	395,8	307,7
Juli	8 160,9	222,1	225,3	316,8	90,9	1 088,6	610,2	72,6	1 094,4	604,3	392,2	303,7
Aug.	8 147,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Umsatz<sup>3)</sup> insgesamt</b>												
<b>Mill. DM</b>												
1969 MD	39 211,4	680,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 MD	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 <sup>2)</sup>	3 501,1	286,2	4 239,4 <sup>2)</sup>	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,0	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 677,7	845,2	1 896,8	2 956,8	988,6	5 763,9	4 408,1	451,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1973 Mai	57 308,5	832,0	1 972,0	3 032,8	1 045,8	5 914,5	5 102,5	811,4	5 354,0	5 570,3	2 380,3	1 279,1
Juni	54 921,0	790,2	1 951,6	2 830,4	1 004,6	6 065,7	4 589,5	306,6	5 434,9	5 213,0	2 236,5	1 009,8
Juli	52 135,3	788,7	1 941,2	2 810,0	926,7	5 496,6	3 880,3	167,4	5 097,8	5 326,5	1 979,7	1 171,3
Aug.	53 547,9	817,1	1 954,0	3 013,0	988,8	5 278,6	3 408,5	424,6	5 273,2	5 118,3	2 069,2	1 463,1
Sept.	57 573,3	793,8	1 929,3	3 189,9	1 006,6	5 688,3	4 397,8	683,0	6 336,6	5 431,4	2 320,4	1 644,1
Okt.	61 931,8	931,2	2 007,3	3 238,4	1 086,4	6 045,2	4 808,3	275,1	6 220,2	6 063,0	2 635,0	1 770,3
Nov.	60 293,5	985,3	1 741,3	3 279,7	1 106,3	6 114,1	4 429,0	562,8	6 259,9	5 898,9	2 430,2	1 292,2
Dez.	57 366,2	1 017,1	1 274,4	3 065,2	967,4	7 323,1	3 716,2	769,1	6 439,6	5 270,3	2 011,4	880,0
1974 Jan.	57 948,9	1 170,9	1 178,7	3 505,7	1 161,6	5 537,5	4 014,9	269,1	5 577,1	6 890,1	2 458,5	1 364,1
Febr.	57 243,3	1 039,8	1 295,9	3 409,6	1 183,7	5 459,5	4 366,9	323,3	5 617,0	6 734,7	2 496,6	1 428,5
März	63 896,2	1 104,6	1 573,5	3 884,0	1 312,6	6 225,3	4 977,3	436,6	6 306,5	7 565,2	2 634,1	1 593,3
April	62 923,0	1 037,0	1 786,0	3 737,7	1 329,1	6 131,5	4 708,2	325,7	5 721,3	7 572,9	2 606,0	1 485,9
Mai	65 791,1	1 178,3	1 892,0	3 983,4	1 373,5	6 482,6	4 846,7	662,4	6 200,6	7 837,8	2 486,3	1 271,0
Juni	60 387,0	1 083,0	1 716,6	3 658,4	1 198,1	6 314,8	4 187,1	549,4	6 013,6	7 437,2	2 184,6	884,4
Juli	63 203,5	1 277,4	1 865,5	4 063,4	1 239,1	6 486,5	4 097,9	452,9	5 946,3	7 782,3	2 266,8	1 213,0
Aug.	58 099,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>derunter Auslandsumsatz<sup>4)</sup></b>												
<b>Mill. DM</b>												
1969 MD	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6
1970 MD	8 506,1	176,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 <sup>2)</sup>	1 389,3	103,6	915,2 <sup>2)</sup>	1 307,7	278,7	58,9
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 938,8	255,3	1 281,2	1 839,7	365,8	94,2
1973 Mai	12 369,2	204,0	76,1	815,1	190,2	2 231,6	2 142,8	466,3	1 256,4	1 915,1	374,4	86,9
Juni	11 595,7	200,6	70,4	762,6	190,1	2 395,2	1 885,7	174,0	1 244,9	1 739,6	364,0	51,7
Juli	10 894,2	187,7	68,6	795,5	159,1	2 227,5	1 596,9	66,8	1 270,3	1 757,4	308,7	74,8
Aug.	10 946,4	221,0	75,1	860,3	190,1	2 058,7	1 485,6	135,3	1 210,9	1 855,3	321,9	117,5
Sept.	12 531,8	205,0	76,4	890,7	204,4	2 219,5	1 992,3	543,8	1 512,0	1 787,5	359,8	134,9
Okt.	13 114,9	229,9	81,2	927,5	220,8	2 392,2	2 202,3	79,7	1 357,0	2 073,5	431,3	128,5
Nov.	13 455,9	237,8	85,3	1 043,5	212,9	2 555,6	2 079,7	297,9	1 466,0	2 070,4	404,5	79,2
Dez.	13 640,9	235,5	70,3	1 080,7	223,4	3 165,5	1 892,7	398,0	1 459,9	1 871,0	379,8	46,9
1974 Jan.	13 470,5	293,6	79,5	1 122,5	247,1	2 300,7	2 192,9	101,9	1 341,8	2 381,7	432,0	101,6
Febr.	13 790,0	308,1	82,4	1 142,6	252,6	2 301,6	2 157,8	75,5	1 416,9	2 439,1	456,8	119,0
März	15 944,1	310,9	86,3	1 311,2	267,0	2 721,0	2 497,9	239,4	1 592,9	2 772,9	495,1	128,1
April	15 119,2	276,0	92,3	1 253,9	312,0	2 682,2	2 169,6	176,9	1 487,6	2 740,6	455,4	106,2
Mai	15 947,4	343,1	97,4	1 351,2	315,8	2 810,8	2 185,1	339,5	1 623,4	2 838,4	444,9	81,2
Juni	14 764,4	316,7	95,9	1 228,4	273,8	2 785,3	1 822,6	228,7	1 530,5	2 814,6	404,5	48,5
Juli	15 235,3	398,5	89,8	1 381,3	283,1	2 767,2	1 724,3	258,9	1 616,6	2 809,3	398,1	90,2
Aug.	13 656,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

<sup>1)</sup> Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

<sup>2)</sup> Ohne Elektrizität, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Beulindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „Hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — <sup>3)</sup> Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfasst. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar. — <sup>4)</sup> Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz-/Mehrwertsteuer. — <sup>5)</sup> Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren.

## Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE- Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie 4)
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9
1973 Juni	123,7	127,2	125,8	113,1	139,9	112,2	98,3	123,6	137,1	127,3
Juli	121,0	127,7	125,1	100,6	151,6	113,3	88,2	116,3	129,4	128,3
Aug.	116,5	127,8	113,8	104,5	143,5	118,3	98,6	118,8	110,4	129,7
Sept.	125,2	127,9	124,4	122,4	134,7	115,4	98,7	119,9	114,3	131,8
Okt.	136,1	138,6	129,1	148,7	137,8	124,1	108,0	137,0	136,2	142,9
Nov.	130,5	137,9	123,8	134,0	120,2	137,2	93,2	133,1	131,9	139,6
Dez.	118,1	126,3	117,5	106,3	92,7	125,8	84,1	120,2	91,7	133,3
1974 Jan.	135,7	150,1	131,4	122,5	91,5	148,4	91,1	140,1	144,1	162,8
Febr.	139,7	151,1	140,0	120,1	91,0	145,5	101,2	141,1	147,1	162,1
März	155,8	160,7	154,0	151,9	118,0	136,7	101,9	162,3	136,6	173,4
April	147,6	163,5	135,2	151,2	132,2	133,2	99,9	151,9	124,3	175,9
Mai	149,8	169,3	141,1	138,9	141,0	147,0	100,8	152,2	126,3	180,2
Juni	135,2	160,5	128,7	109,4	126,9	119,9	96,1	129,9	108,2	179,3
Juli	136,8	166,5	128,6	107,7	136,7	126,5	91,8	160,9	128,0	178,5
Aug. 7)	129,8	155,8	124,0	101,2	128,7	122,6	85,7	132,4	104,0	171,5

Jahr Monat	Holzschliff- Zellstoff- Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen- 5)	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische 5)	Fein- mechanische und optische 6)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1973 Juni	119,0	115,1	125,1	119,6	121,5	94,2	135,2	138,4	126,0	125,7
Juli	121,5	135,4	122,4	98,5	99,1	358,9	126,9	132,3	118,0	115,2
Aug.	123,8	150,2	113,2	95,1	95,8	72,8	120,2	121,9	118,4	117,7
Sept.	126,2	166,1	108,5	120,8	119,8	258,5	124,6	118,1	115,4	121,4
Okt.	146,5	137,8	121,0	121,2	123,7	76,6	145,8	135,4	133,8	137,4
Nov.	156,2	114,7	123,8	105,9	107,3	58,9	140,4	143,0	135,9	131,5
Dez.	144,4	120,9	114,5	98,8	101,4	86,5	136,9	125,5	114,3	115,0
1974 Jan.	177,6	109,8	140,0	124,0	126,9	87,6	134,9	132,7	126,6	138,4
Febr.	165,7	125,3	134,8	139,7	142,4	51,5	165,7	137,5	128,4	131,8
März	184,7	125,7	150,3	143,8	146,4	359,8	156,7	142,8	155,6	138,2
April	180,0	136,4	132,6	132,2	132,3	146,1	137,6	139,3	141,5	133,7
Mai	171,7	160,9	137,8	136,7	139,6	149,3	146,0	166,3	143,2	136,4
Juni	169,3	139,1	128,8	118,8	121,4	128,9	135,9	134,0	131,2	124,2
Juli	183,7	143,0	137,8	106,0	105,0	69,3	137,5	139,3	139,6	127,1
Aug. 7)	167,7	126,7	140,2	85,4	82,9	313,5	121,1	134,0	125,4	109,0

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Fein- keramische Industrie	Glas- Industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh-	Textil- industrie	Be- kleidungs-
1969		103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1973	129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
1973 Juni	135,3	134,8	121,9	140,5	122,4	148,3	98,0	61,6	112,0	72,9
Juli	133,2	123,4	115,7	126,5	121,0	141,3	75,6	44,9	91,2	64,6
Aug.	137,9	113,6	118,8	141,0	121,7	143,1	97,2	44,5	87,5	81,1
Sept.	140,4	116,4	122,6	140,0	120,7	145,8	78,0	97,4	104,9	134,1
Okt.	107,7	132,0	134,9	154,4	140,8	163,0	89,9	197,5	125,1	177,9
Nov.	120,8	121,9	126,1	150,7	140,9	164,9	83,6	141,6	127,5	113,4
Dez.	141,2	111,4	120,6	123,2	116,1	154,4	91,6	60,3	101,0	68,9
1974 Jan.	123,6	122,6	154,6	157,4	146,4	174,5	109,1	52,1	113,2	71,9
Febr.	118,4	132,7	129,3	146,8	144,7	154,7	86,5	58,4	113,1	88,0
März	178,5	168,0	144,5	152,9	157,2	184,9	103,0	93,0	135,3	169,0
April	146,1	139,9	134,6	146,8	153,4	170,8	83,9	176,2	134,7	171,2
Mai	128,0	139,6	139,7	151,8	160,7	178,5	86,1	127,2	123,3	121,0
Juni	118,3	124,9	111,6	135,0	143,8	160,0	68,5	68,2	94,0	71,8
Juli	122,0	129,3	117,9	139,1	153,3	162,8	73,2	48,4	89,5	62,1
Aug. 7)	122,4	114,2	109,2	133,9	134,7	143,1	67,7	47,8	79,9	77,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 8.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Kohlenwerstoffindustrie. - 5) 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen. - 6) Ohne Uhrenindustrie. - 7) Vorläufiges Ergebnis.

# Index des Auftragsbestands<sup>1)</sup> in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktions- güter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
			Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1973 Juni	122,8	136,1	106,4	142,6	126,4	93,7	111,8	178,9
Juli	120,8	138,7	105,6	131,2	129,2	96,3	115,5	178,4
Aug.	116,3	136,8	104,2	115,8	128,3	99,8	110,9	169,2
Sept.	113,7	133,1	103,3	110,4	126,5	101,6	110,3	174,8
Okt.	114,9	130,0	104,2	118,6	125,3	100,8	110,0	177,1
Nov.	118,3	136,4	105,4	123,0	133,1	98,4	109,9	206,8
Dez.	118,1	142,4	102,8	119,7	140,3	99,4	108,1	233,3
1974 Jan.	123,1	156,4	108,6	109,7	159,0	99,0	109,7	293,1
Febr.	124,2	166,0	109,2	99,8	173,3	101,8	110,8	326,6
März	129,1	172,7	111,3	108,9	181,2	104,2	113,0	362,4
April	135,4	182,0	111,3	125,7	190,9	108,4	116,2	391,1
Mai	139,7	189,7	111,2	135,6	198,7	109,8	117,0	431,9
Juni	139,7	190,3	112,5	131,6	200,7	113,8	118,2	458,1
Juli	135,5	190,3	110,4	116,6	202,1	113,2	120,0	450,8
Aug. 4)	129,5	180,0	109,6	104,2	198,1	113,6	119,9	417,8

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Land- wirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Bau- wirtschaft 2)			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	89,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1973 Juni	123,8	91,0	75,0	97,3	108,8	127,8	90,8	121,2
Juli	124,1	88,9	76,9	103,3	101,5	114,3	89,6	124,3
Aug.	127,3	86,1	77,1	101,7	94,9	107,5	88,8	123,3
Sept.	127,4	85,2	75,9	101,7	89,4	118,0	90,2	127,1
Okt.	131,4	84,9	71,3	99,7	85,6	139,8	99,1	127,8
Nov.	128,9	86,7	74,4	95,1	78,3	159,8	100,0	125,3
Dez.	128,9	83,4	70,6	91,1	71,7	159,8	100,5	124,9
1974 Jan.	126,8	92,3	74,4	108,1	84,7	174,8	109,3	129,5
Febr.	124,3	90,4	76,5	98,1	90,3	180,5	107,7	129,3
März	121,5	92,2	82,3	97,4	95,5	175,5	110,4	130,3
April	123,2	91,1	83,1	97,1	100,0	165,8	107,9	127,7
Mai	125,1	89,1	84,7	101,1	96,1	154,6	115,3	126,6
Juni	130,4	89,5	85,4	104,3	93,0	154,7	113,4	131,7
Juli	128,2	85,5	87,3	100,8	95,4	131,7	119,9	134,0
Aug. 4)	131,6	80,0	89,1	85,2	91,5	126,3	124,3	157,5

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1973 Juni	130,5	128,7	132,6	148,1	144,9	137,2	113,0	151,9
Juli	129,8	128,2	131,6	124,0	140,5	117,0	90,8	132,9
Aug.	130,1	127,7	132,9	85,9	134,2	91,2	89,2	92,4
Sept.	127,6	125,0	130,7	88,3	131,2	84,6	108,1	70,5
Okt.	128,3	126,4	130,5	105,2	130,5	101,4	112,0	94,9
Nov.	128,9	127,4	132,9	132,9	132,2	104,8	105,7	104,3
Dez.	127,2	124,2	130,7	129,2	126,3	106,1	100,4	109,5
1974 Jan.	128,1	124,8	132,1	93,6	124,2	88,6	78,4	94,8
Febr.	137,3	141,1	133,0	74,1	118,1	74,4	78,5	72,0
März	141,0	143,7	138,0	62,2	121,7	97,9	113,2	88,6
April	143,1	147,3	138,3	103,1	127,1	128,7	125,4	130,7
Mai	145,0	148,3	141,2	160,7	128,8	141,6	124,2	152,1
Juni	146,2	149,8	142,1	170,0	123,0	137,4	113,8	151,7
Juli	146,3	150,3	141,8	152,9	113,5	113,5	90,6	127,4
Aug. 4)	149,9	156,7	142,1	128,9	108,9	90,3	92,3	89,1

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wartindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

# Index der Industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	Insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produktions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- und Genuß- mittel-	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-	
<b>kalendermonatlich</b>													
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	184,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,9	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1972	166,7	167,4	164,4	92,3	169,4	191,8	162,3	163,5	147,9	232,2	232,1	232,6	162,6
1973	178,6	179,9	176,5	91,9	182,3	212,2	176,7	167,1	162,8	265,9	257,9	243,7	149,6
1973	176,2	176,6	174,9	82,7	181,3	214,3	177,4	160,1	148,2	214,5	217,1	198,2	167,4
Juni	166,1	166,3	163,9	84,5	169,4	211,3	155,0	145,3	151,7	218,4	220,5	205,5	182,4
Juli	170,5	170,7	168,4	88,5	174,0	216,8	154,7	157,1	157,7	222,0	225,3	201,9	165,4
Aug.	180,5	181,2	178,7	85,5	185,2	215,9	181,3	169,2	149,7	235,4	238,9	213,8	166,6
Sept.	201,6	202,4	198,9	98,3	205,9	234,5	200,5	187,9	183,0	277,5	279,5	265,2	182,4
Okt.	193,1	194,8	190,5	96,2	197,1	223,7	193,9	175,8	178,6	287,5	290,2	270,9	158,3
Nov.	167,0	170,1	164,2	91,2	169,3	188,3	173,9	149,2	141,5	298,5	299,8	290,2	100,7
Dez.	175,0	177,7	172,1	100,3	177,1	205,3	172,8	159,0	300,7	303,4	304,2	284,2	116,2
1974	171,2	173,7	169,3	90,9	174,7	201,4	172,8	159,7	141,4	289,6	272,3	253,3	118,3
Jan.	183,6	185,8	181,1	97,5	186,9	221,2	180,1	173,0	148,6	288,6	291,7	269,5	136,9
Febr.	181,6	183,0	179,7	88,3	186,1	221,4	179,1	168,5	151,4	254,4	257,4	236,0	152,2
März	186,8	188,0	184,8	99,6	191,2	227,0	185,8	169,8	156,3	256,8	260,7	232,5	160,5
April	167,8	168,9	166,2	81,6	172,1	208,8	166,8	146,3	139,3	228,6	232,9	202,2	144,6
Mai	174,1	175,1	172,4	89,7	182,7	221,7	165,1	150,7	157,3	235,2	242,3	191,5	152,8
Juni	160,6	161,6	158,5	85,9	163,6	209,0	145,6	137,3	151,2	229,4	236,7	184,7	139,9
Aug. 3)													
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>													
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,8	205,3	202,9	219,8	141,4
1972	166,4	167,1	164,1	94,2	169,0	191,3	161,9	163,1	147,5	231,5	231,4	232,0	152,2
1973	178,7	180,1	176,6	93,9	182,3	212,2	176,7	167,1	152,8	255,9	257,9	243,7	149,6
1973	187,9	188,2	186,7	88,8	193,5	223,9	191,8	173,2	158,5	222,3	226,8	201,0	180,9
Juni	158,5	158,8	156,3	83,1	161,4	204,1	146,4	137,4	143,7	211,4	213,0	201,6	153,5
Juli	159,0	159,3	156,9	84,9	160,8	205,3	140,7	143,4	144,0	212,0	214,3	198,1	150,8
Aug.	186,7	187,3	184,9	90,0	191,5	221,0	188,4	175,6	156,0	240,7	244,6	216,8	173,2
Sept.	185,1	185,1	182,5	94,2	188,6	221,3	181,3	170,2	162,7	264,3	265,0	260,2	184,9
Okt.	196,1	197,8	193,4	98,7	200,0	226,9	197,7	179,3	175,7	252,3	255,2	274,7	161,2
Nov.	185,5	188,8	183,3	99,9	189,2	200,8	171,2	157,2	157,2	309,3	313,3	284,7	116,3
Dez.	167,0	169,7	164,2	98,4	168,7	196,4	163,3	150,3	144,0	291,1	293,1	278,9	109,8
1974	179,8	182,5	177,6	98,8	183,1	214,0	179,6	166,1	147,4	289,4	290,5	275,2	123,0
Jan.	181,3	183,5	178,9	98,5	184,5	217,4	178,2	171,1	147,2	284,0	287,2	264,4	134,6
Febr.	187,9	189,3	186,1	92,8	192,6	227,4	186,2	174,9	157,7	260,2	263,6	239,3	158,2
März	184,7	185,9	182,9	94,3	188,0	223,9	183,9	168,0	158,1	252,7	256,7	228,1	156,9
April	195,0	196,0	193,7	93,4	200,7	231,0	201,3	175,9	168,8	245,9	252,5	205,0	174,4
Mai	160,6	161,6	158,8	85,8	163,9	209,6	149,2	138,6	142,7	233,9	229,7	187,9	138,1
Juni	153,9	154,9	151,8	84,5	156,5	201,4	138,6	131,0	144,1	222,7	229,4	181,2	133,3
Aug. 3)													

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen-	Eisenerz- bergbau	Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zieherei und Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Mineralöl- ver- arbeitung	Chemische Indu- strie 2)
<b>kalendermonatlich</b>													
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	169,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	138,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	162,5	162,5	142,2	221,1	247,1
1972	74,0	38,5	115,3	140,6	280,6	151,5	140,1	89,6	168,8	168,5	139,5	227,1	263,3
1973	72,1	40,2	115,6	145,9	292,4	147,8	161,6	108,8	179,6	192,8	163,1	239,7	301,8
1973	64,5	39,1	106,7	138,2	257,5	168,4	150,1	104,3	175,5	187,5	166,7	248,7	304,7
Juni	65,8	40,0	111,9	141,3	264,1	170,4	160,9	87,2	157,1	181,0	125,6	239,4	301,2
Juli	71,1	39,3	114,5	136,3	281,0	175,6	175,2	101,7	177,3	191,7	132,8	248,3	297,9
Aug.	67,0	37,2	120,5	139,0	286,3	171,9	164,4	110,4	172,3	190,3	163,3	236,4	301,5
Sept.	77,1	42,8	130,7	155,7	311,3	182,1	177,6	128,1	196,6	215,3	176,5	263,5	323,4
Okt.	74,7	39,2	117,0	154,4	317,2	155,6	189,9	119,7	183,4	216,8	168,8	248,9	314,3
Nov.	68,3	33,6	106,3	146,3	337,2	87,9	151,1	92,4	148,1	165,9	125,9	230,5	281,0
Dez.	78,5	40,5	123,6	164,8	328,4	90,2	176,7	114,8	176,5	209,3	158,2	217,7	303,5
1974	70,5	36,6	105,7	151,8	300,6	103,7	168,1	112,4	174,3	205,4	153,0	179,0	300,9
Jan.	75,2	37,3	119,0	158,3	328,5	140,8	185,3	118,2	185,3	221,9	161,9	196,8	319,5
Febr.	68,3	35,2	104,0	135,4	295,7	151,4	170,7	113,3	184,5	207,4	148,0	219,7	326,9
März	72,9	38,2	110,2	150,4	301,4	159,9	181,9	118,2	188,7	214,9	148,2	219,7	327,9
April	62,7	32,2	98,6	143,7	264,6	142,3	157,1	97,3	155,3	185,7	126,7	233,0	310,8
Mai	73,5	36,7	94,6	142,9	249,6	152,9	185,0	102,0	168,4	210,0	119,9	235,2	320,5
Juni	69,2	34,7	116,8	150,5	242,2	146,2	176,7	93,0	136,6	178,0	...	227,5	302,3
Aug. 3)													
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>													
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	146,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	138,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	165,5	161,7	141,4	221,1	248,5
1972	76,4	38,6	115,6	140,2	279,8	151,1	139,9	99,3	166,2	168,2	139,3	226,5	262,8
1973	74,5	40,2	115,6	145,9	292,4	147,8	161,6	108,8	179,6	192,8	163,2	239,7	301,8
1973	71,1	40,5	109,1	143,4	261,1	178,9	156,8	113,3	191,3	199,1	168,5	282,1	315,7
Juni	64,9	39,5	110,5	136,7	269,1	162,8	155,5	82,3	148,2	173,1	119,2	234,9	292,2
Juli	67,9	37,2	108,2	129,8	266,0	163,5	164,0	92,3	160,6	177,6	121,3	241,7	285,4
Aug.	71,6	40,5	131,0	142,3	270,0	177,5	167,1	114,7	178,8	195,7	158,5	238,7	308,1
Sept.	73,4	40,5	123,3	148,5	305,5	168,5	166,3	115,7	177,4	198,7	160,4	268,6	309,4
Okt.	77,2	38,8	115,6	157,0	321,8	158,3	171,8	122,6	189,6	221,9	172,7	262,4	319,5
Nov.	78,4	34,8	109,9	155,2	330,9	96,9	165,1	106,6	170,7	181,8	143,1	226,2	290,1
Dez.	77,2	38,3	117,0	159,4	322,3	86,3	171,3	108,4	166,5	200,0	150,1	213,6	284,4
1974	76,8	39,8	115,3	162,3	326,5	108,2	177,4	116,7	180,8	215,6	159,4	194,5	322,4
Jan.	77,1	38,6	123,3	155,8	322,4	139,1	182,8	116,9	183,2	218,4	159,7	193,1	314,3
Febr.	73,1	34,8	102,8	138,6	299,8	156,2	176,3	117,7	191,4	214,8	154,0	222,8	334,0
März	74,5	36,1	104,0	148,1	295,7	157,9	179,8	116,9	186,5	213,0	147,2	215,6	322,6
April	75,3	35,0	107,4	155,9	288,4	163,9	177,1	118,1	189,2	213,7	151,9	236,2	332,5
Mai													

# Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Ver- brauchs- güterind.  Feinkera- mische Industrie
	Flachglas- erzeugende 1)	Sägewerke und holz- bearbei- tende  Industrie	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende	Gummi- und asbest- verarbeiten- de	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-  bau	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro- technische Industrie	Fein- mechan. u. optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen- blech- und Metall- waren- industrie	

## kalendermonatlich

1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	126,6	183,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	163,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1972	177,8	150,6	160,9	168,2	122,8	131,4	182,6	133,5	204,9	138,0	126,8	173,6	120,6
1973	198,8	164,1	174,0	179,3	128,6	139,3	197,3	136,8	232,7	149,9	144,0	183,2	126,7
1973 Juni	196,0	168,0	167,6	180,0	126,9	144,3	200,0	129,9	226,9	151,5	139,8	186,6	126,4
Juli	189,9	155,4	179,3	154,1	128,7	130,6	151,9	112,4	206,4	140,2	115,9	159,1	116,6
Aug.	200,8	165,4	181,4	157,1	116,9	127,2	161,9	125,4	194,6	125,2	139,4	175,9	119,6
Sept.	197,2	170,1	174,8	182,1	133,7	141,9	199,1	136,9	245,5	149,0	150,6	181,7	124,2
Okt.	212,5	185,0	187,5	207,0	140,4	152,0	219,6	156,9	277,0	178,7	164,5	204,3	141,4
Nov.	211,0	173,0	182,4	198,7	135,9	147,9	209,5	151,0	273,0	170,7	156,7	188,4	136,0
Dez.	170,0	135,4	160,3	165,8	151,1	154,8	180,3	119,2	237,1	138,5	126,6	163,4	114,4
1974 Jan.	177,8	155,1	180,2	175,1	116,1	136,5	187,7	149,1	229,9	151,6	116,0	179,9	123,8
Febr.	163,3	162,4	180,6	179,6	110,7	132,8	180,0	150,9	242,5	155,4	151,1	176,4	124,0
März	163,7	178,7	194,7	199,0	114,4	143,7	192,8	128,2	239,8	158,9	160,3	193,5	134,9
April	163,5	176,0	171,9	181,2	117,9	145,9	188,3	148,4	237,2	155,1	153,0	189,5	132,9
Mai	174,4	182,5	193,8	182,5	121,7	147,3	200,1	158,8	249,0	162,0	158,2	193,7	139,2
Juni	169,7	161,8	178,3	159,9	118,2	138,0	163,7	138,4	228,9	139,6	136,3	170,6	124,5
Juli	177,1	164,5	198,1	150,7	117,9	141,9	153,1	117,9	225,7	134,1	146,6	169,7	121,7
Aug. 3)	169,9	140,2	195,2	148,7	107,5	128,4	134,6	...	191,3	122,6	125,2	151,4	126,4

## von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1969	151,0	137,2	143,3	168,2	109,8	126,0	164,5	133,7	187,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	162,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	168,1	120,7
1972	177,6	160,5	161,2	167,8	122,4	131,1	182,1	133,0	204,4	137,9	125,4	173,1	120,3
1973	198,8	164,1	174,0	179,5	128,6	139,3	197,3	136,8	232,7	150,0	144,0	183,2	126,8
1973 Juni	204,1	180,2	175,4	194,4	137,3	156,2	215,6	136,2	245,0	165,0	162,3	202,8	132,8
Juli	183,8	147,6	172,8	146,0	121,6	123,3	143,6	106,8	195,0	132,4	109,3	150,2	112,0
Aug.	191,0	152,2	169,9	143,2	106,3	115,6	147,1	114,0	177,5	113,9	126,1	168,6	113,0
Sept.	200,7	175,5	176,8	189,7	139,0	147,5	207,1	143,1	256,2	154,8	156,3	188,7	127,7
Okt.	200,7	168,3	174,3	187,5	128,9	137,3	198,7	142,6	250,4	161,4	148,4	184,5	132,4
Nov.	216,2	176,9	188,2	201,4	138,9	151,1	212,8	160,7	277,8	174,6	161,8	194,3	138,2
Dez.	176,8	163,0	169,8	191,9	174,6	178,8	185,3	138,4	273,8	169,8	146,0	188,5	122,5
1974 Jan.	172,2	147,3	173,8	165,8	109,7	128,9	177,5	141,7	217,2	143,1	141,5	169,8	118,9
Febr.	173,7	169,1	189,3	187,1	115,0	137,9	187,3	157,7	252,1	161,4	158,9	183,2	131,4
März	160,3	175,9	189,1	197,5	113,3	142,1	191,0	125,6	237,4	157,2	158,4	191,4	133,0
April	168,3	183,3	179,5	188,7	122,5	151,6	195,9	155,1	246,6	161,1	158,8	196,8	136,6
Mai	172,6	181,3	194,1	181,1	120,5	145,8	198,3	158,1	246,5	180,2	158,3	191,5	137,3
Juni	185,8	192,8	203,0	193,0	142,7	166,9	197,1	161,3	275,6	169,8	165,9	207,0	139,0
Juli	167,6	149,7	184,1	136,5	106,6	128,2	138,5	107,2	204,0	121,1	132,3	152,2	114,2
Aug. 3)	163,6	133,5	184,2	141,7	102,0	122,1	127,8	...	182,6	118,9	118,6	143,7	121,6

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien	
	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- ver- arbeiten- de Industrie	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappever- arbeiten- de	Druckerei u. Vervielfäl- tigung- industrie	Kunststoff- ver- arbeiten- de	Leder- er- zeugende Industrie	Leder- ver- arbeiten- de	Schuh-  industrie	Textil-  industrie	Beklei- dungs-  industrie	Er- nährungs- industrie

## kalendermonatlich

1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,8	130,5	133,3	135,7
1970	164,5	160,8	139,3	180,6	159,1	294,5	85,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	183,8	155,5	329,8	82,6	120,1	87,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1972	183,9	196,3	139,7	170,8	162,7	371,0	82,2	116,9	93,4	142,6	137,8	147,8	148,1
1973	194,7	208,0	134,3	182,3	168,1	425,2	60,3	103,7	82,9	142,3	126,1	153,2	151,9
1973 Juni	186,4	208,9	127,0	172,3	163,6	422,7	52,4	94,3	64,7	142,4	99,9	146,1	153,5
Juli	185,0	175,6	133,8	171,9	157,9	407,0	52,6	91,1	66,4	110,4	101,0	147,7	161,5
Aug.	196,4	198,3	119,1	181,0	182,2	417,6	49,3	95,1	78,5	121,5	123,3	154,1	166,5
Sept.	196,0	213,7	149,6	177,7	170,5	426,0	53,2	112,6	84,2	139,5	136,2	148,2	153,6
Okt.	212,1	236,0	169,4	215,8	185,1	473,9	60,8	128,7	92,7	157,0	143,4	186,2	175,1
Nov.	210,9	225,6	169,4	206,2	178,2	460,7	60,9	118,8	84,4	145,3	116,1	183,3	187,0
Dez.	190,1	199,9	130,1	169,7	177,6	396,2	54,1	85,6	65,0	117,8	83,1	157,4	102,4
1974 Jan.	188,6	176,3	108,5	193,8	180,2	443,7	57,1	91,0	79,5	138,8	109,3	149,8	156,5
Febr.	190,8	180,1	106,7	184,3	151,6	460,6	61,5	98,4	79,0	139,2	117,5	139,6	146,9
März	206,6	202,1	116,7	196,3	169,5	484,1	62,8	108,1	81,4	145,8	130,8	146,1	154,3
April	195,5	203,6	116,6	186,6	163,0	463,2	66,0	105,9	77,4	145,5	122,6	151,5	151,3
Mai	204,8	206,0	123,8	185,1	168,1	473,7	68,1	103,1	79,5	148,6	114,5	153,4	163,4
Juni	201,5	178,0	110,2	164,0	152,3	416,0	63,7	88,4	53,1	128,7	79,7	137,9	142,9
Juli	204,1	186,2	113,2	168,8	152,8	427,1	62,9	88,7	66,2	123,4	100,5	149,4	176,7
Aug. 3)	187,9	...	...	...	...	...	46,0	...	72,7	91,4	98,7	147,2	161,0

## von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,6	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	182,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1972	183,4	195,8	139,6	170,4	162,3	370,0	82,1	116,6	93,1	142,2	137,5	147,5	147,7
1973	194,7	208,0	134,3	182,3	168,1	425,2	60,3	103,7	82,9	142,2	126,1	153,2	151,9
1973 Juni	194,1	226,6	138,3	186,2	178,7	458,7	57,1	102,8	70,4	154,7	108,2	157,0	162,2
Juli	178,7	165,8	126,0	162,4	149,2	384,4	49,7	86,1	62,6	104,2	95,4	139,9	153,1
Aug.	186,9	180,5	108,8	164,7	147,8	378,9	44,8	86,7	71,3	110,3	112,7	140,8	151,8
Sept.	200,7	222,0	155,2	184,7	177,3	442,6	55,3	117,0	87,4	144,8	141,5	154,3	160,2
Okt.	201,1	213,1	152,8	195,0	167,3	428,1	54,9	114,5	83,7	141,8	129,6	164,3	158,8
Nov.	214,8	230,9	163,3	210,4	181,1	470,2	62,6	120,3	86,6	148,9	118,4	179,0	167,6
Dez.	198,6	230,7	150,0	196,0	205,2	457,4	62,4	98,8	74,9	135,9	95,9	172,9	118,6
1974 Jan.	182,2	166,5	102,3	183,1	151,4	419,1	63,3	86,0	75,0	131,0	103,2	142,3	148,4
Febr.	203,5	187,1	110,7	181,5	157,6	488,2	65,9	102,2	82,0	144,5	122,1	145,5	162,2
März	203,3	199,9	115,3	194,3	167,8	479,0	62,1	107,0	80,5	144,2	128,4	144,7	153,3
April	200,1	221,4	121,0	193,9	169,5	481,2	66,6	110,0	80,4	151,1	127,4	157,6	157,8
Mai	201,6	203,8	122,3	183,2	166,5	468,7	67,4	102,0	78,6	144,9	113,3	152,1	

## Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													Elektrotechnische Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte
	insgesamt		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische			
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		zu- sammen	Metallbe- arbeitungs- maschinen	Landwirt- schaftliche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bauerzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- 1)		Liefer- und Last- 2)		
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5	
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0	
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	167,5	178,6	181,9	
1972	150,3	151,1	122,6	127,3	100,5	83,3	113,3	157,2	142,0	151,6	143,0	162,8	187,4	195,9	
1973	159,7	160,5	130,9	134,4	95,4	101,6	118,6	166,3	150,1	156,2	143,4	172,8	200,3	208,4	
1973 Juni	174,5	176,5	137,4	153,2	100,9	113,1	150,1	162,5	174,4	167,1	156,1	181,4	211,3	233,1	
Juli	135,7	140,8	123,3	118,0	86,0	93,8	110,6	139,2	130,1	113,0	90,6	142,1	181,5	174,3	
Aug.	131,1	134,2	104,5	110,3	74,1	82,1	110,7	140,6	122,5	120,5	102,5	143,9	173,5	177,1	
Sept.	166,7	168,3	141,1	142,8	102,5	95,5	121,0	173,1	162,5	158,5	152,3	166,7	215,2	211,2	
Okt.	157,6	159,2	130,0	131,5	99,3	108,6	117,2	172,9	142,3	154,3	142,9	169,1	205,2	205,5	
Nov.	172,6	174,0	145,2	143,2	110,1	107,7	129,4	197,1	155,6	188,3	159,5	179,7	228,7	220,9	
Dez.	193,1	200,6	193,6	180,6	159,2	111,0	162,6	210,4	199,4	146,8	125,4	174,6	245,6	228,6	
1974 Jan.	143,7	145,1	114,4	121,4	86,1	98,0	101,5	160,5	134,0	141,3	131,3	154,3	181,7	192,5	
Febr.	154,9	157,9	117,3	129,6	93,4	119,8	105,3	183,1	139,0	146,9	127,4	172,2	202,3	213,5	
März	157,8	159,8	112,6	134,6	97,1	125,9	117,1	182,7	143,8	151,7	137,7	170,1	202,9	212,3	
April	168,5	171,0	123,1	146,0	100,5	134,0	134,8	191,1	157,4	164,1	146,0	187,6	208,8	230,7	
Mai	163,6	165,4	120,3	137,7	96,9	121,7	137,5	174,8	148,1	164,5	147,9	186,1	206,1	223,1	
Juni	182,6	187,9	144,8	160,3	117,5	132,7	148,6	202,5	174,6	163,3	135,3	199,6	236,7	236,6	
Juli	137,4	141,4	107,4	120,5	93,0	101,0	127,6	150,8	127,9	121,7	101,5	148,0	188,2	166,0	
Aug. 3)	129,9	134,4	99,9	113,9	83,4	84,6	120,4	129,9	125,5	112,4	89,9	141,7	173,9	168,2	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Kraft- räder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5
1972	176,1	169,8	227,8	232,1	160,5	218,4	247,7	198,1	233,1	181,7	149,9	145,3
1973	184,1	177,2	241,7	246,7	162,9	267,8	328,5	225,5	247,0	190,5	141,4	151,9
1973 Juni	190,4	181,5	265,8	270,8	187,6	277,2	339,5	233,8	267,8	203,7	136,0	158,5
Juli	142,9	142,0	149,7	150,5	137,1	198,6	233,5	174,3	217,8	130,9	110,0	132,8
Aug.	146,9	144,9	162,0	164,6	122,0	182,7	215,3	160,1	215,7	179,8	116,3	129,8
Sept.	198,0	190,3	260,6	266,8	162,7	308,1	383,3	255,8	259,8	207,8	148,2	160,1
Okt.	191,2	184,6	245,6	251,2	157,0	307,7	389,2	251,1	244,3	181,4	141,8	159,5
Nov.	201,0	195,0	249,5	254,7	167,2	339,5	434,8	273,3	258,7	210,4	140,3	173,0
Dez.	183,6	181,5	198,2	202,0	138,7	312,2	416,0	240,0	262,1	195,0	122,7	166,8
1974 Jan.	167,4	161,2	218,3	223,3	137,5	260,3	309,0	226,5	232,8	173,2	120,6	138,7
Febr.	187,1	183,4	218,3	221,1	173,9	311,6	402,8	248,1	260,0	189,0	139,3	150,3
März	185,3	179,7	233,4	236,2	188,7	281,5	346,3	236,5	236,9	199,8	141,4	155,2
April	190,2	186,7	219,9	221,4	196,9	298,3	388,0	236,0	259,2	212,0	144,3	155,5
Mai	185,2	179,9	230,7	232,9	195,1	297,7	379,9	240,6	258,4	199,3	131,2	153,9
Juni	188,8	186,7	207,1	208,0	184,0	326,5	440,6	247,2	271,3	205,3	126,7	164,6
Juli	141,9	143,1	131,2	131,1	132,2	217,4	276,0	176,7	232,7	148,1	103,4	126,2
Aug. 3)	132,5	134,1	118,0	118,0	117,0	188,0	253,2	142,6	224,0	123,8	101,7	121,1

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle 1) (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zachenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement	Gebannter
									(o.z. Absatz bestimmten Zement- Klinker)	Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
								1 000 t	1 000 t	1 000 t
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 162	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	886
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 551	912
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 405	943
1973 Juni	7 165	2 148	9 615	531	146	195	551	1 301	3 981	975
Juli	7 498	2 183	9 447	470	149	198	568	1 331	4 086	1 001
Aug.	8 159	2 226	9 371	542	146	184	562	1 313	3 933	1 099
Sept.	7 403	2 172	9 496	546	138	205	543	1 381	4 090	1 027
Okt.	8 694	2 257	10 526	609	160	231	552	1 722	3 951	1 029
Nov.	8 229	2 190	10 686	671	146	219	528	1 798	3 293	945
Dez.	7 017	2 265	10 884	625	125	183	549	1 927	1 418	695
1974 Jan.	8 640	2 281	11 236	684	151	229	546	1 862	2 084	771
Febr.	7 805	2 088	10 150	541	136	220	496	1 710	2 432	837
März	8 300	2 328	10 654	580	139	237	547	1 863	3 157 r	1 016
April	7 656	2 236	9 629	358	131	204	520	1 640	3 518 r	1 003 r
Mai	8 119	2 289	10 161	496	142	225	534	1 667	3 507 r	1 014 r
Juni	6 747	2 231	9 486	493	120	202	509	1 412	3 054 r	909 r
Juli	8 383	2 281	10 191	520	137	194	522	1 277	3 328	959
Aug. 3)	7 500	2 282	10 020	438	129	216	512	1 232	3 135	969

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	989	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	1 094	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	10 389	22 787	169 333
1973 MD	1 085	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	11 501	25 215	209 602
1973 Juni	1 205	2 887	3 788	2 821	359	44 149	25 291	11 496	25 697	212 013
Juli	1 266	3 249	4 287	2 993	300	47 592	24 759	12 043	18 355	219 214
Aug.	1 244	3 190	4 264	3 307	349	46 599	26 298	11 280	24 965	212 806
Sept.	1 199	3 100	4 121	3 128	380	46 287	25 020	12 035	26 489	199 249
Okt.	1 253	3 208	4 326	3 467	441	48 304	26 123	12 047	29 826	220 238
Nov.	1 080	3 241	4 301	3 202	412	47 061	25 617	16 068	27 454	220 624
Dez.	712	3 113	3 955	2 732	318	48 866	26 420	10 936	27 436	230 629
1974 Jan.	535	3 295	4 363	3 427	395	52 434	26 203	11 500	28 463	227 531
Febr.	561	3 190	4 162	3 210	387	48 106	24 019	11 007	25 466	213 455
März	836 r	3 561	4 689	3 592	407	54 836	26 392	12 169	27 881	235 130
April	1 001 r	3 235	4 124	3 255	390	56 413	26 155	11 457	29 342	232 407
Mai	1 094 r	3 403	4 506	3 501	407	58 250	27 027	11 541	29 564	234 124
Juni	988 r	3 154	4 125	2 932	335	56 046	25 625	10 970	26 654	227 938 r
Juli	1 068	3 545	4 614	3 535	351	60 941	26 968	11 930	23 804	233 768
Aug. 10)	971	3 469	4 515	3 357	320	60 498	25 067	11 784	20 636	229 599

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> <sup>3)</sup>	Natrium- hydroxid (berechnet auf NaOH)		Carbonat (berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t						1 000 t			
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574	
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057	
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	65 385	1 103	5 153	
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	456 785	66 723	1 126	5 302	
1973 MD	345	209 384	118 445	49 996	121 594	82 141	534 416	81 486	1 194	5 591	
1973 Juni	344	116 768	51 884	111 782	81 088	537 174	84 021	1 252	5 452		
Juli	352	120 031	52 530	118 188	85 192	553 488	81 625	1 251	5 241		
Aug.	341	119 745	52 421	113 675	86 170	540 858	75 928	1 251	5 588		
Sept.	345	111 578	49 884	115 811	86 656	538 022	80 371	1 117	5 370		
Okt.	363	120 988	52 063	125 932	91 273	562 961	89 356	1 239	5 902		
Nov.	352	124 685	50 097	124 650	82 139	549 822	88 186	1 238	5 542		
Dez.	359	123 354	56 704	122 771	64 581	496 634	75 665	1 154	5 679		
1974 Jan.	350	222 925	120 166	56 461	132 175	78 685	514 290	85 047	1 175	5 603	
Febr.	346	210 570	112 340	44 046	120 512	73 874	534 115	77 904	868	4 214	
März	359	257 620	127 840	46 599	130 422	79 894	585 503	87 721	961	4 674	
April	354 r	238 591 r	114 602	58 422	122 367	75 501	590 903 r	89 758	1 107	5 094	
Mai	359	240 903 r	125 944 r	57 933	127 058	83 058	585 542 r	90 048 r	1 093	4 735	
Juni	351	234 691 r	117 270 r	55 053	119 406 r	75 084 r	573 969 r	87 950 r	1 184	5 313	
Juli	365	228 588	118 484	57 893	129 977	85 978	565 364	89 840	1 210	5 310	
Aug. 10)	352	228 760	121 552	54 648	142 558	82 685	548 648	77 351	1 202	5 126	

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallob- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6) 7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 8)
	t	1 000 cbm	t							St
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	369 698	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	397 308	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	431 004	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1973 Juni	43 656	820	415 845	29 106	7 128	13 359	45 300	27 418	13 344	12 920
Juli	34 441	836	444 808	28 395	6 624	12 850	36 019	25 738	12 958	12 991
Aug.	34 639	838	450 007	25 904	6 098	12 068	32 615	22 970	11 141	13 315
Sept.	44 589	826	432 385	32 173	6 590	13 719	35 834	22 136	10 234	14 600
Okt.	50 619	874	467 631	34 121	7 198	15 128	35 858	29 245	14 391	16 695
Nov.	47 979	823	452 495	32 114	6 887	15 610	31 200	25 520	12 382	15 938
Dez.	40 192	665	397 325	42 246	5 778	13 689	29 562	19 313	13 957	16 038
1974 Jan.	43 416	686	449 866	28 815	6 559	15 236	29 099	24 538	13 973	14 710
Febr.	46 120	727	447 600	28 516	7 140	13 980	31 644	28 803	14 323	15 521
März	49 895	795	484 789	31 257	7 964	14 350	32 340	31 715	15 441	16 314
April	44 771	839	418 851 r	30 404	7 393	13 638	33 832	31 245	17 899	16 233
Mai	44 284	871	484 660 r	30 672	7 476	14 873	34 783	29 751	17 231	15 559
Juni	38 139	793	432 825 r	31 863 r	7 080 r	13 555 r	32 738 r	29 012 r	13 731 r	14 385 r
Juli	34 129	820	486 670	33 353	7 713	15 079	29 945	25 774	13 830	15 115
Aug. 10)	35 138	747	479 143	27 944	6 944	13 418	28 189	20 614	10 853	11 876

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zelluloseische Fasern und Fäden sowie Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einschne Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und -genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t			Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St	
1969 MD	244 676	31 369	21 634	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	33 229	23 774	139 184	30 037	23 749	13 469	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	265	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	216 920	30 277	29 427	16 355	2 167	475	324	20 237
1973 Juni	279 782	28 663	22 789	232 922	30 452	26 313	16 673	2 111	534	314	18 665
Juli	186 164	11 179	18 351	165 511	29 075	24 436	13 217	1 735	344	221	20 087
Aug.	210 396	16 212	19 825	198 712	26 500	23 591	11 349	1 865	300	214	9 908
Sept.	297 573	19 045	22 439	204 436	32 107	32 514	18 531	2 373	479	385	17 713
Okt.	325 498	23 661	26 332	216 373	35 960	37 356	21 554	2 611	507	459	22 584
Nov.	298 948	19 111	22 030	212 313	33 269	35 234	18 845	2 602	549	439	25 020
Dez.	205 179	18 732	18 329	175 519	30 538	27 402	13 652	2 171	424	366	18 950
1974 Jan.	268 006	20 353	18 063	211 110	29 319	31 298	17 670	2 248	392	325	24 100
Febr.	239 909	23 679	19 136	226 629	30 215	30 895	18 589	2 352	488	389	20 545
März	264 404	29 967	18 524	266 365	33 617	33 288	20 036	2 506	420	359	22 278
April	229 699	32 515	20 390	260 471	31 066	31 369	20 077	2 330	466	393	20 249
Mai	255 932	31 629	21 169	261 748	33 262	34 528	20 721	2 230	487	367	22 675
Juni	190 966	25 328	21 664 r	202 846 r	30 068	29 468	17 363	1 966 r	384 r	387 r	22 016
Juli	167 143	17 252	14 387	190 939	32 451	28 688	12 507	2 004	264	290	23 628
Aug. 8)	142 543	16 144	18 720	162 359	25 967	19 913	12 931	2 067	399	221	13 850

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t		1 000 St		t	Mill. St
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 672	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1973 Juni	718	2 846	221 263	4 896	32 409	11 164	5 901	578	36 468	11 766
Juli	686	2 545	242 601	5 224	22 231	9 058	4 375	455	36 182	12 638
Aug.	552	1 951	248 001	6 431	26 534	9 853	3 910	534	38 903	12 817
Sept.	757	2 508	245 463	6 779	33 270	11 303	4 550	631	38 077	11 736
Okt.	886	3 340	254 872	7 267	38 766	12 371	6 418	611	40 747	13 363
Nov.	841	3 257	254 890	6 558	36 527	10 665	5 348	560	41 884	12 788
Dez.	699	2 265	238 938	4 987	28 295	8 071	4 080	431	40 182	7 809
1974 Jan.	601	2 730	240 115	6 150	36 542	10 309	5 803	616	38 551	11 919
Febr.	653	2 707	242 189	6 120	35 111	10 232	6 267	685	35 740	11 098
März	712	3 046	259 829	6 135	37 368	11 441	6 350	751	36 089	11 740
April	674	2 989	249 422 r	5 802	35 225	11 096	5 788 r	682	38 120	11 554
Mai	723	3 006	257 922 r	5 993	36 637	11 669	5 485 r	632	40 604	12 524
Juni	645	2 649	250 584	3 042 r	31 099	9 907	4 841	395	38 141	10 990
Juli	507	2 310	263 959	4 794	29 423	9 207	4 766	493	38 679	13 715
Aug. 8)	621	2 356	261 635	5 804	17 856	6 494	2 564	433	40 269	12 578

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfängergeräte, Bastelätze für Rundfunkempfängergeräte u. a. — 5) Ohne elek-  
trische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung			Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)	
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortagas 4)	NM- Gase 5)			sonstige Gase 6)
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 8 400 kcal/cbm)						
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	3 146	859	1 509	778	859	2 400
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	3 458	859	1 836	763	960	2 701
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 662	736	2 253	693	836	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1973 Mai	23 406	16 866	6 118	422	1 234	23 290	3 826	720	2 324	782	999	3 657
Juni	21 240	15 316	5 627	397	1 206	21 262	3 585	691	2 187	727	991	3 336
Juli	21 416	15 554	5 450	412	1 216	21 492	3 714	690	2 209	816	1 020	3 409
Aug.	22 098	15 897	5 792	409	1 288	22 101	3 745	700	2 238	807	1 093	3 442
Sept.	23 132	16 852	5 854	426	1 336	22 786	3 668	685	2 215	768	963	3 561
Okt.	27 008	19 716	6 831	461	1 420	26 443	4 146	730	2 613	803	1 032	4 666
Nov.	27 974	20 469	7 047	459	1 424	26 913	4 156	723	2 645	788	982	4 976
Dez.	28 526	21 150	6 914	462	1 479	27 159	4 286	761	2 786	739	941	5 250
1974 Jan.	28 995	21 473	7 071	451	1 455	27 721	4 255	762	2 701	792	981	5 214
Febr.	26 005	19 245	6 327	433	1 299	25 118	3 968	696	2 526	746	927	4 820 r
März	27 825	20 556	6 879	390	1 429	26 902	4 266	764	2 669	833	1 001	5 163
April	24 563	18 142	6 010	411	1 301	23 968	3 942	723	2 461	758	964 r	4 517 r
Mai	25 183	18 345	6 379	439	1 346	24 102	4 040	736	2 498	805	1 035	4 496
Juni	22 552	16 429	5 718	404	1 261	21 720	3 714	708	2 271	735	984 r	4 112 r
Juli	...	...	6 931	450	...	...	3 732	725	2 181	826	1 086	4 149

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatortgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Malerhandwerk	Gas- und Wasser-3)	Elektroinstallation	Glaserei
<b>kalendermonatlich</b>											
1969	123,0	114,0	148,5	123,2	110,5	148,5	122,8	113,3	120,3	139,1	127,0
1970	132,3	120,0	168,9	133,8	117,2	166,9	128,8	114,0	126,5	147,8	128,5
1971	137,5	129,0	161,4	138,9	127,7	161,4	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1
1972	144,8	129,9	186,9	146,2	125,9	186,9	135,6	119,3	142,9	168,2	147,2
1973	142,6	127,6	185,1	143,1	122,1	185,1	141,1	120,3	144,7	171,4	141,5
1973 2. Vj.	152,4	134,6	202,9	158,3	136,0	202,9	131,0	113,0	133,1	157,4	136,3
1973 3. Vj.	152,7	132,6	209,4	156,6	130,2	209,4	138,4	120,3	144,0	164,7	127,0
1973 4. Vj.	148,1	134,2	197,6	139,6	115,7	197,6	179,3	147,5	167,5	223,4	179,2
1974 1. Vj.	116,6	102,8	155,4	117,8	98,7	155,4	113,0	93,9	109,3	148,5	109,3
1974 2. Vj.	139,6	117,0	203,4	143,0	112,9	203,4	127,0	104,9	127,3	164,1	121,1
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>											
1969	123,4	114,3	148,9	123,5	110,8	148,9	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	131,9	119,7	166,5	133,4	116,9	166,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1971	136,5	128,1	180,2	137,9	126,8	180,2	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1972	144,4	129,6	186,4	145,8	125,6	186,4	139,3	119,0	142,5	167,8	146,8
1973	142,6	127,6	185,1	143,1	122,1	185,1	141,1	120,3	144,7	171,4	141,5
1973 2. Vj.	160,5	141,7	213,8	166,6	143,2	213,8	138,0	119,0	140,2	165,7	143,5
1973 3. Vj.	148,9	127,6	201,5	150,7	125,3	201,5	133,1	115,7	138,6	158,5	122,2
1973 4. Vj.	150,4	136,2	190,5	141,8	117,5	190,5	182,1	149,8	190,4	226,9	162,0
1974 1. Vj.	115,4	101,8	153,8	116,4	97,7	153,8	111,8	92,9	108,2	147,0	108,2
1974 2. Vj.	149,5	125,3	217,8	153,2	120,9	217,8	136,1	112,4	136,3	175,6	129,7

Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
<b>kalendermonatlich</b>						
1973 Juni	160,0	136,3	207,4	172,9	147,4	224,0
1973 Juli	154,5	129,1	205,4	146,0	122,0	194,1
1973 Aug.	157,0	130,1	210,9	143,1	118,6	192,2
1973 Sept.	158,2	131,3	212,0	164,4	136,5	220,4
1973 Okt.	173,1	143,1	233,1	156,4	129,3	210,7
1973 Nov.	150,0	123,5	203,2	152,8	125,8	206,9
1973 Dez.	95,9	80,6	126,5	110,7	93,1	146,1
1974 Jan.	111,2	95,1	143,3	105,1	89,9	135,4
1974 Febr.	112,7	95,0	148,3	117,2	98,7	154,2
1974 März	128,8	105,9	174,6	127,5	104,8	172,9
1974 April	143,2	114,4	201,0	148,9	118,9	208,9
1974 Mai	150,5	118,7	214,3	149,0	117,5	212,2
1974 Juni	135,3	105,6	194,8	163,2	127,5	234,8
1974 Juli	142,6	109,7	208,4	128,8	99,1	188,4
1974 Aug.	129,9	97,9	194,0	123,8	93,3	184,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. - 2) Diese Indizes entsprechen jenen des Tiefbaus im Bauhauptgewerbe. - 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.

### Index<sup>1)</sup> des Auftragselngangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
<b>Auftragselngang</b>											
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	104,6	108,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	105,8	99,1
1973 Juni	135,3	139,0	129,0	131,6	141,9	184,1	146,9	129,0	112,5	174,2	127,8
1973 Juli	106,1	105,0	107,9	84,5	114,5	124,4	131,8	133,8	96,3	82,4	92,7
1973 Aug.	108,3	106,8	110,8	80,9	116,8	326,1	129,4	132,6	76,4	112,6	103,3
1973 Sept.	118,6	121,2	114,3	104,1	113,3	220,9	165,3	130,8	74,7	86,3	118,0
1973 Okt.	98,6	93,9	106,4	81,2	86,4	170,6	129,6	106,6	68,4	68,9	126,2
1973 Nov.	77,0	77,4	76,1	68,2	64,5	112,6	118,0	76,4	56,9	63,0	85,0
1973 Dez.	67,5	73,2	58,1	66,6	60,6	102,3	107,8	53,4	49,2	77,1	62,6
1974 Jan.	67,7	73,7	57,8	57,9	76,6	197,7	93,9	46,8	59,5	104,8	59,4
1974 Febr.	70,9	79,6	56,4	73,5	79,2	61,8	95,1	50,3	47,7	93,1	59,2
1974 März	102,4	102,2	102,8	104,2	96,8	120,1	106,2	110,2	78,8	141,6	98,6
1974 April	113,6	113,9	113,0	95,5	132,0	115,9	122,4	120,1	79,2	107,6	119,8
1974 Mai	103,1	93,3	119,4	99,9	67,0	87,0	125,9	145,5	78,6	94,2	114,7
1974 Juni	109,2	102,4	120,6	107,5	84,1	91,3	124,4	132,5	72,3	77,1	134,5
1974 Juli	103,7	93,4	120,8	76,5	73,3	105,8	165,2	135,1	128,2	73,3	112,9
1974 Aug.	93,5	86,2	105,6	76,0	70,1	174,3	130,6	132,0	73,6	64,0	100,2
<b>Auftragsbestand</b>											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	96,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	98,4	108,8	83,3	134,2	92,2
1973 Juni	114,9	119,1	106,7	135,1	114,8	86,9	97,1	115,1	95,5	143,7	98,9
1973 Sept.	98,7	98,6	98,9	98,8	100,5	93,6	96,1	109,6	88,3	128,9	89,9
1973 Dez.	90,1	88,4	93,2	83,1	84,4	96,6	102,8	103,3	65,2	117,1	89,9
1974 März	89,9	85,9	97,0	79,1	81,4	103,6	104,0	110,5	64,0	143,6	89,8
1974 Juni	92,8	87,1	103,8	72,4	94,3	85,8	106,3	122,2	62,5	118,8	98,7

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Umsatz 3)
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	übrige				lohn- 2)	gehalt- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	gewerblich Aus- zubildende			
Anzahl							Mill. DM			
1969	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563
1970	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602
1971	1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586
1972	1 533 457	69 254	151 877	1 312 326	876 890	408 000	27 436	2 077,2	292,5	6 170
1973	1 508 095	68 486	159 316	1 280 293	874 801	374 020	31 472	2 159,8	337,8	6 445
1973 Juni	1 552 467	68 911	159 674	1 323 882	902 176	391 414	30 292	2 460,1	348,9	6 388
Juli	1 557 660	68 823	160 491	1 328 346	902 074	395 391	30 881	2 354,0	345,4	6 708
Aug.	1 550 582	68 541	160 880	1 321 161	897 725	390 143	33 293	2 396,5	343,6	6 590
Sept.	1 537 192	68 359	161 329	1 307 504	890 245	382 790	34 469	2 361,9	343,9	7 345
Okt.	1 514 908	67 655	161 024	1 286 229	876 789	375 275	34 165	2 592,7	330,5	7 371
Nov.	1 482 870	67 464	160 857	1 254 549	858 666	362 497	33 386	2 304,5	378,7	7 510
Dez.	1 429 349	67 593	159 551	1 202 205	830 107	339 301	32 797	1 632,4	399,2	9 060
1974 Jan.	1 362 902	67 471	157 694	1 137 737	794 972	310 360	32 405	1 718,5	337,8	5 134
Febr.	1 337 959	67 134	155 595	1 115 230	782 269	300 616	32 345	1 671,0	321,2	4 428
März	1 358 694	66 918	156 386	1 135 390	790 944	312 231	32 215	1 851,9	323,5	4 965
April	1 369 140	66 708	154 907	1 147 525	796 373	318 487	32 665	2 077,8	319,9	5 101
Mai	1 365 672	66 297	154 205	1 145 170	795 365	317 027	32 778	2 328,2	344,3	5 673
Juni	1 359 588	66 225	153 702	1 139 261	791 998	314 983	32 280	2 155,0	349,7	5 601
Juli	1 359 158	66 048	152 451	1 140 659	790 405	317 668	32 586	2 257,0	355,0	6 352
Aug.	1 351 521	65 776	152 432	1 133 313	784 893	314 688	33 732	2 102,2	350,6	6 131

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000										
1969 MD	203 367	78 523	3 747	41 122	.	.	79 975	19 318	27 801	32 856
1970 MD	210 464	77 685	2 915	45 061	.	.	84 803	20 739	28 895	35 169
1971 MD	212 830	84 821	2 324	48 112	.	.	77 573	18 983	27 342	31 248
1972 MD	210 355	90 684	1 874	47 095	36 701	10 393	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218	27 064
1973 Juni	219 349	96 596	2 241	47 171	37 226	9 945	73 341	15 975	27 184	30 182
Juli	209 994	89 339	2 147	46 339	36 508	9 831	72 169	15 696	26 989	29 484
Aug.	212 034	89 221	2 248	46 985	36 799	10 186	73 580	16 016	27 431,5	30 133
Sept.	212 969	89 863	2 281	46 327	36 184	10 143	74 478	16 848	27 365	30 265
Okt.	231 984	97 099	2 110	50 783	39 472	11 311	81 992	19 096	29 719	33 177
Nov.	200 191	82 433	1 879	45 119	34 962	10 157	70 760	16 506	25 115	29 139
Dez.	128 283	51 336	1 086	31 520	24 667	6 853	44 341	11 268	14 703	18 370
1974 Jan.	148 399	60 764	1 202	35 872	28 095	7 777	50 561	13 428	16 027	21 106
Febr.	149 113	59 780	1 267	35 684	27 630	8 054	52 382	14 204	16 505	21 673
März	168 325	66 666	1 585	38 813	30 218	8 595	61 261	15 712	19 980	25 669
April	184 998	73 518	1 881	39 703	30 449	9 254	69 896	17 109	24 169	28 618
Mai	192 878	75 637	2 157	41 015	31 285	9 730	74 069	17 950	26 130	29 989
Juni	172 381	66 180	2 070	37 557	28 737	8 820	66 574	15 863	24 165	28 546
Juli	180 347	67 205	2 005	39 619	30 184	9 435	71 518	17 563	25 635	28 320
Aug.	168 227	60 664	1 850	37 411	28 292	9 119	68 302	16 569	24 663	27 070

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. 11,3% (ab Januar 1972 15%) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

## Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
Wohnräume 3)												
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803
1970	42 929	191 031	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 091 088
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 680	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 430 712
1972	44 080	219 729	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 876 801
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 252	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 051 350
1973 Jan. — Aug.	11 978	66 709	81 974	247 617	240 464	49 693	252 203	14,7	16,3	28,7	40,3	1 053 474
1974 Jan. — Aug.	11 864	64 260	76 261	233 056	226 181	46 138	237 915	15,5	17,1	27,2	40,2	988 487

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 8 qm — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 qm — außerhalb von Wohnungen.

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte <sup>1)</sup>		Umbauter Raum <sup>1)</sup> der		Brutto- Wohnfläche der Wohn- bauten <sup>2)</sup>	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten <sup>2)</sup>	Veranschlagte reine Baukosten <sup>2)3)</sup>			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM		
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	236 456	43 818	303 315	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1973 Juni	22 864	3 937	28 598	19 637	5 391	3 962	5 276	2 712	86	44
Juli	26 268	4 437	31 466	21 252	5 901	4 205	5 886	2 852	95	46
Aug.	22 966	4 283	29 096	19 479	5 509	3 921	5 485	2 622	89	43
Sept.	19 639	3 883	24 195	18 418	4 625	3 632	4 603	2 501	75	41
Okt.	17 729	3 979	22 362	19 515	4 265	3 858	4 254	2 823	69	46
Nov.	13 980	3 588	18 890	18 725	3 675	3 741	3 589	2 710	58	44
Dez.	9 621	2 714	13 988	15 195	2 684	3 058	2 645	2 755	43	45
1974 Jan.	8 988	2 676	12 472	13 524	2 476	2 759	2 433	2 215	39	36
Febr.	10 041	2 611	12 803	12 209	2 427	2 372	2 523	2 001	41	32
März	13 764	2 944	17 335	13 544	3 274	2 746	3 438	2 264	55	37
April	16 545	3 207	18 985	14 428	3 468	2 895	3 753	2 209	61	36
Mai	18 888	3 472	21 744	15 308	3 990	3 092	4 337	2 503	70	40
Juni	17 258	3 255	18 950	14 432	3 493	2 835	3 821	2 865	62	46
Juli	19 065	3 597	21 587	17 648	3 976	3 359	4 311	3 050	70	49
Aug.	18 142	3 573	20 280	16 940	3 701	3 359	4 106	2 814	66	45

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten <sup>3)</sup> je Wohnung bei			Durchschnittlich umbauter Raum je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten		
	Anzahl					DM			cbm	qm
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	88 700	466	84,6
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	788 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6
1973 Juni	61 274	59 941	12,3	16,5	59,1	68 000	64 400	102 500	498	88,0
Juli	65 887	64 518	12,2	18,4	59,3	69 100	70 300	105 100	509	90,0
Aug.	62 152	60 913	13,3	20,7	56,6	68 300	66 700	105 600	498	88,5
Sept.	50 651	49 495	13,5	16,7	60,3	70 600	68 000	106 900	511	91,4
Okt.	48 546	47 170	13,9	20,1	56,7	65 300	64 300	106 100	496	88,5
Nov.	43 045	41 990	19,5	19,3	50,5	62 600	65 900	104 400	469	85,7
Dez.	32 302	31 152	22,1	18,6	48,1	67 400	65 500	102 700	468	84,3
1974 Jan.	29 170	28 198	22,5	15,1	53,6	66 300	57 500	103 200	468	85,6
Febr.	27 803	26 904	17,0	11,9	57,0	67 200	73 800	110 700	505	87,6
März	36 961	36 133	17,3	12,4	59,9	64 400	70 000	113 400	505	88,0
April	36 506	35 651	10,5	12,9	68,3	71 900	75 200	118 400	566	95,0
Mai	42 044	40 981	16,8	9,8	65,9	68 100	82 800	121 100	563	94,7
Juni	35 907	35 116	11,7	10,3	70,0	66 700	72 500	124 900	572	96,6
Juli	40 894	39 948	12,8	11,5	66,9	73 400	75 400	123 000	572	96,8
Aug.	38 084	37 069	13,6	9,6	68,7	72 400	86 200	123 800	581	97,0

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

## Auftragsvergaben <sup>1)</sup> der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen <sup>2)</sup>	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten <sup>3)</sup>	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden <sup>4)</sup>	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 489,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973 <sup>5)</sup>	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1973 Juni	1 278,1	577,0	120,6	58,3	285,6	236,5	411,7	194,8	480,6	111,3	79,7
Juli	1 363,7	702,0	98,2	46,9	266,2	250,4	541,9	181,7	429,1	128,5	82,4
Aug.	1 492,7	697,5	128,7	31,8	250,0	384,7	594,7	168,6	514,4	151,4	63,6
Sept.	1 200,9	588,6	124,4	29,7	213,4	244,8	479,7	158,0	389,9	108,6	64,8
Okt.	1 356,0	616,3	108,2	56,6	308,1	266,8	449,1	187,8	538,9	106,7	73,5
Nov.	1 132,1	568,1	101,2	26,9	233,6	202,3	418,8	124,2	423,5	101,3	64,3
Dez.	957,2	410,9	162,8	53,9	198,7	130,9	383,2	96,0	349,9	97,5	30,7
1974 Jan.	950,5	270,3	216,8	48,4	149,5	265,5	382,4	81,1	397,0	59,1	30,9
Febr.	747,5	238,1	118,9	42,5	148,3	199,8	334,7	102,5	233,6	41,0	35,7
März	844,2	367,5	93,9	9,0	183,9	190,0	298,7	148,5	319,2	37,4	40,5
April	1 255,0	547,1	101,2	25,0	241,0	340,7	422,4	221,4	464,0	85,5	61,7
Mai	1 533,4	754,3	135,1	86,7	278,6	278,7	659,0	189,5	507,8	100,6	76,7
Juni	1 492,5	753,2	131,1	66,4	263,4	278,4	468,2	224,7	583,0	106,5	76,7
Juli	1 864,4	857,0	113,6	49,3	410,4	434,0	648,2	289,0	735,4	133,5	58,3
Aug.	1 461,6	721,7	190,1	84,9	276,5	188,4	564,9	195,4	498,1	123,4	79,8

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Häfen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemein-  
den mit 5 000 und mehr Einwohnern. — 5) Jahresergebnis einschl. Nachträge.

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art 2)	Großhandel mit								
			Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzeugnissen		
			zusammen	Getreide, Futter- mitteln	darunter mit				zusammen	darunter mit	
		lebendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen				
1971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	114,8	120,5	105,7	122,0	87,0	131,8
1973	128,3	128,1	137,5	147,7	123,6	128,9	128,7	134,4	162,3	88,5	181,9
1973 Juni	126,6	127,3	121,2	138,8	86,2	120,0	125,1	129,1	156,0	90,8	173,8
Juli	124,5	129,3	125,3	138,2	115,8	110,1	103,6	123,6	146,4 r	71,9 r	166,5
Aug.	131,4 r	128,8 r	164,9 r	170,5 r	246,7 r	123,5 r	104,0 r	138,2 r	157,7 r	80,0 r	178,7 r
Sept.	125,0	125,9	138,9	139,2	124,5	134,7	115,3	141,9	146,9	79,6	164,9
Okt.	142,4	145,8	147,7	154,3	141,7	148,0	115,8	151,8	185,1	99,2	207,8
Nov.	143,3	134,3	146,1	155,8	133,4	132,2	116,3	173,0	229,9	110,8	260,7
Dez.	135,0	138,1	149,9	166,6	120,9	129,3	128,9	161,7	205,7	107,3	230,7
1974 Jan.	133,5	121,9	154,3	182,6	137,8	135,2	144,8	180,6	204,9	112,0	228,8
Febr.	131,5	128,7	143,6	163,1	122,2	113,2	131,8	196,5	192,3	100,1	217,3
März	146,7	149,9	163,1	181,1	153,7	121,8	134,9	215,4	206,2	105,5	233,2
April	148,7	147,6	157,7	111,7	101,2	122,4	136,8	224,0	208,7	99,5	237,6
Mai	154,4	152,0	157,6	168,8	120,3	122,8	141,5	220,1	212,7	109,4	241,1
Juni	135,1	148,2	120,5	137,5	107,7	105,3	111,4	193,8	189,8	102,3	214,5
Juli	148,9 r	160,5 r	158,4 r	171,6 r	204,6 r	117,4 r	116,2 r	207,0 r	205,8 r	112,6 r	231,2 r
Aug.	141,6	157,8	163,7	183,1	192,0	117,9	100,7	186,3	198,1	112,0	220,9

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug		NE- Metallen	Gemüse, Obst, Gewürzen			Milch- erzeug- nissen, Fettwaren		Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren		
1971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	128,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973	117,4	120,4	102,2	134,9	130,4	107,1	125,4	124,1	111,2	130,4	127,2
1973 Juni	115,8	119,3	94,5	148,6	150,0	103,4	129,6	155,9	107,8	122,0	132,3
Juli	118,4	120,8	104,2	148,8	149,9	99,5 r	125,2 r	147,5 r	99,8 r	123,8 r	129,0
Aug.	123,0 r	126,0 r	106,0	150,8 r	153,9 r	120,6 r	126,2 r	131,1 r	100,3 r	135,0 r	132,7 r
Sept.	121,7	125,6	110,0	145,6	145,3	107,4	115,0	103,5	99,3	128,7	119,2
Okt.	127,5	132,6	100,6	160,2	157,5	118,7	135,7	120,8	107,7	151,8	136,2
Nov.	124,3	126,6	114,2	139,3	134,7	117,5	133,9	112,6	106,6	142,0	128,7
Dez.	117,8	117,7	115,3	106,0	95,2	114,7	132,9	103,0	103,2	132,4	128,2
1974 Jan.	135,4	135,4	138,4	107,4	93,6	138,0	118,0	106,6	101,7	130,4	128,2
Febr.	136,8	136,8	135,3	113,6	105,3	147,3	115,1	102,4	93,6	114,7	118,5
März	148,5	147,2	146,8	132,2	128,1	161,3	125,5	113,5	109,2	121,0	124,2
April	152,8	149,5	166,7	138,0	140,8	180,8	132,2	127,9	117,1	121,2	134,7
Mai	163,6	156,3	192,1	146,2	146,6	201,8	140,1	149,8	123,6	137,4	140,5
Juni	148,2	144,9	159,8	127,2	131,2	166,0	126,8	137,6	111,7	119,3	125,4
Juli	158,8 r	154,9 r	168,0 r	141,2 r	145,4 r	161,7 r	133,5 r	144,0 r	110,9 r	131,9 r	138,7 r
Aug.	150,3	146,0	166,9	132,2	137,2	149,5	126,8	134,3	108,0	126,6	129,6

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
					Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen					
1971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	123,8	131,5	123,8	145,1	105,9	102,6	112,2	126,5	124,7	139,0	120,7
1973 Juni	109,3	130,4	111,5	121,5	110,9	115,2	117,7	126,6	120,6	135,7	114,3
Juli	113,0 r	125,9 r	112,6	116,5	107,6	100,3	124,0 r	121,4	122,8	138,2	114,7
Aug.	113,9 r	127,5 r	112,2 r	119,7 r	95,3 r	77,7 r	107,9 r	131,8 r	124,8 r	137,9	118,8 r
Sept.	125,7	132,7	129,9	151,5	97,0	86,3	109,2	127,3	117,2	130,0	125,0
Okt.	157,4	155,9	149,3	191,0	110,3	101,2	124,6	139,8	137,9	153,1	132,8
Nov.	134,9	143,1	163,6	214,6	100,2	78,4	120,1	136,5	132,3	145,6	133,9
Dez.	119,3	126,6	151,6	197,0	93,5	57,6	108,8	120,3	126,5	140,3	129,0
1974 Jan.	124,9	124,4	119,2	156,0	81,2	62,5	89,8	125,9	146,9	161,6	133,5
Febr.	120,8	127,0	120,2	160,7	90,8	78,7	96,9	125,8	130,6	146,2	133,8
März	148,7	151,2	135,3	167,3	112,6	115,1	120,5	140,2	142,5	159,7	143,0
April	139,0	146,5	125,0	151,9	114,3	114,6	121,6	149,5	141,9	160,6	134,2
Mai	128,2	149,8	131,7	164,8	115,7	112,6	127,0	152,9	151,8	170,1	140,5
Juni	103,3	123,9	120,3	159,0	105,4	100,4	114,1	125,1	124,1	136,8	132,2
Juli	126,7 r	141,8 r	120,6 r	134,5 r	115,7 r	101,9 r	130,0 r	144,9 r	144,1 r	166,4 r	147,1 r
Aug.	118,7	127,2	112,3	125,2	100,3	92,7	116,2	126,7	134,0	153,4	146,4

Siehe auch Fachserie F, Reihe 1.

1) Umsatzzerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt.

# Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels 1)

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit		
Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern		Tabakwaren	Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren				
1971	111,2	113,2	110,8	111,9	106,7	107,2	105,2	111,8	111,4	109,4
1972	121,9	126,2	121,6	122,4	113,2	107,1	123,4	123,1	118,8	115,4
1973	131,3	137,4	132,0	133,4	117,7	105,3	133,8	127,4	124,7	118,7
1973 Mai	131,3	129,0	132,0	132,9	145,5	109,6	134,3	130,1	124,3	140,0
Juni	127,0	123,4	135,3	137,2	153,9	111,2	133,4	118,0	118,4	120,2
Juli	123,7 r	127,9 r	128,9 r	130,9 r	131,8 r	101,9	132,1 r	116,6 r	119,7 r	108,2 r
Aug.	119,9	117,8	132,8	134,2	122,5	105,9	135,6	96,5	100,9	84,7
Sept.	120,9	121,2	124,7	125,8	106,5	104,5	127,0	109,0	104,8	98,3
Okt.	141,4	158,6	134,1	135,6	112,6	107,9	136,7	153,3	140,8	143,0
Nov.	147,1	177,3	137,9	140,2	105,9	101,6	136,3	155,7	149,2	148,6
Dez.	172,6	208,1	158,3	159,2	113,2	109,3	158,7	187,9	193,2	159,8
1974 Jan.	121,2	128,8	125,1	128,5	97,0	93,6	120,5	121,1	127,7	99,1
Febr.	112,0	117,1	121,3	124,3	94,2	92,9	114,5	94,2	97,5	77,6
Marz	134,5	142,5	136,7	140,8	111,8	105,9	124,4	127,0	118,8	120,0
April	140,2	145,7	140,7	144,3	127,6	106,5	126,8	143,8	133,8	156,7
Mai	139,6	143,9	146,2	149,1	149,7	107,3	138,3	129,7	125,7	127,0
Juni	124,9	125,6	136,1	138,3	146,0 r	101,2 r	126,9 r	110,0	109,9 r	105,8 r
Juli	138,7	147,9	141,4	145,8	140,8	103,0	129,5	133,8	135,1	126,6

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln						Büchern, Fachzeit- schriften	Apotheken		Drogerien	
1971	116,3	117,5	112,7	109,9	112,2	111,5	112,7	110,9	112,4	107,5
1972	131,3	133,9	127,2	117,3	120,5	116,2	123,3	120,3	123,8	110,2
1973	146,6	143,4	134,4	126,9	130,2	124,3	134,9	131,6	137,7	114,9
1973 Mai	139,0	143,9	120,7	124,3	112,5	106,8	113,1	131,1	134,9	117,4
Juni	131,3	135,2	113,7	101,8	104,2	97,4	103,0	132,1	136,2	121,1
Juli	130,5 r	134,1 r	121,1 r	108,5 r	121,6	110,9	129,0 r	129,7 r	135,2 r	117,1 r
Aug.	147,2	134,2	119,2	105,3	129,1	128,3	130,7	129,5	134,7	116,3
Sept.	151,3	143,3	115,6	99,6	130,5	129,5	132,5	123,7	132,6	103,4
Okt.	154,1	164,0	134,3	107,6	145,7	134,9	158,2	132,7	142,0	107,3
Nov.	157,9	159,4	161,7	140,2	147,5	134,8	161,9	134,6	144,9	106,3
Dez.	193,3	176,7	284,5	347,8	208,0	201,3	228,9	162,6	150,4	177,4
1974 Jan.	117,0	118,1	119,1	102,8	124,5	117,4	127,5	132,0	145,2	99,9
Febr.	118,6	125,1	113,5	96,6	114,7	109,0	115,8	129,4	143,8	95,8
Marz	139,6	146,2	128,2	115,1	125,2	117,1	126,5	140,5	153,4	110,1
April	139,3	141,9	130,8	119,5	123,4	113,5	125,5	143,5	153,5	119,6
Mai	145,0	147,6	134,5	119,5	126,4	115,2	128,7	146,4	154,2	123,8
Juni	123,5 r	122,9 r	128,8 r	99,8	109,7 r	98,6	109,6 r	136,7 r	147,3 r	110,9 r
Juli	147,1	152,6	138,2	118,7	126,0	117,1	126,2	145,3	153,6	125,1

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafträdern					1 - 4	5. u. mehr Verkaufsstellen
1971	107,6	106,1	106,2	106,1	113,0	112,7	110,8	108,3	110,1	115,1
1972	109,8	106,9	111,2	110,4	125,2	124,3	123,8	112,8	118,6	133,2
1973	155,4	158,7	110,4	107,9	133,9	134,1	132,5	119,9	126,4	148,2
1973 Mai	133,6	131,7	134,2	134,9	149,6	125,1	127,6	121,6	128,7	148,1
Juni	139,4	138,2	123,3	122,5	132,8	123,5	104,1	126,1	124,5	144,8
Juli	118,0 r	116,9 r	110,0 r	107,0 r	122,1 r	132,4 r	93,5 r	120,4 r	119,3 r	141,3 r
Aug.	148,2	146,6	92,3	86,5	131,0	117,1	97,3	118,6	118,2	134,1
Sept.	145,1	144,3	101,2	97,8	136,2	113,7	128,9	109,9	118,5	134,7
Okt.	193,5	200,0	106,1	102,3	153,4	143,7	196,1	119,2	133,0	160,3
Nov.	234,6	251,7	91,2	84,5	142,5	162,6	211,7	123,0	134,5	169,0
Dez.	210,8	229,6	77,8	64,3	146,6	216,6	160,2	140,6	159,0	198,3
1974 Jan.	204,1	220,6	78,2	73,6	116,0	133,7	93,7	115,1	113,6	147,0
Febr.	142,5	149,8	84,7	80,7	117,9	110,9	117,4	109,5	106,0	133,6
Marz	166,0	171,4	116,4	113,9	149,5	131,1	155,9	123,5	126,8	161,3
April	181,9	187,3	120,5	119,3	153,5	139,1	141,0	126,3	133,0	169,1
Mai	164,4	165,7	120,7	119,8	152,2	135,7	141,5	132,7	132,9	167,7
Juni	159,7 r	165,2 r	103,1 r	100,5	126,3 r	122,7	110,3 r	120,7	119,6	150,1 r
Juli	173,5	178,6	112,2	109,1	136,5	151,1	107,9	126,1	131,4	166,1

1) Vorläufige Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung ohne Unternehmen mit Sitz in Niedersachsen, Bremen, Saarland und Berlin (West), die keine Verkaufsstellen mit Jahresumsätzen von mehr als 500 000 DM in anderen Bundesländern haben. Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse				Insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien
1969 MD	1 181	399	186	446	151	1 208	318	256	386	248
1970 MD	1 303	427	196	515	185	1 340	333	281	450	275
1971 MD	1 418	470	209	552	187	1 423	369	264	487	303
1972 MD	1 616	524	202	673	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1973 Juni	1 565	560	201	600	204	1 375	339	384	310	342
Juli	1 599	589	230	587	194	1 388	350	391	325	322
Aug.	1 478	567	219	523	169	1 373	359	390	305	320
Sept.	1 888	597	215	642	235	1 418	384	353	322	359
Okt.	1 834	661	235	689	248	1 686	455	430	381	419
Nov.	1 729	629	235	651	214	1 588	455	410	325	399
Dez.	1 410	479	183	587	181	1 357	375	363	280	339
1974 Jan.	1 693	614	288	582	209	1 561	447	432	285	397
Febr.	1 659	553	260	613	233	1 451	381	407	290	373
März	1 846	598	316	679	252	1 635	415	459	329	432
April	1 718	613	249	624	232	1 532	416	402	311	402
Mai	1 834	661	265	681	228	1 666	438	451	340	438
Juni	1 607	557	248	607	195	1 449	391	423	277	358
Juli	1 700	626	258	612	203	1 523	379	428	297	419
Aug.	1 609	630	225	574	180	1 360	372	394	261	332

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse der			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Grundstoff- und Produktions- güterindustrien		Investitions- güterindustrien	Verbrauchs- güterindustrien		
<b>Bezüge des Bundesgebietes</b>									
1969 MD	138,0	15,2	18,0	8,4	29,7	20,8	45,3	0,6	
1970 MD	166,3	17,9	19,2	9,2	40,9	28,6	49,2	1,4	
1971 MD	183,2	20,6	17,1	7,4	57,2	26,8	62,8	1,4	
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6	
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4	
1973 Juni	210,1	32,1	23,6	6,7	69,4	21,7	55,7	1,0	
Juli	224,6	22,9	22,4	6,5	80,2	23,9	67,6	1,1	
Aug.	186,2	16,2	18,0	6,9	72,3	17,7	62,9	1,2	
Sept.	198,5	16,4	15,0	7,1	78,2	18,4	62,1	1,4	
Okt.	264,3	26,4	28,8	8,2	75,7	29,8	83,3	2,1	
Nov.	264,5	20,1	26,0	9,5	88,9	27,8	80,2	2,0	
Dez.	291,7	21,4	21,4	12,5	130,2	28,7	75,7	1,8	
1974 Jan.	252,7	23,6	23,5	2,3	108,9	19,4	72,9	2,1	
Febr.	219,2	25,2	21,3	8,3	79,9	19,0	64,2	1,2	
März	251,0	34,8	22,7	10,5	83,9	21,6	76,4	1,0	
April	263,9	38,3	24,7	10,1	95,4	23,3	70,0	2,0	
Mai	301,4	49,2	18,8	8,1	128,0	24,4	72,0	0,8	
Juni	245,4	26,7	19,2	6,6	94,6	25,6	71,8	0,9	
Juli	272,4	17,8	17,9	7,3	115,2	28,6	85,8	1,8	
Aug.	245,7	13,8	15,0	9,4	108,0	24,9	73,2	1,3	
<b>Lieferungen des Bundesgebietes</b>									
1969 MD	189,3	4,2	24,0	6,1	97,5	41,8	15,6	0,1	
1970 MD	201,3	3,9	21,8	7,7	95,3	53,2	16,9	2,4	
1971 MD	208,2	3,3	27,5	8,5	91,5	55,4	19,3	2,7	
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9	
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7	
1973 Juni	210,4	2,5	25,0	8,7	84,1	60,6	26,5	3,0	
Juli	238,8	2,8	26,0	9,8	90,1	71,7	35,5	3,0	
Aug.	230,0	1,6	30,9	9,8	96,7	65,6	23,2	2,1	
Sept.	208,0	1,3	19,4	13,0	78,7	71,6	22,0	2,0	
Okt.	288,7	1,6	32,5	9,0	130,7	78,4	33,3	3,3	
Nov.	250,9	2,9	20,2	10,1	108,3	76,0	31,1	2,2	
Dez.	391,1	4,1	22,2	7,3	130,0	190,9	33,1	3,6	
1974 Jan.	229,4	2,3	19,3	5,7	119,5	58,3	21,2	3,2	
Febr.	258,6	2,9	24,1	9,1	154,2	40,8	25,4	2,2	
März	315,5	1,3	42,0	7,2	182,4	47,9	32,0	2,7	
April	270,5	3,6	27,5	6,5	147,4	51,6	30,7	3,2	
Mai	269,9	0,9	19,6	5,4	164,8 r	42,0	34,5	2,6	
Juni	277,1	1,6	24,6	12,5	131,6	67,3	37,3	2,1	
Juli	313,6 r	2,4	32,7	10,5	161,7	63,7	39,3	3,1	
Aug.	319,7	1,6	21,5	9,8	190,7	60,9	33,1	2,1	

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-

#### Einfuhr

##### Tatsächliche Werte in Mill. DM

1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 266	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375
1973 Juni	12 022	2 248	43	563	1 359	283	9 615	1 483	1 734	6 398	2 004	4 395
Juli	11 581	2 174	42	525	1 338	269	9 274	1 388	1 744	6 142	1 921	4 221
Aug.	10 800	2 132	47	573	1 276	236	8 560	1 385	1 610	5 565	1 653	3 913
Sept.	11 129	2 110	47	569	1 258	236	8 898	1 434	1 724	5 740	1 777	3 962
Okt.	13 955	2 603	53	713	1 539	298	11 172	1 777	2 154	7 240	2 113	5 127
Nov.	13 395	2 687	59	703	1 633	291	10 538	1 846	2 228	6 464	1 956	4 508
Dez.	12 029	2 420	49	630	1 466	276	9 472	1 858	2 215	5 399	1 593	3 806
1974 Jan.	13 946	2 462	48	651	1 561	202	11 349	2 722	2 271	6 357	2 021	4 336
Febr.	12 363	1 919	39	483	1 207	189	10 313	2 521	2 174	5 618	1 770	3 848
März	15 080	2 463	49	622	1 583	210	12 467	2 892	2 560	7 015	2 214	4 801
April	14 761	2 522	36	531	1 663	292	12 099	2 800	2 365	6 934	2 134	4 800
Mai	16 077	2 775	30	574	1 946	225	13 117	2 897	2 831	7 389	2 394	4 995
Juni	14 335	2 250	33	495	1 485	237	11 913	2 979	2 488	6 447	2 092	4 355
Juli	15 951	2 360	32	548	1 539	241	13 397	3 026	2 816	7 555	2 416	5 140
Aug.	15 055	2 371	44	563	1 515	250	12 525	3 035	2 864	6 625	2 095	4 530

#### Index des Volumens 1962 = 100

1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	306,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1972 MD	267,5	168,3	98,0	162,0	173,1	172,0	304,9	188,3	248,6	383,6	371,8	390,2
1973 MD	288,0	171,2	98,4	161,5	177,7	173,1	332,3	203,9	275,4	417,0	399,5	426,7
1973 Juni	290,0	161,4	87,0	152,9	166,5	167,7	338,4	207,1	274,9	427,1	421,8	430,1
Juli	284,5	160,8	85,3	148,1	168,3	163,3	331,7	198,7	272,4	419,5	400,6	430,0
Aug.	262,5	156,9	98,2	156,8	162,9	144,7	303,2	189,2	248,0	380,3	350,7	396,8
Sept.	268,0	152,7	96,6	152,3	155,5	153,1	312,1	199,2	263,8	385,8	365,5	397,1
Okt.	329,9	188,0	111,9	190,1	190,3	191,5	383,2	227,2	308,4	488,3	442,8	513,6
Nov.	302,8	194,6	120,9	184,3	203,6	187,5	343,0	205,9	285,6	431,9	405,1	446,9
Dez.	260,1	172,5	100,2	165,6	176,8	180,2	292,9	181,1	267,9	356,2	333,7	388,8
1974 Jan.	283,8	168,9	101,7	173,6	180,4	128,7	327,8	203,0	281,3	406,3	396,8	411,5
Febr.	243,0	134,1	82,8	127,5	144,6	110,8	284,2	176,3	246,6	350,9	333,6	360,6
März	291,9	164,6	106,2	164,5	179,1	117,4	340,2	194,2	289,5	430,9	411,3	441,8
April	287,5	170,3	90,6	148,5	181,3	172,3	332,4	195,5	275,4	421,0	387,8	439,5
Mai	304,1	184,6	79,5	167,7	208,5	131,8	348,9	197,8	292,3	444,0	422,1	456,3
Juni	266,7	152,4	83,9	140,6	162,1	143,1	309,2	200,4	246,4	387,0	360,9	401,6
Juli	295,5	160,6	85,6	159,4	189,0	143,1	346,2	201,4	284,7	440,4	405,0	480,1
Aug.	270,6	159,9	110,8	159,3	166,2	144,8	312,5	203,0	275,4	379,8	350,5	396,1

#### Ausfuhr

##### Tatsächliche Werte in Mill. DM

1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895
1973 Juni	13 640	576	50	203	247	75	13 001	322	1 050	11 630	2 477	9 153
Juli	14 512	651	43	214	312	82	13 788	314	1 073	12 400	2 734	9 666
Aug.	14 020	691	54	217	341	79	13 249	339	1 066	11 844	2 744	9 101
Sept.	14 910	700	63	223	336	78	14 127	325	1 056	12 745	2 735	10 011
Okt.	17 915	883	63	270	461	89	16 925	397	1 333	15 194	3 246	11 949
Nov.	16 611	758	49	218	410	82	15 760	394	1 261	14 105	3 215	10 889
Dez.	15 059	667	45	207	342	74	14 303	343	1 168	12 792	2 891	9 901
1974 Jan.	17 518	861	57	258	449	97	16 567	454	1 475	14 638	3 662	10 976
Febr.	17 436	791	36	266	402	87	16 575	444	1 524	14 607	3 643	10 963
März	19 711	833	35	311	394	93	18 792	455	1 860	16 486	4 303	12 184
April	19 339	802	32	294	376	100	18 442	448	1 691	16 303	4 391	11 912
Mai	20 958	874	28	279	472	95	19 875	512	1 950	17 512	4 562	12 950
Juni	16 845	682	22	244	335	61	16 066	441	1 594	14 032	3 936	10 095
Juli	20 400	858	25	300	440	93	19 414	539	1 896	16 978	4 674	12 304
Aug.	18 210	799	28	294	392	85	17 324	458	1 794	15 072	4 617	10 455

#### Index des Volumens 1962 = 100

1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1972 MD	263,4	509,4	962,1	634,7	544,3	300,2	257,3	188,1	259,2	261,8	319,2	245,4
1973 MD	310,3	625,7	822,4	838,9	582,3	372,1	302,7	206,5	315,7	306,4	401,9	279,0
1973 Juni	291,5	564,2	.	.	.	.	285,2	195,7	305,6	287,7	372,6	263,3
Juli	300,7	623,4	.	.	.	.	293,1	202,7	303,7	296,8	392,8	269,2
Aug.	295,9	653,6	.	.	.	.	287,4	207,9	312,9	288,8	404,2	255,6
Sept.	311,0	654,9	.	.	.	.	302,8	201,3	300,2	308,5	389,7	285,2
Okt.	367,3	758,6	.	.	.	.	357,7	242,5	369,3	362,6	460,4	334,5
Nov.	339,7	687,9	.	.	.	.	331,3	233,0	337,3	335,9	443,0	305,1
Dez.	301,7	601,4	.	.	.	.	294,3	203,6	303,1	298,1	397,4	269,6
1974 Jan.	347,3	789,8	.	.	.	.	336,9	237,3	369,6	338,6	469,6	301,0
Febr.	334,2	688,0	.	.	.	.	328,2	227,7	340,9	329,8	445,9	296,5
März	369,3	713,0	.	.	.	.	361,1	229,0	392,3	364,6	493,5	327,6
April	357,5	688,8	.	.	.	.	349,8	223,1	346,2	356,9	501,2	315,5
Mai	381,5	714,6	.	.	.	.	373,6	246,9	380,7	379,5	509,7	342,1
Juni	305,8	564,2	.	.	.	.	299,4	211,4	314,9	302,4	434,0	264,6
Juli	358,1	684,4	.	.	.	.	350,0	237,7	351,7	355,8	499,4	314,6
Aug.	313,4	638,0	.	.	.	.	305,9	206,2	319,5	309,7	466,6	264,6

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Ergebnisse für den Monat September liegen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Gesamtergebnisse siehe Zusammenfassende Übersicht S. 596 und Wirtschaftszahlen S. 587.

# Außenhandel (Spezialhandel)

## Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern<sup>1)</sup>

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Dänemark	Schweden	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Vereinigte Staaten	Japan
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1969 MD	1 058	749	938	791	326	122	241	282	183	88	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	125	262	278	193	101	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	109	1 035	211
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	137	897	265
1973 MD	1 580	1 185 r	1 726	1 170 r	430	177	300	346	247	169	1 019	300
1973 Juni	1 666	1 286	1 665	1 214	433	190	301	352	234	136	979	283
Juli	1 612	1 057	1 500	1 285	395	146	308	359	257	142	913	291
Aug.	1 156	995	1 554	1 077	387	141	270	246	208	121	1 008	301
Sept.	1 374	1 151	1 596	1 114	332	165	288	341	253	120	823	293
Okt.	1 810	1 356	2 107	1 332	485	221	331	383	299	167	1 042	321
Nov.	1 611	1 246	2 028	1 210	481	202	315	375	274	241	1 051	317
Dez.	1 337	1 063	1 686	1 005	474	176	290	359	235	218	1 133	260
1974 Jan.	1 643	1 251	1 991	1 152	452	175	301	370	262	206	1 181	248
Febr.	1 382	1 079	1 876	983	398	175	262	310	230	157	1 013	125
März	1 808	1 389	2 050	1 215	532	212	319	426	306	176	1 317	234
April	1 817	1 363	2 111	1 211	545	193	348	404	282	160	1 101	287
Mai	2 028	1 535	2 362	1 396	533	191	365	429	308	174	1 234	277
Juni	1 713	1 330	1 970	1 192	495	183	327	354	268	147	1 114	240
Juli	1 948	1 367	2 133	1 469	567	156	349	392	338	166	1 299	338
Aug.	1 420	1 168	2 178	1 268	556	189	379	374	252	157	1 143	319
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1969 MD	1 260	773	960	772	383	229	364	548	405	168	686	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	243	391	639	474	173	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	170	1 095	151
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	215	1 150	184
1973 MD	1 928 r	1 222 r	1 522	1 248	700	337	488	840	703	280	1 257	229
1973 Juni	1 755	1 192	1 329	1 123	661	309	428	801	645	262	1 303	203
Juli	1 923	953	1 341	1 270	761	328	392	841	703	271	1 212	235
Aug.	1 593	1 206	1 478	1 073	644	322	445	771	659	276	1 113	251
Sept.	1 870	1 248	1 800	1 257	648	354	468	840	752	268	1 429	239
Okt.	2 248	1 504	1 895	1 500	808	433	613	998	864	301	1 355	296
Nov.	2 127	1 381	1 685	1 442	784	390	594	922	729	310	1 192	287
Dez.	1 950	1 182	1 503	1 234	778	342	560	805	700	300	1 042	237
1974 Jan.	2 273	1 400	1 922	1 551	812	394	533	908	758	342	1 362	288
Febr.	2 247	1 382	1 772	1 523	758	385	554	905	796	320	1 417	147
März	2 429	1 542	2 113	1 761	875	445	603	1 034	886	387	1 727	315
April	2 400	1 501	1 930	1 710	874	411	650	967	858	386	1 613	314
Mai	2 804	1 610	2 046	1 683	1 127	428	679	1 031	916	397	1 741	304
Juni	2 089	1 347	1 741	1 447	831	321	542	891	770	345	1 145	203
Juli	2 508	1 487	2 014	1 847	1 048	412	644	1 043	924	389	1 348	278
Aug.	1 781	1 335	1 844	1 322	876	379	608	882	810	365	1 323	242

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1973.

## Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungsländer				Ostblockländer		
		zusammen	EG- Länder 2)	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1969 MD	8 184	6 409	3 995	1 155	958	302	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 530	1 261	1 160	335	1 474	557	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1973 MD	12 118 r	9 562 r	6 295 r	1 617	1 152	498	1 995	656	501	808	551	515
1973 Juni	12 022	9 680	6 475	1 555	1 117	514	1 791	582	426	752	561	509
Juli	11 581	9 193	6 018	1 635	1 066	474	1 823	560	560	701	557	519
Aug.	10 800	8 391	5 377	1 354	1 166	494	1 870	557	510	766	523	489
Sept.	11 129	8 656	5 751	1 507	947	451	1 936	539	537	829	527	495
Okt.	13 955	10 917	7 347	1 821	1 195	554	2 332	762	575	951	697	662
Nov.	13 395	10 359	6 804	1 852	1 236	467	2 290	862	459	942	737	687
Dez.	12 029	9 082	5 765	1 593	1 294	430	2 269	842	432	956	668	640
1974 Jan.	13 946	10 245	6 685	1 736	1 391	432	3 117	1 387	466	1 200	576	532
Febr.	12 363	8 927	5 925	1 445	1 138	420	2 917	1 224	361	1 289	508	484
März	15 080	11 044	7 240	1 855	1 449	501	3 327	1 270	517	1 527	695	647
April	14 761	10 823	7 269	1 833	1 200	521	3 241	1 149	490	1 558	683	641
Mai	16 077	11 906	8 080	1 903	1 393	530	3 353	1 200	559	1 558	804	757
Juni	14 335	10 323	6 916	1 620	1 290	498	3 343	1 102	634	1 583	657	615
Juli	15 951	11 691	7 677	1 889	1 541	585	3 459	1 176	658	1 595	788	733
Aug.	15 055	10 526	6 810	1 789	1 338	589	3 800	1 148	814	1 823	718	663
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1969 MD	9 463	7 848	4 408	2 090	991	359	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 834	2 413	1 051	427	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	638	592
1973 MD	14 866 r	12 224 r	7 005 r	3 288	1 387	544	1 711	437	531	739	901	824
1973 Juni	13 640	11 418	6 449	3 034	1 427	509	1 468	362	447	656	723	641
Juli	14 512	11 734	6 621	3 213	1 342	558	1 742	415	588	754	1 005	910
Aug.	14 020	11 270	6 362	3 065	1 238	605	1 776	402	551	819	941	828
Sept.	14 910	12 393	7 024	3 249	1 550	589	1 687	396	529	759	802	746
Okt.	17 915	14 602	8 438	3 950	1 504	710	2 227	617	625	980	1 052	978
Nov.	16 611	13 560	7 854	3 708	1 317	682	1 959	493	615	847	1 060	982
Dez.	15 059	12 167	7 031	3 382	1 156	599	1 697	402	505	787	1 163	1 096
1974 Jan.	17 518	14 293	8 404	3 709	1 489	690	2 139	482	663	991	1 049	966
Febr.	17 436	14 217	8 116	3 771	1 564	765	2 161	517	686	953	998	951
März	19 711	16 072	9 233	4 156	1 866	797	2 447	582	756	1 102	1 143	1 067
April	19 339	15 573	8 894	4 175	1 751	753	2 541	557	797	1 183	1 170	1 088
Mai	20 958	16 763	9 569	4 405	1 913	877	2 791	770	784	1 231	1 347	1 239
Juni	16 845	13 442	7 838	3 716	1 286	603	2 185	460	739	983	1 162	1 054
Juli	20 400	16 246	9 391	4 549	1 507	799	2 652	610	873	1 163	1 439	1 329
Aug.	18 210	13 891 r	7 599 r	3 973	1 477	842	2 879	675	1 033	1 167	1 373	1 255 r

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Einchl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einchl. Ozeanien. — 4) Einchl. asiatische Ostblockländer.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1973 Mai	103	108	108	121	104	105	189	147	135	151	138	137
1973 Juni	107	124	103	122	100	100	136	128	162	182	146	141
1973 Juli	104	125	87	109	85	87	96	101	147	177	150	139
1973 Aug.	97	111	92	106	91	91	97	93	128	155	146	136
1973 Sept.	109	112	108	130	104	108	160	144	157	185	152	148
1973 Okt.	102	101	116	121	112	113	164	154	122	125	119	115
1973 Nov.	102	95	119	112	116	117	178	161	86	87	91	90
1973 Dez.	103	108	113	101	112	111	145	133	80	55	92	83
1974 Jan.	101	90	110	99	109	111	143	131	65	46	96	97
1974 Febr.	100	89	117	109	113	117	184	165	77	51	94	96
1974 März	100	103	111	105	107	109	178	159	83	60	104	106
1974 April	100	105	104	104	103	105	124	115	83	93	125	124
1974 Mai	96	102	111	124	106	104	175	154	146	164	132	132
1974 Juni	103	112	103	128	99	101	144	129	172	204	146	143
1974 Juli	100	118	...	...	...	...	...	...	...	...	154	146

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)			
Beförderte Güter				Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 12)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 12)	
1969	97	94	93	96	96	99	98	87	88
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189
1973 Mai	96	98	99	121	122	166	161	184	202
1973 Juni	92	93	95	120	121	155	150	175	194
1973 Juli	96	92	90	111	113	150	146	163	185
1973 Aug.	96	91	93	115	115	166	159	169	186
1973 Sept.	97	94	97	118	120	164	159	178	198
1973 Okt.	111	103	104	130	132	180	178	200	220
1973 Nov.	112	105	106	113	117	159	157	185	209
1973 Dez.	95	87	91	104	108	126	125	143	160
1974 Jan.	107	103	101	111	115	147	146	201	226
1974 Febr.	102	100	101	116	122	154	154	205	235
1974 März	104	101	103	111	117	165	162	205	234
1974 April	102	98	96	119	122	180	174	212	234
1974 Mai	103	99	101	118	121	179	173	221	245
1974 Juni	97	92	95	...	...	...	...	...	...
1974 Juli	106	100	98	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 13)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 14)		Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb	außerhalb					
des Bundesgebietes												
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	86	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1973 Juni	110	110	109	103	109	138	109	90	126	120	116	117
1973 Juli	106	110	107	102	106	113	106	93	117	113	106	105
1973 Aug.	108	106	106	113	104	159	104	98	120	116	112	110
1973 Sept.	103	97	99	101	110	110	110	103	134	128	109	106
1973 Okt.	109	104	105	111	116	142	116	103	140	135	120	117
1973 Nov.	106	102	101	109	114	112	114	109	144	141	116	109
1973 Dez.	92	91	89	96	112	150	111	110	132	126	107	101
1974 Jan.	93	91	89	105	109	161	107	105	126	122	105	100
1974 Febr.	102	102	101	109	122	107	122	111	142	136	91	92
1974 März	103	102	100	113	122	150	121	112	155	151	90	100
1974 April	109	108	107	107	126	176	125	108	144	142	97	102
1974 Mai	113	111	107	117	127	133	127	102	142	141	101	108
1974 Juni	108	111	104	117	123	139	123	106	126	132	112	113
1974 Juli	...	...	...	...	...	...	...	90	127	123	102	100
1974 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	108	...	...	110	102

1) Ohne Kraftwagenverkehr. - 2) § 42 PBefG. - 3) § 43 PBefG; einschl. freigestellten Schülerverkehr. - 4) Einschl. Ferienzele-Reisen. - 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. - 6) Frachtpflichtiger Verkehr. - 7) Besetzte Güterwagen in allen Zügen. - 8) Mit Standort im Bundesgebiet. - 9) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 10) Unvollständig erfasst; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. - 11) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer. - 12) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernungen. - 13) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. - 14) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 15) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenz-zollstelle Emmerich. - 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebiets. - 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

## Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Gepack- verkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1973 Mai	2 184	782	7 206	1 649	92 520	3 487	74	66	32 366	30 831	6 141	5 923
1973 Juni	2 150	835	6 732	1 553	92 330	3 872	119	59	29 889	28 563	5 440	5 247
1973 Juli	2 209	907	6 615	1 578	93 043	4 060	241	59	32 094	30 750	5 762	5 563
1973 Aug.	2 186	882	6 789	1 617	86 484	3 804	183	57	32 248	30 797	5 735	5 530
1973 Sept.	2 164	833	6 890	1 584	94 649	3 514	95	57	31 470	30 175	5 706	5 528
1973 Okt.	2 234	786	7 604	1 850	91 588	3 280	49	67	37 211	35 712	6 471	6 249
1973 Nov.	2 124	709	7 533	1 750	88 388	2 974	26	64	36 048	34 729	6 328	6 126
1973 Dez.	2 009	746	6 629	1 449	91 993	3 482	29	67	31 105	30 337	5 390	5 269
1974 Jan.	2 145	764	7 403	1 692	90 129	2 907	26	58	35 258	34 316	6 396	6 256
1974 Febr.	1 947	685	6 668	1 498	80 723	2 604	29	48	30 512	29 515	5 619	5 470
1974 März	2 182	755	7 558	1 667	89 454	3 346	53	55	34 752	33 390	6 228	6 091
1974 April	2 060	767	6 783	1 587	86 874	3 281	84	55	33 063	31 717	5 959	5 765
1974 Mai	2 195	800	7 356	1 700	86 233	3 299	67	57	34 521	33 107	6 194	5 986
1974 Juni	2 082	811	6 683	1 447	89 592	3 485	116	46	31 127	29 976	5 534	5 367
1974 Juli	2 257	899	7 188	1 658	89 789	3 825	219	51	35 398	33 976	6 243	6 038

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr.

## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- und Kombi- nations- kraftwagen	Last-3)	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 767	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 380	678	6 188	1 105	195 562	175 594	12 170	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	536 391	5 197	487 166	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1973 MD	548 087	5 372	494 888	3 236	46 469	915	6 731	1 222	188 344	169 250	9 637	5 038
1973 Juli	457 101	5 428	416 258	2 733	31 564	697	9 279	1 998	187 291	166 218	10 379	4 964
1973 Aug.	483 242	5 245	443 114	2 849	32 051	646	8 077	1 750	132 401	115 441	7 960	4 794
1973 Sept.	549 476	6 254	488 767	3 275	51 127	963	9 582	2 015	153 132	137 406	8 483	4 473
1973 Okt.	605 990	6 022	544 166	3 548	54 124	1 066	7 700	1 408	174 676	167 488	9 699	5 212
1973 Nov.	604 599	5 358	542 416	3 555	56 911	1 076	5 273	727	134 793	122 277	7 290	3 518
1973 Dez.	594 327	5 006	541 343	3 472	47 954	920	5 030	616	80 003	70 138	5 403	2 863
1974 Jan.	577 607	4 908	526 392	3 477	47 124	908	4 091	522	117 525	105 379	6 142	3 955
1974 Febr.	552 414	4 860	493 285	3 315	54 769	1 030	4 380	515	138 079	123 852	6 847	4 638
1974 März	581 472	5 195	517 630	3 423	58 637	1 102	5 205	670	203 889	180 953	8 664	8 562
1974 April	528 176	4 998	483 649	3 180	39 462	789	5 065	1 009	213 580	191 386	8 962	5 507
1974 Mai	579 722	6 173	512 809	3 262	57 715	1 065	9 199	1 846	210 632	190 324	8 802	4 898
1974 Juni	522 824	6 153	466 497	3 065	45 623	861	10 504	2 227	164 192	147 152	7 921	4 419
1974 Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	171 973	153 784	8 809	4 386
1974 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	120 020	106 191	6 152	4 270
1974 Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	148 368	133 479	7 343	4 512

Siehe auch Fachserie H, Reihe 5/11.

1) Einzahl. Freigestellter Schülerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet							Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge	Fernverkehr insgesamt			
	Gewerblicher		Werkfernverkehr 2)		zusammen							
	Güterfernverkehr 1)	Möbelfernverkehr	Beförderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet									
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t				Mill. tkm 5)	
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 860,1	2 363,0	77,3	26,1	3 427,1	616,9	12 184,5	3 006,1	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 417,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	28,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 366,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 655,2
1973 März	9 915,0	2 757,1	81,2	28,6	5 482,6	965,8	15 478,9	3 751,5	2 789,7	928,9	18 268,6	4 680,4
1973 April	9 875,8	2 737,3	82,0	29,5	5 170,0	904,4	15 127,8	3 671,3	2 578,3	865,5	17 706,1	4 536,8
1973 Mai	10 088,3	2 948,3	87,0	31,3	5 812,0	1 011,7	16 587,4	3 991,3	2 970,7	998,3	19 558,1	4 989,6
1973 Juni	10 251,5	2 818,4	90,5	31,7	5 234,5	912,0	15 576,5	3 762,1	2 726,7	927,0	18 303,2	4 689,1
1973 Juli	9 831,1	2 717,6	82,3	28,6	5 236,8	917,3	15 150,3	3 663,4	2 624,3	912,0	17 774,6	4 575,4
1973 Aug.	10 146,0	2 763,8	85,6	29,7	5 791,5	997,9	16 023,1	3 791,3	2 726,2	915,2	18 749,3	4 706,5
1973 Sept.	10 108,7	2 805,1	97,3	34,1	5 557,1	965,7	15 763,1	3 804,9	2 781,2	946,1	18 544,3	4 751,0
1973 Okt.	11 436,7	3 167,6	103,8	36,9	6 288,5	1 116,2	17 829,0	4 320,7	3 215,7	1 085,2	21 044,7	5 405,9
1973 Nov.	9 691,1	2 726,6	84,2	29,8	5 373,9	962,8	15 149,2	3 709,2	2 885,7	995,7	18 034,9	4 704,9
1973 Dez.	9 204,5	2 813,8	77,8	28,0	4 388,1	788,2	13 670,3	3 429,8	2 302,9	790,8	15 973,2	4 220,6
1974 Jan.	9 775,5	2 785,0	73,6	26,4	5 142,0	917,9	14 991,0	3 729,4	3 244,1	1 114,0	18 235,1	4 843,4
1974 Febr.	9 299,3	2 666,9	71,3	25,9	4 861,8	872,7	14 232,3	3 585,5	2 986,4	1 047,9	17 218,7	4 613,4
1974 März	9 850,7	2 813,1	78,6	28,5	5 762,5	1 016,9	15 681,8	3 858,6	3 301,3	1 155,2	18 983,1	5 013,8
1974 April	10 149,4	2 843,6	73,8	26,6	6 069,4	1 057,7	16 292,7	3 937,9	3 304,1	1 135,7	19 596,8	5 073,6
1974 Mai	10 396,6	2 927,8	80,4	29,0	6 235,3	1 089,3	16 712,4	4 046,1	3 558,4	1 208,7	20 270,8	5 254,8

1) Einsch. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfasst, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Umfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet. — 4) Bis Februar 1973 wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer, ab März 1973 wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkterfernungen. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkterfernungen.

Quelle: Kraftfahrt — Bundesamt

## Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt									Mineralöl in Rohrfernleitungen		
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 1)			Beförderte Güter	Tonnen- kilometer	
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internationa- ler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt			dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland
		Versand	Empfang	Versand	Empfang					insgesamt	insgesamt	
1 000 t						Mill. tkm			1 000 t	Mill. tkm		
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 086	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 300	2 272	7 580	1 403
1973 Juni	8 951	135	243	3 902	7 586	854	21 670	12 278	4 410	2 608	7 694	1 455
Juli	8 787	109	224	3 752	7 766	923	21 530	12 056	4 551	2 545	7 281	1 342
Aug.	8 604	134	183	4 896	7 454	864	21 935	12 240	4 409	2 519	7 711	1 411
Sept.	8 228	109	169	4 070	6 932	784	20 291	11 570	3 882	2 282	7 245	1 322
Okt.	8 837	112	206	4 511	7 753	967	22 286	12 447	4 310	2 495	8 222	1 501
Nov.	8 159	124	197	4 316	7 316	879	20 992	11 475	4 083	2 329	7 713	1 366
Dez.	7 114	123	135	3 868	6 758	847	18 844	10 090	3 779	2 122	7 317	1 291
1974 Jan.	6 891	96	84	4 256	6 661	904	18 991	10 183	3 758	2 123	7 190	1 281
Febr.	6 855	132	118	4 180	6 735	901	18 701	10 083	3 828	2 160	5 633	1 070
März	7 842	163	183	4 781	7 194	915	21 079	11 396	4 215	2 374	6 181	1 268
April	8 245	196	198	4 628	7 178	1 030	21 472	11 762	4 341	2 455	6 421	1 268
Mai	8 480	188	222	4 847	8 091	1 154	22 981	12 400	4 608	2 543	6 911	1 388
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 455	1 400
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 010	1 289
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 512	1 316

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	Güterverkehr 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	mit Häfen 2)		außerhalb 3)					mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1 000 NRT								1 000 t				
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 686	10 991	256	1 064	3 845	810	5 216	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	986	944	8 700	5 989	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 837	4 459
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1973 Juni	1 660	1 593	10 158	7 205	3 428	11 841	348	1 201	3 961	955	5 476	4 282
Juli	1 851	1 772	10 460	7 276	3 822	11 851	294	1 226	4 486	884	4 961	4 604
Aug.	1 780	1 731	10 298	7 770	3 744	11 738	413	1 424	4 008	1 030	4 863	4 619
Sept.	1 416	1 337	9 861	7 278	3 863	11 961	278	1 278	4 311	1 022	5 074	4 941
Okt.	911	816	9 740	8 890	3 855	13 022	369	1 629	4 458	1 130	5 438	5 062
Nov.	648	542	8 945	6 381	4 083	12 312	282	1 525	4 309	1 240	4 965	5 185
Dez.	720	687	9 179	8 356	4 263	12 534	391	1 395	3 947	1 254	5 547	5 438
1974 Jan.	677	658	8 975	6 500	4 080	12 170	419	1 498	3 046	1 365	5 843	5 183
Febr.	555	579	8 327	5 803	3 780	12 350	252	1 578	3 488	1 344	5 687	4 986
März	725	634	9 729	6 797	4 271	13 812	392	1 719	3 355	1 508	6 938	5 506
April	1 048	1 009	9 881	7 116	3 845	13 661	444	1 723	3 461	1 528	6 504	5 150
Mai	1 488	1 453	11 209	7 284	3 923	14 214	347	1 491	3 799	1 501	7 076	6 023
Juni	1 798	1 673	11 070	7 814	4 080	13 384	380	1 556	3 767	1 234	6 486	5 055
Juli	...	...	...	...	4 179	...	...	...	...	...	...	5 060
Aug.	...	...	...	...	4 208	...	...	...	...	...	...	5 347

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trügerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handels-  
schiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in  
der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

## Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts		Flugplätze 1)		Fracht 1)							Post 1)
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t			1 000					
1969 MD	131 420	102 338	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 998	18 374	4 124	4 335	9 821	545 982	9 782	1 678
1971 MD	172 320	134 782	1 450,7	1 454,1	20 791	19 750	4 358	4 654	10 741	629 438	10 458	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 872	4 712	4 906	11 251	678 838	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 183	1 406,1	1 412,5	23 788	23 300	5 191	5 193	10 510	648 369	12 487	2 051
1973 Mai	266 857	221 788	1 749,2	1 699,5	24 673	23 522	5 438	5 338	12 522	784 588	12 747	2 144
Juni	250 721	206 726	1 655,9	1 587,3	21 915	20 831	4 786	4 484	11 795	757 951	11 516	1 871
Juli	243 515	189 385	1 630,4	1 597,1	22 814	19 981	4 541	4 265	11 624	776 588	11 211	1 802
Aug.	258 645	212 256	1 565,6	1 566,7	22 793	21 002	5 127	4 891	11 395	759 105	11 554	1 964
Sept.	213 879	175 816	1 627,2	1 734,0	23 829	23 100	4 915	4 871	10 920	794 749	12 306	1 930
Okt.	147 133	116 845	1 359,3	1 449,6	26 325	25 371	5 516	5 339	9 875	638 860	13 377	2 104
Nov.	106 621	81 728	1 071,8	1 098,6	26 239	25 485	5 702	5 538	8 517	486 785	13 623	2 275
Dez.	79 394	55 960	1 207,9	1 034,8	24 438	23 901	6 054	6 124	8 617	516 103	12 475	2 483
1974 Jan.	86 914	59 820	1 112,6	1 240,2	23 035	23 964	5 059	4 844	9 841	537 412	12 171	1 922
Febr.	109 967	84 062	1 056,1	1 078,4	23 058	23 618	4 610	4 466	8 804	484 567	13 250	1 783
März	158 743	128 384	1 310,8	1 283,1	27 046	28 845	5 509	5 265	10 033	587 613	14 986	2 197
April	236 196	199 062	1 482,5	1 481,4	24 266	26 445	4 995	4 566	11 150	667 077	13 653	1 951
Mai	235 284	195 613	1 657,0	1 567,0	26 243	26 589	5 595	5 280	11 960	733 262	13 984	2 163
Juni	282 185	218 856	1 868,7	1 716,9	23 807	23 413	5 116	4 867	11 778	771 947	12 869	1 938
Juli	219 945	174 892	1 876,5	1 636,6	24 711	22 050	5 528	4 988	12 556	810 590	12 268	2 030

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3.

1) Einsch. umgestiegene Flugsteige bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

## Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einges- chriebene			Sprech- stellen (1)2)	abgehende Fern- gespräche	Hörfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill. DM			
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 883	16 213	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	19 199	17 100	14 186	5 458	52 326	52 181
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	19 329	17 351	16 060	6 067	58 726	58 686
1973 Juni	764	10	19	1 014	17 185	349	19 283	17 269	16 022	6 206	58 602	58 554
Juli	759	10	20	1 085	17 290	351	19 263	17 257	17 158	6 201	61 192	61 001
Aug.	767	10	21	1 066	17 398	370	19 271	17 268	16 345	6 024	60 860	61 412
Sept.	813	10	22	964	17 503	349	19 279	17 280	15 359	5 898	54 140	53 699
Okt.	1 012	12	29	1 018	17 606	396	19 287	17 294	17 166	5 993	62 083	62 236
Nov.	956	11	31	848	17 713	377	19 311	17 324	17 187	6 295	61 579	61 012
Dez.	878	11	35	896	17 803	338	19 329	17 351	17 580	6 889	61 702	61 290
1974 Jan.	900	12	22	801	17 895	370	19 353	17 398	17 587	6 266	68 182	66 913
Febr.	823	11	21	758	17 896	344	19 363	17 425	15 859	6 128	56 086	55 863
März	909	12	25	870	18 072	383	19 368	17 442	17 327	6 161	61 466	61 397
April	875	11	24	934	18 159	377	19 345	17 433	17 776	6 463	63 545	63 827
Mai	877	11	23	973	18 249	398	19 355	17 451	18 097	6 434	64 154	64 179
Juni	789	9	17	836	18 327	331	19 353	17 462	17 033	6 549	58 280	57 206
Juli	813	11	20	975	18 435	335	19 344	17 465	19 187	6 557	69 520	69 968
Aug.	748	10	18	959	...	...	19 356	17 485	17 871	6 500	64 406	64 976

1) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentralamt

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2) verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1973 Mai	35 417	1 586	15 283	33 842	67 441	3 925	43 363	4 157	2 898	4 826	7 112	1 180
Juni	33 906	1 565	14 628	32 797	64 332	3 906	40 940	4 050	3 034	5 274	5 983	1 145
Juli	31 612	1 541	13 898	31 218	61 282	3 748	39 477	3 916	2 999	4 859	5 190	1 093
Aug.	29 965	1 369	12 643	28 412	58 307	3 840	35 051	4 112	3 194	5 498	5 547	1 065
Sept.	31 837	1 457	13 376	30 247	61 163	3 575	37 842	4 070	3 186	5 197	6 075	1 218
Okt.	31 878	1 451	13 167	30 202	62 725	2 886	40 306	4 775	2 748	4 036	6 809	1 366
Nov.	27 920	1 317	11 489	25 920	54 649	1 797	35 580	4 325	2 035	2 770	6 856	1 286
Dez.	21 866	986	8 917	20 470	42 715	886	28 474	3 258	1 231	1 659	6 160	1 047
1974 Jan.	21 248	979	8 748	19 139	40 403	1 225	26 450	2 730	1 432	2 019	5 689	858
Febr.	20 885	849	8 624	18 858	39 903	1 539	25 984	2 518	1 630	2 163	5 248	821
März	24 486	1 065	10 268	22 841	46 625	2 448	29 810	2 940	2 053	2 713	5 644	1 017
April	27 159	1 068	11 413	25 576	52 095	3 343	32 620	3 312	2 566	3 865	5 471	918
Mai	29 747	1 219	12 542	27 252	56 571	3 728	34 905	3 269	2 900	4 635	6 064	980
Juni	28 887 r	1 206 r	12 620	27 314	54 888	3 479	34 550	3 195	2 885	4 353	5 399	1 027
Juli	28 498	1 163	39 157	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugewandte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

## Geld und Kredit

### Geldvolumen, Goldbestände, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M <sub>2</sub> )						Gold, Aus- landsforde- rungen u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken 1)			Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M <sub>1</sub> )			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 2)			insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen
		zusammen	Bargeld- umlauf 3)	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1969	156 875	99 429	34 689	64 740	57 446	14 822	27 489	461 662	385 948	75 714	400 193	184 209
1970	173 383	108 219	36 889	71 330	65 164	28 427	51 338	513 080	430 542	82 538	439 473	203 491
1971	198 595	121 522	40 292	81 230	77 073	37 337	62 219	583 198	490 567	92 631	497 254	230 284
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1973 Juni	241 730	133 359	46 227	87 132	108 371	52 936	93 514	708 614	601 823	106 791	588 752	261 952
Juli	244 518	132 916	46 410	86 506	111 602	56 790	98 198	709 716	602 653	107 063	591 325	280 387
Aug.	247 244	128 773	46 556	82 217	118 471	60 326	96 203	714 544	607 110	107 434	595 044	259 590
Sept.	246 920	129 098	45 805	83 293	117 822	57 020	101 357	722 541	614 386	108 155	596 081	259 281
Okt.	250 878	128 278	45 109	83 169	122 598	59 213	100 413	725 068	615 499	109 569	603 109	260 274
Nov.	258 836	137 613	48 118	89 495	121 223	62 100	98 194	731 780	620 398	111 382	610 380	261 192
Dez.	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 468	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974 Jan.	256 270	129 487	44 735	84 752	108 371	78 208	89 615	744 495	629 644	114 851	633 764	280 694
Febr.	258 522	130 971	44 962	86 009	127 551	79 038	89 229	748 019	632 815	115 204	638 343	281 722
März	255 762	132 873	46 224	86 649	122 889	74 791	91 504	751 995	637 024	114 971	634 523	281 687
April	262 404	134 815	46 586	88 229	127 589	76 996	93 836	753 942	637 803	116 139	642 153	282 373
Mai	264 618	136 792	48 242	88 550	127 826	73 961	95 576	758 098	640 382	117 716	644 614	283 675
Juni	262 227	140 795	48 392	92 403	121 432	66 578	94 889	769 317 r	650 204 r	119 113	643 270	284 612
Juli	262 184	142 486	50 140	92 346	119 698	66 802	94 049	771 648	651 151	120 497	642 574	284 891
Aug. 4)	261 007	141 202	50 427	90 775	119 805	68 650	92 446	776 745	654 064	122 681	643 644	286 228

1) Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 2) Quasigeldbestände. — 3) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Deutsche Bundesbank

**Zum Aufsatz: „Bauspargeschäft“  
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen<sup>1)</sup>) nach dem Sitz der Bausparer**

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingänge an								Auszahlungen <sup>4)</sup>	
	Spargeld <sup>2)</sup>		Wohnungsbauprämien <sup>3)</sup>		Tilgung und Zinsen		zusammen		1972	1973
	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973
	Mill. DM									
Schleswig - Holstein	641,7	659,1	77,9	94,7	238,5	279,1	958,1	1 032,9	895,1	1 111,3
Hamburg	418,0	419,4	50,7	54,6	179,5	190,2	648,2	664,2	573,2	664,7
Niedersachsen	1 949,2	2 023,9	264,7	335,0	640,2	761,5	2 844,1	3 120,4	2 713,2	3 338,6
Bremen	245,5	245,9	33,0	36,7	118,7	129,3	397,2	411,9	354,6	395,7
Nordrhein - Westfalen	4 582,3	4 654,6	575,2	639,4	1 459,2	1 767,9	6 616,7	7 061,9	6 074,4	7 594,3
Hessen	1 669,8	1 715,8	230,3	274,0	535,0	618,1	2 435,1	2 607,9	2 265,4	2 630,0
Rheinland - Pfalz	1 063,7	1 076,2	157,0	186,7	367,0	430,4	1 587,7	1 692,3	1 427,0	1 727,7
Baden - Württemberg	3 797,3	3 948,6	527,1	614,4	1 341,1	1 562,8	5 665,6	6 125,8	5 047,2	6 448,8
Bayern	3 506,1	3 571,7	513,5	598,5	1 022,5	1 202,3	5 042,1	5 372,5	4 243,1	5 235,0
Saarland	260,7	281,8	33,0	44,5	92,7	106,6	386,4	432,9	368,4	404,6
Berlin (West)	379,5	392,3	47,1	50,1	124,1	137,9	550,7	580,3	419,7	513,3
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes <sup>5)</sup>	18 513,8	18 988,3	2 499,5	2 928,6	6 118,5	7 186,1	27 131,8	29 103,0	24 381,3	30 064,0
Insgesamt	18 524,8	19 000,0	2 500,4	2 929,5	6 121,0	7 189,4	27 146,2	29 116,9	24 392,9	30 077,1
	je Einwohner									
Schleswig - Holstein	250	256	30	37	93	108	374	400	349	431
Hamburg	237	239	29	31	102	109	367	379	325	379
Niedersachsen	270	279	35	46	89	105	394	430	376	460
Bremen	334	337	45	50	162	177	541	565	483	543
Nordrhein - Westfalen	267	270	33	37	85	103	385	409	353	440
Hessen	302	307	42	49	97	111	440	467	409	471
Rheinland - Pfalz	288	291	43	50	99	116	430	457	387	467
Baden - Württemberg	415	427	58	66	147	169	619	663	551	698
Bayern	325	329	48	55	95	111	468	495	394	482
Saarland	233	253	29	40	83	96	345	389	329	364
Berlin (West)	184	192	23	24	60	67	267	283	203	251
Bundesgebiet	300	306	40	47	99	116	439	469	394	484

1) Private und öffentliche Bausparkassen. — 2) Ohne Zinszuschritten. — 3) Eingänge, nicht Gutschriften. — 4) Auszahlungen von Bauspareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkreditgewährung sowie von sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen sind Ablösungen von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen nicht erfasst. — 5) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

**Bausparverträge<sup>1)</sup>) nach dem Sitz der Bausparer  
Bestand am Jahresende**

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Verträge		Bauspar- bzw. Vertragssumme				Verträge		Bauspar- bzw. Vertragssumme							
	1972	1973	insgesamt		je Vertrag		1972	1973	insgesamt		je Vertrag					
			1972	1973	1972	1973			1972	1973	1972	1973				
	1 000		Mill. DM				1 000 DM		1 000		Mill. DM		1 000 DM			
	Nicht zugeteilte Bausparverträge												Zugeteilte Bausparverträge			
Schleswig - Holstein	351,7	390,3	8 218,8	9 425,3	23,4	24,2	116,9	137,2	3 518,9	4 204,6	30,1	30,7	30,1	30,7		
Hamburg	211,6	217,9	5 135,5	5 519,3	24,3	25,3	70,2	80,2	2 782,0	3 061,2	39,6	38,2	39,6	38,2		
Niedersachsen	1 063,3	1 177,2	24 217,9	27 759,5	22,8	23,6	363,5	422,6	10 583,9	12 555,5	29,1	29,7	29,1	29,7		
Bremen	138,1	147,2	2 755,8	3 033,7	20,0	20,6	51,7	59,5	1 495,2	1 698,4	28,9	28,5	28,9	28,5		
Nordrhein - Westfalen	2 140,0	2 349,0	56 332,7	63 441,0	26,3	27,0	628,7	775,9	23 455,4	28 881,5	37,3	37,2	37,3	37,2		
Hessen	881,5	954,3	19 877,9	22 352,8	22,6	23,4	315,5	355,5	9 289,8	10 679,4	29,4	30,0	29,4	30,0		
Rheinland - Pfalz	570,3	648,2	13 330,5	15 489,6	23,4	23,9	185,9	190,7	5 998,2	6 390,4	32,3	33,5	32,3	33,5		
Baden - Württemberg	1 922,2	2 092,0	45 653,7	51 699,0	23,8	24,7	796,0	899,5	22 653,0	26 515,7	28,6	29,5	28,6	29,5		
Bayern	1 698,2	1 869,6	43 959,6	49 614,4	25,9	26,5	488,5	562,1	16 606,0	19 664,7	34,0	35,0	34,0	35,0		
Saarland	127,1	143,8	3 680,3	4 329,5	29,0	30,1	42,9	50,0	1 542,2	1 793,6	35,9	35,9	35,9	35,9		
Berlin (West)	164,5	175,2	4 999,9	5 491,2	30,4	31,3	43,8	50,5	1 921,1	2 236,7	43,8	44,3	43,8	44,3		
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes <sup>2)</sup>	9 268,5	10 164,7	228 162,6	258 155,3	24,6	25,4	3 103,6	3 583,7	99 845,7	117 681,7	32,2	32,8	32,2	32,8		
Insgesamt	9 292,0	10 188,9	228 476,6	258 498,8	24,6	25,4	3 104,8	3 585,1	99 887,5	117 728,4	32,2	32,8	32,2	32,8		

1) Bausparverträge privater und öffentlicher Bausparkassen. — 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

**Bauspareinlagen und Baudarlehen<sup>1)</sup>) nach dem Sitz der Bausparer  
Bestand am Jahresende**

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Bauspareinlagen		Baudarlehen							
	insgesamt		aus Zuteilungen		aus Zwischenkreditgewährung		Sonstige		zusammen	
	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973	1972	1973
	Mill. DM									
Schleswig - Holstein	1 845,6	2 149,2	1 275,1	1 533,9	444,4	586,2	17,5	19,1	1 737,0	2 139,2
Hamburg	1 212,1	1 306,6	906,0	972,4	176,4	249,8	14,4	16,6	1 096,8	1 238,8
Niedersachsen	5 552,9	6 486,7	3 723,0	4 491,6	1 345,3	1 842,8	32,9	40,5	5 101,2	6 374,9
Bremen	697,3	784,2	540,6	602,8	128,8	139,6	12,3	2,6	681,7	745,0
Nordrhein - Westfalen	12 870,9	14 885,9	8 345,1	10 214,1	2 615,5	3 670,1	100,0	109,0	11 060,6	13 993,2
Hessen	4 871,2	5 517,1	3 132,0	3 702,8	1 307,8	900,9	402,1	624,0	4 841,9	5 277,7
Rheinland - Pfalz	3 058,0	3 637,5	2 096,0	2 504,9	437,5	614,5	21,5	46,9	2 555,0	3 156,3
Baden - Württemberg	11 192,6	12 919,4	7 339,5	8 930,1	1 496,5	2 429,3	122,2	145,9	8 958,2	11 504,3
Bayern	10 319,3	12 012,3	5 718,4	6 870,6	1 641,1	2 394,8	282,3	363,4	7 641,5	9 728,6
Saarland	742,2	900,6	526,5	627,0	171,2	204,8	12,5	16,0	710,2	847,8
Berlin (West)	1 091,9	1 240,5	681,6	806,0	102,6	125,7	6,2	7,9	790,4	939,6
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes <sup>2)</sup>	53 454,0	61 640,0	34 283,8	41 356,2	9 867,1	13 157,3	1 023,9	1 391,9	45 174,8	55 905,4
Insgesamt	53 480,8	61 671,8	34 300,2	41 376,3	9 871,3	13 163,4	1 024,1	1 392,2	45 195,6	55 931,9
	DM je Einwohner									
Schleswig - Holstein	720	833	497	595	173	227	7	7	677	829
Hamburg	686	746	513	555	100	143	8	10	621	707
Niedersachsen	770	894	516	619	186	264	5	6	707	878
Bremen	950	1 076	736	827	175	192	17	4	928	1 022
Nordrhein - Westfalen	749	852	485	592	152	213	6	6	643	811
Hessen	880	988	566	663	236	161	73	112	875	936
Rheinland - Pfalz	829	983	568	677	119	166	6	13	693	856
Baden - Württemberg	1 223	1 398	802	967	163	263	13	16	978	1 245
Bayern	957	1 107	531	642	152	221	26	34	709	896
Saarland	664	810	471	564	153	184	11	14	635	763
Berlin (West)	529	606	330	394	50	61	3	4	383	459
Bundesgebiet	885	993	555	666	160	212	17	22	732	900

1) Bauspareinlagen und Baudarlehen privater und öffentlicher Bausparkassen. — 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

## Index der Aktienkurse 31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche			
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken
			zu- sammen	darunter			zu- sammen		darunter							
				Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.			Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie			
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0	
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9	
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,0	
1972 D	150,5	147,1	133,3	160,8	150,2	100,4	151,7	80,7	149,1	228,1	168,5	225,2	183,2	169,9	215,6	
1973 D	144,7	143,5	126,1	146,4	151,3	97,5	148,9	70,2	140,2	209,6	184,2	319,5	209,7	151,2	185,3	
1973 Juli	137,9	137,7	120,7	138,1	152,9	93,3	143,1	65,0	133,4	203,6	174,5	352,6	195,5	139,0	166,6	
Aug.	135,7	135,0	118,2	136,0	150,0	89,8	140,3	65,0	125,8	189,8	186,2	334,2	197,7	139,5	172,3	
Sept.	133,7	132,5	118,6	139,8	148,7	86,6	136,7	63,7	119,1	186,4	178,0	320,9	195,0	140,2	171,9	
Okt.	135,8	133,7	119,9	142,1	146,0	88,4	137,9	67,1	119,8	179,0	189,0	308,4	195,4	147,6	180,5	
Nov.	130,6	129,0	118,2	141,1	141,8	86,5	131,9	62,6	116,1	168,7	184,7	285,8	192,1	139,7	172,8	
Dez.	123,2	122,1	115,1	139,6	131,3	82,9	123,4	58,4	113,8	150,7	174,2	269,7	189,5	129,5	159,6	
1974 Jan.	127,4	126,1	118,8	141,8	136,5	88,1	127,6	61,1	118,9	157,7	181,5	261,0	189,6	135,0	169,0	
Febr.	126,0	124,9	117,9	136,9	136,3	90,9	126,4	60,0	115,9	156,8	180,2	268,3	186,2	132,3	163,7	
März	122,9	122,1	115,5	129,8	131,6	92,8	123,5	60,1	111,8	152,3	177,0	267,6	177,3	127,6	157,5	
April	124,5	123,3	116,3	128,6	125,9	97,2	124,9	66,8	113,7	143,9	178,7	267,5	175,9	131,1	163,2	
Mai	122,2	121,1	115,3	124,8	131,1	98,1	122,4	68,5	115,0	130,6	177,5	273,9	173,4	128,5	159,9	
Juni	117,5	116,1	110,0	120,7	130,5	92,6	117,3	66,9	110,3	123,0	169,9	266,4	170,7	125,2	155,5	
Juli	111,9	110,2	105,6	114,5	127,4	89,9	110,8	64,7	105,2	116,3	153,3	257,8	165,2	121,8	150,8	
Aug.	112,5	110,2	105,7	112,9	126,6	92,6	110,9	66,8	103,2	124,8	146,2	245,6	161,9	126,0	158,9	
Sept.	107,1	104,6	101,4	105,3	119,8	92,2	104,9	64,8	98,4	118,8	134,4	228,7	148,2	121,5	152,3	

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kurznotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

### Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominal- kapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
Anzahl	Mill. DM	DM	%				
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	139 316	4 286	425,32	13,08	3,08
1973	496	34 303	119 614	4 453	348,70	12,98	3,72
1973 Juli	497	33 601	126 834	4 377	377,47	13,03	3,45
Aug.	497	33 775	128 404	4 393	380,17	13,01	3,42
Sept.	496	33 852	125 896	4 400	371,91	13,00	3,50
Okt.	494	33 822	133 692	4 397	395,28	13,00	3,29
Nov.	494	33 968	121 517	4 411	357,74	12,99	3,63
Dez.	496	34 303	119 614	4 453	348,70	12,98	3,72
1974 Jan.	494	34 559	126 888	4 520	364,27	13,08	3,59
Febr.	491	34 590	119 647	4 522	345,90	13,07	3,78
März	489	34 587	118 523	4 520	342,68	13,07	3,81
April	489	34 628	121 572	4 610	351,08	13,31	3,79
Mai	488	34 638	118 441	4 682	336,17	13,52	4,02
Juni	487	34 591	112 675	4 646	325,73	13,43	4,12
Juli	486	35 090	107 944	4 817	307,62	13,73	4,46
Aug.	485	35 164	107 317	4 816	305,19	13,70	4,49
Sept.	484	35 240	102 761	4 828	291,60	13,70	4,70

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Für 1 Stück zu DM 100,—.

### Kursdurchschnitt 1) der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	—	91,7	97,6	100,3	102,6	—	96,3	98,1	101,0	102,2	—
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	—	83,0	88,2	91,5	96,6	—	89,8	89,9	94,2	99,3	—
1971 2)	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	—	101,1
1972	79,4	85,3	90,8	96,5	100,3	81,4	88,5	92,8	97,1	100,3	92,1	93,8	96,0	97,3	100,9
1973	70,8	77,4	81,8	87,8	92,0	73,5	81,1	85,8	89,5	92,9	87,9	88,9	90,4	90,3	92,9
1973 Juli	67,3	73,7	77,7	83,7	87,8	70,1	77,8	82,3	85,8	88,8	85,6	86,5	87,9	87,3	89,5
Aug.	67,2	73,9	77,7	83,9	88,2	70,2	78,0	82,6	86,1	89,4	86,1	87,1	88,2	88,0	90,4
Sept.	67,9	74,6	78,6	85,1	89,6	70,8	78,8	83,6	87,6	91,1	87,0	88,2	89,3	89,0	91,5
Okt.	67,7	74,5	78,5	85,0	89,5	70,7	78,5	83,4	87,4	90,9	86,9	87,5	89,1	88,4	91,2
Nov.	68,6	75,7	79,7	86,5	91,0	71,5	79,2	84,4	88,6	92,3	87,5	88,5	90,2	90,2	92,3
Dez.	69,7	76,6	80,9	87,3	91,6	72,7	80,1	85,1	89,1	92,8	87,5	88,2	90,0	89,5	91,4
1974 Jan.	70,4	77,3	81,3	87,2	91,5	73,2	80,2	85,3	89,0	92,7	87,7	88,3	90,2	89,5	91,4
Febr.	68,1	74,8	79,1	85,4	89,8	71,2	78,3	83,7	87,4	91,2	87,0	87,5	89,0	88,1	90,0
März	64,3	70,9	75,1	81,8	86,1	67,9	74,7	80,6	84,0	87,9	85,3	85,5	87,0	85,5	87,1
April	63,2	69,9	74,1	80,8	85,2	66,9	73,8	79,8	83,2	87,2	85,3	85,4	86,8	85,6	87,2
Mai	62,6	69,8	73,8	80,6	85,0	66,5	73,5	79,5	83,1	87,0	84,8	84,4	86,5	85,0	86,5
Juni	62,4	69,4	73,6	80,4	85,0	66,5	73,0	79,4	83,0	86,7	84,7	84,0	86,3	84,5	86,2
Juli	62,4	69,4	73,5	80,4	84,9	66,3	72,8	79,3	82,6	86,4	84,9	84,3	86,0	84,4	86,2
Aug.	62,4	69,3	73,5	80,4	84,9	66,2	72,7	79,4	83,0	86,6	85,1	84,5	86,1	84,8	86,4
Sept.	62,4	69,3	73,5	80,6	85,0	66,2	72,8	79,5	83,3	86,8	85,0	84,4	86,2	85,0	86,5

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

**Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute**  
Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekenspfandbriefe	Kommunalobligationen		Wohn-	gewerbliche	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommunal-darlehen			
					Grundstücke								
1969	96 518	46 613	42 179	133 358	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 <sup>3)</sup>
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1973 Mai	153 149	66 509	76 476	198 833	69 589	17 796	11 846	1 071	81 255	64 644	5 220	2 991	9 065
Juni	154 080	66 870	76 994	200 475	70 230	17 899	11 908	1 094	82 121	65 365	5 179	2 935	9 109
Juli	155 133	67 438	77 497	202 856	71 030	18 297	11 959	1 117	83 245	66 255	5 141	2 930	9 137
Aug.	156 563	68 070	78 245	205 420	71 798	18 556	12 005	1 125	84 559	67 278	5 188	2 922	9 267
Sept.	157 498	68 444	78 787	207 967	72 480	18 759	12 037	1 132	85 877	68 314	5 168	2 904	9 610
Okt.	159 031	68 902	79 715	210 906	73 319	19 002	12 071	1 145	87 437	69 622	5 140	2 867	9 925
Nov.	159 329	69 246	79 863	213 924	73 875	19 182	12 062	1 141	89 235	71 136	5 257	2 851	10 320
Dez.	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974 Jan.	161 159	70 203	80 630	218 708	74 941	19 656	12 366	1 322	92 264	73 251	5 252	2 891	10 016
Febr.	161 794	70 442	81 006	219 789	75 391	19 827	12 394	1 336	92 493	73 638	5 401	2 895	10 052
Marz	162 364	70 948	81 063	221 825	75 947	20 016	12 436	1 350	93 608	74 719	5 371	2 890	10 208
April	164 004	71 818	81 791	223 857	76 384	20 267	12 457	1 351	95 102	75 923	5 241	2 887	10 168
Mai	165 513	72 510	82 518	226 161	77 187	20 348	12 459	1 352	96 359	77 090	5 305	2 870	10 281
Juni	166 929	73 129	83 312	227 808	77 753	20 672	12 476	1 348	97 330	77 919	5 277	2 853	10 098
Juli	168 338	73 711	84 131	230 349	78 649	21 130	12 361	1 375	98 708	79 391	5 241	2 854	10 032

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Kredite jedoch ohne Verwaltungskredite. — 3) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

**Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste**

Jahr Vierteljahr Monat	Unternehmen												Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte und Nachlass	Wechselproteste bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten 3)		
	insgesamt	zusammen	darunter Handwerk 1)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Handel		Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen					
					zusammen	darunter	zusammen	darunter								
Anzahl													1 000	Mill. DM		
<b>Beantragte Konkursverfahren</b>																
1969 VjD	895	571	122	10	252	131	121	188	84	96	21	3	97	324	X	X
1970 VjD	986	620	100	10	252	144	107	216	94	115	22	7	113	366	X	X
1971 VjD	1 064	700	116	9	298	170	128	222	101	113	25	3	144	384	X	X
1972 VjD	1 103	736	93	11	294	168	126	233	96	130	35	3	161	366	X	X
1973 VjD	1 319	944	116	12	423	241	181	266	105	142	38	4	212	375	X	X
1973 3. Vj.	1 358	1 018	132	10	501	306	195	251	96	142	24	5	227	340	X	X
4. Vj.	1 536	1 137	126	18	515	276	239	290	119	163	40	6	268	399	X	X
1974 1. Vj.	1 671	1 263	175	9	613	321	292	334	135	184	44	2	261	408	X	X
2. Vj.	1 645	1 248	168	9	603	324	279	344	149	184	28	5	259	397	X	X
Juli	601	448	61	5	214	114	100	109	49	57	7	2	111	153	X	X
Aug.	675	520	71	3	244	140	103	143	67	73	16	—	114	155	X	X
<b>Eröffnete Vergleichsverfahren</b>																
1969 VjD	76	70	17	1	33	24	9	30	15	15	1	—	5	6	X	X
1970 VjD	81	75	14	2	41	32	9	29	14	15	1	—	3	7	X	X
1971 VjD	63	59	8	1	29	24	5	22	12	11	1	—	7	4	X	X
1972 VjD	52	49	9	1	23	20	3	21	11	10	1	0	3	3	X	X
1973 VjD	75	70	14	1	43	31	12	19	9	10	0	0	6	5	X	X
1973 3. Vj.	72	66	17	1	39	27	12	19	9	10	2	1	4	6	X	X
4. Vj.	115	108	20	1	69	50	19	26	15	11	—	1	11	7	X	X
1974 1. Vj.	125	117	25	2	65	47	18	32	15	17	2	—	16	8	X	X
2. Vj.	118	110	22	2	65	44	21	31	19	12	2	—	10	8	X	X
Juli	39	38	6	—	23	13	10	13	8	5	1	—	1	1	X	X
Aug.	38	34	6	2	20	16	4	9	2	7	—	—	3	4	X	X
<b>Insolvenzen 2) insgesamt</b>																
1969 VjD	952	624	133	10	276	149	126	212	99	109	21	3	101	329	66	128
1970 VjD	1 050	679	110	12	284	171	113	240	105	128	22	7	114	371	64	159
1971 VjD	1 109	743	122	10	318	188	130	240	110	121	25	3	148	367	57	170
1972 VjD	1 144	774	100	12	312	185	127	249	103	138	36	3	163	370	54	184
1973 VjD	1 379	1 000	127	13	456	265	191	272	114	150	36	5	217	379	62	252
1973 3. Vj.	1 413	1 068	143	9	531	326	205	266	105	148	26	6	230	345	64	281
4. Vj.	1 632	1 229	143	19	575	320	255	312	133	171	40	7	276	403	76	335
1974 1. Vj.	1 781	1 366	194	11	670	364	306	361	148	198	46	2	276	415	67	296
2. Vj.	1 740	1 336	185	11	653	360	293	371	165	195	30	5	266	404	67	311
Juli	631	478	65	5	233	124	109	122	57	62	7	2	109	153	24	112
Aug.	706	548	75	5	262	154	107	149	67	79	16	—	116	158	21	97

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlusskonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank

# Öffentliche Sozialleistungen

## Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat	
	ins- gesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		Arbeitslosen- hilfe		ins- gesamt 1)	darunter Beiträge	ins- gesamt	darunter Arbeitslosen- versicherung 2)3)			hilfe 3)4)
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				versicherung	hilfe		
	1 000					Mill. DM						
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3		+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2		- 333
1971	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2		- 895
1972	173	153	88	20	16	483	423	486	189	2		- 27
1973	172	149	79	23	18	626	486	571	174	3		+ 662
1973 Mai	139	116	53	23	18	619	512	629	170	3		- 10
Juni	128	107	48	21	17	608	482	501	115	2		+ 107
Juli	129	108	48	21	17	679	514	487	109	3		+ 192
Aug.	132	110	48	22	17	634	517	405	102	3		+ 229
Sept.	134	112	49	22	17	588	452	377	89	3		+ 211
Okt.	137	116	49	21	16	646	512	461	111	3		+ 184
Nov.	178	155	70	22	17	626	509	504	126	3		+ 122
Dez.	238	215	117	23	18	715	555	705	235	4		+ 10
1974 Jan.	412	384	245	28	22	626	497	825	509	4		- 199
Febr.	437	405	254	33	25	576	464	948	515	5		- 371
März	404	363	215	42	33	636	490	1 099	506	6		- 463
April	338	300	160	38	30	700	527	990	420	7		- 290
Mai	313	277	137	36	28	656	550	862	386	6		- 208
Juni	305	268	128	37	28	614	504	684	295	6		- 70
Juli	308	270	126	38	29	726	586	732	321	6		- 6

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Kurzarbeitergeld einschl. sonstiger Ausgaben. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen. - 4) Unterstützung. - 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

## Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)			
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich			
	1 000								%			
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
1972	32 026	18 501	13 525	18 687	11 354	4 836	3 862	8 503	3 285	5,5	5,6	5,2
1973	33 219	19 180	14 040	19 563	11 912	4 600	3 690	9 057	3 577	5,9	6,1	5,5
1973 Febr.	32 871	19 027	13 844	19 324	11 806	4 592	3 677	8 955	3 544	7,6	7,8	7,2
März	32 922	19 042	13 879	19 365	11 812	4 587	3 681	8 969	3 550	6,9	7,2	6,5
April	32 989	19 069	13 920	19 408	11 842	4 591	3 684	8 990	3 543	6,3	6,5	5,9
Mai	33 087	19 130	13 957	19 473	11 884	4 599	3 691	9 015	3 555	5,5	5,7	5,2
Juni	33 159	19 172	13 987	19 515	11 910	4 604	3 696	9 040	3 566	5,7	6,0	5,3
Juli	33 162	19 164	13 997	19 506	11 897	4 595	3 689	9 061	3 577	5,2	5,6	4,8
Aug.	33 167	19 164	14 003	19 502	11 894	4 586	3 684	9 079	3 587	5,2	5,5	4,7
Sept.	33 399	19 281	14 118	19 705	11 995	4 591	3 689	9 103	3 598	5,4	5,8	4,9
Okt.	33 539	19 330	14 209	19 824	12 042	4 603	3 693	9 112	3 595	5,6	5,9	5,2
Nov.	33 609	19 359	14 250	19 857	12 049	4 614	3 702	9 138	3 608	6,3	6,6	6,0
Dez.	33 616	19 346	14 270	19 835	12 021	4 621	3 707	9 160	3 618	6,0	6,1	5,6
1974 Jan.	33 505	19 248	14 257	19 693	11 908	4 624	3 709	9 188	3 631	4,9	5,1	4,6
Febr.	33 476	19 229	14 247	19 594	11 841	4 657	3 736	9 224	3 652	6,5	6,7	6,1
März	33 484	19 221	14 264	19 466	11 751	4 757	3 799	9 261	3 670	6,8	7,0	6,5
April	33 470	19 201	14 269	19 426	11 723	4 759	3 801	9 286	3 678	6,1	6,3	5,9

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. - 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Finanzen und Steuern

## Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden und Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)							Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)						
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	ins- gesamt 3)	darunter		Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	ins- gesamt 3)
							Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen 4)						
1970 . . . . .	88 053	3 600	.	76 209	.	155 305	45 712	18 908	88 469	3 599	.	73 187	.	152 697
1971 . . . . .	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972 . . . . .	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973 . . . . .	121 180	3 016	1 329	114 669	.	217 503	69 356	25 500	119 408	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1973 1. Vj. . . . .	28 267	853	491	24 123	.	49 316	18 023	4 326	27 430	888	528	25 194	.	49 620
2. Vj. . . . .	26 829	1 006	287	26 065	.	49 375	16 413	5 616	27 370	891	151	24 862	.	48 461
3. Vj. . . . .	28 499	705	227	27 879	.	51 532	16 145	6 771	29 525	859	613	28 704	.	53 922
4. Vj. . . . .	37 585	647	324	36 267	.	67 221	18 772	8 787	35 084	822	265	33 809	.	62 377
1974 1. Vj. . . . .	31 106	828	403	28 053	19 723	70 316	25 748	5 626	27 765	789	550	27 003	17 845	64 155

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 5)6)						Fundierte Schulden 5)7)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.) 4)	insgesamt	Bund 2)8)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden (Gv.)	insgesamt
1970 . . . . .	+ 1 107	+ 7	.	+ 1 994	+ 2 810	.	47 771,4	6 710,0	1 295,9	27 458,0	40 121,2	123 356,5
1971 . . . . .	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	.	49 869,7	6 533,1	1 364,2	32 097,5	47 647,3	137 511,8
1972 . . . . .	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 509,4	6 292,1	1 474,4	36 886,8	55 709,9	154 872,6
1973 . . . . .	+ 4 169	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 11 617	57 166,3	5 753,7	1 150,8	39 452,7	62 690,3	166 213,8
1973 1. Vj. . . . .	+ 2 994	+ 119	-	+ 205	+ 1 285	+ 4 603	56 850,7	6 407,9	1 424,0	37 084,5	45 511,2	147 278,3
2. Vj. . . . .	- 357	- 119	0	- 34	+ 1 099	+ 589	56 427,1	6 075,7	1 365,0	36 992,9	46 625,7	147 486,4
3. Vj. . . . .	+ 52	- 80	0	+ 296	+ 1 135	+ 1 403	56 792,9	5 997,1	1 315,1	37 326,0	47 722,0	149 153,1
4. Vj. . . . .	+ 1 480	- 255	- 274	+ 2 002	+ 2 162	+ 5 115	57 166,3	5 753,7	1 150,8	39 452,7	50 014,4	153 537,9
1974 1. Vj. . . . .	- 328	- 34	- 10	- 140	+ 664	+ 152	57 756,0	5 715,9	1 171,8	39 497,0	57 827,9 9)	161 968,6
2. Vj. . . . .	...	...	...	...	...	...	60 693,6	5 608,6	1 145,0	40 604,1	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 10)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 11)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 12)	insgesamt 13)	darunter Stadt- staaten 14)
	A	B									
1970 . . . . .	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0	18 239,8	1 755,9
1971 . . . . .	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972 . . . . .	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973 . . . . .	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1973 1. Vj. . . . .	82,8	647,5	3 975,8	631,2	318,5	4 288,4	733,1	201,0	88,9	6 041,7	758,0
2. Vj. . . . .	104,1	686,6	4 175,6	581,3	1 553,2	3 203,7	2 812,8	213,6	77,2	7 097,9	603,5
3. Vj. . . . .	113,7	815,3	4 586,8	667,0	1 639,9	3 613,9	2 658,2	205,3	79,7	7 485,9	712,5
4. Vj. . . . .	101,4	658,0	5 038,6	655,4	3 501,9	2 192,0	6 048,7	187,6	69,2	9 256,9	639,7
1974 1. Vj. . . . .	83,2	666,0	4 323,1	719,2	330,2	4 712,1	891,4	191,4	116,7	6 660,9	799,4

1) Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. - 2) Einschl. Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. - 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. Gemeinden (Gv.) bis 1973 vierteljährlich nicht erhoben. - 4) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. - 5) Ohne Schulden bei Gebietskörperschaften. - 6) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 7) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 8) Bis 31. 12. 1973 sind noch die Schulden für den Rheinausbau mitenthalten. - 9) Ab 1. Vj. 1974 ohne Schulden der Eigenbetriebe. - 10) An Bund/Länder abgeführt. - 11) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 12) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - 13) Nach der Steuerverteilung. - 14) Nur gemeindlicher Bereich.

## Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

### Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen <sup>1)</sup>				Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	—	4 721,3 <sup>2)</sup>	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	2 202,4	860,4 <sup>3,4)</sup>
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	—	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5	1 213,6
1973 Juni	18 671,7	11 047,1	7 441,5	183,1	16 127,8	4 633,9	4 973,8	188,2	2 187,9	2 840,9	1 303,0
Juli	14 539,9	8 693,8	5 660,5	185,5	10 824,3	5 406,4	643,2	412,1	296,1	2 863,1	1 205,5
Aug.	14 554,2	8 538,5	5 840,0	175,6	10 080,5	5 020,8	573,4	349,7	326,4	2 668,4	1 141,7
Sept.	19 217,5 <sup>5)</sup>	11 255,3	7 794,2	168,0	16 916,8	5 167,1	5 519,2	99,7	2 349,1	2 657,8 <sup>6)</sup>	1 123,8
Okt.	14 493,6 <sup>5)</sup>	8 785,7	5 543,8	164,1	10 535,4	5 408,5	825,8	177,4	219,3	2 737,6 <sup>6)</sup>	1 166,9
Nov.	15 383,9 <sup>5)</sup>	9 105,5	6 106,4	172,0	10 950,1	5 797,5	504,8	25,9	258,3	3 036,1 <sup>6)</sup>	1 327,6
Dez.	26 439,5 <sup>5)</sup>	15 933,8	10 288,0	217,7	20 987,0	7 916,4	5 864,5	25,1	2 576,7	3 261,6 <sup>6)</sup>	1 342,6
1974 Jan.	14 569,2 <sup>5)</sup>	8 083,3	6 309,4	176,6	13 265,1	6 458,4	1 154,6	338,8	395,8	3 744,9 <sup>6)</sup>	1 172,6
Febr.	14 103,8 <sup>5)</sup>	8 324,7	5 543,0	236,0	10 423,2	4 596,0	546,9	161,0	147,4	3 504,9 <sup>6)</sup>	1 467,1
März	17 910,7 <sup>5)</sup>	10 371,1	7 319,9	219,7	15 461,4	4 108,5	5 293,6	153,0	2 080,8	2 401,6 <sup>6)</sup>	1 423,9
April	13 233,9 <sup>5)</sup>	7 882,3	5 124,2	227,4	9 607,6	4 678,9	517,9	213,1	51,5	2 448,3 <sup>6)</sup>	1 557,8
Mai	14 202,3 <sup>5)</sup>	8 195,8	5 775,9	230,6	9 813,8	5 283,6	281,7	38,6	31,0	2 652,1 <sup>6)</sup>	1 526,8
Juni	19 908,0 <sup>5)</sup>	11 568,1	8 106,5	233,4	17 475,3	5 603,9	5 017,2	322,6	2 044,2	2 863,4 <sup>6)</sup>	1 624,0
Juli	14 763,0 <sup>6)</sup>	8 716,4	5 831,4	215,2	10 897,3	5 875,7	573,1	196,7	177,2	2 557,9 <sup>6)</sup>	1 516,7
Aug. 12)	15 892,0 <sup>6)</sup>	9 085,1	6 557,5	249,4	11 664,0	6 319,8	423,2	655,1	182,8	2 447,9 <sup>6)</sup>	1 635,2

Jahr Monat	insgesamt	Bundessteuern								Ergänzungsabgabe
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					Ergänzungsabgabe	
		zusammen	darunter Versicherungsteuer	zusammen	darunter					
					Zölle <sup>7)</sup>	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol		
1969 MD	5 132,1 <sup>8)</sup>	101,2 <sup>9)</sup>	46,2 <sup>9)</sup>	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	67,8
1970 MD	2 283,0	102,0	51,4	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	79,0
1971 MD	2 482,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4
1973 Juni	3 215,3	127,0	75,7	2 758,3	254,3	798,8	97,0	254,6	1 292,5	329,8
Juli	2 847,0	125,9	71,4	2 675,6	253,3	700,5	94,3	236,6	1 339,7	45,1
Aug.	3 120,4	146,6	96,6	2 881,1	247,3	796,0	90,6	222,9	1 473,4	92,6
Sept.	3 163,9	123,5	81,2	2 751,0	242,1	785,9	88,5	220,6	1 361,9	289,3
Okt.	3 068,3	127,7	79,4	2 847,9	252,8	724,8	99,7	248,9	1 464,9	92,4
Nov.	3 265,6	124,5	84,5	3 051,8	302,4	864,9	101,8	284,7	1 437,6	89,0
Dez.	5 156,4	115,2	70,3	4 678,3	255,0	1 136,8	133,1	339,4	2 741,5	362,7
1974 Jan.	1 596,0	151,8	93,6	1 307,4	280,0	137,0	111,4	469,5	228,3	136,7
Febr.	3 026,4	204,3	171,5	2 748,5	260,0	747,6	91,2	396,7	1 192,2	73,5
März	3 061,4	157,4	110,1	2 651,6	270,3	733,2	105,7	309,1	1 180,7	252,2
April	2 773,0	135,4	95,2	2 554,4	272,2	739,4	99,4	274,6	1 114,6	83,0
Mai	2 994,6	131,2	93,8	2 768,2	276,1	760,4	92,4	233,0	1 354,3	95,5
Juni	3 241,1	119,1	77,7	2 831,2	256,8	791,1	92,4	219,3	1 406,6	290,3
Juli	2 926,2	118,2	80,9	2 702,0	299,0	682,6	95,5	220,7	1 349,8	105,7
Aug. 12)	3 107,8	137,1	93,3	2 844,7	280,0	833,7	89,8	232,7	1 356,3	126,2

Jahr Monat	insgesamt	Landessteuern					Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer <sup>10)</sup> (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben	
		darunter								
		Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer				Biersteuer
1969 MD	821,5 <sup>11)</sup>	204,8	37,8	36,8	292,2	43,2	98,3	—	124,4	
1970 MD	794,2	239,7	43,6	38,7	319,2	47,2	97,9	362,9	131,8	
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	119,9	
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,6	53,0	104,1	487,6	115,0	
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	108,1	
1973 Juni	669,8	84,1	38,9	46,7	324,0	51,5	115,6	3,9	1 345,1	27,6
Juli	848,7	58,6	42,7	62,4	483,8	73,5	118,1	866,8	846,9	32,6
Aug.	1 385,2	712,8	34,6	56,5	396,5	53,2	121,5	764,8	783,2	24,5
Sept.	657,3	65,3	30,6	45,1	345,7	46,2	117,2	15,9	1 496,1	22,8
Okt.	811,4	61,2	42,2	66,1	461,1	59,1	114,3	1 025,3	872,8	46,4
Nov.	1 375,3	703,9	34,1	58,2	393,5	53,7	106,1	769,6	882,3	266,2
Dez.	639,1	87,0	33,6	41,7	316,9	48,6	97,0	1 703,4	1 929,3	34,2
1974 Jan.	890,0	77,4	43,7	50,0	532,1	61,9	106,6	14,9	1 065,8	41,7
Febr.	1 271,7	647,8	23,4	44,9	374,7	57,0	82,3	216,8	720,0	238,2
März	764,1	68,9	37,4	48,9	433,1	60,5	95,4	20,9	1 316,3	43,5
April	828,2	76,8	37,4	36,5	513,5	58,3	91,4	896,0	727,6	30,5
Mai	1 421,2	688,2	36,5	49,5	461,2	56,9	121,4	788,5	779,1	254,7
Juni	703,3	77,0	38,2	37,0	366,4	50,8	116,3	11,8	1 487,0	26,9
Juli	876,5	73,5	56,1	53,7	498,5	78,1	106,0	1 000,2	902,8	34,5
Aug. 12)	1 374,5	709,0	...	...	384,4	...	120,4	758,9	944,0	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vor 29. 11. 1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten. — 2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer siehe Fußnote 3. — 3) Bis 1969 Bundessteuern. — 4) Einschl. durchlaufender Posten (3,0 Mrd. DM siehe Fußnote 1). — 5) Ohne Investitionssteuer. — 6) Einschl. stillgelegte Investitionssteuer 1973. — 7) Einschl. Anteile der Europäischen Gemeinschaften an den Zöllen. — 1969 einschl. durchlaufender Posten (0,1 Mrd. DM siehe Fußnote 1). — 8) Einschl. Steuern vom Umsatz, aber ohne Kapitalverkehrssteuern und Wechselsteuer. — 9) Bis 1969 Landessteuern. — 10) 14 % des Aufkommens. — 11) Einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 12) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1972/73 D	138,7	133,8	116,9	121,6	94,7	129,8	154,9	104,2	123,6	104,2
1973/74 D	152,6	148,0	127,9	137,3	98,0	136,4	148,9	104,8	154,2	169,6
1973 Juli	152,6	149,9	116,6	155,4	97,4	138,4	152,3	104,6	140,0	138,2
Aug.	150,4	146,8	116,6	146,4	94,7	139,3	149,5	104,6	140,5	138,6
Sept.	148,6	144,3	118,0	137,6	94,3	139,6	152,7	104,6	141,0	139,3
Okt.	146,8	141,3	118,9	131,3	93,6	124,4	145,3	104,6	143,3	143,8
Nov.	147,3	141,8	120,3	129,6	93,5	125,1	145,2	104,6	150,1	163,0
Dez.	150,6	145,8	121,5	137,5	96,0	125,1	148,1	104,6	157,2	182,3
1974 Jan.	153,0	148,7	124,6	141,0	98,7	125,1	152,2	104,6	155,5	175,4
Febr.	156,0	152,0	133,6	139,9	100,6	125,1	155,1	104,6	166,3	201,6
März	156,6	152,5	138,5	137,7	102,4	140,6	152,6	104,6	165,9	198,2
April	156,2	151,1	140,0	134,0	101,5	141,8	147,2	105,5	163,1	188,4
Mai	156,6	150,8	142,3	129,4	101,4	141,8	146,7	105,5	163,6	184,5
Juni	156,5	150,6	144,2	127,6	102,1	141,8	143,5	105,5	163,7	181,9
Juli	156,4	150,2	144,3	126,0	101,8	141,8	142,2	105,8	162,8	179,2
Aug.	157,4 r	151,3 r	144,7	127,5	99,4	143,8	139,9	105,8	164,7	176,0
Sept.	158,3	152,0	146,3	128,3	100,0	144,0	138,0	106,1	164,7	174,8
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1972/73 D	127,3	123,6	105,3	115,2	89,7	123,0	146,8	93,9	111,3	93,9
1973/74 D	139,8	136,3	115,3	130,1	92,9	129,3	141,2	94,4	134,1	139,0
1973 Juli	140,0	138,4	105,1	147,2	92,3	131,2	144,4	94,2	121,4	110,8
Aug.	138,0	135,4	105,1	138,7	89,7	132,1	141,7	94,2	121,8	111,1
Sept.	136,2	133,0	106,2	130,3	89,3	132,3	144,7	94,2	122,2	111,7
Okt.	134,5	130,1	107,2	124,4	88,7	117,9	137,7	94,2	124,3	115,8
Nov.	134,9	130,6	108,4	122,8	88,6	118,6	137,6	94,2	130,4	133,1
Dez.	138,0	134,5	109,4	130,3	91,0	118,6	140,3	94,2	136,9	150,5
1974 Jan.	140,2	137,1	112,3	133,6	93,5	118,6	144,2	94,2	135,3	144,2
Febr.	143,0	140,0	120,3	132,5	95,4	118,6	147,0	94,2	145,0	167,8
März	143,5	140,4	124,8	130,5	97,1	133,2	144,6	94,2	144,7	164,8
April	143,0	139,1	126,1	126,9	96,2	134,4	139,6	95,1	142,2	156,0
Mai	143,3	138,7	128,2	122,6	96,2	134,4	139,1	95,1	142,6	152,5
Juni	143,2	138,5	129,9	120,9	96,8	134,4	136,0	95,1	142,7	150,1
Juli	143,1	138,1	130,0	119,4	96,5	134,4	134,8	95,3	141,9	147,6
Aug.	144,0 r	139,1 r	130,3	120,8	94,2	136,3	132,6	95,3	143,6	144,9
Sept.	144,8	139,7	131,8	121,5	94,8	136,5	130,8	95,6	143,5	143,7

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1972/73 D	138,2	172,8	160,3	181,3	139,3	155,2	173,8	147,0	147,4	146,5
1973/74 D	148,6	184,8	181,5	204,8	165,4	168,3	186,4	160,3	152,7	165,3
1973 Juli	143,4	181,4	170,0	193,8	149,7	161,6	182,5	152,4	149,3	154,5
Aug.	144,3	182,7	171,6	195,6	152,0	162,6	184,0	153,2	149,6	155,6
Sept.	144,8	182,7	171,9	195,9	152,5	163,1	184,0	153,9	150,3	156,1
Okt.	145,4	182,7	172,5	196,4	153,3	165,4	184,0	157,3	160,3	161,7
Nov.	146,1	181,9	175,0	199,4	155,1	165,9	183,4	158,2	150,4	163,2
Dez.	146,8	181,9	176,2	199,8	157,0	166,3	183,4	158,7	161,3	163,6
1974 Jan.	148,6	181,9	180,5	204,1	163,8	167,5	183,4	160,4	152,2	165,9
Febr.	150,4	185,2	186,5	209,3	171,8	169,8	187,1	162,1	152,6	168,4
März	151,5	185,2	189,0	211,3	176,3	170,7	187,1	163,5	152,6	170,8
April	152,9	185,2	191,6	213,8	179,0	173,2	187,1	167,1	156,7	174,0
Mai	153,9	193,4	195,0	217,4	184,5	176,5	195,2	168,3	158,7	174,7
Juni	154,6	193,4	197,9	220,2	189,6	176,5	195,2	168,3	158,7	174,8
Juli	155,6	193,4	199,9	221,0	193,4	177,3	195,2	169,4	160,3	175,6
Aug.	156,0	194,4	202,0	222,8	197,9	178,3	196,3	170,3	162,1	175,9
Sept.	157,6	194,4	204,1	225,6	200,4	179,8	198,3	172,5	163,1	179,0
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1972/73 D	126,8	155,7	144,4	163,3	125,5	139,8	156,6	132,4	132,7	132,0
1973/74 D	136,3	166,5	163,5	184,5	149,0	151,6	167,9	144,4	137,6	148,9
1973 Juli	131,5	163,4	153,1	174,6	134,8	145,6	164,4	137,3	134,5	139,1
Aug.	132,4	164,6	154,6	176,2	136,8	146,5	165,7	138,1	134,8	140,2
Sept.	132,9	164,6	154,9	176,5	137,4	146,9	165,7	138,6	135,4	140,6
Okt.	133,4	164,6	155,4	176,9	138,0	149,0	165,7	141,7	135,4	145,6
Nov.	134,1	163,9	157,6	179,6	139,7	149,4	165,2	142,5	135,5	147,0
Dez.	134,7	163,9	158,7	180,0	141,5	149,8	165,2	143,0	136,3	147,4
1974 Jan.	138,3	163,9	162,7	183,9	147,5	150,9	165,2	144,6	137,1	149,4
Febr.	138,0	166,9	168,0	188,5	154,7	153,1	168,6	146,1	137,5	151,7
März	139,0	166,9	170,3	190,4	158,8	153,8	168,6	147,3	137,5	153,8
April	140,3	166,9	172,6	192,6	161,3	156,0	168,6	150,5	141,2	156,7
Mai	141,2	174,2	175,7	195,9	166,2	159,0	175,9	151,8	143,0	157,4
Juni	141,8	174,2	178,3	198,4	170,8	159,1	175,9	151,7	143,0	157,5
Juli	142,7	174,2	180,1	199,1	174,2	159,1	175,9	152,8	144,4	158,2
Aug.	143,1	175,0	182,0	200,7	178,2	160,6	176,9	153,5	146,1	158,4
Sept.	144,6	175,0	183,9	203,2	180,5	162,0	176,9	155,4	146,9	161,3

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.  
1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte									
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne		Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)
		Milch	Sonder- kultur- erzeugn. 2)		Sonder- kultur- erzeugn. 2)	zusammen			Speise- kartoffeln				
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer</b>													
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0	
1972/73 D	128,2	128,0	128,9	110,1	106,3	93,6	115,6	118,5	134,2	110,8	128,0	120,0	
1973/74 D	128,3	126,8	129,9	107,8	107,9	94,5	120,3	120,2	136,5	112,9	136,0	107,6	
1973 Juli	130,2	131,0	130,4	121,6	119,1	96,7	121,0	144,9	183,4	112,0	119,7	127,8	
Aug.	128,2	127,5	130,0	103,1	102,6	90,5	121,0	113,0	123,9	111,9	120,3	104,4	
Sept.	130,0	129,2	131,9	102,7	101,8	91,6	121,0	109,6	116,6	113,3	121,8	105,2	
Okt.	131,4	130,6	133,6	105,6	107,1	92,8	113,0	121,6	139,1	113,9	130,8	101,6	
Nov.	132,6	131,8	135,1	105,3	107,2	93,6	113,0	120,8	137,5	115,0	133,8	100,3	
Dez.	134,4	133,7	136,8	107,2	108,6	95,4	113,4	121,2	138,4	115,2	146,6	103,7	
1974 Jan.	130,4	129,5	132,2	109,5	111,1	98,8	113,6	123,2	142,0	116,2	149,1	105,5	
Febr.	129,2	128,1	131,0	107,9	108,8	101,1	113,6	115,1	126,9	116,4	151,4	105,6	
März	127,5	126,2	128,8	107,2	106,1	101,6	120,9	110,4	118,1	116,6	152,0	109,9	
April	123,7	120,4	125,0	105,3	104,9	100,9	127,8	104,1	106,4	116,6	151,9	106,2	
Mai	123,1	119,5	123,5	108,8	104,8	100,6	128,9	103,9	106,0	116,6	151,0	119,0	
Juni	122,3	117,9	122,8	109,4	106,7	100,2	128,9	109,1	115,7	115,4	148,2	116,2	
Juli	120,1 p	115,0	121,0 p	106,2	105,7	99,6	128,9	107,1	112,1	121,1	148,6	107,5	
Aug.	120,3 p	114,1	122,1 p	96,9	97,0	96,1	131,3	90,2	80,5	126,5	147,5	96,8	
Sept.	124,9 p	119,5	127,0 p	98,0	98,6	97,2	131,3	92,5	81,9	125,0	149,3	96,6	

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich											
	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							Tierische Produkte	
	insgesamt	Milch	Sonder- kultur- erzeugn. 2)	insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	zusammen	Speise- kartoffeln	Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich</b>												
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1972/73 D	118,7	118,4	119,3	101,8	98,4	86,6	107,0	109,7	124,2	102,7	118,5	110,4
1973/74 D	118,8	117,4	120,3	99,6	99,9	87,5	111,4	111,4	126,4	104,6	125,9	99,0
1973 Juli	120,6	121,2	120,8	112,4	110,3	89,6	112,0	134,1	169,8	103,7	110,9	117,6
Aug.	118,6	118,0	120,3	95,3	95,0	83,8	112,0	104,6	114,7	103,6	111,4	96,0
Sept.	120,3	119,6	122,1	94,9	94,2	84,7	112,0	101,5	108,0	104,9	112,8	96,7
Okt.	121,6	120,9	123,8	97,6	99,2	85,9	104,6	112,6	128,8	105,5	121,1	93,5
Nov.	122,7	121,9	125,0	97,3	99,3	86,6	104,6	111,8	127,3	106,5	123,9	92,4
Dez.	124,5	123,8	126,7	99,1	100,6	88,4	105,0	112,3	128,2	106,7	135,7	95,4
1974 Jan.	120,6	119,9	122,4	101,3	102,9	91,5	105,2	114,1	131,5	107,6	138,1	97,1
Febr.	119,6	118,6	121,3	99,8	100,8	93,7	105,2	106,6	117,5	107,8	140,3	97,2
März	118,0	116,8	119,3	99,1	98,3	94,1	112,0	102,2	109,4	108,0	140,8	101,2
April	114,5	111,4	115,7	97,3	97,2	93,4	118,3	96,4	98,5	108,0	140,6	97,7
Mai	114,0	110,6	114,3	100,6	97,0	93,2	119,4	96,2	98,1	108,0	139,8	109,6
Juni	113,2	109,1	113,7	101,1	98,9	92,8	119,4	101,1	107,2	106,9	137,2	107,0
Juli	111,1 p	106,4	112,0 p	98,2	97,9	92,3	119,4	99,2	103,8	112,1	137,6	99,0
Aug.	113,0 p	105,6	113,0 p	89,6	89,8	89,0	121,6	83,5	74,5	117,1	136,5	89,0
Sept.	115,6 p	110,6	117,6 p	90,6	91,3	90,0	121,6	85,7	75,8	115,8	138,2	88,9

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						zusammen	Groß- schlachtvieh				
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer</b>											
1971/72 D	102,3	90,3	107,6	144,2	121,2	121,4	122,3	137,8	124,5	85,1	55,7
1972/73 D	87,7	134,2	115,5	121,7	134,3	141,0	142,3	159,6	128,9	85,3	62,3
1973/74 D	74,6	123,7	114,2	94,2	135,2	138,9	139,8	154,1	132,6	103,1	62,9
1973 Juli	88,5	167,1	98,8	121,7	133,1	139,4	140,4	157,1	128,3	86,3	62,9
Aug.	88,5	107,9	92,9	121,7	136,6	143,7	144,7	154,4	130,2	97,3	62,9
Sept.	78,9	111,4	95,8	121,7	139,1	145,7	146,7	157,9	132,2	107,0	62,9
Okt.	67,8	113,7	109,2	94,2	140,0	145,8	146,8	150,1	133,6	119,3	62,9
Nov.	62,4	112,4	109,0	94,2	141,7	145,9	146,9	149,8	135,3	136,6	62,9
Dez.	62,8	114,1	119,1	94,2	143,5	148,2	149,3	152,8	136,4	137,3	62,9
1974 Jan.	62,5	116,1	123,4	94,2	137,3	140,5	141,4	157,3	132,7	118,8	62,9
Febr.	59,7	116,5	124,7	94,2	136,3	140,5	141,4	160,9	132,1	102,2	62,9
März	59,7	122,0	133,6	94,2	134,3	137,8	138,7	157,0	131,0	102,6	62,9
April	59,7	112,5	132,5	94,2	129,8	129,5	130,2	151,9	132,7	95,8	62,9
Mai	61,0	120,5	169,6	94,2	128,0	126,6	127,4	151,3	133,1	88,7	62,9
Juni	61,0	126,9	149,8	94,2	126,6	125,0	125,8	147,6	134,4	76,5	62,9
Juli	61,0	127,0	116,5	94,2	124,7 p	122,8	123,6	145,6	134,1 p	67,8	62,9
Aug.	61,0	113,2	95,0	94,2	128,1 p	126,7	127,7	143,3	137,3 p	73,6	62,9
Sept.	69,6	110,0	94,3	94,2	133,9 p	133,5	134,6	141,5	139,7 p	97,4	62,9
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich</b>											
1971/72 D	94,8	83,7	99,5	129,9	112,2	112,4	113,3	127,6	115,3	78,8	51,6
1972/73 D	81,2	124,3	107,1	109,6	124,3	130,5	131,7	147,8	119,4	79,0	57,8
1973/74 D	69,0	114,5	105,7	84,8	125,2	128,6	129,4	142,8	122,7	95,5	58,3
1973 Juli	82,0	154,7	91,5	109,6	123,3	129,1	130,0	145,4	118,8	79,9	58,3
Aug.	82,0	99,9	86,0	109,6	126,4	133,0	134,0	143,0	120,5	90,0	58,3
Sept.	73,1	103,2	88,7	109,6	128,8	134,9	135,9	146,2	122,4	99,1	58,3
Okt.	62,8	105,3	101,1	84,8	129,7	135,1	136,0	139,0	123,7	110,5	58,3
Nov.	57,8	104,1	100,9	84,8	131,2	135,1	136,1	138,7	125,2	126,6	58,3
Dez.	58,2	105,6	110,3	84,8	132,9	137,2	138,2	141,5	126,3	127,2	58,3
1974 Jan.	57,9	107,5	114,3	84,8	127,1	130,0	130,9	145,7	122,8	110,1	58,3
Febr.	55,3	107,8	115,5	84,8	126,2	130,1	130,9	149,0	122,3	94,7	58,3
März	55,2	113,0	123,7	84,8	124,3	127,6	128,4	145,4	121,3	95,0	58,3
April	55,2	104,2	122,7	84,8	120,2	119,8	120,5	140,7	122,9	88,7	58,3
Mai	56,5	111,5	157,0	84,8	118,4	117,2	118,0	140,1	123,2	82,1	58,3
Juni	56,5	117,5	138,7	84,8	117,2	115,7	116,5	136,6	124,4	70,9	58,3
Juli	56,5	117,6	107,8	84,8	115,4 p	113,7	114,5	134,8	124,1 p	62,8	58,3
Aug.	56,5	104,8	87,9	84,8	118,6 p	117,3	118,2	132,6	127,1 p	68,1	58,3
Sept.	64,4	101,9	87,3	84,8	123,9 p	123,6	124,6	131,0	129,3 p	90,2	58,3

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahressummen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

# Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1)

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) <sup>2)</sup> Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,8	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,8
1973 Juni	107,0	107,9	152,1	107,6	101,4	104,2	103,1	88,7	102,6	113,6
Juli	105,0	107,1	137,4	107,4	101,4	105,5	101,1	87,6	88,3	110,8
Aug.	107,1	109,1	154,5	107,4	100,9	106,4	100,5	85,1	95,9	111,7
Sept.	107,1	109,3	135,4	108,3	107,1	107,8	101,9	82,5	92,1	116,2
Okt.	110,3	112,2	155,6	106,9	104,8	111,0	97,6	83,1	97,4	121,8
Nov.	112,6	114,0	143,9	111,7	110,5	113,3	103,0	88,5	99,4	126,9
Dez.	117,2	119,6	169,8	124,1	117,1	115,5	110,5	83,4	102,3	127,9
1974 Jan.	121,2	123,0	177,4	123,5	121,6	117,6	116,3	97,2	108,3	131,2
Febr.	127,6	131,1	221,3	125,8	122,5	127,2	121,5	95,2	109,0	133,4
März	127,7	130,4	226,3	127,1	123,2	120,8	122,5	97,0	110,6	136,1
April	126,7	128,9	203,7	128,6	122,9	122,2	119,5	99,4	111,8	136,1
Mai	126,7	129,4	208,1	128,2	122,0	122,6	119,2	102,0	111,0	130,4
Juni	125,9	127,6	195,8	126,8	120,6	122,9	114,3	103,0	116,7	131,0
Juli	125,2	127,4	189,8	121,8	120,2	123,1	116,3	103,8	113,1	128,2
Aug.	124,1	125,8	190,2	122,8	119,1	122,2	109,3	103,7	113,4	131,3
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1973 Juni	103,9	104,8	147,7	104,5	98,4	101,2	100,1	86,1	99,6	110,3
Juli	101,9	104,0	133,4	104,3	98,4	102,4	98,2	85,0	85,7	107,8
Aug.	104,0	105,9	150,0	104,3	98,0	103,3	97,6	82,6	93,1	108,4
Sept.	104,0	106,1	131,5	105,1	104,0	104,7	98,9	80,1	88,4	112,8
Okt.	107,1	108,9	151,1	103,8	101,7	107,8	94,8	80,7	94,6	118,3
Nov.	109,3	110,7	139,7	108,4	107,3	110,0	100,0	85,9	96,5	123,2
Dez.	113,8	116,1	164,9	120,5	113,7	112,1	107,3	81,0	99,3	124,2
1974 Jan.	117,7	119,4	172,2	118,9	118,1	114,2	112,9	94,4	105,1	127,4
Febr.	124,1	127,3	214,9	122,1	118,9	118,0	123,5	92,4	105,8	129,5
März	124,0	126,6	219,7	123,4	119,6	117,3	118,9	94,2	107,4	132,1
April	123,0	125,1	197,8	124,9	119,3	118,6	116,0	96,5	108,5	132,1
Mai	123,0	125,6	202,0	124,5	118,4	119,0	115,7	99,0	107,8	126,6
Juni	122,2	123,9	190,1	123,1	117,1	119,3	111,0	100,0	113,3	127,2
Juli	121,6	123,7	184,3	118,3	116,7	119,5	112,9	100,8	109,8	124,5
Aug.	120,5	122,1	184,7	119,2	115,6	118,6	106,1	100,7	110,1	127,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güter- bzw. Störklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

## Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschafts- jahr 1) Monat	Gesamt- Index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland-	Treibhaus- tulpen	nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer</b>											
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1972/73 D	98,8	96,4	113,5	109,5	91,5	89,6	103,4	118,4	143,5	123,8	111,5
1973/74 D	94,4	91,7	106,7	99,7	81,6	85,7	103,7	117,0	153,7	126,5	102,3
1973 Juli	72,4	67,5	79,4	91,5	-	56,1	100,1	112,3	-	119,7	-
Aug.	73,0	68,6	72,6	84,9	-	61,6	100,1	109,3	-	115,9	-
Sept.	81,3	77,4	81,5	100,1	-	73,5	101,1	112,9	-	121,5	-
Okt.	98,7	96,4	111,8	120,2	-	93,1	100,4	117,7	-	126,9	110,9
Nov.	108,0	106,7	134,1	-	-	103,4	99,1	118,3	-	132,1	106,1
Dez.	129,8	131,0	166,6	-	144,3	120,1	104,3	119,8	-	132,4	109,1
1974 Jan.	119,4	119,8	167,6	-	97,2	109,8	110,6	117,1	-	127,2	108,5
Febr.	115,8	115,8	171,4	-	90,0	102,5	108,6	115,9	-	125,2	105,6
März	106,1	103,7	139,1	-	74,0	94,4	108,3	116,3	158,8	-	98,9
April	97,0	94,5	121,6	-	65,1	87,0	106,7	117,5	156,2	-	99,9
Mai	96,4	94,0	114,5	-	-	89,4	105,0	116,9	148,4	-	98,5
Juni	75,6	71,3	81,0	114,0	-	62,7	104,2	111,3	-	121,9	-
Juli	69,4	64,4	69,0	106,9	-	56,5	99,9	110,9	-	121,9	-
Aug.	66,3	61,1	68,3	87,4	-	52,8	99,0	109,0	-	119,6	-
Sept.	81,9	78,0	78,6	110,6	-	77,3	98,6	113,2	-	125,3	-
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich</b>											
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1972/73 D	91,5	89,3	105,1	101,4	84,7	83,0	95,7	109,8	132,9	114,6	103,2
1973/74 D	87,5	84,9	98,8	92,3	75,5	79,4	96,0	106,3	142,3	117,1	94,7
1973 Juli	67,0	62,5	73,5	84,7	-	51,9	92,7	104,0	-	110,8	-
Aug.	67,6	63,5	67,2	78,6	-	57,0	92,7	101,2	-	107,3	-
Sept.	75,3	71,7	75,5	92,7	-	68,1	93,6	104,5	-	112,5	-
Okt.	91,4	89,3	103,5	111,3	-	86,2	93,0	109,0	-	117,5	102,7
Nov.	100,0	98,8	124,2	-	-	95,7	91,8	109,5	-	122,3	98,2
Dez.	120,2	121,3	154,3	-	133,6	111,2	96,6	110,9	-	122,6	101,0
1974 Jan.	110,6	110,9	155,2	-	90,0	101,7	102,4	108,4	-	117,8	100,5
Febr.	107,2	107,2	158,7	-	83,3	94,9	100,6	107,3	-	115,9	97,8
März	97,3	96,0	128,8	-	68,5	87,4	100,3	107,7	147,0	-	91,6
April	89,8	87,5	112,8	-	60,3	80,6	98,8	108,8	144,6	-	92,5
Mai	89,3	87,0	106,0	-	-	82,8	97,2	108,2	137,4	-	91,2
Juni	70,0	66,0	75,0	105,6	-	58,1	96,5	103,1	-	112,9	-
Juli	64,3	59,6	63,9	99,0	-	52,3	92,5	102,7	-	112,9	-
Aug.	61,4	56,6	63,2	80,9	-	48,9	91,7	100,9	-	110,7	-
Sept.	75,8	72,2	72,8	102,4	-	71,6	91,3	104,8	-	116,0	-

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

# Index der Grundstoffpreise<sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe industrieller Herkunft									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	Kohle, Erdöl <sup>2)</sup>	Erze	Strom, Gas, Wasser
									inländisch und ausländisch		inländ.		
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1971 D	106,2	106,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1
1972 D	108,9	110,9	102,9	110,1	114,2	102,1	108,4	109,9	103,3	114,2	116,3	106,1	112,4
1973 D	120,3	120,4	119,9	121,2	120,8	121,9	120,0	120,3	118,9	124,5	128,4	119,6	117,1
1973 Juni	118,9	118,9	118,6	120,6	118,8	124,1	118,3	119,0	115,9	120,4	123,1	112,8	116,9
Juli	119,7	119,9	118,9	120,3	117,7	125,3	119,5	120,5	115,8	121,0	123,9	114,2	116,9
Aug.	121,1	121,3	120,5	121,3	118,8	125,9	121,1	122,0	117,8	122,8	126,0	118,1	117,2
Sept.	121,3	121,8	119,9	121,3	120,3	123,2	121,3	122,2	118,2	124,0	127,5	120,4	117,2
Okt.	123,0	123,2	122,3	121,5	121,1	122,4	123,5	123,8	122,3	127,7	132,0	127,7	117,3
Nov.	127,8	128,0	132,3	123,4	122,1	126,6	129,0	127,0	135,5	139,8	147,3	147,2	118,9
Dez.	130,6	127,8	138,9	126,8	123,8	132,7	131,8	128,9	141,8	145,1	154,8	152,0	119,0
1974 Jan.	137,1	130,3	156,9	127,9	120,4	142,3	140,0	133,0	163,9	166,8	188,8	153,0	119,9
Febr.	141,1	134,0	162,2	127,8	120,8	141,4	145,4	137,6	172,2	175,9	202,2	158,8	120,0
März	143,3	136,5	163,4	126,3	120,0	138,6	148,8	141,0	175,5	176,4	201,6	164,8	121,0
April	144,0	137,2	164,2	121,6	116,6	131,2	151,2	142,8	180,1	178,1	203,4	166,9	121,9
Mai	144,4	138,6	161,4	119,6	115,5	128,1	152,3	144,9	177,5	183,2	211,2	166,4	122,8
Juni	143,1	137,5	159,6	119,1	114,9	127,3	150,8	143,6	175,2	181,9	210,7	156,5	123,3
Juli	143,3	138,0	159,1	117,7	113,4	125,9	151,5	144,7	175,1	188,1	221,0	145,1	126,6 r
Aug.	144,3	138,7	160,9	119,4	114,9	128,3	152,3	145,1	176,6	188,4	220,9	147,0	127,4

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe industrieller Herkunft												
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes <sup>3)</sup>			Chemische Erzeugnisse	Feinkeramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes insgesamt	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug										
inländisch und ausländisch													
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	98,0	106,0	
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7	
1971 D	106,1	116,8	112,7	89,1	107,9	108,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0	
1972 D	106,3	121,9	111,8	88,5	111,3	105,8	111,2	95,8	83,4	124,4	104,9	110,8	
1973 D	118,1	126,0	126,6	93,5	116,2	125,9	121,2	99,3	84,4	143,5	124,4	124,2	
1973 Juni	117,0	126,2	124,6	92,1	115,6	126,0	121,0	98,2	83,7	145,0	124,7	123,7	
Juli	118,3	126,7	128,9	93,4	116,4	129,6	122,7	97,8	84,0	140,9	125,3	124,8	
Aug.	119,8	126,9	128,9	94,9	116,5	131,8	122,9	99,0	84,0	139,1	127,2	127,2	
Sept.	119,7	126,9	127,2	93,8	117,2	132,9	124,0	100,0	84,9	137,9	130,9	127,0	
Okt.	121,7	126,9	130,4	95,4	119,2	133,9	124,1	101,5	85,2	135,7	133,6	126,9	
Nov.	125,7	127,0	138,1	99,0	118,1	136,3	124,1	102,2	85,6	135,2	135,0	127,3	
Dez.	127,6	127,6	140,4	102,1	119,0	137,8	124,2	102,2	87,2	135,3	137,3	131,9	
1974 Jan.	132,1	129,6	145,0	109,0	119,0	141,5	124,4	110,6	90,2	138,2	140,5	133,9	
Febr.	136,6	131,8	152,1	114,6	119,1	145,2	124,7	113,4	92,7	137,5	141,9	136,6	
März	141,6	132,8	163,1	117,9	119,1	146,9	124,6	117,2	95,5	137,7	141,0	134,1	
April	144,7	135,9	168,8	119,6	119,7	148,4	126,0	122,3	98,1	137,5	140,4	132,6	
Mai	144,6	137,1	166,4	121,5	123,0	149,1	125,9	127,5	100,8	137,2	139,2	132,9	
Juni	142,8	137,5	160,0	123,9	124,6	149,3	126,1	129,8	102,5	137,5	138,5	132,9	
Juli	141,9	139,5	154,9	125,1	125,0	148,4	126,3	142,5	103,7	137,4	137,7	132,6	
Aug.	142,7	139,9	156,2	126,3	125,4	146,9	127,0	146,9	105,3	137,4	136,3	134,0	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genußmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.			
inländisch und ausländisch											
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,8	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1972 D	111,8	114,2	105,3	126,2	101,8	107,8	109,7	101,9	112,4	104,6	108,2
1973 D	122,2	122,6	121,5	137,6	101,0	119,6	119,3	119,3	117,1	116,5	120,5
1973 Juni	122,3	121,1	125,5	137,3	101,6	117,6	118,2	115,9	118,9	111,6	119,1
Juli	122,3	120,4	127,4	133,2	99,8	118,7	119,8	115,5	116,9	111,4	120,6
Aug.	123,0	122,0	125,8	136,8	99,7	120,5	121,1	118,4	117,2	114,6	122,1
Sept.	122,6	123,2	121,0	138,5	99,3	120,8	121,3	119,4	117,2	116,6	122,1
Okt.	122,5	123,7	119,4	138,2	98,6	123,2	123,1	123,5	117,3	119,9	124,4
Nov.	124,0	124,3	123,4	138,4	96,7	128,9	126,6	138,8	118,9	131,1	129,1
Dez.	127,5	126,5	129,9	140,4	98,1	131,8	128,3	142,4	119,0	136,2	131,7
1974 Jan.	127,4	123,3	138,3	133,2	101,5	140,5	132,7	164,3	119,9	163,4	138,8
Febr.	128,4	124,1	139,7	133,3	102,4	145,7	137,4	171,1	120,0	168,7	142,4
März	126,9	122,5	138,5	131,1	102,3	149,2	141,2	173,4	121,0	168,9	148,8
April	122,9	119,1	132,8	123,8	100,7	151,5	143,4	176,6	121,9	171,3	149,3
Mai	121,6	118,2	130,6	121,3	99,5	152,4	145,5	173,7	122,8	171,6	150,4
Juni	121,5	118,1	130,6	119,8	100,0	150,7	144,1	171,1	123,3	169,1	148,7
Juli	120,6	116,9	130,2	117,5	98,3	151,4	145,1	170,5	126,6 r	174,8	147,9
Aug.	122,7	118,5	133,9	121,3	98,1	151,9	145,5	171,6	127,4	175,4	148,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 2) Mineralerzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

## Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie <sup>2)</sup>					Investitions- güter <sup>3)</sup>	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel			
1969 D	95,3	95,0	95,2	95,8	92,7	96,4	97,8	91,7	96,8	88,2
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,9	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,6	117,0	116,7	123,1
1973 Juli	114,8	114,8	114,7	112,4	114,1	118,1	118,0	117,5	117,4	120,9
Aug.	115,1	115,1	114,9	112,7	114,4	116,7	117,8	117,6	117,5	124,8
Sept.	115,3	115,3	115,1	112,8	114,7	117,4	117,2	118,1	118,3	125,0
Okt.	116,0	116,0	115,8	114,6	114,9	117,7	117,3	118,3	119,6	127,6
Nov.	117,3	117,3	117,1	118,2	115,2	118,2	117,8	118,4	121,5	127,9
Dez.	118,3	118,4	118,2	120,5	115,4	118,9	119,2	118,7	121,9	127,9
1974 Jan.	121,8	122,1	121,8	126,2	118,0	122,7	120,8	121,0	124,9	132,4
Febr.	125,1	125,5	125,3	134,3	119,7	124,6	121,1	122,9	128,8	135,6
März	126,7	127,3	127,1	137,0	122,0	125,5	121,5	124,7	128,7	135,6
April	127,9	128,3	128,2	137,8	123,5	126,8	121,7	126,1	127,6	135,1
Mai	129,1	129,7	129,2	139,5	124,1	128,0	122,1	127,2	129,3	152,1
Juni	129,3	129,9	129,4	138,7	124,6	129,1	122,4	127,7	129,5	152,1
Juli	130,8	131,2	130,4	139,4	125,7	130,8	122,8	128,9	131,4	170,9
Aug.	131,3	131,8	130,9	139,8	126,2	131,5	123,6	129,5	131,6	170,9
Sept.	131,7	132,1	131,3	140,0	126,4	132,0	124,4	129,9	132,5	171,1

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöl		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1969 D	85,2	99,7	99,9	96,2	89,3	93,6	92,0	92,1	103,8	92,3
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,5	110,0	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,6	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,5
1973 Juli	122,2	114,9	114,4	133,0	140,1	117,3	117,0	117,5	98,1	110,5
Aug.	127,0	115,0	114,5	129,5	130,3	117,4	117,5	118,0	101,3	111,4
Sept.	127,0	115,1	114,5 r	132,1	138,5	117,3	117,0	117,5	97,4	111,5
Okt.	127,7	116,5	115,9	138,1	156,7	117,4	117,6	118,1	102,7	111,9
Nov.	127,7	116,8	115,9	151,7	185,7	117,3	117,6	118,2	117,5	115,0
Dez.	127,7	116,6	115,9	157,5	201,5	117,5	119,7	120,4	116,9	115,5
1974 Jan.	136,0	118,3	117,5	167,4	217,6	118,6	127,2	127,8	118,0	118,1
Febr.	136,8	118,5	117,5	198,6	262,6	120,0	130,0	130,2	126,1	122,3
März	136,8	118,5	117,5	192,1	243,6	121,4	134,1	134,6	140,2	127,6
April	136,2	121,2	120,4	178,4	208,7	123,4	137,5	138,5	143,2	130,8
Mai	158,0	121,2	120,4	182,0	220,1	124,9	139,3	139,7	123,4	130,9
Juni	158,0	121,2	120,4	179,4	213,4	126,0	136,6	136,9	133,3	131,2
Juli	160,2	124,5	124,1	181,4	219,5	127,3	139,4	139,8	106,7	129,8
Aug.	160,2	125,1	124,8	179,0	217,9	127,3	139,4	139,8	107,4	130,8
Sept.	160,2	125,4	124,8	180,1	224,6	127,1	139,6	140,0	97,2	131,7

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahlkon- struktionen	zusammen	darunter			Fördermittel
							Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	
1969 D	90,2	88,2	88,2	87,3	85,6	91,5	90,7	92,3	92,8	89,5
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	109,0	108,6	110,9
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	109,4	112,5	116,0
1973 D	116,0	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	114,1	124,0	122,0
1973 Juli	115,8	109,3	110,2	114,0	110,0	119,5	121,5	114,9	123,4	122,5
Aug.	116,7	109,9	110,8	113,8	109,7	119,8	121,8	114,9	123,9	122,4
Sept.	117,2	110,2	111,1	113,6	109,1	120,0	122,1	114,9	124,4	122,4
Okt.	116,9	110,5	111,2	113,9	109,3	120,5	122,4	115,1	129,5	122,4
Nov.	119,2	111,1	112,2	113,4	108,3	120,9	122,6	115,1	130,0	122,9
Dez.	119,6	112,6	113,4	113,7	108,5	121,3	123,3	113,1	130,3	123,2
1974 Jan.	122,0	115,6	114,9	116,4	110,1	124,5	126,7	118,5	132,6	125,6
Febr.	126,8	117,4	117,0	117,3	110,4	126,4	128,7	119,9	134,2	126,9
März	131,2	121,0	121,0	118,1	111,8	128,7	131,0	121,5	136,6	128,2
April	135,3	126,2	127,8	123,1	114,8	139,0	132,5	123,3	136,6	130,0
Mai	137,2	129,0	132,4	124,2	115,1	130,8	133,2	123,6	138,1	130,8
Juni	139,8	131,5	136,5	124,5	114,9	131,3	133,7	124,7	138,3	131,1
Juli	138,4	133,6	139,9	125,0	114,9	132,2	134,4	125,9	138,8	131,3
Aug.	139,1	135,8	144,0	126,2	117,7	132,6	134,9	126,8	139,6	132,1
Sept.	141,0	136,7	146,0	126,6	118,4	133,3	135,4	128,2	143,1	132,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge							
1969 D	93,9	94,0	94,8	94,6	93,4	94,2	92,3	95,5	99,8	101,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,5	114,0	122,0	103,3	93,6
1973 Juli	118,0	119,4	114,9	108,8	115,1	117,2	114,7	122,9	102,7	93,3
Aug.	118,3	119,8	114,9	108,9	115,3	117,1	115,0	123,1	103,9	93,4
Sept.	118,3	119,8	114,8	109,3	115,3	117,1	116,0	123,5	103,7	93,4
Okt.	118,3	119,8	115,0	109,4	115,9	117,4	116,1	123,7	105,1	93,4
Nov.	118,3	119,8	115,0	110,0	116,0	117,7	116,1	124,2	106,1	93,5
Dez.	118,3	119,8	114,7	110,0	116,1	117,7	116,2	124,8	109,3	93,5
1974 Jan.	119,7	119,8	120,0	112,0	118,9	120,3	120,3	132,7	115,8	93,5
Febr.	121,8	122,5	121,6	113,7	121,2	123,8	121,7	134,7	121,3	93,5
März.	125,5	127,2	123,1	116,1	122,0	124,6	123,0	136,9	124,7	93,8
April	126,2	127,3	124,1	117,1	122,8	125,5	124,5	137,3	128,2	93,6
Mai	128,0	129,4	125,1	116,4	123,0	125,5	125,6	137,6	130,6	93,6
Juni	128,7	130,6	125,2	116,6	123,1	125,6	126,4	142,7	131,7	93,6
Juli	131,0	133,3	126,9	116,9	123,8	125,6	126,3	143,7	132,4	97,1
Aug.	131,0	133,4	127,0	117,4	124,7	128,1	128,6	148,6	133,2	97,1
Sept.	131,2	133,5	127,2	117,0	125,2	128,3	129,3	148,8	134,5	97,5

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	106,3	106,0	102,1	105,6	106,2	101,4	104,0	107,1	102,0	103,8
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1973 Juli	118,0	112,3	113,5	116,8	117,0	103,7	110,3	116,4	104,6	108,2
Aug.	118,2	113,3	114,7	117,1	117,2	104,2	111,2	116,2	104,9	109,4
Sept.	118,3	113,9	115,6	117,6	117,6	105,4	112,0	116,3	105,4	109,6
Okt.	119,6	116,1	116,7	117,9	117,8	106,4	112,8	116,5	105,3	109,0
Nov.	119,8	116,0	117,3	118,1	118,0	106,6	113,3	116,5	106,6	109,2
Dez.	120,0	116,4	118,5	118,5	118,6	106,8	113,3	116,5	108,8	111,1
1974 Jan.	123,0	117,1	122,8	121,6	122,2	114,6	120,7	119,5	114,7	118,4
Febr.	126,8	119,2	125,2	123,5	124,4	116,7	122,9	120,7	119,6	124,1
März.	127,1	121,2	126,9	124,6	126,8	120,1	125,2	121,1	121,6	128,2
April	127,1	122,0	128,6	126,0	126,8	120,1	130,7	124,7	123,4	130,2
Mai	129,4	122,3	129,8	126,9	127,9	132,1	134,1	128,4	124,9	133,7
Juni	132,5	123,4	129,9	127,5	128,5	135,0	137,9	129,0	127,0	134,0
Juli	132,7	123,7	129,0	127,7	128,6	147,1	146,3	133,2	128,0	136,2
Aug.	132,8	125,2	128,3	128,2	129,2	151,8	148,2	135,1	128,9	138,3
Sept.	133,0	126,3	127,0	128,6	129,7	153,9	150,2	137,7	128,9	142,2

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie			Tabakwaren	
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mehl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereierkäse		Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1969 D	100,8	93,4	93,7	100,3	95,8	97,4	99,9	102,2	96,3	100,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	101,8	106,9	107,4	100,5	104,7	104,3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1973 Juli	135,2	129,1	128,2	119,4	115,8	117,0	104,9	117,1	121,8	124,1
Aug.	131,0	129,3	128,6	120,4	118,9	118,6	104,2	117,3	124,0	124,1
Sept.	128,7	129,4	128,6	121,9	117,3	115,9	104,0	117,7	125,7	124,1
Okt.	126,8	128,7	128,2	122,4	117,4	118,0	104,3	118,0	126,7	124,1
Nov.	125,8	128,9	128,5	123,5	117,6	116,4	106,5	118,0	127,0	124,1
Dez.	125,5	128,9	128,5	124,5	117,9	118,2	109,6	118,2	127,9	124,1
1974 Jan.	125,6	132,5	131,0	128,0	119,9	120,2	112,1	119,6	126,9	124,1
Febr.	127,1	133,1	131,6	129,8	120,7	120,6	112,8	120,2	126,4	124,1
März.	127,0	133,6	132,1	129,9	121,0	121,0	113,7	120,7	126,1	124,1
April	125,9	134,1	132,8	130,0	121,3	113,2	113,2	122,7	124,7	124,1
Mai	125,3	134,4	133,3	129,9	121,8	121,7	113,2	124,2	124,1	124,1
Juni	125,8	135,1	134,0	130,0	122,0	122,0	112,7	124,6	123,8	124,1
Juli	125,3	136,5	135,5	130,2	123,8	122,5	111,8	124,7	122,6	124,1
Aug.	125,1	136,5	135,6	130,0	124,2	123,5	111,8	124,9	121,7	124,1
Sept.	124,9	136,9	136,3	129,5	124,6	124,4	111,7	125,6	122,7	124,1

<sup>1)</sup> Siehe auch Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.

**Preisindizes für Bauwerke**  
**Neubau und Instandhaltung**  
 1962 = 100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			Labora- toriums- anlagen der Chem. Industrie
		Bau- leistungen am Gebäude	Ent- wässerungs- und Versorgungs- anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Besondere Betriebs- einrich- tungen	Gerät- und Wirtschafts- aus- stattungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	

**Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer**

1969 D	124,6	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1972 D	169,8	174,3	147,4	161,4	161,2	168,7	154,0	172,8	173,4	173,3	176,8
1973 D	182,4	187,1	155,7	174,9	171,0	184,5	158,4	185,1	185,5	183,6	190,5
1973 Aug.	184,9	189,9	157,5	177,1	173,1	186,3	158,8	187,7	188,5	186,1	192,9
1973 Nov.	184,9	189,8	167,4	179,2	172,9	185,8	159,7	187,3	187,9	185,0	193,5
1974 Febr.	189,2	193,9	165,9	187,5	175,8	188,1	168,8	191,1	191,7	187,5	199,6
1974 Mai	197,4	202,2	172,8	196,5	182,0	197,1	174,3	199,4	200,0	197,1	208,2
1974 Aug.	199,0	203,6	174,5	198,5	183,1	200,1	178,1	200,7	201,1	197,1	210,2

**Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer**

1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1972 D	153,0	157,0	133,1	145,4	145,2	152,0	138,7	155,7	156,2	156,1	159,3
1973 D	164,3	168,6	140,3	157,5	154,0	166,2	142,7	166,8	167,1	165,4	171,6
1973 Aug.	166,6	171,1	141,9	169,5	155,9	167,9	143,1	169,1	169,8	167,7	173,8
1973 Nov.	166,5	171,0	141,8	161,5	155,7	167,4	143,9	168,7	169,3	166,7	174,3
1974 Febr.	170,5	174,6	149,5	168,9	158,4	169,5	152,0	172,2	172,7	168,9	179,8
1974 Mai	177,8	182,1	155,7	177,0	164,0	177,6	157,0	179,6	180,2	177,6	187,6
1974 Aug.	179,3	183,5	157,2	178,8	164,9	180,3	160,4	180,8	181,2	177,5	189,4

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staurauer	Ein- familiengebäude mit Schönheits- reparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheits- reparaturen	Mehr- ohne	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	
		RQ 28,5	RQ 11,5								

**Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer**

1969 D	100,5	98,9	102,2	106,2	119,1	118,4	128,6	128,0	123,5	142,7
1970 D	116,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3
1972 D	126,7	124,1	129,3	134,3	160,5	159,6	166,8	168,1	161,1	191,0
1973 D	130,9	128,2	133,6	138,5	168,2	167,7	178,9	180,0	172,5	204,7
1973 Aug.	132,1	129,4	134,9	139,8	171,6	170,3	181,2	182,4	174,8	208,2
1973 Nov.	131,6	128,9	134,3	139,3	169,5	167,7	182,3	183,5	176,0	208,6
1974 Febr.	139,2	137,0	141,3	147,5	171,7	168,9	188,1	188,8	182,1	211,4
1974 Mai	144,6	142,6	146,6	153,8	180,5	176,6	196,9	198,5	190,2	226,4
1974 Aug.	145,5	143,4	147,5	154,7	180,8	176,7	199,4	200,9	192,7	228,4

**Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer**

1969 D	90,5	88,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6
1972 D	114,1	111,8	116,5	121,0	144,6	143,7	150,3	151,4	146,1	172,1
1973 D	117,9	115,5	120,3	124,8	152,5	151,1	161,2	162,1	155,4	184,4
1973 Aug.	119,0	116,6	121,5	125,9	154,6	153,4	163,2	164,3	157,2	187,5
1973 Nov.	118,5	116,1	121,0	125,5	152,7	151,1	164,3	165,3	158,5	187,8
1974 Febr.	125,4	123,4	127,3	132,9	154,7	152,1	169,5	170,1	164,1	190,4
1974 Mai	130,3	128,5	132,1	138,6	162,6	159,1	177,4	178,9	171,4	203,9
1974 Aug.	131,0	129,2	132,8	139,4	162,9	159,2	179,7	181,0	173,6	205,8

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/1.

**Preise für Bauland nach Baulandarten**

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 892	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 602	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 169	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 895	16,25
1972	136 013	202 782	31,41	96 612	110 803	40,23	31 764	66 676	22,54	7 637	25 303	16,15
1973 1. Vj.	27 836	39 895	33,09	20 063	22 370	40,71	6 267	12 451	26,47	1 506	5 074	15,79
1973 2. Vj.	26 919	37 311	33,08	19 486	20 903	42,55	5 959	11 854	21,78	1 474	4 555	19,05
1973 3. Vj.	21 338	27 180	30,53	15 554	15 426	37,52	4 414	7 968	22,77	1 370	3 788	18,36
1973 4. Vj.	18 907	23 159	30,80	13 590	13 372	38,22	3 730	6 666	22,52	1 587	3 122	16,73
1974 1. Vj.	20 487	24 420	30,39	15 265 r	14 557 r	37,91 r	3 739 r	6 888 r	21,11 r	1 483	2 975	15,03

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/11.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. - 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

# Index der Großhandelsverkaufspreise <sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanz- und Düngemittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metalle und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,8	110,5	109,0	104,4	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	88,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1973 Juli	124,4	112,5	119,9	116,2	135,7	122,8	135,0	96,2	115,3	128,7
Aug.	124,8	106,7	119,1	117,9	139,7	123,9	135,8	103,4	114,0	130,5
Sept.	124,7	105,6	112,1	116,7	139,0	123,8	136,5	100,7	114,9	131,3
Okt.	125,5	105,2	106,7	117,5	140,0	124,4	137,1	100,9	117,3	132,2
Nov.	126,8	106,5	103,6	120,2	142,8	127,3	137,5	100,8	118,2	132,3
Dez.	128,7	110,8	106,4	130,1	145,4	130,7	137,9	116,0	118,3	133,1
1974 Jan.	132,9	113,2	112,8	138,2	153,6	136,3	142,6	129,4	118,6	136,2
Febr.	136,2	115,7	114,6	145,9	159,4	138,7	144,7	133,9	119,1	137,7
März	138,9	114,3	111,9	156,9	164,0	145,2	146,1	160,6	119,0	138,1
April	140,1	111,0	104,8	159,6	163,2	149,8	148,4	186,9	120,4	139,6
Mai	143,9	110,2	97,0	181,1	175,1	153,0	152,0	214,1	120,1	140,9
Juni	144,1	110,6	91,7	160,7	175,9	150,4	163,4	189,3	120,1	142,2
Juli	143,8	109,5	86,4	162,8	175,5	146,1	154,7	180,3	119,2	144,0
Aug.	144,2	108,6	85,8	163,9	175,9	145,7	155,4	180,1	118,5	146,1
Sept.	144,3	110,2	80,7	163,8	175,2	143,9	156,5	180,9	118,9	146,5

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fert- igwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw., so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Spielw. so- wie Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labo- r-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1969 D	106,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2
1973 Juli	140,3	119,2	124,3	129,9	145,9	122,9	109,4	120,3	113,7	136,1
Aug.	141,1	120,0	124,7	130,2	146,6	123,7	104,3	121,3	117,0	140,1
Sept.	141,3	120,4	125,0	130,6	147,1	123,9	103,5	114,3	117,0	139,3
Okt.	141,7	121,0	125,2	130,5	147,6	126,1	102,6	106,8	117,0	140,3
Nov.	142,2	122,6	125,1	132,4	147,9	126,5	104,0	106,2	117,0	143,3
Dez.	144,1	123,9	125,5	132,9	148,5	128,2	108,3	106,7	124,4	146,0
1974 Jan.	149,8	127,3	127,7	139,0	149,8	131,7	110,8	112,5	131,3	154,2
Febr.	157,0	134,6	130,1	141,2	183,6	139,4	115,2	116,8	138,7	160,0
März	159,4	138,9	133,6	143,9	165,4	144,9	113,9	115,3	145,4	164,8
April	161,0	140,9	134,5	145,4	156,9	153,7	110,8	108,7	151,2	163,8
Mai	162,8	143,2	135,4	146,9	158,7	160,4	108,7	102,6	156,4	175,7
Juni	163,8	143,4	136,2	148,0	160,9	168,9	108,4	97,4	154,3	176,7
Juli	166,6	142,9	139,3	148,8	162,0	174,7	107,1	92,4	157,7	176,2
Aug.	167,5	144,0	140,1	149,3	166,0	181,0	108,3	92,6	158,2	176,7
Sept.	168,5	143,4	140,6	149,3	167,4	182,3	109,9	87,6	158,2	175,9

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnisse, Dental-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	106,8	108,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	118,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,6	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,8	135,3	124,1	136,6	121,8
1973 Juli	121,9	135,2	97,3	115,9	128,9	127,0	136,4	124,2	136,1	121,7
Aug.	122,5	136,9	105,4	114,2	130,7	128,1	137,0	124,7	136,8	122,7
Sept.	122,5	136,6	101,9	114,7	131,5	128,5	137,6	125,0	137,3	122,9
Okt.	123,0	137,2	101,8	116,9	132,4	128,8	138,4	125,1	137,6	124,8
Nov.	125,1	137,6	101,3	117,7	132,6	129,3	140,5	125,0	137,8	125,2
Dez.	126,5	138,0	118,2	118,1	133,5	130,3	141,9	125,4	138,7	126,8
1974 Jan.	132,5	142,2	132,9	118,5	135,4	135,2	147,2	127,3	140,1	130,8
Febr.	134,6	144,3	137,4	119,2	137,8	141,6	156,1	129,1	142,7	138,2
März	139,5	145,6	166,6	119,0	138,2	143,6	161,0	132,6	144,1	143,5
April	142,1	147,9	193,1	120,1	139,6	145,5	162,8	133,4	145,2	152,5
Mai	144,1	151,1	222,1	119,9	140,8	147,5	165,2	134,3	147,1	159,5
Juni	143,6	152,9	193,2	121,1	142,1	148,5	166,3	135,0	149,1	167,6
Juli	141,6	154,5	181,9	119,6	143,9	151,3	166,2	138,3	150,4	173,2
Aug.	141,5	155,3	181,3	118,4	145,7	152,3	167,1	139,0	153,3	180,9
Sept.	140,2	155,4	182,5	118,7	146,2	153,3	166,5	139,4	155,2	181,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 8.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

**Index der Einzelhandelspreise**  
1962 = 100

Jahr 1) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1972 D	123,7	120,7	120,6	109,2	128,1	178,3	107,3	103,6	116,5	117,7
1973 D	131,6	128,8	128,3	122,3	132,7	203,3	111,0	107,4	121,9	130,2
1973 Juli	132,2	130,0	129,4	131,0	132,8	197,0	111,3	108,0	122,5	130,3
Aug.	131,9	128,3	127,8	115,9	133,1	200,4	111,4	108,1	122,6	130,3
Sept.	132,2	127,8	127,4	108,5	133,4	204,9	111,8	108,3	122,9	130,4
Okt.	133,2	128,7	128,3	110,3	134,2	210,8	112,0	108,4	123,1	130,4
Nov.	134,4	130,2	129,9	116,2	135,1	211,6	112,3	108,4	123,3	130,5
Dez.	135,0	130,9	130,6	116,8	135,8	223,6	112,6	108,6	123,4	130,5
1974 Jan.	136,3	132,8	132,3	123,6	136,3	227,0	113,3	108,9	123,7	130,6
Febr.	137,4	133,3	133,1	123,3	137,1	226,6	113,8	109,1	123,9	130,8
März	138,5	134,1	133,9	123,4	137,7	227,7	114,4	109,9	124,5	131,0
April	139,9	135,8	135,7	129,6	138,6	223,8	115,1	110,7	124,9	131,2
Mai	141,1	137,2	137,1	134,0	140,5	223,6	115,8	111,3	125,4	131,4
Juni	142,2	138,3	138,2	139,1	141,4	228,9	116,1	111,6	125,7	131,6
Juli	142,4	137,5	137,5	131,0	141,6	226,3	116,9	112,0	125,9	131,8
Aug.	142,5	136,4	136,6	120,6	141,8	223,4	117,6	112,4	126,2	131,9
Sept.	143,2	136,5	136,8	116,7	142,4	224,6	118,2	112,9	126,6	132,0

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausret und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren			mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk- und Phonogeräten	
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung			Wäsche, Wirk- und Strick- waren	Eisen- Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und -gläsern			Möbeln
1969 D	110,1	109,1	108,8	108,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,8	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1972 D	128,0	124,9	124,7	126,3	123,5	144,7	125,0	122,4	130,2	126,0	108,6	93,3
1973 D	137,2	133,2	132,8	135,2	131,3	158,4	131,6	128,4	137,2	132,9	115,2	94,1
1973 Juli	137,3	133,3	133,0	135,3	131,6	158,9	131,8	128,5	137,3	133,1	116,2	94,1
Aug.	138,0	133,9	133,6	135,9	132,0	159,7	132,2	128,9	137,6	133,6	116,6	94,2
Sept.	139,2	135,1	134,7	137,3	133,1	161,0	132,9	129,7	138,7	134,2	116,9	94,3
Okt.	140,1	136,0	135,6	138,4	134,0	161,9	133,4	130,4	139,4	134,7	117,8	94,5
Nov.	140,8	136,6	136,1	139,3	134,5	162,8	134,1	131,2	140,0	135,3	117,8	94,6
Dez.	141,1	136,9	136,4	139,5	134,8	163,2	134,5	131,6	140,4	135,6	117,9	94,7
1974 Jan.	142,2	138,1	137,5	140,6	136,1	164,3	136,2	133,0	141,8	137,5	119,0	95,1
Febr.	143,3	139,2	138,6	141,7	137,3	165,3	137,8	135,0	143,7	138,9	120,8	95,5
März	144,7	140,6	140,0	143,0	139,0	166,3	139,6	136,9	146,2	140,5	123,0	96,1
April	145,7	141,7	141,1	144,0	140,4	166,9	140,9	138,4	148,0	141,6	124,2	96,6
Mai	146,5	142,6	142,0	144,6	141,4	167,5	142,0	139,8	149,3	142,7	125,0	97,2
Juni	147,0	143,1	142,5	145,0	142,1	167,9	142,8	140,9	150,6	143,3	125,6	97,5
Juli	147,7	143,9	143,3	145,4	143,2	168,6	144,1	142,2	152,0	144,4	126,2	97,9
Aug.	148,4	144,5	144,0	145,9	143,9	169,2	145,0	143,0	153,0	145,4	126,7	98,2
Sept.	149,8	145,9	145,5	147,2	145,7	170,7	146,1	144,2	154,4	146,4	127,4	98,6

Jahr 1) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1972 D	145,0	132,0	135,7	130,0	152,5	157,4	118,1	122,9	119,8	118,5
1973 D	152,2	137,9	141,5	136,5	171,1	175,8	137,6	128,3	124,2	123,9
1973 Juli	152,1	138,4	141,8	137,3	169,2	172,5	145,6	128,8	124,9	120,6
Aug.	152,9	138,7	142,1	137,6	171,7	175,6	144,1	129,0	124,9	119,8
Sept.	153,4	139,2	142,7	138,0	173,9	178,4	142,8	129,2	125,0	120,0
Okt.	154,4	139,5	142,8	138,4	179,1	184,1	143,5	129,4	125,1	121,9
Nov.	155,4	140,1	143,6	138,8	187,9	192,9	153,0	129,9	125,1	126,0
Dez.	156,0	140,2	143,7	139,0	195,2	199,5	164,8	130,2	125,3	126,8
1974 Jan.	156,9	141,3	145,0	139,8	195,7	201,1	158,4	130,3	125,2	133,8
Febr.	158,1	141,8	145,2	140,7	199,8	203,4	174,5	131,2	126,0	133,7
März	159,9	143,0	146,6	141,8	197,1	200,6	172,5	133,4	128,3	134,0
April	161,8	144,1	147,5	143,0	193,2	198,3	171,7	136,1	131,4	133,5
Mai	164,0	144,9	147,7	144,4	196,4	199,9	172,1	137,6	132,6	133,9
Juni	164,6	145,7	148,3	145,7	203,6	208,1	171,7	138,8	133,8	136,0
Juli	166,1	147,1	149,7	147,1	204,0	208,6	171,4	140,3	135,7	132,5
Aug.	167,7	148,4	151,1	148,4	204,4	209,6	169,1	141,0	136,3	132,3
Sept.	169,9	149,7	151,9	150,5	206,2	212,1	165,1	141,7	136,9	132,7

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genüßmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
<b>Alle privaten Haushalte 1)</b>											
1969 D	96,7	96,5	97,7	96,2	96,8	95,7	96,0	97,1	94,7	95,4	98,1
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1973 Juli	119,3	118,3	119,3	120,8	119,4	126,1	113,5	124,5	122,0	113,6	118,1
Aug.	119,3	118,9	118,1	121,3	119,8	125,7	113,3	124,6	122,8	114,3	120,6
Sept.	119,4	119,3	117,4	122,4	120,3	128,4	113,9	124,5	123,2	114,7	120,6
Okt.	120,3	119,9	118,0	123,7	120,7	133,6	116,2	124,4	123,9	115,4	120,9
Nov.	121,8	120,3	119,1	124,2	121,3	149,9	116,3	125,1	124,4	115,6	121,0
Dez.	122,9	120,7	120,0	124,5	121,6	161,3	117,0	126,4	125,0	116,0	121,0
1974 Jan.	123,7	121,7	121,4	125,3	122,6	153,4	118,9	126,4	126,1	118,9	121,4
Febr.	124,8	122,9	121,8	126,2	123,2	156,1	119,8	129,9	127,2	119,9	122,7
März	125,2	123,7	122,3	127,3	123,8	150,1	120,8	131,1	128,2	120,7	123,2
April	125,9	124,6	123,4	128,5	124,2	143,5	121,4	133,6	129,7	121,7	123,4
Mai	126,7	125,2	124,3	129,0	124,7	144,8	122,0	134,5	130,6	122,6	123,6
Juni	127,2	125,7	124,8	129,3	125,0	144,8	122,8	134,4	131,3	123,1	123,5
Juli	127,5	126,5	124,1	129,8	125,5	147,0	122,7	138,2	132,6	123,6	123,5
Aug.	127,7 r	127,0 r	123,4	130,3	125,8	148,5	123,1	138,1	133,6	124,3	126,1 r
Sept.	128,1	127,6	123,2	131,4	126,1	150,4	124,0	137,8	134,4	125,4	126,2
<b>4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)</b>											
1969 D	96,8	96,7	97,8	96,1	96,1	97,1	96,3	97,1	94,3	96,1	98,2
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,4	105,3	104,1	106,0	105,8	103,9	105,0	106,5	107,9	104,5	106,5
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1973 Juli	119,1	118,5	118,7	121,0	119,8	122,2	112,7	123,7	124,3	113,6	116,4
Aug.	119,2	119,1	117,8	121,5	120,3	121,4	112,6	123,8	125,2	114,2	118,9
Sept.	119,5	119,6	117,4	122,6	120,9	124,2	113,2	123,7	125,6	114,6	119,0
Okt.	120,3	120,1	118,2	123,9	121,4	129,3	114,2	123,7	126,4	115,3	119,2
Nov.	121,7	120,6	119,5	124,5	122,1	146,0	115,4	124,4	126,9	115,6	119,3
Dez.	122,6	121,0	120,1	124,7	122,4	157,5	116,2	125,5	127,7	116,0	119,3
1974 Jan.	123,4	121,9	121,5	125,6	123,7	148,8	118,2	125,6	128,7	117,7	119,7
Febr.	124,5	123,1	121,8	126,4	124,3	151,3	118,9	129,0	129,9	118,7	120,8
März	125,0	124,0	122,2	127,5	124,9	145,3	119,8	130,2	131,2	119,5	121,2
April	125,8	124,9	123,3	128,7	125,4	138,8	120,3	132,3	132,8	120,5	121,4
Mai	126,5	125,6	124,0	129,2	125,8	139,8	120,9	133,0	133,6	121,3	121,5
Juni	126,8	126,0	124,3	129,5	126,2	138,9	121,7	133,8	134,4	121,8	121,5
Juli	127,5	127,0	124,0	130,0	126,6	141,5	121,4	137,1	135,7	122,3	121,5
Aug.	127,9 r	127,6 r	123,3	130,5	127,0	143,0	121,7	137,0	136,8	122,9	124,2 r
Sept.	128,3	128,1	123,3	131,6	127,3	144,7	122,8	136,8	137,7	124,3	124,3
<b>4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)</b>											
1969 D	96,9	96,7	97,6	96,1	96,2	97,1	96,6	97,3	96,2	95,3	98,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,1	105,1	103,8	106,1	105,8	103,4	104,6	106,3	105,6	104,7	110,6
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1973 Juli	118,7	118,0	118,6	121,1	119,5	118,8	111,9	122,5	117,8	114,2	123,2
Aug.	118,7	118,6	117,7	121,5	120,1	118,7	111,7	122,6	118,4	115,0	125,7
Sept.	118,9	119,0	117,4	122,6	120,6	120,8	112,2	122,5	118,8	115,4	125,8
Okt.	119,8	119,6	118,2	123,9	121,1	124,4	113,1	122,4	119,4	116,0	126,1
Nov.	121,1	120,0	118,5	124,4	121,8	134,9	114,3	123,1	119,8	116,3	126,2
Dez.	121,9	120,4	120,1	124,6	122,2	142,2	114,9	124,1	120,2	116,6	126,2
1974 Jan.	122,9	121,4	121,5	125,5	123,5	137,9	116,8	124,2	121,1	119,4	126,5
Febr.	123,8	122,5	121,8	126,3	124,1	139,7	117,5	127,6	121,9	120,5	127,6
März	124,3	123,3	122,2	127,4	124,7	136,1	118,4	128,7	122,6	121,4	127,9
April	125,2	124,2	123,3	128,5	125,2	132,1	119,1	131,3	123,9	122,4	128,1
Mai	125,8	124,9	124,0	129,1	125,6	133,1	119,7	132,2	124,9	123,4	128,3
Juni	126,3	125,3	124,3	129,4	126,1	133,4	120,5	133,1	125,6	124,0	128,1
Juli	126,7	126,0	123,9	129,9	126,5	135,9	120,3	135,6	126,7	124,8	128,1
Aug.	126,8 r	126,5 r	123,2	130,4	126,8	137,3	120,7	135,6	127,6	125,3	130,0 r
Sept.	127,2	127,0	123,1	131,6	127,2	138,7	121,7	135,4	128,5	126,5	130,1

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heitspflege	Bildungs- und Unter- haltungszwecke

**2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)**

1969 D	96,8	96,6	97,8	98,1	96,0	96,2	96,2	99,2	95,9	92,4	97,8
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1973 Juli	119,0	117,8	118,8	121,8	119,0	120,8	112,9	133,1	118,2	114,6	114,4
Aug.	118,7	118,2	117,5	122,2	119,5	121,4	112,6	133,3	118,6	114,9	117,0
Sept.	118,8	118,8	116,9	123,3	120,0	123,0	113,3	133,5	119,1	115,3	117,1
Okt.	118,5	118,1	117,8	124,8	120,5	126,2	114,4	127,5	119,7	116,2	117,5
Nov.	121,2	119,5	119,5	125,3	121,0	133,9	115,8	127,8	120,1	116,6	117,6
Dez.	122,3	120,1	120,3	125,6	121,4	139,4	116,6	132,6	120,5	116,9	117,6
1974 Jan.	123,5	121,2	121,8	126,6	122,6	137,8	118,7	129,3	121,5	122,2	117,9
Febr.	123,9	121,8	121,9	126,6	123,1	139,4	119,2	129,3	122,4	123,0	119,4
März	124,3	122,6	122,3	128,7	123,8	137,0	120,0	129,7	123,3	123,9	119,9
April	125,1	123,6	123,3	129,9	124,3	133,9	120,6	136,2	124,4	125,4	120,2
Mai	126,1	124,3	124,3	130,5	124,7	135,3	121,2	140,9	125,3	126,8	120,4
Juni	126,6	124,7	124,6	130,9	125,1	136,5	122,1	141,3	125,9	127,7	120,5
Juli	126,8	125,4	124,2	131,5	125,6	138,2	121,7	145,4	127,0	128,6	120,6
Aug.	126,6	125,9	122,9	132,0	125,9	139,4	121,7	145,5	127,9	129,2	123,7
Sept.	126,9	126,4	122,6	133,1	126,2	140,8	123,2	145,5	128,9	129,9	123,8

**Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)**

1969 D	96,8	97,6	95,9	96,1	94,9	96,7	98,4	95,5	96,0
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,2	104,4	106,3	105,9	106,4	105,0	106,7	104,8	106,9
1972 D	111,8	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7
1973 D	120,6	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7
1973 Juli	121,4	122,2	122,1	118,1	127,2	115,3	128,4	118,4	121,6
Aug.	119,7	118,2	122,6	118,6	128,4	115,7	129,0	118,9	123,4
Sept.	119,2	116,4	123,7	119,0	129,8	116,3	130,0	119,8	124,0
Okt.	120,4	118,0	124,6	119,4	132,7	116,8	130,0	120,3	124,7
Nov.	122,5	121,3	125,3	120,0	137,1	117,3	130,2	121,4	125,2
Dez.	123,7	122,9	126,6	120,4	140,4	117,7	130,2	121,7	125,7
1974 Jan.	125,9	126,4	126,6	121,4	142,1	119,0	130,7	122,9	127,3
Febr.	126,6	126,8	127,5	121,9	143,5	120,1	132,3	123,7	129,0
März	127,5	127,9	128,7	122,5	142,4	121,4	133,4	124,7	130,3
April	128,8	129,8	129,7	122,9	140,7	122,4	134,1	125,7	131,6
Mai	130,1	131,5	130,3	123,4	142,1	123,5	135,0	127,3	133,2
Juni	131,3	133,1	130,8	123,7	144,4	124,4	136,2	128,2	134,0
Juli	130,4	130,2	131,8	124,1	147,1	125,3	141,4	129,5	134,5
Aug.	129,0	126,7	132,4	124,4	148,5	126,0	142,2	130,4	135,7
Sept.	128,7	125,2	133,7	124,7	149,9	127,4	142,9	131,8	137,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preissreihe für Wasserverbrauch.

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte**  
**Ausgewählte Gruppen und Untergruppen**  
**1970 = 100**

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	FrISCHE FISCHE	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	FriscH-gemüse		obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genuß-mittel
1969 D	95,8	90,3	115,1	99,9	94,7	97,4	86,0	100,5	109,3	98,2	96,8	97,5	95,2
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1973 Juli	122,2	132,0	121,5	116,9	121,5	113,6	147,2	113,0	168,9	109,6	116,0	114,5	121,2
Aug.	122,9	135,0	124,4	116,9	122,2	113,7	114,5	93,9	148,9	109,7	116,3	114,5	122,2
Sept.	123,7	138,8	127,0	117,0	122,9	113,9	100,2	85,9	128,4	110,0	116,5	114,7	122,5
Okt.	124,7	142,7	134,3	117,3	123,5	115,0	97,9	96,1	118,7	110,1	116,7	114,8	122,8
Nov.	125,3	143,1	147,2	117,4	124,1	116,5	102,7	107,9	121,7	110,3	116,9	114,9	123,2
Dez.	125,9	152,2	152,4	117,8	124,8	118,1	105,3	122,3	117,4	110,5	116,9	115,0	123,8
1974 Jan.	127,1	154,3	151,3	118,1	126,6	120,2	106,4	141,9	122,4	111,1	117,1	115,1	124,8
Febr.	126,6	154,3	142,3	119,1	128,3	122,6	103,1	138,9	126,1	111,7	117,2	115,2	125,3
März	126,7	154,8	138,6	119,5	130,1	124,3	98,5	138,7	129,0	112,2	117,6	115,5	125,8
April	125,9	151,8	135,8	120,2	131,4	125,6	105,2	154,7	134,0	112,6	117,0	115,9	126,7
Mai	124,3	151,3	130,1	122,0	132,2	126,8	136,2	145,6	145,9	113,1	118,3	116,2	127,4
Juni	122,9	155,0	128,2	122,9	132,6	127,5	153,6	144,6	151,4	113,3	118,5	116,5	127,8
Juli	121,8	154,4	122,6	123,5	133,0	128,4	133,7	121,6	152,0	114,5	118,5	116,7	128,4
Aug.	120,6	152,6	119,2	123,8	133,6	129,1	100,8	105,7	151,0	115,8	118,5	116,9	129,1
Sept.	120,5	153,7	123,1	123,9	134,4	130,1	90,1	96,4	144,2	116,6	118,6	117,3	129,7

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-bekleidung	Leib-wäsche und sonstige Unter-bekleidung	Schuhe, Repara-turen und Zubehör		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch-tungs-körper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1969 D	96,5	96,3	94,3	95,7	99,5	100,4	87,6	94,7	95,8	98,2	97,5	98,5	94,7
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,6	104,5	109,5	106,1	102,4	101,1	108,8	110,4	106,1	103,5	104,7	102,3	106,0
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1973 Juli	120,6	116,0	131,2	119,0	117,7	108,8	123,1	160,3	117,0	111,8	109,6	106,6	115,5
Aug.	121,2	116,3	131,9	119,5	117,7	109,0	126,4	153,8	117,5	112,2	109,5	106,7	115,7
Sept.	122,4	117,0	133,1	120,0	118,4	109,0	127,8	164,7	118,0	112,6	109,8	106,9	116,4
Okt.	124,1	118,0	134,0	120,3	119,1	109,6	131,0	185,2	118,5	113,1	110,4	107,2	116,9
Nov.	124,7	118,3	134,9	120,9	119,2	110,1	131,7	268,5	119,0	113,3	110,6	107,3	117,4
Dez.	124,9	118,5	135,2	121,2	119,2	110,2	132,4	326,4	119,3	113,5	110,8	107,4	117,6
1974 Jan.	125,8	119,3	138,2	122,2	122,1	113,2	138,1	269,5	120,9	115,1	111,2	107,5	119,0
Febr.	126,6	120,3	136,9	122,7	122,6	113,9	139,1	280,5	122,1	116,7	111,9	108,1	120,7
März	127,7	121,5	137,9	123,3	123,3	115,8	139,4	246,3	123,5	118,0	112,9	109,0	122,9
April	129,0	123,2	138,4	123,7	124,0	117,1	138,4	211,1	124,5	119,3	114,0	110,2	124,5
Mai	129,4	123,9	138,9	124,1	124,4	117,7	142,0	211,7	125,3	120,8	115,1	111,0	125,9
Juni	129,7	124,3	139,1	124,5	124,7	117,6	150,6	199,8	125,8	121,6	115,5	115,5	127,1
Juli	130,0	125,0	139,6	125,0	129,2	119,9	151,0	199,7	126,8	122,4	115,9	112,1	128,3
Aug.	130,5	125,7	140,1	125,3	131,0	120,6	151,7	202,1	127,5	123,2	116,5	112,5	129,1
Sept.	131,5	126,9	141,2	125,6	131,3	121,1	153,5	208,5	128,4	124,2	117,3	113,3	130,4

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung: sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Persönliche Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	
	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Krankenhau-s- und sonstige Dienst-leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstaltungen			Sonstige Waren und Dienst-leistungen
1969 D	95,1	101,9	98,9	100,2	99,0	93,4	96,1	90,9	98,6	96,9	94,1	97,3	97,2
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	106,2	105,2	107,0	104,6	103,0	106,2	104,8	112,2	101,1	105,1	104,3	103,4	103,1
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1973 Juli	116,9	131,6	127,2	141,3	109,4	126,5	114,3	134,9	101,5	119,8	114,3	120,0	115,3
Aug.	116,9	131,5	127,5	141,3	109,9	127,1	114,4	136,4	101,5	120,7	115,3	120,7	121,3
Sept.	116,9	129,7	128,0	141,3	110,1	128,1	114,8	136,7	101,5	122,2	115,7	121,1	121,3
Okt.	116,9	129,3	126,8	141,3	110,5	128,9	114,9	137,9	101,5	123,6	116,3	123,2	121,4
Nov.	116,9	132,3	126,8	141,3	110,6	129,7	115,0	138,6	101,5	124,1	116,6	123,3	121,5
Dez.	116,9	137,9	127,8	141,3	110,7	130,1	115,1	140,2	101,6	124,8	116,9	123,4	121,5
1974 Jan.	116,8	137,3	128,0	141,3	110,9	132,8	115,7	141,1	101,7	126,3	121,5	124,9	121,9
Febr.	117,1	153,1	129,0	141,3	111,2	133,8	117,0	142,9	101,8	127,3	122,9	127,2	124,3
März	119,5	152,8	129,7	141,3	111,6	134,9	117,6	144,7	102,0	127,6	123,7	130,1	124,4
April	123,2	152,9	136,4	141,3	112,6	136,4	117,9	147,4	102,4	127,9	124,7	131,5	124,5
Mai	124,4	153,2	137,6	141,3	113,7	137,7	118,4	147,9	102,8	128,4	125,8	132,3	124,6
Juni	125,7	153,5	138,7	141,3	114,5	138,3	118,8	149,1	102,8	128,7	126,5	133,0	124,6
Juli	128,2	153,3	139,4	162,3	115,5	139,1	119,9	151,0	103,1	129,2	127,0	133,7	124,7
Aug.	128,8	150,4	139,8	162,3	116,2	139,6	121,0	152,4	103,3	130,8	127,8	134,3	132,2
Sept.	129,3	147,5	140,2	162,3	117,2	140,0	122,0	153,4	103,5	131,6	129,4	135,0	133,3

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

## Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamindex	Güter aus EG -   Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs		Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1969 D	101,0			100,6	99,4	100,4	99,3	101,0	102,6	93,9
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	100,4	100,6	100,2	98,4	101,0	96,5	101,3	97,6	98,3	94,2
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1973 Juli	110,5	109,2	111,8	123,2	127,2	140,2	126,3	121,9	126,7	100,6
August	110,7	108,8	112,6	120,7	128,1	137,5	127,5	118,2	122,3	100,0
September	110,6	109,1	111,9	116,2	126,5	134,7	125,9	112,8	115,9	99,2
Oktober	113,4	112,6	114,3	117,7	128,3	130,8	129,2	114,2	117,7	98,6
November	121,7	117,7	125,9	123,8	131,9	130,5	132,0	121,1	125,9	100,1
Dezember	126,7	121,2	132,3	129,8	133,7	131,5	133,9	128,4	134,5	101,7
1974 Januar	141,6	126,3	157,0	136,4	134,4	128,8	134,8	137,1	144,1	106,4
Februar	144,8	129,0	160,8	138,6	130,4	126,7	130,6	141,3	148,5	109,7
März	146,0	130,3	161,9	138,0	128,3	126,0	128,5	138,5	145,1	109,3
April	145,2	130,4	160,1	131,4	122,5	121,5	122,6	134,3	140,5	107,1
Mai	143,9	130,2	157,7	128,5	122,5	121,0	122,6	130,5	136,4	104,6
Juni	143,0	128,8	157,5	125,2	120,2	119,3	120,3	126,8	131,8	105,0
Juli	143,7	128,7	158,8	126,4	116,9	114,3	117,1	129,6	135,4	104,1
August	145,6	130,3	161,1	130,1	119,1	116,6	119,3	133,7	140,8	102,5
September	146,3	131,1	161,8	130,9	121,8	119,6	122,0	134,0	141,7	99,6

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse				
1969 D	101,1	101,3	102,8	100,1	101,0	99,5	101,7	100,0	95,5	100,3
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	100,9	101,1	109,5	93,9	100,8	99,4	101,5	99,0	96,1	99,2
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,8	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1973 Juli	107,3	112,9	114,9	111,1	103,7	107,8	101,8	113,8	169,9	109,4
August	108,2	115,0	118,3	112,2	103,8	108,5	101,5	114,8	154,7	111,6
September	109,1	117,2	122,5	112,7	103,9	108,8	101,5	113,8	130,2	112,5
Oktober	112,4	124,6	127,2	122,4	104,6	109,6	102,2	115,8	126,6	114,9
November	121,2	145,8	153,3	139,4	105,6	110,7	103,1	126,6	140,8	125,5
Dezember	126,0	156,7	164,9	149,7	106,4	112,1	103,6	133,7	150,7	132,1
1974 Januar	142,9	192,4	231,5	159,5	111,3	120,7	106,8	158,5	157,5	158,6
Februar	146,3	198,4	239,2	164,1	113,1	123,4	108,1	163,5	149,5	164,6
März	148,5	201,3	239,2	169,3	114,9	126,6	109,2	166,0	145,7	167,6
April	148,6	199,8	236,8	168,5	116,1	129,8	109,3	165,6	129,3	168,5
Mai	147,7	196,2	230,6	167,1	116,9	131,6	109,6	163,8	127,9	166,6
Juni	147,5	194,2	231,8	162,4	117,8	133,0	110,4	163,1	128,7	165,8
Juli	148,0	193,2	231,7	160,7	119,2	135,2	111,3	164,0	140,6	165,9
August	149,5	194,9	234,6	161,5	120,5	136,4	112,7	166,2	149,1	167,5
September	150,2	195,6	239,1	158,8	121,3	137,3	113,4	166,4	148,3	167,8

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirtschaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt	ohne saisonabhängige Güter 6)	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1969 D	102,3	100,3	104,3	101,4	96,4	100,6	102,9	102,7	104,3	101,9
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	102,2	103,7	102,1	99,9	97,2	99,7	103,1	102,5	102,1	103,7
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,8	118,8
1973 Juli	100,3	116,4	109,7	95,8	165,0	106,3	112,8	112,5	108,9	114,8
August	100,1	115,1	107,9	96,2	151,0	107,9	111,4	111,8	107,0	113,7
September	100,8	116,4	108,9	96,3	128,9	108,6	112,6	111,8	108,1	115,0
Oktober	101,4	124,7	113,7	97,7	125,8	110,5	119,9	113,0	113,3	123,3
November	102,4	136,1	118,3	99,1	138,8	118,3	128,7	114,8	118,3	134,0
Dezember	102,5	142,1	120,3	100,4	147,8	123,1	133,5	117,0	120,4	140,3
1974 Januar	105,0	141,4	126,9	103,2	154,1	142,9	135,4	121,6	127,6	139,4
Februar	105,2	139,4	133,5	104,1	146,9	147,5	136,5	124,4	134,6	137,5
März	105,1	140,0	131,4	103,9	143,4	149,7	135,6	125,8	132,4	137,3
April	105,0	135,8	130,6	104,6	128,4	150,4	132,8	125,8	131,6	133,5
Mai	105,6	134,6	127,5	105,6	127,1	149,3	131,1	125,4	128,2	132,6
Juni	106,6	134,7	121,6	105,2	127,9	149,0	128,6	125,5	121,9	131,9
Juli	108,2	135,1	118,7	106,3	138,8	149,4	127,6	125,3	118,7	132,2
August	109,7	136,3	121,8	107,5	146,5	151,0	129,4	126,3	122,1	133,2
September	110,4	138,3	123,3	108,7	145,9	151,4	131,4	128,1	123,6	135,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Holzöl und Schnittblumen.

## Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metall-erze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)				
1969 D	104,0	104,4	99,0	90,9	100,5	100,1	83,7	91,7	105,6	91,8	97,9	92,0	106,8
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	98,1	97,8	101,3	105,9	100,8	114,4	110,5	95,3	124,5	111,8	103,8	97,8	82,7
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,7	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1973 Juli	120,4	120,2	125,3	120,6	108,8	108,6	97,1	85,1	121,5	166,7	104,8	108,2	93,2
August	122,4	122,1	126,7	123,9	108,7	110,7	97,6	87,6	123,6	154,2	106,6	108,6	94,7
September	118,7	118,1	127,5	128,6	109,1	116,6	97,9	88,7	132,7	168,0	106,1	109,4	92,5
Oktober	120,6	120,1	127,3	130,8	112,2	122,9	100,6	94,2	140,0	218,4	106,4	109,6	95,6
November	126,3	125,9	129,1	139,4	121,0	158,6	101,7	98,2	196,1	298,1	106,5	110,8	103,6
Dezember	133,6	133,3	133,8	144,5	125,6	170,6	105,4	102,5	213,0	345,9	107,1	112,6	107,5
1974 Januar	142,8	142,8	139,6	149,9	141,4	261,5	128,1	116,6	349,0	340,6	113,2	118,2	116,9
Februar	146,7	145,9	140,5	146,8	144,6	274,2	125,2	116,2	369,9	322,3	115,2	120,2	127,4
März	142,2	142,2	141,5	144,0	146,7	275,6	129,0	119,1	370,2	319,6	116,1	124,4	136,7
April	136,0	135,7	141,4	139,4	146,7	274,5	134,5	117,6	368,5	295,8	116,7	129,1	140,4
Mai	131,6	131,0	141,3	140,8	146,0	266,8	136,2	117,2	356,0	291,8	117,4	130,7	138,3
Juni	126,6	125,8	139,3	138,0	145,8	270,0	136,8	115,3	362,0	289,2	118,9	132,2	126,2
Juli	126,9	126,2	139,0	131,8	146,5	271,6	162,3	110,8	382,3	287,3	121,7	136,8	118,6
August	130,0	129,6	137,7	133,5	148,2	275,8	167,8	113,1	367,4	289,3	123,3	137,4	119,9
September	128,7	128,2	136,9	139,3	149,3	282,9	183,6	112,6	377,5	296,6	125,0	138,8	112,2

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang																							
	Industrielle Erzeugnisse																							
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehmaschinen und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearb. Edelmet. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrichtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren											
1969 D														95,2	98,9	90,2	100,5	101,6	103,8	99,2	95,6	106,1	102,0	108,1
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100											
1971 D	99,3	100,2	99,4	105,0	105,1	97,2	101,7	102,4	101,4	98,3	92,9	100,0	104,5											
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1											
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7											
1973 Juli	109,3	104,5	111,6	105,2	108,6	94,6	99,7	103,8	128,5	97,6	88,5	106,2	110,7											
August	106,4	108,6	111,5	105,2	107,8	95,0	99,6	103,9	126,3	98,4	88,3	106,3	110,6											
September	105,2	107,9	111,4	105,4	107,9	93,0	99,2	104,5	125,5	99,0	89,2	106,3	110,5											
Oktober	107,8	108,8	112,8	105,6	108,1	93,0	99,1	105,2	126,9	101,0	70,5	106,3	110,7											
November	111,2	109,4	113,4	106,6	108,7	94,1	100,0	105,9	128,1	103,6	72,1	109,8	110,7											
Dezember	113,5	109,5	113,2	106,7	108,6	93,7	100,5	106,1	130,3	107,5	72,8	109,8	110,4											
1974 Januar	118,1	115,1	113,1	110,4	109,1	95,5	103,3	111,2	142,0	123,5	74,4	110,4	111,5											
Februar	123,2	115,8	113,3	111,5	108,9	95,5	104,0	112,3	159,7	131,2	73,4	111,5	112,7											
März	135,3	117,1	113,3	111,6	109,3	96,7	105,0	113,9	169,5	137,4	72,7	113,7	113,0											
April	141,3	118,2	112,4	111,7	110,0	96,8	104,9	114,0	161,9	140,0	72,0	112,9	112,4											
Mai	138,8	119,3	114,5	112,0	110,9	97,3	104,8	114,3	163,2	141,7	71,4	113,3	113,6											
Juni	136,1	120,8	115,3	113,0	111,9	98,2	104,8	115,3	158,1	142,4	72,0	113,8	113,9											
Juli	134,0	123,6	116,4	114,8	112,5	98,9	106,7	116,1	155,1	144,7	72,4	116,1	115,2											
August	134,8	125,2	119,8	115,7	114,0	101,2	108,1	117,1	156,8	145,5	71,8	122,1	115,6											
September	138,1	124,7	120,1	116,7	114,5	101,6	108,7	117,9	163,0	145,2	72,0	121,6	117,3											

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang																							
	Industrielle Erzeugnisse																							
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau- und verwandte Waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren											
1969 D														97,6	98,5	97,1	99,7	104,4	103,0	101,5	112,3	98,3	102,9	102,1
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100											
1971 D	98,9	102,8	99,7	101,5	104,5	101,6	101,2	105,6	103,8	100,8	104,9	98,9	102,8											
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0											
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0											
1973 Juli	137,1	120,7	96,1	101,2	107,9	100,1	97,8	140,7	114,1	117,2	118,2	132,2	103,0											
August	139,2	122,6	97,5	101,3	108,3	100,2	96,8	137,6	117,4	117,3	115,7	126,5	103,0											
September	139,3	123,9	97,9	101,5	108,9	100,7	96,8	135,5	118,3	116,9	116,1	122,3	103,0											
Oktober	140,8	126,1	100,2	101,9	109,2	102,2	98,9	134,2	118,2	117,1	116,7	123,0	103,0											
November	145,3	127,5	102,1	102,3	110,3	102,9	100,9	134,2	118,6	117,9	117,2	129,6	103,0											
Dezember	146,9	127,6	102,1	102,5	110,6	103,1	102,7	132,9	121,0	120,2	118,4	136,1	103,0											
1974 Januar	154,1	135,7	116,0	113,7	117,5	110,3	105,8	134,6	123,3	125,5	122,5	141,7	103,0											
Februar	156,7	137,6	118,5	114,4	117,9	111,4	106,8	137,9	121,8	126,4	127,1	140,2	103,0											
März	156,7	141,7	122,8	117,2	117,3	112,6	107,7	137,1	122,5	126,6	127,6	137,8	103,0											
April	157,1	141,4	129,9	119,8	118,7	116,4	109,8	137,6	121,8	126,0	127,3	134,6	103,0											
Mai	156,0	141,0	133,0	122,6	118,7	118,3	111,1	137,3	121,9	125,2	127,7	134,2	103,0											
Juni	156,7	142,3	135,6	126,8	119,1	120,4	111,9	137,9	121,9	125,5	129,0	133,3	103,0											
Juli	163,8	143,6	152,0	130,4	120,3	121,8	112,7	138,3	121,8	125,2	128,5	134,7	103,0											
August	162,3	145,8	155,0	134,6	121,4	122,1	113,4	138,9	125,7	124,6	129,4	137,5	103,0											
September	149,6	145,9	158,8	136,8	123,4	122,7	113,6	139,3	125,5	126,2	129,4	140,7	103,0											

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

**Index der Ausfuhrpreise**  
1970 = 100

Jahr Monat	Gesamindex	Güter für EG -   Dritt - Länder		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs		Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs <sup>1)</sup>	Genußmittel
1969 D	97,0			98,8	103,1	112,5	100,1	96,0	95,3	98,1
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	103,4	103,5	103,3	102,5	104,8	100,7	105,8	101,0	101,3	99,9
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1973 Juli	112,1	111,9	112,3	120,8	121,9	120,8	122,2	120,1	128,4	100,4
August	112,6	112,4	112,7	120,7	122,6	121,9	122,8	119,3	125,3	100,6
September	113,0	112,6	113,3	118,2	122,0	123,9	121,4	115,5	121,4	97,3
Oktober	113,8	113,3	114,3	119,4	119,4	113,6	121,2	119,4	127,4	94,6
November	115,7	114,8	116,5	122,6	120,7	111,8	123,5	124,0	133,8	93,5
Dezember	117,1	115,8	118,3	125,7	120,7	105,3	125,5	129,2	140,6	93,6
1974 Januar	122,9	121,4	124,3	131,2	126,8	109,9	132,0	134,3	147,0	94,9
Februar	125,7	124,2	127,0	133,7	127,7	110,3	133,1	137,9	152,2	93,6
März	128,3	126,7	129,8	133,0	128,2	108,2	134,4	136,3	150,0	93,7
April	129,8	128,3	131,1	127,8	128,3	109,4	134,2	127,4	138,4	93,3
Mai	130,5	129,4	131,6	123,7	126,6	107,5	132,6	121,6	130,7	93,3
Juni	131,7	130,5	132,9	124,4	126,9	108,9	132,6	122,7	131,8	94,1
Juli	133,2	131,9	134,4	127,8	127,6	109,9	133,1	128,0	138,7	94,5
August	134,2	132,7	135,6	131,1	129,0	112,0	134,4	132,5	144,7	94,7
September	134,8	133,4	136,1	134,6	130,3	115,6	134,9	137,6	150,7	96,7

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe <sup>2)</sup>		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1969 D	97,0	97,5	98,6	97,1	96,9	99,0	96,3			
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	103,4	101,6	107,3	99,8	103,6	97,3	105,4	99,0	99,5	98,9
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,8	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1973 Juli	111,8	113,4	116,3	112,5	111,6	105,8	113,2	108,2	126,4	107,5
August	112,2	114,2	117,9	113,0	112,0	107,1	113,4	109,3	118,0	108,9
September	112,8	115,6	118,4	114,7	112,4	108,0	113,7	109,9	112,6	109,8
Oktober	113,6	117,6	119,1	117,1	113,1	109,9	114,0	111,8	113,2	111,7
November	115,4	123,7	120,1	124,9	114,4	113,8	114,5	116,0	118,6	115,9
Dezember	116,8	130,9	119,8	134,5	115,1	115,6	114,9	118,9	122,0	118,7
1974 Januar	122,6	146,5	123,9	153,8	119,7	124,2	118,4	128,7	137,5	128,4
Februar	125,4	153,0	126,5	181,5	122,0	130,1	119,7	134,1	137,7	134,0
März	128,1	156,5	126,5	166,2	124,7	135,2	121,7	138,5	138,6	138,5
April	129,8	160,0	129,4	169,8	126,2	137,8	122,9	140,3	139,8	140,3
Mai	130,8	161,1	133,0	170,2	127,1	139,3	123,7	141,3	140,7	141,3
Juni	132,0	162,3	139,4	169,7	128,3	142,0	124,5	143,4	140,7	143,5
Juli	133,4	164,5	141,8	171,8	129,6	144,1	125,5	145,9	165,8	145,2
August	134,3	165,3	144,9	171,8	130,5	145,3	126,4	147,3	168,2	146,5
September	134,9	164,7	146,1	170,7	131,2	145,3	127,3	147,3	171,3	146,4

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel <sup>4)</sup>	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft <sup>5)</sup>	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt	Nahrungsmittel <sup>1)</sup>	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	
1969 D	95,1	98,2	99,4		99,9	98,9	98,4			
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	106,8	104,7	104,8	104,5	104,3	103,2	104,7	106,5	104,5	
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7	
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4	
1973 Juli	117,2	113,6	115,3	110,5	122,4	111,5	113,9	119,1	113,2	
August	117,4	113,4	115,8	110,6	118,4	112,2	113,8	119,7	113,1	
September	117,7	113,7	115,1	110,9	116,7	112,7	114,0	118,9	113,4	
Oktober	118,0	114,7	115,7	111,0	117,2	113,5	114,9	119,8	114,3	
November	118,2	115,7	117,4	112,1	120,3	115,5	116,0	122,0	115,3	
Dezember	118,5	118,4	118,9	112,5	122,4	116,7	118,6	123,9	117,9	
1974 Januar	121,2	123,5	124,0	116,9	131,2	122,5	123,6	129,9	122,8	
Februar	122,3	125,0	126,7	118,8	131,9	125,5	125,3	133,4	124,3	
März	124,7	126,3	126,8	120,2	132,7	128,5	126,5	133,6	125,6	
April	125,7	127,8	127,0	121,9	134,0	129,9	127,7	134,0	127,0	
Mai	126,4	127,5	126,0	123,1	134,6	130,9	127,4	132,7	128,7	
Juni	126,9	127,8	126,5	124,3	135,2	132,3	127,7	133,3	127,0	
Juli	127,7	128,0	127,6	125,5	148,3	133,5	128,0	134,6	127,2	
August	128,6	129,1	127,8	126,3	149,4	134,6	128,9	134,9	128,2	
September	129,4	130,3	131,7	127,1	153,2	135,0	130,5	139,6	129,3	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.  
 1) Einchl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

# Index der Ausführpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metallhalbzweig (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Kalisalz- und Steinsalzbergbaues und der Salinen	Sonstige bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1969 D	101,5	101,6	99,1	101,4	97,0	88,0	85,6	106,8	97,1	93,1	95,5	92,4	106,5
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	103,3	102,8	102,5	121,2	103,4	119,2	121,5	104,8	104,7	118,4	106,0	93,0	82,2
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1973 Juli	118,6	118,2	110,7	143,0	112,0	126,6	129,6	107,2	107,0	142,0	118,5	109,9	94,7
1973 August	124,6	124,6	111,9	144,5	112,4	129,7	133,1	107,4	108,8	131,7	119,4	112,4	96,7
1973 September	124,8	124,8	112,1	141,3	112,8	131,0	134,6	107,8	108,5	134,1	120,1	114,2	94,4
1973 Oktober	127,9	128,0	114,4	141,0	113,6	132,2	138,2	108,4	104,0	142,1	120,2	116,4	97,6
1973 November	131,7	131,8	116,8	149,9	115,4	132,4	135,9	108,9	113,3	164,1	120,9	123,0	108,0
1973 Dezember	135,8	136,0	119,6	153,1	116,8	131,5	134,5	109,7	118,3	223,2	121,0	124,9	112,3
1974 Januar	143,6	143,4	122,5	178,6	122,6	133,9	136,3	117,5	119,8	296,2	124,6	135,8	120,3
1974 Februar	147,8	147,7	127,1	181,6	125,4	136,1	138,9	118,1	118,7	313,3	125,1	139,1	130,9
1974 März	145,8	145,7	130,0	174,9	128,1	136,2	138,9	119,1	119,7	302,1	125,1	145,3	140,5
1974 April	133,6	132,6	130,1	171,8	129,7	137,9	140,8	119,1	120,9	307,4	125,6	149,4	144,9
1974 Mai	124,3	122,8	129,9	168,5	130,6	148,3	151,6	128,1	125,8	299,6	127,7	148,9	140,8
1974 Juni	125,0	123,8	128,9	161,0	131,8	159,2	164,0	128,1	129,5	300,4	129,4	152,4	132,0
1974 Juli	129,8	129,0	128,4	161,4	133,2	166,5	170,9	141,8	131,3	294,9	132,8	155,5	119,5
1974 August	135,6	135,4	126,4	157,9	134,2	170,8	175,9	142,4	131,6	295,2	134,1	157,7	118,7
1974 September	138,4	138,3	125,7	158,5	134,8	173,0	178,5	142,4	132,1	300,7	135,2	157,7	111,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
Jahr Monat	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Lokomotiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrument., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen; Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	105,7	100,5	107,5	107,7	106,5	102,3	104,8	105,3	104,9	99,0	104,6	104,6	105,0
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	108,6	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4
1973 Juli	108,5	108,0	119,4	118,6	117,0	107,0	115,2	112,2	116,2	99,8	100,6	117,0	112,5
1973 August	109,3	108,8	120,3	118,9	117,1	107,2	115,3	112,4	116,4	100,1	100,0	117,4	115,0
1973 September	109,6	108,2	120,5	119,3	117,0	107,4	115,4	112,6	116,3	101,6	99,8	121,3	116,0
1973 Oktober	109,7	110,2	124,3	119,4	117,0	107,4	115,8	113,1	118,7	103,2	101,5	121,7	117,2
1973 November	110,6	112,3	120,7	119,9	117,6	107,7	115,9	114,0	119,4	106,5	102,5	123,1	118,0
1973 Dezember	111,2	112,8	120,7	120,2	117,6	107,9	115,9	114,6	119,7	109,3	103,2	123,0	118,2
1974 Januar	113,1	119,4	126,9	124,4	119,0	110,4	121,6	119,9	129,2	119,5	104,2	129,8	121,0
1974 Februar	113,2	121,8	127,9	125,6	119,9	112,0	122,4	120,7	135,3	127,2	105,5	131,8	121,4
1974 März	115,7	123,9	130,8	127,2	123,9	113,0	123,7	122,3	138,3	133,1	104,9	132,7	123,0
1974 April	118,1	124,9	131,0	128,7	124,9	114,1	124,4	123,8	135,4	135,7	104,6	133,8	122,9
1974 Mai	119,7	128,1	133,2	129,8	125,1	114,8	124,3	124,6	136,7	136,8	104,1	135,9	123,3
1974 Juni	121,6	130,9	134,4	130,6	125,6	115,1	124,7	125,6	137,8	139,8	104,8	137,0	123,6
1974 Juli	122,2	133,5	135,4	131,5	125,7	116,3	126,6	127,2	138,6	143,8	105,6	139,0	124,0
1974 August	123,5	133,8	135,4	132,0	127,7	116,6	126,6	128,1	138,9	144,7	105,9	139,0	124,8
1974 September	123,6	134,3	135,9	133,0	128,5	117,0	127,2	128,8	139,1	145,4	106,0	142,2	125,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
Jahr Monat	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Papp 2)	Papier- und Papp-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau- und verwandte waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1970 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 D	100,8	104,3	100,4	102,6	106,6	102,0	101,1	99,3	101,4	100,7	104,0	102,7	99,3
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	108,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1973 Juli	132,2	112,0	101,9	108,9	121,9	103,4	103,5	126,3	117,4	110,4	116,5	124,1	92,7
1973 August	135,7	111,9	102,1	110,2	121,4	103,7	103,4	125,5	117,6	110,4	117,9	122,6	93,3
1973 September	137,7	113,2	102,4	110,8	120,9	103,5	103,6	123,3	118,4	111,0	118,4	117,7	93,5
1973 Oktober	140,7	114,0	103,5	110,9	122,7	104,7	103,1	121,4	119,2	111,6	118,9	117,7	91,0
1973 November	144,0	114,4	104,2	110,9	122,8	106,5	104,0	121,8	119,4	113,4	120,1	120,9	91,5
1973 Dezember	138,6	114,3	104,9	110,9	123,3	107,8	104,2	121,1	119,3	114,0	120,2	123,5	91,4
1974 Januar	140,9	116,6	114,8	116,2	126,9	117,3	107,8	122,5	115,6	123,2	129,7	120,5	92,0
1974 Februar	139,6	118,7	117,2	118,5	127,3	120,2	110,8	126,0	122,8	117,2	123,8	131,4	89,8
1974 März	144,2	120,7	121,4	119,9	127,9	121,9	111,9	127,2	122,8	118,5	123,9	130,9	89,1
1974 April	148,8	122,2	126,5	123,1	131,6	125,1	116,6	129,1	122,3	119,7	124,0	129,5	85,7
1974 Mai	149,6	122,3	131,3	124,5	132,7	128,1	121,0	128,7	122,1	121,1	124,4	128,6	85,9
1974 Juni	150,5	123,9	134,9	127,1	132,8	129,1	120,4	129,1	122,9	121,0	123,7	128,7	87,2
1974 Juli	151,0	124,9	145,4	132,0	133,4	130,0	129,2	123,4	123,4	121,1	123,5	130,4	86,8
1974 August	151,5	125,2	149,4	132,3	133,7	130,7	122,7	128,1	124,6	120,8	126,3	131,9	86,9
1974 September	150,9	125,7	151,7	134,4	136,0	130,8	123,7	129,3	124,8	120,2	127,8	135,2	88,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

# Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

## Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken

### sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat <sup>1)</sup>

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben <sup>6)</sup>	Ausgaben insgesamt <sup>6)</sup>
	Nahrungs- mittel <sup>2)</sup>	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten <sup>3)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter f.d.Haus- führung <sup>4)</sup>	Güter für			Persö- liche Aus- stattung; Sonstige Güter <sup>5)</sup>	ins- gesamt		
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung				
<b>Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)</b>													
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50
1973 April	217,18	47,59	34,31	140,08	34,03	60,42	33,89	26,06	27,00	26,99	647,55	25,48	673,03
1973 Mai	221,61	46,70	45,78	140,58	60,30	64,14	38,45	24,37	22,39	12,70	677,02	30,00	707,02
1973 Juni	239,78	50,10	36,78	141,58	43,86	47,48	33,03	21,45	19,33	12,04	645,43	19,33	664,76
1973 Juli	231,37	49,07	49,25	142,47	48,03	65,07	36,17	28,78	24,07	22,29	696,57	19,90	716,47
1973 Aug.	233,77	48,48	44,80	141,36	43,10	87,35	31,17	24,06	18,53	9,93	682,55	18,58	701,13
1973 Sept.	229,63	45,60	37,85	138,57	48,33	56,38	31,69	23,72	23,16	21,96	656,89	21,89	678,58
1973 Okt.	255,25	52,01	52,28	140,71	53,19	88,11	31,37	26,14	29,15	10,84	739,05	23,13	762,18
1973 Nov.	236,75	51,81	50,53	145,23	57,84	68,34	25,10	33,96	27,19	7,62	704,37	26,88	731,25
1973 Dez.	245,99	62,62	71,06	144,96	57,02	90,66	26,00	33,72	41,34	12,71	786,08	70,65	856,73
1974 Jan.	221,68	42,59	67,77	150,72	67,87	65,61	25,09	28,80	31,40	4,84	706,37	25,84	732,21
1974 Febr.	217,95	45,51	46,96	156,83	56,20	65,99	24,25	22,48	31,13	8,53	675,83	25,31	701,14
1974 März	231,61	46,53	44,00	153,74	60,83	62,79	28,94	29,16	24,58	9,11	691,29	27,24	718,53
1974 April	238,88	44,75	53,33	155,84	54,73	63,43	51,98	33,64	25,18	11,48	733,24	28,68	761,92
1974 Mai	241,54	47,57	41,59	156,42	46,61	91,37	37,54	29,69	21,08	31,80	745,21	29,45	774,66
1974 Juni	241,99	45,96	37,11	157,42	47,88	49,41	33,87	25,99	22,33	21,20	683,16	27,41	710,57
<b>Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)</b>													
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75
1973 April	384,16	65,90	158,00	221,77	67,27	158,41	137,85	45,06	108,88	30,07	1 377,37	549,19	1 926,56
1973 Mai	394,69	67,30	147,40	223,55	74,24	195,74	224,82	49,89	93,86	27,76	1 499,25	550,69	2 049,94
1973 Juni	410,14	69,55	125,86	225,22	85,30	152,79	255,96	52,38	98,32	68,71	1 544,23	568,24	2 112,47
1973 Juli	408,98	64,13	127,68	226,43	67,35	113,77	212,02	48,35	96,66	215,98	1 581,35	570,26	2 151,61
1973 Aug.	425,33	69,98	98,71	230,95	63,66	148,40	183,49	38,85	96,07	136,24	1 491,68	578,05	2 069,73
1973 Sept.	392,03	64,21	121,85	230,87	68,17	183,42	159,80	48,93	102,68	39,81	1 411,77	557,61	1 969,38
1973 Okt.	404,62	69,95	187,58	237,28	68,74	158,73	220,82	48,81	97,92	25,26	1 519,69	575,53	2 095,22
1973 Nov.	408,62	70,86	186,40	233,60	77,09	177,07	131,27	43,53	129,40	17,44	1 475,28	665,46	2 140,74
1973 Dez.	433,05	100,24	225,85	237,11	76,96	214,66	126,49	57,67	265,83	38,10	1 775,96	660,79	2 436,75
1974 Jan.	376,78	63,00	158,06	248,72	70,99	161,70	231,44	43,10	131,23	16,48	1 501,50	584,21	2 085,71
1974 Febr.	371,80	62,27	108,50	251,33	91,15	122,81	162,14	41,56	119,19	21,19	1 341,94	581,02	1 922,96
1974 März	415,15	70,73	148,95	253,42	82,07	175,39	171,15	56,61	113,52	34,72	1 521,71	588,51	2 110,22
1974 April	440,67	73,10	187,75	255,61	85,47	139,24	203,05	48,69	129,68	34,76	1 596,02	650,98	2 246,99
1974 Mai	442,01	72,07	156,69	251,98	81,16	139,45	196,33	54,82	104,40	39,55	1 538,46	652,21	2 190,67
1974 Juni	428,42	70,05	140,01	257,36	74,28	121,55	210,12	42,78	107,83	64,01	1 516,41	649,24	2 165,65
<b>Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)</b>													
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,84	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
1973 April	480,76	88,23	237,91	340,39	89,42	213,82	438,11	133,14	204,79	120,44	2 347,01	895,24	3 242,25
1973 Mai	511,98	81,38	240,14	339,03	87,62	270,71	431,54	151,17	184,64	85,58	2 383,79	866,83	3 250,62
1973 Juni	523,19	84,70	210,90	345,79	97,19	244,74	337,33	147,52	169,66	188,29	2 349,31	834,11	3 183,42
1973 Juli	509,06	79,30	198,71	346,91	102,49	172,63	413,53	123,33	197,43	367,45	2 510,84	857,45	3 368,29
1973 Aug.	562,18	89,27	142,42	348,35	98,57	199,65	314,91	125,02	199,53	273,17	2 353,07	820,76	3 173,83
1973 Sept.	481,67	80,30	186,39	349,13	85,02	224,22	259,05	126,28	194,41	62,50	2 048,97	815,86	2 864,83
1973 Okt.	507,85	85,16	298,23	346,23	89,06	208,21	269,87	147,83	208,78	76,13	2 237,35	869,39	3 106,74
1973 Nov.	508,67	93,11	295,87	349,55	100,45	281,52	310,51	150,12	286,81	46,37	2 422,98	1 132,23	3 555,21
1973 Dez.	540,52	124,72	340,03	349,59	92,16	390,35	267,54	170,90	371,02	113,00	2 759,83	1 268,20	4 028,03
1974 Jan.	469,46	71,73	267,07	388,08	122,14	274,83	379,28	148,77	225,68	98,87	2 445,91	976,03	3 421,94
1974 Febr.	468,63	80,94	167,53	387,31	125,89	229,63	328,89	163,69	205,84	46,38	2 204,73	889,77	3 094,50
1974 März	513,82	81,94	232,61	389,07	116,82	276,74	388,09	153,12	224,89	96,87	2 473,97	1 001,51	3 475,48
1974 April	523,06	86,37	302,87	387,05	106,50	301,79	387,37	138,39	221,43	129,57	2 592,40	1 090,57	3 682,97
1974 Mai	552,47	92,69	242,53	385,89	118,19	279,57	345,93	163,67	199,02	89,03	2 468,99	1 091,87	3 560,86
1974 Juni	536,81	83,33	219,27	386,26	116,94	293,02	514,48	138,70	236,11	122,75	2 647,67	1 014,84	3 662,51

Siehe auch Fachserie M, Reihe 13.

<sup>1)</sup> Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — <sup>2)</sup> Einschl. Verzehr in Gaststätten. — <sup>3)</sup> Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä., Pachten für Gärten. — <sup>4)</sup> Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — <sup>5)</sup> Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä. — <sup>6)</sup> Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St		DM je kg	
1969 MD	9 369	285	500	180	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,4	50,5
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 289	1 174	84	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1973 Juni	10 250	224	492	205	1 246	1 151	80	20	15	11,23	26,69	40,47	72,00
Juli	10 960	189	446	129	1 309	1 231	53	17	8	11,23	27,85	38,79	60,88
Aug.	11 183	219	457	175	1 348	1 257	61	18	12	11,24	27,72	40,20	68,94
Sept.	10 255	255	523	127	1 251	1 153	89	21	8	11,24	27,25	39,79	61,23
Okt.	12 210	289	586	167	1 488	1 374	82	23	10	11,25	28,22	39,03	60,53
Nov.	11 250	237	542	201	1 366	1 263	89	22	13	11,23	28,90	39,68	63,64
Dez.	6 701	147	301	112	811	751	41	12	7	11,21	28,03	38,78	62,95
1974 Jan.	11 103	272	599	168	1 355	1 247	72	24	11	11,24	26,68	39,83	68,43
Febr.	9 874	224	505	182	1 201	1 110	58	21	12	11,24	26,04	40,83	67,32
März	10 794	225	537	180	1 305	1 213	59	22	11	11,24	26,37	40,34	70,69
April	10 532	215	540	143	1 272	1 184	57	22	9	11,24	26,70	40,17	65,15
Mai	11 258	245	535	166	1 365	1 266	67	21	11	11,25	27,22	39,68	68,94
Juni	9 558	225	401	223	1 166	1 074	61	16	15	11,24	27,06	40,77	68,28
Juli	11 796	245	496	140	1 421	1 325	67	20	9	11,23	27,34	39,93	65,28
Aug.	10 952	156	495	92	1 302	1 203	46	20	6	11,23	29,31	39,65	66,20

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 3)4)	Gasöl 3)5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 3)6)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 5)	Heizöl M,S und ES 6)	
	1 000 hl		1 000 dt		1 000 hl		1 000 dt			
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	18 906	18 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MD	7 705	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1973 Juni	8 672	8 597	65 528	22 124	22 095	9 231	416	373	38 145	17 114
Juli	8 683	8 583	52 394	21 540	21 495	6 793	419	408	27 937	16 557
Aug.	9 029	8 961	74 784	21 689	21 629	8 704	387	396	45 525	19 427
Sept.	7 487	7 427	67 281	19 823	19 787	8 134	383	506	38 080	19 890
Okt.	7 523	7 452	83 964	22 344	22 259	9 642	400	611	46 337	26 594
Nov.	7 097	6 978	82 896	20 756	20 681	9 154	405	538	47 515	24 870
Dez.	7 121	6 956	69 913	18 347	18 305	6 720	339	461	39 227	22 855
1974 Jan.	7 151	7 081	80 777	18 267	18 239	6 398	341	542	51 072	22 066
Febr.	6 812	6 738	47 821	15 827	15 803	5 621	351	456	25 636	15 530
März	7 105	6 996	60 023	18 901	18 843	7 304	356	517	34 764	16 764
April	8 619	8 509	67 566	20 990	20 938	7 885	338	400	43 916	14 800
Mai	8 644	8 559	80 389	21 630	21 577	7 851	350	386	33 059	18 480
Juni	7 697	7 628	60 741	20 368	20 322	6 860	299	399	37 102	15 847
Juli	8 555	8 486	69 184	21 354	21 292	8 298	339	423	42 193	17 600
Aug.	8 743	8 672	64 606 p	21 551 p	21 500 p	8 116 p	296 p	405 p	39 861 p	15 582 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 7)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 9)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe 10)
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	866	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1973 2. Vj.	737	779	349	38 928	4 719	5 134	428	299
3. Vj.	732	731	273	46 611	3 213	5 172	396	396
4. Vj.	840	867	421	77 438	3 038	5 768	400	260
1974 1. Vj.	1 031	821	349	52 323	3 889	4 235	453	277
2. Vj.	872	808	339	42 056	4 631	5 555	415	340

Siehe auch Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. - 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. - 3) Ohne ab 1. 4. 1973 nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. - 4) Außerdem werden ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Rauminheit (l) versteuert. - 5) Ab 1. 1. 1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 - G des Zollltarifs. - 6) Ab 1. 1. 1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 - G des Zollltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. - 7) Einacht. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 8) Einacht. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. - 9) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. - 10) Und andere Rübenzuckerlösungen. - 11) Eine ganze Flasche = 0,75 l.